

Eine Welt der Kunden



Qualität von



A Brand like a friend

Henkel Konzern

KENNZAHLEN

in Mio. Euro	2006	2007	+/-
Umsatz	12.740	13.074	2,6 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.298	1.344	3,5 %
Umsatzrendite (EBIT) in %	10,2	10,3	0,1 pp
Jahresüberschuss	871	941	8,0 %
Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter	855	921	7,7 %
Ergebnis je Vorzugsaktie ¹⁾ in Euro	1,99	2,14	7,5 %
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) in %	14,5	15,4	0,9 pp
Investitionen in Sachanlagen	431	470	9,0 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	340	350	2,9 %
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) Anzahl	51.716	52.303	1,1 %
Dividende je Stammaktie ¹⁾ in Euro	0,48	0,51²⁾	6,3 %
Dividende je Vorzugsaktie ¹⁾ in Euro	0,50	0,53²⁾	6,0 %

¹⁾ Basis Aktiensplit (1:3) vom 18. Juni 2007

²⁾ Vorschlag

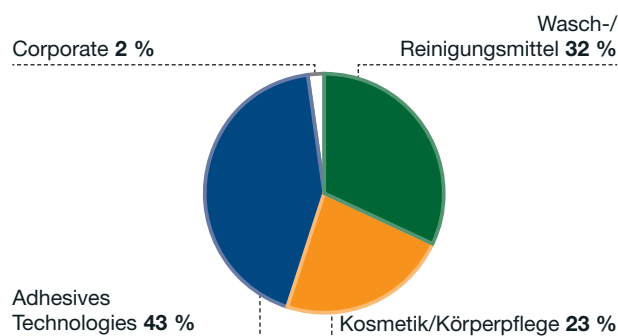
³⁾ Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

pp = Prozentpunkte

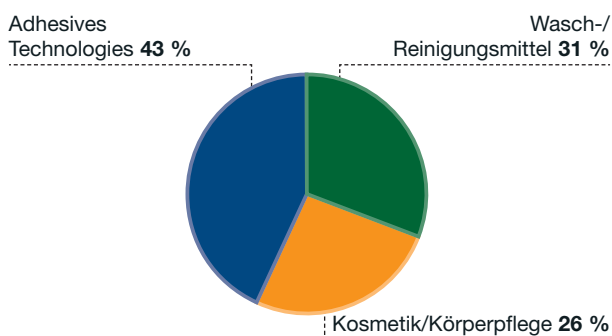
HIGHLIGHTS

- » Organisches Umsatzwachstum: plus 5,8 Prozent
- » Bruttomarge: plus 1,1 Prozentpunkte auf 46,4 Prozent
- » Umsatzrendite (EBIT) bereinigt um einmalige Erträge und Restrukturierungsaufwendungen: plus 0,6 Prozentpunkte auf 10,5 Prozent
- » EPS bereinigt um einmalige Erträge und Restrukturierungsaufwendungen: plus 14,5 Prozent
- » Nettoumlaufvermögen³⁾ in Prozent vom Umsatz: minus 1,8 Prozentpunkte auf 11,5 Prozent

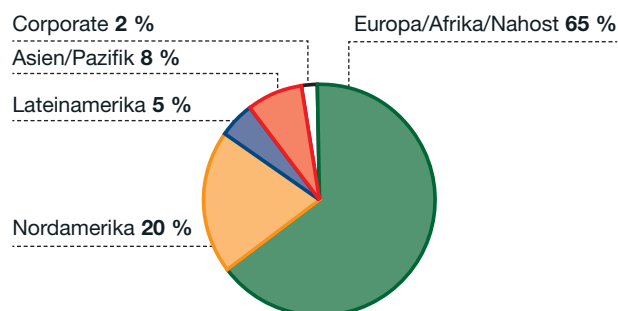
UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN¹⁾



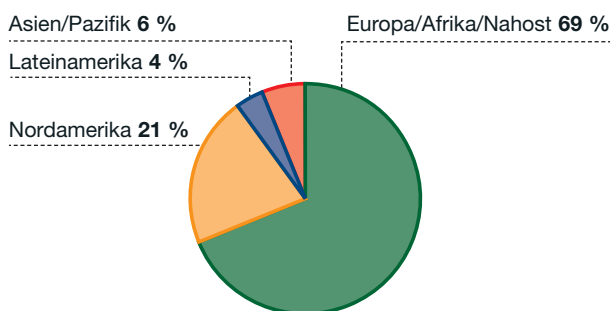
EBIT NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN²⁾



UMSATZ NACH REGIONEN¹⁾



EBIT NACH REGIONEN²⁾



¹⁾ Einschließlich Corporate – zur Überleitung auf den Henkel Konzern
Corporate = Umsätze und Leistungen, die nicht den Unternehmensbereichen zugeordnet werden können

²⁾ Ohne Corporate

Unternehmensbereiche in Kürze

Wasch-/Reinigungsmittel

Wir belegen weltweit führende Marktpositionen

Wir wachsen durch Innovationen und starke Brand Equities¹⁾

Wir bauen aus einer starken Position in Europa und Nordamerika unsere Weltmarktstellung weiter aus

¹⁾ Brand Equities = Markenwerte

KENNZAHLEN

in Mio. Euro	2006	2007	+/-
Umsatz	4.117	4.148	0,8 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	449	459	2,1 %
Umsatzrendite (EBIT) in %	10,9	11,1	0,2 pp ¹⁾
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) in %	15,2	16,7	1,5 pp ¹⁾

¹⁾ Prozentpunkte

Neue Produkte 2007

- » Bref Jumbo
- » Bref Power Universal Reiniger
- » gemeinsamer Europa-Relaunch der Premium-Waschmittelmarken Persil, Le Chat, Dixan und Wipp Express in puncto Rezeptur, Verpackung und Ästhetik
- » Mir Designversion
- » Persil 100 Jahre Edition
- » Perwoll Black Contrast
- » Perwoll Wolle & Seide
- » Purex Soft Sensitive Skin
- » Purex Natural Elements
- » Somat 7
- » Vernel One Rinse Only
- » Vernel Glamour Edition
- » WC Frisch Complete

+ 5,5 %
organisches Umsatzwachstum

Kosmetik/Körperpflege

Wir belegen weltweit führende Marktpositionen

Wir wachsen profitabel durch attraktive Produktinnovationen zur Erfüllung anspruchsvoller Kundenwünsche

Wir erweitern unsere starke Stellung in Europa und Nordamerika und bauen unsere Präsenz in den Wachstumsregionen selektiv aus

KENNZAHLEN

in Mio. Euro	2006	2007	+/-
Umsatz	2.864	2.972	3,7 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	359	372	3,8 %
Umsatzrendite (EBIT) in %	12,5	12,5	0,0 pp ¹⁾
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) in %	15,4	16,7	1,3 pp ¹⁾

Neue Produkte 2007

- » Activ Dr. Hoting
- » BLONDME
- » Bonacure Styling Treat
- » Diadermine Lift+ Sun Effect, Diadermine Falten Expert 3D, Diadermine Age ExCellium
- » Dial Yogurt Hand Wash
- » Fa Natural & Pure, Natural & Soft
- » Fa Schaumseife
- » Gliss Kur Oil Nutritive
- » got2b styl-tini
- » Natural & Easy Grey Expert
- » RGX Body Spray
- » Schauma Kiwi
- » Schwarzkopf Men Perfect
- » Taft Volumen Power
- » Taft Sensitiv

+ 5,8 %
organisches Umsatzwachstum

Adhesives Technologies

Wir sind weltweit führend

Wir wachsen durch Innovationen und Akquisitionen

Wir erschließen neue Anwendungen und Wachstumspotenziale in allen Regionen der Welt

KENNZAHLEN

in Mio. Euro	2006	2007	+/-
Umsatz	5.510	5.711	3,6 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	579	621	7,3 %
Umsatzrendite (EBIT) in %	10,5	10,9	0,4 pp ¹⁾
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) in %	15,9	16,9	1,0 pp ¹⁾

Neue Produkte 2007

- » Adhesin FiberPlus
- » Bonderite 2718
- » Dorus FD 150/6 LS
- » Granocoat X
- » Hysol QMI 708
- » Hysol QMI 5100/5200
- » Loctite 435/438
- » Loctite Cure Jet LED
- » Metylan Power Granulat plus
- » MiraFoil
- » P3 Disperse
- » Pattex PL600
- » Sista Universal Abdicht-Reparatur
- » Sista Silicon
- » Tangit FP Brandschutz System
- » Thomsit DS 40

+ 6,5 %
organisches Umsatzwachstum

Aktuelles 2007

Henkel Konzern



25 Jahre „Fritz-Henkel-Preis für Innovation“

488 Preisträger, über 100 Henkel-Innovationen: Das ist die Bilanz aus 25 Jahren „Fritz-Henkel-Preis für Innovation“. Ausgezeichnet werden Henkel-Innovationen, die sich in ihren Märkten durchsetzen konnten.



Split der Henkel-Aktien

Um die Liquidität und die Attraktivität der Henkel-Aktien weiter zu erhöhen, beschloss die Henkel-Hauptversammlung einen Aktiensplit im Verhältnis 1:3. Die Umstellung der Aktiennotierung erfolgte am Montag, 18. Juni 2007.

Wasch-/Reinigungsmittel



100 Jahre Persil

2007 feierte die erfolgreichste und innovative Qualitätsmarke von Henkel ein großes Jubiläum: Persil wurde 100. Im Jahr 1907 kam Persil als das erste selbsttätige Waschmittel in Deutschland auf den Markt. 2007 hat sich Persil insgesamt neu erfunden und ist international eine der führenden Premium-Waschmittel-Marken.



Neues Purex-Konzentrat

Die Inhaltsstoffe kommen aus der Natur, und als Ultra-Konzentrat hilft Purex Natural Elements, Verpackungsmaterialien und Transportgewicht zu sparen – eine unserer Antworten auf das wachsende Umweltbewusstsein in den USA.

Kosmetik/Körperpflege

Erfolgreich durch Innovationen

2007 stand im Zeichen einer weltweiten Innovationsoffensive. Mit neuen Instrumenten – wie der intranetbasierten „Innovation Lounge“, einem



internationalen Ideensystem – wurden innovative Produktkonzepte generiert. Im engen Kontakt mit Konsumenten und Kunden, aber auch basiert auf fundierter Trendforschung wurden drei Zukunftsfelder definiert: Natur, Anti-Aging und Männer als Zielgruppe. Erfolgreiche Innovationen 2007 waren z.B. die Körperpflegeserie Fa Natural & Pure und Natural & Soft, die Anti-Age-Hautpflege Diadermine Age ExCellium sowie das erste Haartönungs-Gel speziell für den Mann: Schwarzkopf Men Perfect.

Adhesives Technologies

Henkel will National Starch-Geschäfte akquirieren

Henkel schloss mit Akzo Nobel eine Vereinbarung über eine Back-to-Back-Transaktion. Diese sieht vor, dass Henkel im Jahr 2008 die Geschäftsbereiche Adhesives (Klebstoffe) und Electronic Materials von National Starch übernehmen wird. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt 2,7 Mrd. britische Pfund (knapp 4 Mrd. Euro).

Gemeinsame Märkte, schnelleres Wachstum

Mit Wirkung zum 1. April 2007 entstand der neue Unternehmensbereich Adhesives Technologies. In ihm vereinen sich die beiden bisherigen Unternehmensbereiche Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker und Henkel Technologies. Gemeinsam können die Märkte besser bearbeitet und das Wachstum beschleunigt werden. Alois Linder leitet den Unternehmensbereich. Jochen Krautter, Chef von Henkel Technologies, ging nach 34 Jahren bei Henkel in den Ruhestand.

Wir sind kundenorientiert.

Dies ist der erste unserer zehn Werte. Denn seit mehr als 130 Jahren basiert unser Erfolg darauf, dass wir die Bedürfnisse von Konsumenten kennen. Aus diesem Wissen entstehen Innovationen. Aus den Innovationen wächst unser Vorsprung. Dieser kommt unseren Kunden in Handel und Industrie zugute. Mit der Qualität von Henkel – für eine Welt der Kunden.

01	Zum Unternehmen
02	Vorwort
06	Bericht des Aufsichtsrats
08	Geschäftsführung
10	Mit unseren Kunden zum Erfolg
12	Top-Marken
14	Innovationen
16	Aktien und Anleihen
21	Konzernlagebericht: Corporate Governance
32	Detailindex Konzernlagebericht
33	Konzernlagebericht
33	Geschäftstätigkeit
37	Geschäftsverlauf
41	Vermögens- und Finanzlage
44	Mitarbeiter
46	Beschaffung
46	Produktion
47	Forschung und Entwicklung
49	Marketing und Vertrieb
50	Nachhaltigkeit/Corporate Social Responsibility
52	Entwicklung der Unternehmensbereiche
65	Risikobericht
69	Ausblick des Henkel Konzerns
70	Nachtragsbericht
71	Detailindex Konzernabschluss
72	Konzernabschluss
72	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
73	Konzernbilanz
74	Konzern-Kapitalflussrechnung
75	Konzernanhang
124	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
125	Gremien der Henkel KGaA
129	Weitere Informationen
130	Versicherung des gesetzlichen Vertreters
131	Kennzahlen nach Quartalen
132	Zehnjahresübersicht
	Impressum, Finanzkalender

liebe Freunde des Unternehmens,

auch im Geschäftsjahr 2007, dem 131. Jahr unserer Henkel-Geschichte, konnten wir unsere erfolgreiche Entwicklung fortsetzen und die Ergebnisse des Jahres 2006 übertreffen, das ein Rekordjahr für uns war. Unser Erfolg beruht auf der Fähigkeit, die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden mit starken Marken und innovativen Technologien bestmöglich zu erfüllen.

Mit einem starken organischen Wachstum konnten wir 2007 sowohl Umsatz als auch Ergebnis weiter steigern. Und das in einem oft schwierigen Umfeld. So nahmen die Rohstoffpreise weiter zu. Auch das spürbare Nachlassen der Baukonjunktur in Nordamerika, verschärft durch die Krise im Hypotheken- und Immobiliensektor und die Verunsicherung der Finanzmärkte, hat sich auf wichtige Kunden unseres Industriegeschäfts – und damit auf uns – ausgewirkt. Hinzu kam der anhaltende Preis- und Wettbewerbsdruck in vielen Konsumgütermärkten. Alles in allem: Unser Geschäft hat im Jahr 2007 zahlreiche Störfaktoren erfolgreich bewältigt.

Unsere positive Entwicklung sehen wir daher als weiteren Beweis für die Qualität unserer Strategie, unserer innovativen Produkte und unserer Mitarbeiter weltweit. Ein Erfolg, an dem alle unsere Unternehmensbereiche und Regionen beteiligt waren.

Die wichtigsten Fakten zum Geschäftsjahr 2007 lauten:

- » Der Umsatz erhöhte sich um 2,6 Prozent auf 13.074 Mio. Euro.
- » Bereinigt um Währungskurseinflüsse, Akquisitionen und Divestments weist der Henkel Konzern ein organisches Wachstum von 5,8 Prozent auf.
- » Das betriebliche Ergebnis (EBIT) konnten wir um 3,5 Prozent auf 1.344 Mio. Euro steigern.
- » Die EBIT-Marge verbesserte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 10,3 Prozent.
- » Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) stieg um 0,9 Prozentpunkte auf 15,4 Prozent.
- » Das Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter erreichte 921 Mio. Euro nach 855 Mio. Euro im Vorjahr.
- » Das Ergebnis je Vorzugsaktie verbesserte sich auf 2,14 Euro (Vorjahr: 1,99 Euro).
- » Geschäftsführung, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 0,53 Euro je Vorzugsaktie und 0,51 Euro je Stammaktie vor.

Diese Ergebnisse spiegeln zum einen die Stärke unserer Unternehmensmarke und unserer Vision wider, mit unseren Marken und Technologien das Leben der Menschen leichter, besser und schöner zu machen. Zum anderen waren es die Fähigkeiten und der Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zum Gelingen beigetragen haben. Sie möchten wir hier besonders hervorheben und ihnen danken. Wie bisher werden wir in ihre Aus- und Weiterbildung investieren und auf ihr Engagement, ihr Talent und ihre Flexibilität bauen.



Dipl.-Ing. Albrecht Woeste

Prof. Dr. Ulrich Lehner

Menschen und Marken sind auch die treibenden Kräfte in unseren Wachstumsregionen. Überdurchschnittlich positiv haben wir uns in Osteuropa, der Region Afrika/Nahost, Lateinamerika und Asien entwickelt. Erholungstendenzen in den großen westeuropäischen Märkten und unser Geschäft im nordamerikanischen Konsumgütermarkt haben zu den guten Ergebnissen beigetragen. Vor allem die erfolgreiche Fortführung des übernommenen Right Guard-Markenportfolios in den USA hat unsere Position im nordamerikanischen Kosmetik-Markt gestärkt.

Das überdurchschnittliche Wachstum in Osteuropa, in Nahost, Lateinamerika und Asien wurde durch Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und eine sorgfältige Entwicklung unserer Marken begleitet. In diesem Zusammenhang spielten Innovationen eine wichtige Rolle – mit ein Grund, warum wir unsere erfolgreiche, 2006 begonnene Innovationsoffensive im Jahr 2008 mit dem Ziel fortsetzen werden, in allen unseren Märkten Innovationsführer zu sein.

Auch haben wir 2007 unser Produktportfolio weiter gestrafft, unsere Kerngeschäfte ausgebaut und uns von Randaktivitäten in allen drei Unternehmensbereichen getrennt. Mit der für April 2008 geplanten Übernahme des Klebstoff- und Elektronikgeschäfts von National Starch werden wir uns weiter stärken.

Innovationskraft und nachhaltiges Wirtschaften bilden gemeinsam die Basis für die Zukunftsfähigkeit von Henkel. Daher prüfen wir ständig, ob unsere Prozesse dem Kriterium der Nachhaltigkeit genügen. Wir stellen uns seit jeher die Frage, *wie* wir unser Geld verdienen und *ob* das im Einklang mit unseren Werten steht. Das ist Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung, auch Corporate Social Responsibility (CSR) genannt, zu der wir uns in allen Teilen der Welt bekennen.

Viele Ranglisten und Auszeichnungen belegen, dass wir bei CSR zu den global führenden Unternehmen zählen. Und weil wir der Idee schon seit Jahrzehnten verpflichtet sind, arbeiten wir auch an Lösungen für die Probleme unserer Zeit – etwa den sich abzeichnenden Klimawandel. In diesem Zusammenhang optimieren wir alle unsere Marken und Technologien in drei Phasen: bei der Formulierung, der Herstellung sowie bei deren Nutzung. So macht etwa der Einsatz unserer Klebstoffe moderne Autos leichter und reduziert damit den Treibstoffverbrauch und den Ausstoß von Kohlendioxid. Unsere modernen Wasch- und Reinigungsmittel wirken bereits bei niedrigen Temperaturen und senken so den Energieverbrauch in Haushalten. Das sind nur einige Beispiele von vielen für intelligentere Lösungen von Henkel. Voraussetzung ist jedoch, dass sich auch jeder Einzelne verantwortlich verhält und mit seiner Kaufentscheidung die nachhaltigeren Lösungen wählt.

Der Erfolg unseres Unternehmens ist eine wichtige Voraussetzung, um nach unseren eigenen, hohen Ansprüchen handeln zu können. Denn nur gesunde Unternehmen haben eine Zukunft, können Mitarbeiter einstellen und ihrer sozialen sowie gesellschaftlichen Verantwortung

nachkommen. Deshalb werden wir auch im Geschäftsjahr 2008 danach streben, unsere Finanzkennzahlen weiter zu verbessern. Unser Umsatz und unsere Ertragskraft haben sich deutlich erhöht – dennoch gibt es für unsere Rentabilität noch immer Verbesserungsbedarf. Wir werden diese Lücke durch Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität unserer Kerngeschäfte sowie mit neuen, innovativen Produkten und eine weitere Internationalisierung schließen.

Wie bereits erwähnt, erwarten wir für Anfang April 2008 den Abschluss der Akquisition der Klebstoff- und Elektronikgeschäfte von National Starch, einem exzellenten Unternehmen mit hervorragenden Mitarbeitern und Produkten. Eine schnelle und reibungslose Integration dieser größten Übernahme in unserer Firmengeschichte wird dabei ein wichtiger Meilenstein sein.

Im Jahr 2008 wollen wir wieder stärker wachsen als unsere Märkte und erwarten ein organisches Umsatzwachstum (bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments) von 3 bis 4 Prozent. Für das um Wechselkurseffekte bereinigte betriebliche Ergebnis und das Ergebnis je Vorzugsaktie erwarten wir einen Zuwachs jeweils oberhalb des organischen Umsatzwachstums.

Wir danken Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss für die konstruktive und sorgfältige Beratung und Begleitung sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen und die Unterstützung unserer Vorhaben. Danken möchten wir an dieser Stelle auch Herrn Dr. Jochen Krautter, der im Jahr 2007 aus der Henkel-Geschäftsführung ausgeschieden ist. Sein über 34 Jahre währender intensiver und erfolgreicher Einsatz ist beispielhaft.

Unser besonderer Dank gilt unseren weltweiten Kunden für ihre Treue und das Vertrauen in unser Unternehmen sowie unsere Marken und Technologien. Sie sind das Fundament unseres Erfolgs und ihnen ist dieser Geschäftsbericht unter dem Titel „Henkel – Eine Welt der Kunden“ gewidmet.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



Dipl.-Ing. Albrecht Woeste
Vorsitzender des Gesellschafter-
ausschusses und Aufsichtsrats
der Henkel KGaA



Prof. Dr. Ulrich Lehner
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Henkel KGaA

Düsseldorf, den 31. Januar 2008

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2007 haben wir die Arbeit der Geschäftsführung entsprechend Gesetz und Unternehmenssatzung sorgfältig und regelmäßig überwacht und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft sowie wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet.

Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte der Geschäftsführung über die wesentlichen Belange des Unternehmens und der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften. Erläutert wurden insbesondere die Geschäftslage und -entwicklung, die Geschäftspolitik, die Rentabilität sowie die kurz- und langfristige Unternehmens-, Finanz- und Personalplanung. Im Rahmen der quartalsmäßigen Berichterstattung wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den Henkel Konzern insgesamt und in der Gliederung nach Unternehmensbereichen und Regionen dargestellt. Auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig vom Vorsitzenden der Geschäftsführung über die aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Geschäftsvorfälle informieren.

Sitzungen

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2007 zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. In diesen Sitzungen haben wir die Berichte der Geschäftsführung eingehend diskutiert und gemeinsam mit der Geschäftsführung die Entwicklung des Unternehmens sowie strategische Fragestellungen erörtert.

Vertieft behandelt haben wir die zum 1. April 2007 vollzogene Zusammenlegung der Unternehmensbereiche Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker sowie Henkel Technologies zu dem neuen Unternehmensbereich Adhesives Technologies.

Einen weiteren Schwerpunkt der Erörterungen bildete der beabsichtigte Erwerb der Geschäftsbereiche Adhesives (Klebstoffe) und Electronic Materials von National Starch im Wege einer Back-to-Back-Transaktion mit Akzo Nobel. In diesem Zusammenhang haben wir uns auch ausführlich mit der von dem Unternehmensbereich Adhesives Technologies verfolgten Strategie, den Besonderheiten dieses Geschäfts sowie der geschäftlichen Entwicklung befasst.

Auch haben wir uns intensiv mit der Optimierung der Produktionsstruktur und der künftigen Entwicklung des Portfolios des Unternehmensbereichs Kosmetik/Körperpflege beschäftigt.

Im Zusammenhang mit der Erörterung der Planung der einzelnen Unternehmensbereiche wurden auch die jeweiligen Produktinnovationen und -strategien sowie Fragen der Forschung und Entwicklung besprochen. Ferner gab uns die Geschäftsführung einen Überblick über die Finanzierung des Unternehmens und den Stand bzw. die voraussichtliche Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie das zur Deckung dieser Verpflichtungen in den Henkel Trust e.V. eingebrachte Vermögen.

Corporate Governance, Nominierungsausschuss

Der Aufsichtsrat hat sich auch 2007 mit der Corporate Governance des Unternehmens beschäftigt. Erörtert wurde hierbei insbesondere die Aufnahme einer Kapitalgesellschaft als einzige Komplementärin nebst der damit verbundenen Satzungsänderungen, die der Hauptversammlung zur Verabschiedung vorgeschlagen werden. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 haben wir einen mit drei Anteilseignervertretern besetzten Nominierungsausschuss gebildet, der im Hinblick auf die in der Hauptversammlung 2008 anstehende Neuwahl des Aufsichtsrats dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschlag geeignete Kandidaten vorgeschlagen hat.

Effizienzprüfung und Entsprechenserklärung

In der Sitzung vom 19. Februar 2008 haben wir die Effizienz der eigenen Arbeit auf Basis eines umfangreichen Fragenkatalogs ausführlich erörtert. Beanstandungen bezüglich der Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats und der Unabhängigkeit seiner Mitglieder haben sich nicht ergeben.

Gleichfalls haben wir in dieser Sitzung die neue gemeinsame Entsprechenserklärung von Geschäftsführung, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex für 2008 diskutiert und verabschiedet. Der vollständige Wortlaut der aktuellen sowie der vorherigen Entsprechenserklärungen ist auf der Internetseite der Gesellschaft eingestellt.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Henkel KGaA und der Lagebericht wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Die von der Hauptversammlung zum Prüfer der Abschlüsse 2007 gewählte KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Berlin, hat den Jahresabschluss 2007 der Henkel KGaA und den Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach den Feststellungen der KPMG vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Henkel KGaA bzw. der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Die KPMG bestätigte ferner, dass der vorliegende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht den in § 315 a Abs. 1 HGB genannten Vorgaben entsprechen.

Sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungs-vorschlag des persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafters sowie die Prüfungsberichte der KPMG wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig übermittelt. Diese Unterlagen wurden von uns geprüft und in der Sitzung vom 19. Februar 2008 im Beisein des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet hat, erörtert. Entsprechend der Handhabung in den Vorjahren war der Aufsichtsrat bereits am Vortag zusammengekommen, um gemeinsam mit dem Abschlussprüfer, dem Vorsitzenden und dem für Finanzen zuständigen Mitglied der Geschäftsführung die Abschlüsse im Detail zu erörtern und alle uns wichtig erscheinenden Fragen zu besprechen.

Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Ergebnis unserer eigenen Prüfung entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Wir sehen keinen Anlass, Einwendungen gegen die vorgelegten Abschlüsse zu erheben. Wir haben den von dem persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter im Einvernehmen mit den übrigen Mitgliedern der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss nebst der Lageberichte in unserer Sitzung vom 19. Februar 2008 gebilligt. Dem Vorschlag des persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafters zur Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel KGaA haben wir zugestimmt sowie unsere Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung verabschiedet. In dieser Sitzung wurden auch Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung erörtert.

Risikomanagement

Auch über das Risikomanagementsystem bei Henkel haben wir uns ausführlich unterrichten lassen. Hierbei wurden größere Einzelrisiken quantifiziert; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Im Rahmen der Abschlussprüfung hat die KPMG auch die Struktur und Funktion des Risikomanagementsystems geprüft und keinen Anlass für Beanstandungen gesehen. Auch nach unserer Auffassung entspricht das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Anforderungen.

Besetzung von Aufsichtsrat, Geschäftsführung

Im Aufsichtsrat sind im Jahr 2007 keine personellen Veränderungen eingetreten. Mit Wirkung vom 30. Juni 2007 schied Herr Dr. Jochen Krautter als persönlich haftender Gesellschafter aus der Geschäftsführung aus, um in den Ruhestand zu treten.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2007.

Düsseldorf, den 19. Februar 2008

Der Aufsichtsrat, Dipl.-Ing. Albrecht Woeste
(Vorsitzender)

von links nach rechts

Dr. Friedrich Stara

Zuständig für den **Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel**, Jahrgang 1949, seit 1976 bei Henkel.

Dr. Lothar Steinebach

Zuständig für den **Unternehmensbereich Finanzen/Einkauf/IT/Recht**, Jahrgang 1948, seit 1980 bei Henkel.

Prof. Dr. Ulrich Lehner¹⁾

Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA, Jahrgang 1946, seit 1981 mit einer Unterbrechung von drei Jahren bei Henkel.

¹⁾ Persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter



Kasper Rorsted

Zuständig für den **Unternehmensbereich Human Resources/Infrastructure Services**, Jahrgang 1962, seit 2005 bei Henkel, seit 1. Januar 2007 stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung.

Hans Van Bylen

Zuständig für den **Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege**, Jahrgang 1961, seit 1984 bei Henkel.

Alois Linder

Zuständig für den **Unternehmensbereich Adhesives Technologies**, Jahrgang 1947, seit 1979 bei Henkel.



Mit unseren Kunden zum Erfolg

Der Erfolg unserer Kunden in Handel, Industrie und dem Dienstleistungsgewerbe ist Mittelpunkt unseres Handelns. Unsere exzellente Partnerschaft beruht auf unserer Innovationskraft. Denn wir erforschen die Wünsche und Bedürfnisse der Konsumenten weltweit. Mit unseren Marken und Tech-

nologien schaffen wir daher Markenprodukte und einzigartige Services, die uns in den Augen unserer Kunden auszeichnen. Darin sehen wir den Hauptgrund für die 131 Jahre währende Erfolgsgeschichte von Henkel und für unseren gemeinsamen Erfolg in der Zukunft.

Innovationskraft

Unsere Marken und Technologien schützen wir weltweit durch rund 7.000 Erfindungspatente. Im Rahmen unseres Designschutzes haben wir 2.500 Geschmacksmuster eintragen lassen.

Maßgeschneiderte Lösungen

Mit einem System optimal aufeinander abgestimmter Qualitätsprodukte und Dienstleistungen schaffen wir Mehrwert für unsere Kunden. Unser Angebot reicht von der technischen Beratung und Betreuung bis zur individuellen Prozessoptimierung.

Technologie-Know-how

Wir definieren Klebstoffe exakt nach den Wünschen unserer Kunden. Dabei bieten wir effiziente Klebstoffapplikationen an, die unsere Kunden ein großes Stück voranbringen.

Führend beim Setzen neuer Trends

Die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden und Konsumenten zu erahnen, noch bevor sie selbst davon wissen – darauf sind alle unsere Innovationsprozesse ausgerichtet.

Professionelle Schulungen

Weit über 100.000 Kundenmitarbeiter in Industrie, Bau und Instandhaltung lernen jährlich in unseren Profi-Trainings, wie sie mit unseren Produkten ihr Arbeitsleben einfacher, effektiver und effizienter machen können. Dasselbe gilt für die Henkel-Kosmetik. Dort werden mehr als 200.000 Frisöre pro Jahr geschult in neuesten Techniken und Trends im Haarbereich.

Weltweite Schlüsselkunden

Zahlreiche industrielle Großkunden und der Handel in der ganzen Welt vertrauen auf die immer gleiche, exzellente Produkt- und Servicequalität von Henkel. Über 150.000 Kunden bekamen im Jahr 2007 Produkte und Dienstleistungen direkt von Henkel. Viele weitere wurden über Zwischenhändler bedient.

Weltweite Präsenz Global Trusted Brands

In mehr als 125 Ländern sind wir führend mit unseren Marken und Technologien. Wir haben rund 20.000 Mitarbeiter in Marketing, Vertrieb, Forschung und Entwicklung.

International führende Marken wie Persil, Schwarzkopf und Loctite stehen für das Vertrauen und die Loyalität unserer Kunden und Konsumenten.

Professionelle Beratung

Unsere Spezialisten haben erstklassige Ideen und wissen die Antworten auf schwierigste Fragen. Um kompetent und individuell beraten zu können, sind über 10.000 Henkelaner täglich im Kontakt mit unseren Kunden.

Top-Marken

Persil **Somat** **Pril**

Schwarzkopf

Dial

Fa

Purex

Dixan

Bref

taft **IGORA** **GLISS KUR**

**Ver
nel**

MiR

Renuzit

schauma **RIGHT GUARD** **DIADERMINE**

Wasch-/Reinigungsmittel

Universalwaschmittel, Weichspüler, Wäschepflegemittel, Geschirrspülmittel, Allzweckreiniger, Scheuermittel, Boden- und Teppichpflegemittel, Bad- und WC-Reiniger, Glasreiniger, Küchenreiniger, Spezialreiniger, Lufterfrischer und Insektizide für den Haushalt

Kosmetik/Körperpflege

Haarwasch- und -pflegemittel, Haarcolorationen, Haarstylingprodukte, Dauerwellmittel, Feinseifen, Duschgele und Badezusätze, Deodorants, Hautcremes, Hautpflegeprodukte, Produkte für die Zahnpflege und Mundpflege, Produkte für den Frisörbedarf

Unsere Marken sorgen für Wachstum.



Adhesives Technologies

Tapetenkleister, Decken-, Wandbelags-, Fliesenkleber, Renovierprodukte, Fugendichtungsmassen, Polyurethanschäume, Sekundenkleber, Kontaktkleber, Holzleime, Montagekleber, PVC-Rohrkleber, Fußbodenkleber, Feuchtigkeitsschutz, Wärmedämmung, Beschichtungen, Dachprodukte, Klebestifte, Kleberoller, Korrekturprodukte, Klebebänder, Industrieklebstoffe, Dichtstoffe, Oberflächenbeschichtungen, Reiniger, Harze, Lötpasten, Schmierstoffe, Funktionsbauteile

Unsere Marken überzeugen durch Innovation,
Qualität und Vertrauen. Damit schaffen wir
Mehrwert für unsere Kunden.

2006, 2007 und 2008 – Jahre der Innovationen

Let's innovate!

Anfang 2006 startete Henkel eine über drei Jahre angelegte Innovationskampagne unter dem Motto „Let's innovate!“. Im ersten Jahr lag der Schwerpunkt darauf, unter allen Henkelanern das Bewusstsein für das Thema Innovation zu schärfen. Kernbotschaft: Jeder Einzelne – egal in welcher Funktion oder Position – muss seinen Beitrag dazu leisten, Henkel noch innovativer zu machen. Henkelaner haben weltweit über 90.000 Ideen eingesandt. Unser Innovationspool ist gut gefüllt.

2007 lag der Schwerpunkt darauf, die im Jahr 2006 angestoßenen Prozesse zu vereinfachen, zu vereinheitlichen und so zu optimieren, dass aus einer Fülle vieler Ideen auch die richtigen Innovationsprojekte angestoßen werden. Mittlerweile ist dafür der „Henkel Inno Gate“-Prozess etabliert. Er umfasst alle Innovationsaktivitäten: von der Phase der Ideenentstehung über die Phase der Ideenentwicklung bis hin zur Markteinführung und Überwachung. So sind Innovationsprojekte Henkel-übergreifend noch transparenter und können noch systematischer analysiert und priorisiert werden.

2008 wird der Schwerpunkt darauf liegen, Innovationspotenziale umzusetzen sowie Effizienz und Effektivität im Innovationsprozess zu steigern, um Qualität und Innovationsrate weiter zu erhöhen. Außerdem will Henkel seine externen Kooperationen weiter verstärken: Die Zukunft liegt in der projektbezogenen Kooperation. Es gilt, das Wissen da abzuholen, wo es ist.



Wasch-/Reinigungsmittel

100 Jahre Persil

Zum Jubiläum das beste Persil aller Zeiten: neue Rezeptur mit einzigartigem Aktiv-Flechlöser, neue Flüssigverpackung und neues Markendesign, das mit mehreren Designpreisen ausgezeichnet wurde.

Somat 7

Somat 7 enthält neben Reiniger, Klarspüler, Salzfunktion, Edelmetallglanz und Glasschutz nun zusätzlich einen Reinigungsverstärker und den Niedrigtemperatur-Aktivator, der bereits bei 40°C wirkt.

Purex UltraConcentrate Natural Elements

Umweltverträgliches Konzentrat, das Verpackung und Gewicht spart und leichter zu handhaben ist. Die Inhaltsstoffe entstammen der Natur.

Innovationen sorgen für Wachstum.

Zudem wollen wir in der Öffentlichkeit als führend bei Innovationen wahrgenommen werden. Dabei ist es unser Ziel, 30 Prozent unseres Umsatzes mit Markenprodukten zu machen, die jünger sind als drei bzw. fünf Jahre.



Kosmetik/Körperpflege

Gliss Kur Oil Nutritive

Die erste Gliss Kur-Linie mit wertvollem Argan- und Shea-Öl. Verleiht langem Haar sichtbar mehr Glanz und reduziert Spliss um bis zu 95 Prozent.

Fa Natural & Pure und Fa Natural & Soft

Die erste natürliche Körperpflegelinie von Fa mit natürlichen Duftessenzen und Pflegevitaminen.

Taft Volumen Power

Die erste Haarstyling-Serie mit ‚Push Up Effekt‘ für sichtbar mehr Volumen und Fülle.



Adhesives Technologies

Loctite 5610

Temperaturbeständiger 2-komponentiger Silikonklebstoff, der aufgrund seiner schnellen Aushärtung den Fertigungsprozess unserer Kunden optimiert. Besonders geeignet zur Befestigung von Glaskeramik-Herdplatten, Mikrowellen-Türen oder Backöfen.

Pattex PL600 Montageklebstoff INSTANT TACK

Mit hoher Anfangshaftung und Endfestigkeit, schnell zu verarbeiten, universell innen und außen einsetzbar, sogar bei Niedrigtemperaturen gut zu verarbeiten.

Dorus FD 150/6 LS

Der innovative Klebstoff zur Fertigung von Küchenmöbeln in Hochglanzoptik verbessert die Qualität und die Effizienz des Herstellungsprozesses bei unseren Kunden.

Unsere Innovationen erfüllen die stets wechselnden Bedürfnisse. Damit erschließen wir **neue Marktsegmente für unsere Kunden.**

Aktien und Anleihen

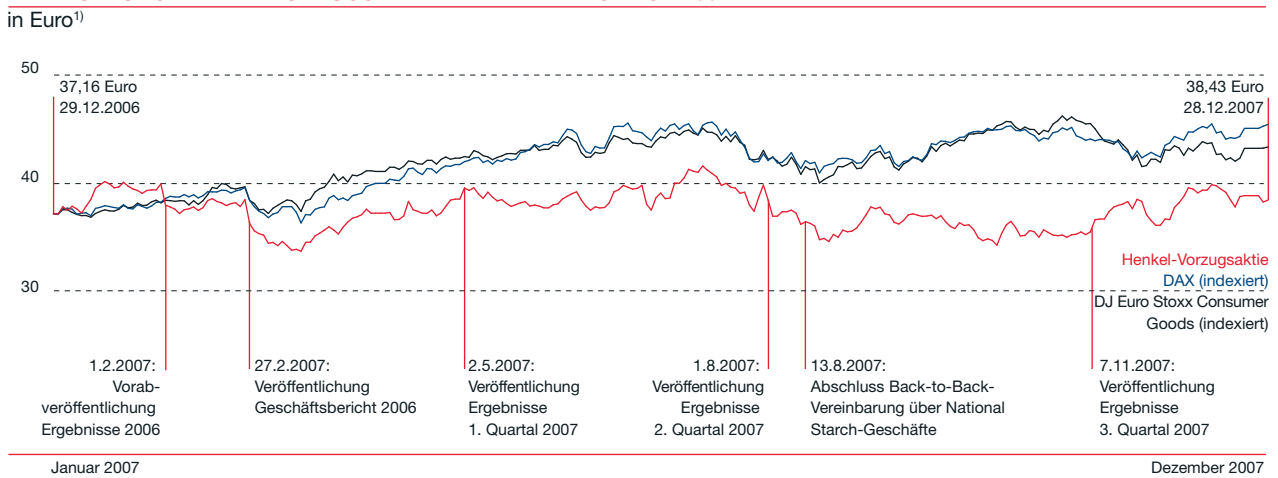
- » **Aktiensplit im Verhältnis 1:3 durchgeführt**
- » **Neuen historischen Höchststand der Henkel-Aktien erreicht**
- » **Liquidität der Henkel-Aktien gestiegen**
- » **Aktionärsstruktur weiter internationalisiert**

Um die Liquidität und die Attraktivität der Henkel-Aktien vor allem für Privatanleger weiter zu erhöhen, haben wir am 18. Juni 2007 die Aktiennotierung für Stamm- und Vorzugsaktien umgestellt und damit einen Split der Henkel-Aktien im Verhältnis 1:3 vollzogen. Diesen hatte die Hauptversammlung am 16. April 2007 beschlossen.

Der Kurs der Henkel-Aktien konnte nach zwei Jahren mit überdurchschnittlich starkem Kursanstieg auch im Jahr 2007 erneut zulegen. Die Vorzugsaktie verbesserte sich mit einem Schlusskurs von 38,43 Euro um weitere 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr, die Stammaktie gewann 6,8 Prozent und schloss das Jahr mit einem Kurs von 34,95 Euro. Damit erreichten wir auch im Geschäftsjahr 2007 eines unserer wichtigsten Unternehmensziele: die langfristige Wertsteigerung im Interesse unserer Investoren.

Schon im Januar erreichte die Vorzugsaktie mit 40,15 Euro einen vorläufigen historischen Höchststand. Nach der Veröffentlichung der Zahlen für das Gesamt-

ENTWICKLUNG HENKEL-VORZUGSAKTIE IM MARKTVERGLEICH 2007



ENTWICKLUNG HENKEL-VORZUGSAKTIE IM MARKTVERGLEICH 1998 – 2007



¹⁾ Vergleichbar nach dem Aktiensplit (1:3) vom 18. Juni 2007

KENNZAHLEN ZUR HENKEL-AKTIE 2003 – 2007

in Euro ¹⁾	2003	2004	2005	2006	2007
Ergebnis je Aktie nach IFRS²⁾					
Stammaktie	1,43	1,73	1,75	1,97	2,12
Vorzugsaktie	1,45	1,75	1,77	1,99	2,14
Börsenkurs zum Jahresende³⁾					
Stammaktie	19,43	20,30	26,18	32,73	34,95
Vorzugsaktie	20,67	21,33	28,33	37,16	38,43
Höchster Börsenkurs³⁾					
Stammaktie	20,30	22,67	26,18	33,14	37,50
Vorzugsaktie	21,45	24,53	28,37	37,82	41,60
Niedrigster Börsenkurs³⁾					
Stammaktie	14,63	17,50	20,32	25,66	29,96
Vorzugsaktie	16,48	18,67	21,46	28,21	33,70
Dividende					
Stammaktie	0,38	0,41	0,43	0,48	0,51⁴⁾
Vorzugsaktie	0,40	0,43	0,45	0,50	0,53⁴⁾
Marktkapitalisierung³⁾					
	in Mrd. Euro	8,7	9,1	11,8	15,1
Stammaktie	in Mrd. Euro	5,0	5,3	6,8	9,1
Vorzugsaktie	in Mrd. Euro	3,7	3,8	5,0	6,8

¹⁾ Vergleichbar nach dem Aktiensplit (1:3) vom 18. Juni 2007 ²⁾ Vergleichbar; 2004 restated und vergleichbar ³⁾ Aktienschlusskurse Xetra-Handel ⁴⁾ Vorschlag

jahr 2006, die unter den Erwartungen des Kapitalmarkts geblieben waren, ging der Kurs im Februar zurück und erreichte Mitte März den tiefsten Stand des Jahres bei 33,70 Euro. Nach einer Erholung der Notierung in den Folgemonaten und einem neuen historischen Höchstkurs von 41,60 Euro Anfang Juli war die Entwicklung der Aktie im zweiten Halbjahr zunächst wie auch die des Gesamtmarkts schwächer. Von Mitte August an und vor allem nach der Veröffentlichung der Zahlen für das 3. Quartal Anfang November entwickelte sich die Aktie dann wieder positiv.

Dennoch blieb die Vorzugsaktie über das Jahr gesehen hinter der Wertentwicklung des DAX zurück, der um 22,3 Prozent zulegen konnte. Auch im Vergleich zum Branchenindex Dow Jones Euro Stoxx Consumer Goods, der gegenüber dem Vorjahreswert um 16,6 Prozent anstieg, entwickelte sie sich schwächer.

Das Handelsvolumen unserer Aktien stieg 2007 erneut an, pro Handelstag wurden durchschnittlich 1,7 Mio. Vorzugsaktien gehandelt (Vorjahr: 1,2 Mio.). Auch bei den Stammaktien waren es mit durchschnitt-

lich 288.200 pro Börsentag etwa doppelt so viele wie im Vorjahr. Die Marktkapitalisierung der Stamm- und Vorzugsaktien erhöhte sich von 15,1 Mrd. Euro auf 15,9 Mrd. Euro.

Aktionäre, die bei der Emission der Henkel-Vorzugsaktie im Jahr 1985 1.000 Euro angelegt und die ihnen zugeflossenen Dividenden (ohne Steuern) wieder in die Aktie investiert haben, verfügten Ende 2007 über einen Depotwert von etwa 11.200 Euro. Dies entspricht einer Wertsteigerung von 1.020 Prozent oder einer durchschnittlichen Verzinsung von 11,5 Prozent pro Jahr. Der DAX erreichte im gleichen Zeitraum eine jährliche Verzinsung von 9,2 Prozent.

Henkel in allen wichtigen Indizes vertreten

Die Henkel-Aktien werden vor allem im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Daneben notiert Henkel dort auch im Parketthandel sowie an allen deutschen Regionalbörsen. In den USA können Anleger im Rahmen des US-amerikanischen „Sponsored Level I ADR (American Depositary Receipt) Program“ in Zertifikate auf

Henkel-Vorzugs- sowie -Stammaktien investieren. Die Anzahl der am Jahresende ausstehenden ADRs auf Stamm- und Vorzugsaktien hat sich gegenüber dem Vorjahr auf etwa 9,0 Mio. Stück erhöht (Ende 2006: 5,7 Mio.).

Die internationale Bedeutung der Henkel-Vorzugsaktie zeigt sich nicht zuletzt daran, dass sie in zahlreichen bedeutenden Indizes enthalten ist. Diese Indizes sind wichtige Indikatoren für die Kapitalmärkte und Benchmarks für Fondsmanager.

In Deutschland zählt Henkel als DAX-Wert zu den 30 bedeutendsten Börsengesellschaften. Zum Jahresende 2007 betrug die Marktkapitalisierung der im DAX enthaltenen Vorzüge 6,8 Mrd. Euro. Damit belegte Henkel unter den DAX-Unternehmen den 25. Rang, bezogen auf das Handelsvolumen den 28. Rang. Die Gewichtung

AKTIEN-DATEN

	Vorzüge	Stämme
Wertpapierkenn-Nr.	604843	604840
ISIN Code	DE0006048432	DE0006048408
Börsenkürzel	HEN3.ETR	HEN.ETR
Anzahl der Aktien	178.162.875	259.795.875

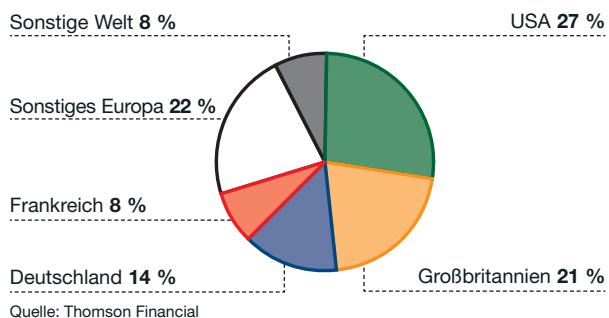
im DAX betrug 0,86 Prozent. Darüber hinaus ist die Henkel-Vorzugsaktie in den internationalen Indizes MSCI Europe, Dow Jones Stoxx 600 und FTSE World Europe enthalten. Am 18. Juni 2007 wurde die Henkel-Vorzugsaktie außerdem in den Dow Jones Titans 30 Personal & Household Goods Index aufgenommen, der die 30 weltweit bedeutendsten Unternehmen im Bereich Personal & Household Goods umfasst.

Seit dem 24. September gehört die Henkel-Vorzugsaktie, zusätzlich zu den Nachhaltigkeitsindizes Dow Jones Stoxx Sustainability und FTSE4Good, auch dem Dow Jones Sustainability World Index an. Damit ist Henkel, bezogen auf das Thema Nachhaltigkeit, weltweit führend in seinem Sektor.

Internationale Aktionärsstruktur

Gemäß den der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen hält die Henkel-Familie mit 51,48 Prozent die Mehrheit der Stammaktien. Die Jahr Vermögensverwaltung

**INSTITUTIONELLE ANLEGER
HENKEL-VORZUGSAKTIE NACH REGIONEN**



GmbH & Co. KG, Hamburg, hat im Juni 2007 einen Großteil ihrer bis dahin gehaltenen Beteiligung von 6,11 Prozent der Stammaktien veräußert. Die Mitglieder der Henkel-Familie ausgenommen, liegen uns keine Mitteilungen darüber vor, dass ein Aktionär mehr als 3 Prozent der Stimmrechtsanteile besitzt (meldepflichtiger Besitz).

Unsere Vorzugsaktien – die deutlich liquidere Aktiengattung – befinden sich zu 100 Prozent im Streubesitz. Etwa 60 Prozent werden von institutionellen Anlegern gehalten, deren Anteilsbesitz international breit verteilt ist.

Rund 7,5 Mio. Vorzugsaktien kaufte die Henkel KGaA in der Vergangenheit für das Aktien-Optionsprogramm zurück. Zum 31. Dezember 2007 betrug der Bestand eigener Aktien 5,0 Mio. Stück.

Große Nachfrage nach Mitarbeiter-Aktien

Seit 2001 bietet Henkel ein Aktienprogramm für alle Mitarbeiter weltweit an. Jeder investierte Euro eines Mitarbeiters (bis zu maximal 4 Prozent des Gehalts bzw. maximal 4.000 Euro pro Jahr) wurde 2007 von Henkel mit 33 Cent gefördert. Die Zahl der Teilnehmer an diesem Programm konnte im Berichtsjahr noch einmal gesteigert werden: Etwa 11.000 Mitarbeiter in knapp 50 Ländern kauften 2007 im Rahmen des Programms Henkel-Aktien. Insgesamt hielten 14.100 Mitarbeiter zum Jahresende 2007 3,3 Mio. Stück und damit rund 1,8 Prozent der Vorzugsaktien. Die Haltefrist für neu erworbene Aktien beträgt drei Jahre.

Henkel-Anleihen

Henkel ist mit zwei Anleihen im Gesamtvolumen von 2,3 Mrd. Euro an den internationalen Anleihemärkten vertreten.

ANLEIHEN-DATEN

	Senior-Anleihe	Hybrid-Anleihe
Volumen	1,0 Mrd. Euro	1,3 Mrd. Euro
Nominalzins	4,25 %	5,375 %
Zinszahlungstermin	10.06.	25.11.
Fälligkeit	10.06.2013	25.11.2104 ¹⁾
Listing	Frankfurt	Luxemburg
Wertpapierkenn-Nr.	664196	A0JBUR
ISIN Code	DE0006641962	XS0234434222

¹⁾ Option zur erstmaligen Kündigung durch Henkel am 25. November 2015

Im Mai 2003 emittierte die Henkel KGaA eine Senior-Anleihe über 1,0 Mrd. Euro. Diese wird auch als Benchmark-Anleihe bezeichnet, da sie dank ihres großen Volumens und ihrer Liquidität eine gute Messlatte für die Markteinschätzung der Bonität von Henkel ist.

Zur Finanzierung eines großen Teils der Pensionsverpflichtungen in Deutschland emittierte Henkel im November 2005 eine nachrangige Hybrid-Anleihe in Höhe von 1,3 Mrd. Euro. Der Erlös der Anleihe wurde in einen zweckgebundenen Treuhandfonds (CTA – Contractual Trust Arrangement) zur Abdeckung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland eingebracht.

Weitere detaillierte Informationen zu diesen Anleihen sowie zur aktuellen Entwicklung der Anleihenurse und der Risikoaufschläge (Kreditmarge) finden Sie im Internet (www.henkel.de/anleihe).

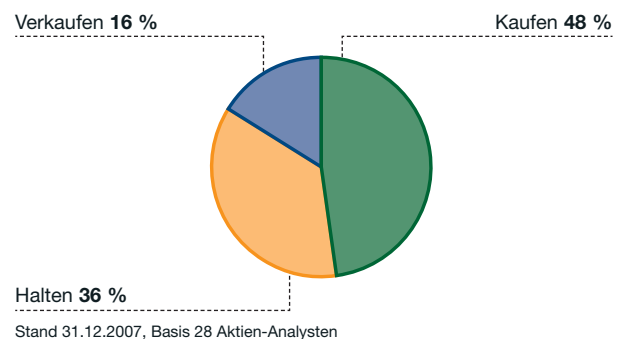
Intensive Kapitalmarkt-Kommunikation

Der Dialog mit Investoren und Analysten hat für Henkel einen hohen Stellenwert. Bei mehr als 30 Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows in Europa und Nordamerika hatten institutionelle Anleger und Finanzanalysten die Möglichkeit, direkt mit unserem Top-Management zu sprechen. Hinzu kamen Telefonkonferenzen und Einzelgespräche – insgesamt mehr als 500 Termine.

Darüber hinaus ermöglichten wir Investoren und Analysten gezielte Einblicke in unsere operativen Unternehmensbereiche. Bei der Analysten- und Investorenkonferenz in Düsseldorf am 27. Februar 2007 standen zum einen das 100-jährige Jubiläum von Persil und zum anderen die Zusammenführung der beiden Unternehmensbereiche Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker sowie Henkel Technologies zu dem neuen Unternehmensbereich Adhesives Technologies im Mittelpunkt. Bei der Konferenz in München am 7. November 2007 informierten wir über die geplante Übernahme und die Integration der Geschäftsbereiche Adhesives (Klebstoffe) und Electronic Materials von National Starch. Außerdem wurden zukunftsweisende Innovationen im Bereich der Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik in unserem Technologiecenter im benachbarten Garching vorgestellt. Am 26. November 2007, dem Tag der „British Hairdressing Awards“, gaben wir in London einen Überblick über die neuesten Entwicklungen in unserem Kosmetik/Körperpflege-Geschäft.

Privatanleger können alle relevanten Informationen auf telefonische Anfrage sowie auf der Investor-Relations-Internetseite www.henkel.de/ir erhalten. Dort werden auch die Telefon- und Analystenkonferenzen

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN



sowie die jährlich stattfindende Hauptversammlung live übertragen. Letztere bietet außerdem die Möglichkeit, von der Henkel-Geschäftsführung umfassende Informationen zu bekommen.

Die Qualität der Kapitalmarkt-Kommunikation wurde in unabhängigen Rankings bewertet. Dabei ist unser Investor-Relations-Team im Jahr 2007 mehrfach mit Preisen ausgezeichnet worden. So erzielte Henkel beim Investor-Relations-Preis der Zeitschrift „Capital“ den vierten Platz im DAX. Auch im Vergleich mit europäischen Unternehmen im Bereich Home & Personal Care belegte das Investor-Relations-Team mehrfach Spitzenplätze.

Henkel-Aktien und -Anleihen von zahlreichen Finanzanalysten beobachtet

Henkel wird von zahlreichen Finanzanalysten – vor allem aus Deutschland, Großbritannien und den USA – beobachtet. Über 40 Aktien- und Anleiheanalysten veröffentlichen regelmäßig Studien und Kommentare zur aktuellen Entwicklung des Unternehmens.

Den **Finanzkalender** mit allen wichtigen Terminen finden Sie auf der hinteren Umschlaginnenseite dieses Geschäftsberichts.

Corporate Governance der Henkel KGaA

Corporate Governance im Sinne einer verantwortungsvollen, transparenten und auf die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens ist seit jeher ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur: Dies wird auch in Zukunft so bleiben.

Entsprechend haben sich die Geschäftsführung, der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat den folgenden drei Prinzipien verpflichtet.

- » **Wertorientierung** ist die Maxime unserer Unternehmensführung.
- » **Nachhaltigkeit** setzt eine verantwortungsvolle Unternehmensführung voraus.
- » **Transparenz** erzielen wir mit unserer aktiven und offenen Informationspolitik.

I. Corporate-Governance-Bericht

Der Corporate-Governance-Bericht beschreibt die Grundsätze der Führungs- und Kontrollstruktur sowie die wesentlichen Rechte der Aktionäre der Henkel KGaA; darüber hinaus erläutert er die Besonderheiten, die sich im Vergleich zu einer Aktiengesellschaft aus unserer spezifischen Rechtsform und Satzung ergeben. Er berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und enthält sämtliche nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB notwendigen Angaben und Erläuterungen.

Rechtsform

Henkel ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Wie die Aktiengesellschaft ist die KGaA eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit (juristische Person). Anders als eine Aktiengesellschaft hat die KGaA jedoch zwei Gesellschaftergruppen: mindestens einen Gesellschafter, der den Gesellschaftsgläubigern gegenüber unbeschränkt haftet (persönlich haftender Gesellschafter), sowie weitere Gesellschafter, die an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu

haften (Kommanditaktionäre). Es handelt sich also um eine Mischform aus Aktiengesellschaft und Kommanditgesellschaft mit Schwerpunkt im Aktienrecht.

Einteilung Grundkapital, Aktionärsrechte

Nachdem der von der Hauptversammlung vom 16. April 2007 beschlossene Aktiensplit im Verhältnis 1:3 vollzogen ist, beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 437.958.750 Euro. Es ist eingeteilt in 437.958.750 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag), die auf den Inhaber lauten, davon 259.795.875 auf den Inhaber lautende Stammaktien (mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 259.795.875 Euro, das entspricht 59,3 Prozent) sowie 178.162.875 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 178.162.875 Euro, das entspricht 40,7 Prozent).

Jede Stammaktie gewährt eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren mit Ausnahme des Stimmrechts die jedem Aktionär zustehenden Rechte. Sofern die Hauptversammlung nicht etwas anderes beschließt, wird der Bilanzgewinn wie folgt verteilt: Zunächst erhalten die Inhaber von Vorzugsaktien eine Vorzugsdividende von 0,04 Euro je Vorzugsaktie und danach die Stammaktionäre eine Dividende von 0,02 Euro je Stammaktie; der Restbetrag wird an die Aktionäre entsprechend ihren Anteilen am Grundkapital ausgeschüttet (Art. 35 der Satzung). Die Aufhebung oder Beschränkung dieses Vorzugs bedarf der Zustimmung der Vorzugsaktionäre. Sollte dieser Vorzugsbetrag in einem Jahr nicht oder nicht vollständig gezahlt und der Rückstand im nächsten Jahr nicht neben dem vollen Vorzug dieses Jahres nachgezahlt werden, so haben die Vorzugsaktionäre das Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind.

Die Aktionäre nehmen gemäß den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung der Henkel KGaA ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Sie sind berechtigt, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen.

Genehmigtes Kapital, Aktienrückkauf

Gemäß Art. 6 Abs. 5 der Satzung besteht ein genehmigtes Kapital. Hiernach sind die persönlich haftenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 9. April 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 25.600.000 Euro durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Geldeinlagen zu erhöhen. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Das Bezugsrecht kann jedoch ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags aktuellen Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet, oder wenn etwaige Spitzenbeträge verwertet werden sollen. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Gesellschaft unter angemessener Wahrung der Interessen der Aktionäre einen sich künftig ergebenden Kapitalbedarf gegebenenfalls auch sehr kurzfristig decken kann.

Darüber hinaus sind die persönlich haftenden Gesellschafter ermächtigt, für die Gesellschaft bis zum 15. Oktober 2008 Stamm- oder Vorzugsaktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei darf der rechnerische Anteil der aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals betragen. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre können eigene Aktien dazu verwendet werden, um den Stock Incentive Plan des Henkel Konzerns zu bedienen oder sie an Dritte zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen zu übertragen. Auch können eigene Aktien gegen Barzahlung veräußert werden, sofern der Kaufpreis den aktuellen Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Mit dieser Ermächtigung wird die Gesellschaft in die Lage versetzt, die mit dem Erwerb von eigenen Aktien verbundenen Vorteile im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre zu reali-

sieren, wobei die Vermögens- und Beteiligungsinteressen der Aktionäre angemessen gewahrt werden.

Bedeutende Aktionäre

Gemäß den der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen vom 8. Juli 2004 werden insgesamt 51,48 Prozent der Stimmrechte von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags Henkel gehalten. Dieser Vertrag wurde zwischen Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel abgeschlossen; er enthält Beschränkungen bezüglich der Übertragungen der hiervon erfassten Stammaktien (Art. 7 der Satzung).

Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterausschuss

Die Aufgaben eines Vorstands einer Aktiengesellschaft nimmt bei der Henkel KGaA die Geschäftsführung wahr; diese besteht aus den persönlich haftenden Gesellschaftern sowie weiteren Mitgliedern und hat einen Vorsitzenden (§§ 278 Abs. 2, 283 AktG in Verbindung mit Art. 11 der Satzung).

Der Aufsichtsrat – bestehend aus 16 Mitgliedern – setzt sich nach dem Mitbestimmungsgesetz 1976 zu gleichen Teilen aus Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern zusammen. Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und zu überwachen.

Satzungsgemäß besteht neben dem Aufsichtsrat noch ein Gesellschafterausschuss. Dieser wirkt anstelle der Hauptversammlung bei der Führung der Geschäfte mit und beschließt über Eintritt und Ausscheiden der persönlich haftenden Gesellschafter, über die Bestellung und Abberufung des Vorsitzenden der Geschäftsführung sowie weiterer Mitglieder der Geschäftsführung und regelt deren Rechtsverhältnisse (§ 278 Abs. 2 AktG i.V.m. §§ 114, 161 HGB und Art. 8, 11 und 26 der Satzung). Wesentliche Geschäftsführungsmaßnahmen – wie z.B. größere Akquisitionen, Investitionen, Veräußerungen, Finanzmaßnahmen, Personalmaßnahmen – bedürfen der Zustimmung des Gesellschafterausschusses.

Der Gesellschafterausschuss hat aus dem Kreis seiner Mitglieder einen Finanz- sowie einen Personalausschuss eingerichtet. Der Finanzausschuss befasst sich mit Finanzangelegenheiten, Fragen der Rechnungslegung einschließlich Abschlussprüfung, der Steuer- und Bilanzpolitik, der Internen Revision sowie des Risikomanagements des Unternehmens. Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Vorbereitung von Personalangelegenheiten der Mitglieder der Geschäftsführung, mit Fragen der Personalstrategie sowie der Vergütung.

Geschäftsführung, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat arbeiten eng zum Wohle des Unternehmens zusammen. Die Geschäftsführung stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Gesellschafterausschuss ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats und Gesellschafterausschusses sind oder waren im vergangenen Jahr in führenden Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Soweit Henkel mit diesen Unternehmen Geschäfte tätigt, gelten hierbei Bedingungen wie unter fremden Dritten. Hierdurch wird nach unserer Auffassung die Unabhängigkeit der betreffenden Mitglieder nicht beeinträchtigt.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der Henkel KGaA hat grundsätzlich die gleichen Rechte wie die einer AG. Zusätzlich beschließt sie die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie die Wahl und Entlastung der Mitglieder des Gesellschafterausschusses. Zahlreiche Beschlüsse der Hauptversammlung, wie z.B. die Feststellung des Jahresabschlusses, bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter.

Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht Gesetz oder Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit nach dem Gesetz eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des vertretenen stimmberechtigten Kapitals gefasst (Art. 24 der Satzung). Dies gilt auch für Satzungsände-

rungen; Änderungen des Gegenstands des Unternehmens bedürfen jedoch einer Dreiviertel-Mehrheit (§ 179 Abs. 2 AktG).

II. Anwendung Deutscher Corporate Governance Kodex

Unter Berücksichtigung der rechtsform- bzw. der satzungsspezifischen Besonderheiten entspricht die Henkel KGaA mit zwei Ausnahmen den Empfehlungen (Soll-Vorschriften) des Deutschen Corporate Governance Kodex: Soweit nicht weitergehende gesetzliche Verpflichtungen bestehen, wird zur Wahrung der schutzwürdigen Interessen und der Privatsphäre der Organmitglieder, die Mitglieder der Familie Henkel sind, deren individuell gehaltener Aktienbesitz nicht angegeben. Der Kodex sieht eine Angabe ab einer Beteiligung von 1 Prozent vor. Außerdem erhalten die Mitglieder des Nominierungsausschusses des Aufsichtsrats keine gesonderte Vergütung.

Darüber hinaus folgt Henkel den Anregungen (Kann-Vorschriften) des Kodex. Die jeweiligen Entsprechenserklärungen sind auf der Internetseite www.henkel.de/jr eingestellt.

Gemäß der Entsprechenserklärung werden zum mitteilungspflichtigen Aktienbesitz folgende Angaben gemacht: Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses halten jeweils in ihrer Gesamtheit mehr als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Die Mitglieder der Geschäftsführung halten insgesamt weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden von Mitgliedern der Geschäftsführung, des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses bzw. von diesen Mitgliedern nahe stehenden Personen insgesamt 20 Transaktionen nach § 15a WpHG („Directors' Dealings“) mitgeteilt. Von diesen Transaktionen entfallen eine auf den Kauf von Vorzugsaktien und fünf auf Verkäufe von Vorzugsaktien mit Stückzahlen zwischen 35 und 20.753 Aktien, zehn auf Tauschtransaktionen von Vorzugs- bzw. Stammaktien mit Stückzahlen zwischen 933 und 166.946 Aktien.

Darüber hinaus wurden vier Put- bzw. Call-Optionen über insgesamt 110.000 Vorzugs- und 120.000 Stammaktien eingegangen.

Weitere Einzelheiten hierzu und zur Corporate Governance allgemein finden Sie auf der Internetseite www.henkel.de/ir.

III. Corporate Compliance

Henkels Anspruch ist es, alle Geschäfte in ethisch und rechtlich einwandfreier Weise zu tätigen. Um Compliance in diesem Sinne herzustellen, hat die Geschäftsführung in Gestalt von Kodizes, Standards und Richtlinien verbindliche Regelungen für ein gesetzestreu Verhalten erlassen, die regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Hierzu zählt auch der Umgang mit Beschwerden bzw. Hinweisen auf ein Fehlverhalten. Zusätzlich zu den internen Berichts- und Beschwerdewegen besteht für die Mitarbeiter die Möglichkeit, Hinweise auf schwerwiegende Verstöße auch über eine Compliance Line, die von einem externen Provider betrieben wird, zu melden.

Vor dem Hintergrund gestiegener Anforderungen und einer zunehmenden Komplexität hat Henkel bisher dezentral wahrgenommene Compliance-Funktionen zusammengeführt und einen Chief Compliance Officer ernannt. Er steuert Compliance-Aktivitäten auf Gesamtunternehmensebene, kontrolliert das Erfüllen von externen wie internen Anforderungen, berichtet über deren Einhaltung und unterstützt das Unternehmen bei der Weiterentwicklung und Durchsetzung der Standards. Hierbei wird er von der ihm zugeordneten Internen Revision unterstützt.

Die Schwerpunkte der konzernweiten Compliance-Aktivitäten liegen in den Bereichen Sicherheit, Umwelt und Gesundheit sowie auf den Gebieten Kartellrecht und Korruptionsbekämpfung. Weitere Compliance-Bereiche betreffen das Kapitalmarktrecht. In Ergänzung zu den gesetzlichen Bestimmungen ist in internen Richtlinien der Umgang mit potenziell kurserheblichen Sachverhalten bzw. Informationen geregelt: Auch bestehen für die Mitglieder von Geschäftsführung,

Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat sowie für Mitarbeiter, die aufgrund ihrer Funktion oder ihrer Einbindung in Projekte Zugang zu Insiderinformationen haben, über die gesetzlichen Verbote hinausgehende Verhaltenspflichten.

IV. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht enthält die Grundsätze der Vergütungssysteme für die Geschäftsführung, den Aufsichtsrat und den Gesellschafterausschuss der Henkel KGaA und weist die Höhe und Struktur der Vergütung aus.

Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Er enthält sämtliche nach den Vorschriften des HGB in der Fassung durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütung erforderlichen Angaben; eine zusätzliche Darstellung dieser Angaben im Anhang erfolgt daher nicht.

1. Vergütung der Geschäftsführung

Festlegung

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung wird vom Personalausschuss des Gesellschafterausschusses festgelegt, der in regelmäßigen Abständen das Vergütungssystem hinsichtlich Struktur und Höhe überprüft. Hierbei werden die Größe und internationale Tätigkeit des Unternehmens, seine wirtschaftliche Lage sowie die Höhe und Struktur der Vergütung vergleichbarer Unternehmen berücksichtigt, damit eine wettbewerbsfähige Vergütung gewährleistet ist.

Höhe und Struktur

Entsprechend dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts ist die Vergütung für die Geschäftsführung durch eine starke Leistungsorientierung charakterisiert. Sie setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer festen Vergütung, einer variablen, erfolgsabhängigen Barvergütung (Short Term Incentive) sowie einer variablen, auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogenen Tantieme in Form

einer aktienbasierten Vergütung (Long Term Incentive). Darüber hinaus bestehen sonstige Bezüge sowie Pensionszusagen, die einer Dynamisierung unterliegen. Im Einzelnen:

Festvergütung

Die Höhe der Festvergütung ist abhängig von der übertragenen Funktion und Verantwortung, der Zugehörigkeitsdauer zur Geschäftsführung sowie von den Marktbedingungen. Die Festvergütung wird in monatlichen Raten ausgezahlt.

Short Term Incentive (STI)

Erfolgsparameter des Short Term Incentive sind zum überwiegenden Teil die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE, Return on Capital Employed) und das Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS, Earnings per Share). Zum anderen fließen die persönliche Leistung des jeweiligen Geschäftsführungsmitglieds, die Größe und Bedeutung sowie die Entwicklung des jeweiligen Unternehmensbereichs in die Bemessung ein. Die Auszahlung erfolgt nachträglich einmal jährlich in Abhängigkeit von der Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Long Term Incentive (LTI)

Jedes Mitglied der Geschäftsführung erhält für ein Geschäftsjahr (= Tranche) in Abhängigkeit von der in einem Zeitraum von drei Jahren (Performancezeitraum) erzielten absoluten Kurssteigerung und der Steigerung des Ergebnisses je Henkel-Vorzugsaktie (EPS) unter Berücksichtigung des 2007 durchgeführten Aktiensplits im Verhältnis 1:3 den Geldwert von insgesamt bis zu 10.800 Henkel-Vorzugsaktien (vor Aktiensplit 3.600 Henkel-Vorzugsaktien) – sogenannte Cash Performance Units. Nach Ablauf des Performancezeitraums werden die konkrete Anzahl und der Wert der Cash Performance Units ermittelt und der daraus resultierende Tranchenertrag wird in bar ausgezahlt. Als Eigeninvestment muss jedes an der Tranche teilnehmende Mitglied der Geschäftsführung Henkel-Vorzugsaktien im Wert von 25 Prozent des Tranchenertrags erwerben und diese in ein Sperrdepot mit fünfjähriger Verfügungsbeschränkung einlegen.

Bei einer absoluten Kurssteigerung im Performancezeitraum von mindestens 15 Prozent bzw. 21 Prozent oder 30 Prozent werden jedem Teilnehmer 1.800 bzw. 3.600 oder 5.400 Cash Performance Units zugeteilt. Zur Berechnung der Kurssteigerung wird der Durchschnittskurs im Januar des Jahres der Ausgabe einer Tranche mit dem Durchschnittskurs im Januar des dritten auf das Ausgabejahr folgenden Geschäftsjahres (Referenzkurs) verglichen. Wird im Performancezeitraum das Ergebnis je Vorzugsaktie um mindestens 15 Prozent bzw. 21 Prozent oder 30 Prozent gesteigert, werden jedem Teilnehmer weitere 1.800 bzw. 3.600 oder 5.400 Cash Performance Units zugeteilt. Zur Berechnung der Steigerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird das Ergebnis je Vorzugsaktie des vor dem Ausgabejahr liegenden Geschäftsjahres mit dem des zweiten auf das Ausgabejahr folgenden Geschäftsjahres verglichen. Für die Berechnung der Steigerung sind jeweils die in den uneingeschränkt testierten und gebilligten Konzernabschlüssen der betreffenden Geschäftsjahre ausgewiesenen – um Sondereinflüsse bereinigten – Ergebnisse je Vorzugsaktie maßgebend. Der Geldwert einer Cash Performance Unit entspricht grundsätzlich dem Referenzkurs der Henkel-Vorzugsaktie. Im Falle von außergewöhnlichen Kurssteigerungen besteht eine Obergrenze.

Sonstige Bezüge

Die sonstigen Bezüge umfassen im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen sowie die Bereitstellung eines Dienstwagens.

Sonstige Regelungen

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Verträge der Mitglieder der Geschäftsführung keine ausdrückliche Abfindungsregelung.

Die Mitglieder der Geschäftsführung haben nach ihrem Ausscheiden aus der Geschäftsführung infolge Pensionierung für 6 Monate Anspruch auf Fortzahlung ihrer Bezüge, nicht jedoch über die Vollendung des 65. Lebensjahres hinaus.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und Mitarbeiter des Henkel Konzerns (D&O-Versicherung), in die auch die Mitglieder der Geschäftsführung einbezogen sind. Für die Mitglieder der Geschäftsführung ist ein angemessener Selbstbehalt vorgesehen.

Vergütung 2007

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Henkel KGaA und deren Tochtergesellschaften belaufen sich für das Berichtsjahr auf 16.219 T Euro (Vorjahr: 15.246 T Euro). Hierbei entfallen von den für 2007 effektiv ausbezahlten Gesamtbarbezügen in Höhe von insgesamt 14.310 T Euro (Vorjahr: 13.641 T Euro) 4.128 T Euro auf die Festvergütung (Vorjahr: 3.948 T Euro), 9.969 T Euro auf den Short Term Incentive (Vorjahr: 9.423 T Euro) und 213 T Euro auf die Sonstigen Bezüge (Vorjahr: 271 T Euro). In die Gesamtbezüge sind darüber hinaus die den

Mitgliedern der Geschäftsführung für 2007 als LTI gewährten Cash Performance Units einbezogen, die – abhängig vom Erreichen der Erfolgsziele – erst 2010 zur Auszahlung kommen. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ist hierbei bereits für das Jahr der Gewährung ein Wert auszuweisen. Für die Ermittlung dieses Werts wurde eine Steigerung beider Parameter (EPS/Kurs) im Performancezeitraum von 21 Prozent zugrunde gelegt, so dass sich ein angenommener Betrag von 1.908 T Euro (Vorjahr: 1.605 T Euro) ergibt.

Die Bezüge der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung für das Berichtsjahr, aufgeteilt nach vorgeannten Komponenten, ergeben sich aus nachfolgender Tabelle.

Die Vergütungen der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sind der Umsatzsteuer zu unterwerfen, die eine für die Henkel KGaA abziehbare Vorsteuer darstellt. Da sich für die Henkel KGaA daraus keine Belastungswirkung ergibt, sind diese

VERGÜTUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Ausweis in Tausend Euro		Bestandteile Gesamtbarbezüge			Gesamtbarbezüge	Wert Long Term Incentive ¹⁾	Gesamtbezüge ¹⁾
		Festvergütung	Short Term Incentive	Sonstige Bezüge			
Prof. Dr. Ulrich Lehner	2007	900,0	2.286,3	38,3	3.224,6	151,2	3.375,8
	2006	768,0	2.002,5	49,0	2.819,5	198,7 ²⁾	3.018,2 ²⁾
Dr. Jochen Krautter (bis 30.6.2007)	2007	300,0	705,0	13,5	1.018,5	56,7	1.075,2
	2006	546,0	1.305,0	39,3	1.890,3	127,9 ²⁾	2.018,2 ²⁾
Alois Linder	2007	600,0	1.427,5	20,7	2.048,2	340,1	2.388,3
	2006	546,0	1.205,0	42,0	1.793,0	255,7	2.048,7
Kasper Rorsted	2007	576,0	1.407,5	68,6	2.052,1	340,1	2.392,2
	2006	516,0	1.235,0	46,7	1.797,7	255,7	2.053,4
Dr. Friedrich Stara	2007	576,0	1.377,5	34,9	1.988,4	340,1	2.328,5
	2006	516,0	1.235,0	37,3	1.788,3	255,7	2.044,0
Dr. Lothar Steinebach	2007	600,0	1.387,5	20,4	2.007,9	340,1	2.348,0
	2006	546,0	1.235,0	27,5	1.808,5	255,7	2.064,2
Hans Van Bylen	2007	576,0	1.377,5	16,9	1.970,4	340,1	2.310,5
	2006	510,0	1.205,0	28,7	1.743,7	255,7	1.999,4
Gesamt	2007	4.128,0	9.968,8	213,3	14.310,1	1.908,4	16.218,5
		25,5 %	61,5 %	1,3 %		11,7 %	100,0 %
Gesamt	2006³⁾	3.948,0	9.422,5	270,5	13.641,0	1.605,1	15.246,1
		25,9 %	61,8 %	1,8 %		10,5 %	100,0 %

¹⁾ Auszahlung LTI für 2007 im Jahr 2010; diese Werte werden nur dann erreicht, wenn EPS/Kurs im Performancezeitraum um 21 Prozent steigen

²⁾ LTI für 2006/2007 bei Herrn Lehner/Herrn Krautter nur bis zum Zeitpunkt Ausscheiden im Jahr 2008/2007 berücksichtigt

³⁾ Unter Berücksichtigung der im Jahr 2006 eingetretenen Veränderungen

Steuerbeträge in die vorstehenden Angaben nicht einbezogen worden.

Pensionsleistungen

Das Ruhegehalt für die vor dem 1. Januar 2005 der Geschäftsführung beigetretenen Mitglieder beläuft sich auf einen bestimmten Prozentsatz der zuletzt gezahlten Festvergütung („Defined Benefit“). Für diese Geschäftsführungsmitglieder gilt grundsätzlich ein Prozentsatz von 60 Prozent der Festvergütung, der im Falle der Pensionierung nach Vollendung des 62. Lebensjahres erreicht wird. Der für jeden Geschäftsführer individuell zu bestimmende tatsächliche Prozentsatz setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: zum einen aus dem sogenannten Sockelprozentsatz, der sich aus den bis zum Eintritt in die Geschäftsführung erdienten Pensionsanswartschaften im Unternehmen ergibt; zum anderen aus einer jährlichen prozentualen Erhöhung des Sockelprozentsatzes während der Dauer der Zugehörigkeit zur Geschäftsführung.

Zum 1. Januar 2005 erfolgte für neu bestellte Mitglieder der Geschäftsführung die Umstellung auf ein beitragsorientiertes Pensionssystem („Defined Contri-

bution“). Die Mitglieder der Geschäftsführung erhalten hierbei im Versorgungsfall ein Alterskapital in Form einer Einmalzahlung sowie eine laufende Basispension. Das Alterskapital setzt sich aus der Summe der jährlichen Zuführungen zusammen, die sich aus einem bestimmten – für alle Mitglieder der Geschäftsführung gleichen – Prozentsatz der Festvergütung sowie des Short Term Incentives ergeben. Eventuelle, bereits vor Eintritt in die Geschäftsführung im Unternehmen erdiente Pensionsanswartschaften werden in Form eines Pensionsstartbausteins berücksichtigt. Dies gewährleistet eine performanceorientierte Altersversorgung.

Die den einzelnen Mitgliedern der Geschäftsführung zum Bilanzstichtag zugesagten Pensionsleistungen bzw. Zuführungen zur Altersversorgung im Jahr 2007 zeigen die unten stehenden Tabellen.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung der Henkel KGaA und den ehemaligen Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind 61.878 T Euro (Vorjahr: 61.177 T Euro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge dieses Personenkreises beliefen sich für das Berichtsjahr auf 6.097 T Euro (Vorjahr: 5.137 T Euro).

DEFINED BENEFIT

Ausweis in Euro	Ruhegehalt p.a. bei Eintritt des Pensionsfalls zum Bilanzstichtag	Veränderung Pensionsrück- stellungen im Jahr 2007
Prof. Dr. Ulrich Lehner	540.000,00	15.108
Dr. Jochen Krautter (bis 30.6.2007)	378.000,00	-172.992
Alois Linder	342.000,00	-76.264
Dr. Lothar Steinebach	330.000,00	-116.045

DEFINED CONTRIBUTION

Ausweis in Euro	Alterskapital		Basispension	
	Alterskapital insgesamt	Zuführung zum Alterskapital für 2007	Basispension insgesamt (p.a.)	Zuführung zur Basis- pension für 2007
Kasper Rorsted	599.760,00	315.090,00	775,27	268,99
Dr. Friedrich Stara	521.100,00	315.090,00	364,15	139,97
Hans Van Bylen	511.244,10	309.690,00	666,07	255,60

2. Vergütung des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses

Festlegung

Die Vergütung für den Aufsichtsrat und den Gesellschafterausschuss wurde von der Hauptversammlung festgesetzt; die entsprechenden Regelungen sind in den Artikeln 17 und 33 der Satzung enthalten.

Höhe und Struktur

Höhe und Struktur der Vergütung orientieren sich an der Unternehmensgröße, an den Aufgaben des Aufsichtsrats bzw. des Gesellschafterausschusses sowie an dem wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft.

Die Vergütung setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer festen Vergütung, einem variablen, dividendenabhängigen Bonus sowie einer variablen, auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogenen Tantieme (LTI). Im Einzelnen:

Festvergütung

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats bzw. des Gesellschafterausschusses erhält jährlich eine Festvergütung von 20.000 Euro bzw. 50.000 Euro. Die im Vergleich zum Aufsichtsrat höhere Festvergütung der Mitglieder des Gesellschafterausschusses trägt dem Umstand Rechnung, dass der Gesellschafterausschuss satzungsgemäß an der Geschäftsführung mitwirkt.

Dividendenbonus

Zusätzlich erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats bzw. des Gesellschafterausschusses eine jährliche Tantieme von je 2.400 Euro für jede volle 0,02 Euro Dividende, die über 0,25 Euro Dividende je Vorzugsaktie hinaus für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr ausgeschüttet wird.

Long Term Incentive

Als Long Term Incentive erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses jährlich eine bare Zusatzvergütung, deren Höhe von der Steigerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie in einem dreijäh-

rigen Performancezeitraum abhängig ist. Verglichen wird hierbei das Ergebnis je Vorzugsaktie, das in dem dem Vergütungsjahr vorhergehenden Geschäftsjahr erreicht wurde, mit dem Ergebnis je Vorzugsaktie des dem Vergütungsjahr nachfolgenden zweiten Geschäftsjahres. Beträgt die Steigerung mindestens 15 Prozent, wird für jeden vollen Prozentpunkt der insgesamt erreichten Steigerung ein Betrag von 600 Euro gezahlt. Bei einer Steigerung von mindestens 21 Prozent wird ein Betrag von 700 Euro gezahlt, bei mindestens 30 Prozent ein Betrag von 800 Euro. Maßgebend für die Berechnung der Steigerung sind jeweils die in den uneingeschränkt testierten und gebilligten Konzernabschlüssen der betreffenden Geschäftsjahre ausgewiesenen – um Sonderinflüsse bereinigten – Ergebnisse je Vorzugsaktie.

Dividendenbonus und Long Term Incentive dürfen insgesamt einen Betrag in Höhe von 50.000 Euro nicht übersteigen (Obergrenze).

Vergütung Vorsitzende, Stellvertreter, Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. des Gesellschafterausschusses erhält das Doppelte, die Stellvertreter erhalten das Eineinhalbfache des auf ein Mitglied entfallenden Betrags. Mitglieder des Gesellschafterausschusses, die zugleich einem oder mehreren Ausschüssen des Gesellschafterausschusses angehören, erhalten zusätzlich eine Vergütung in Höhe des auf ein Mitglied des Gesellschafterausschusses entfallenden Betrags; wenn sie Vorsitzender eines oder mehrerer Ausschüsse sind, das Doppelte.

Sonstige Regelungen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jede Sitzung, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 Euro. Darüber hinaus werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses ihre Auslagen ersetzt, die im Zusammenhang mit der Wahrnehmung des Mandats entstehen. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wird auch die auf die Gesamtvergütung bzw. den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer erstattet.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und Mitarbeiter des Henkel Konzerns, in die auch die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses einbezogen sind. Für sie ist ein angemessener Selbstbehalt vorgesehen.

Vergütung 2007

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats (Festvergütung, Dividendenbonus, LTI für 2007 und Sitzungsgeld) betragen für das Berichtsjahr 1.226 T Euro zzgl. Umsatzsteuer (Vorjahr: 1.163 T Euro zzgl. Umsatzsteuer). Hierbei entfallen von den für 2007 tatsächlich ausbezahlten Gesamtbarbezügen (Festvergütung, Dividendenbonus und Sitzungsgeld) 969 T Euro zuzüglich Umsatzsteuer in Höhe von 174 T Euro (Vorjahr: 906 T Euro zzgl. Umsatzsteuer in Höhe von 131 T Euro) 350 T Euro auf die Festvergütung, 588 T Euro auf den Dividendenbonus sowie 31 T Euro auf das Sitzungsgeld.

Die Gesamtbezüge des Gesellschafterausschusses (Festvergütung, Dividendenbonus und LTI 2007, einschließlich der auf die Vergütung der Ausschusstätigkeit entfallenden Anteile) betragen für das Berichtsjahr 2.260 T Euro (Vorjahr: 2.273 T Euro). Von den für 2007 ausbezahlten Gesamtbarbezügen (Festvergütung und Dividendenbonus – einschließlich der auf die Vergütung der Ausschusstätigkeit entfallenden Anteile der vorgenannten Komponenten) in Höhe von insgesamt 1.922 T Euro (Vorjahr: 1.920 T Euro) entfallen 1.149 T Euro auf die Festvergütung und 773 T Euro auf den Dividendenbonus.

Für den Dividendenbonus wurde jeweils eine Dividende von 0,53 Euro je Vorzugsaktie zugrunde gelegt.

Einbezogen wurde in die Summe der Gesamtbezüge darüber hinaus das den Mitgliedern des Aufsichtsrats und Gesellschafterausschusses für 2007 gewährte Long Term Incentive (LTI) in Form eines aufschiebend bedingten Zahlungsanspruches, der in Abhängigkeit von dem im Jahr 2009 erreichten Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS) nach der Hauptversammlung 2010 ausbezahlt wird. Das LTI ist entsprechend den gesetzlichen Vor-

gaben bereits für das Jahr der Gewährung wertmäßig auszuweisen. Satzungsgemäß darf die Summe aus Dividendenbonus und LTI einen Betrag von 50 T Euro je einfaches Mitglied nicht überschreiten. Unter Berücksichtigung der satzungsmäßigen Obergrenze ergibt sich unter Zugrundelegung einer Steigerung des EPS im Performancezeitraum von 21 Prozent ein für 2007 auszuweisender angenommener Betrag von insgesamt 257 T Euro für den Aufsichtsrat bzw. von insgesamt 338 T Euro für den Gesellschafterausschuss (einschließlich des auf die Vergütung der Ausschusstätigkeit entfallenden Anteils).

Die Bezüge der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. des Gesellschafterausschusses sind, aufgeteilt nach vorgenannten Komponenten, in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Ausweis in Euro		Bestandteile Gesamtbarbezüge			Gesamtbarbezüge	Wert Long Term Incentive ¹⁾	Gesamtbezüge ¹⁾
		Festvergütung	Dividendenbonus	Sitzungsgeld			
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Vorsitzender	2007	40.000	67.200	2.000	109.200	29.400	138.600
	2006	40.000	60.000	2.000	102.000	29.400	131.400
Winfried Zander, stellv. Vorsitzender	2007	30.000	50.400	2.000	82.400	22.050	104.450
	2006	30.000	45.000	2.000	77.000	22.050	99.050
Dr. Friderike Bagel	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
	2006	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Engelbert Bäßler	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
	2006	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Hans Dietrichs	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
	2006	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Benedikt-Joachim Freiherr von Herman (bis 10.4.2006)	2007	-	-	-	-	-	-
	2006	5.425	8.137	500	14.062	3.987	18.049
Bernd Hinz	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
	2006	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Thomas Manchot (seit 10.4.2006)	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
	2006	14.575	21.863	1.500	37.938	10.713	48.651
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert	2007	20.000	33.600	1.500	55.100	14.700	69.800
	2006	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Andrea Pichottka	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
	2006	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber	2007	20.000	33.600	1.500	55.100	14.700	69.800
	2006	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Heinrich Thorbecke (bis 10.4.2006)	2007	-	-	-	-	-	-
	2006	5.425	8.137	500	14.062	3.987	18.049
Konstantin von Unger (seit 10.4.2006)	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
	2006	14.575	21.863	1.500	37.938	10.713	48.651
Michael Vassiliadis	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
	2006	20.000	30.000	1.500	51.500	14.700	66.200
Bernhard Walter	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
	2006	20.000	30.000	1.500	51.500	14.700	66.200
Werner Wenning	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
	2006	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
	2006	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Rolf Zimmermann	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
	2006	20.000	30.000	2.000	52.000	14.700	66.700
Gesamt	2007	350.000	588.000	31.000	969.000	257.250	1.226.250
	2006	350.000	525.000	31.000	906.000	257.250	1.163.250

¹⁾ Auszahlung LTI im Jahr 2010; diese Werte werden nur dann erreicht, wenn das Ergebnis je Aktie (EPS) im Performancezeitraum um 21 Prozent steigt; Ausweis ohne Umsatzsteuer

VERGÜTUNG DES GESELLSCHAFTERAUSSCHUSSES

Ausweis in Euro		Bestandteile Gesamtbarbezüge			Gesamtbar- vergütung	Wert Long Term Incentive ¹⁾	Gesamt- bezüge ²⁾
		Fest- vergütung	Dividenden- bonus	Vergütung der Ausschuss- tätigkeit ³⁾			
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Vorsitzender (Vorsitzender Personalausschuss)	2007	100.000	67.200	167.200	334.400	58.800	393.200
	2006	100.000	60.000	160.000	320.000	58.800	378.800
Stefan Hamelmann, stellv. Vorsitzender (stellv. Vorsitzender Finanzausschuss)	2007	75.000	50.400	83.600	209.000	36.750	245.750
	2006	75.000	45.000	80.000	200.000	36.750	236.750
Dr. h.c. Christoph Henkel, stellv. Vorsitzen- der (Vorsitzender Finanzausschuss)	2007	75.000	50.400	167.200	292.600	51.450	344.050
	2006	75.000	45.000	160.000	280.000	51.450	331.450
Dr. Paul Achleitner (Mitglied Finanzausschuss)	2007	50.000	33.600	83.600	167.200	29.400	196.600
	2006	50.000	30.000	80.000	160.000	29.400	189.400
Dr. Simone Bagel-Trah (Mitglied Personalausschuss)	2007	50.000	33.600	83.600	167.200	29.400	196.600
	2006	50.000	30.000	80.000	160.000	29.400	189.400
Dr. h.c. Ulrich Hartmann (Mitglied Personalausschuss)	2007	50.000	33.600	83.600	167.200	29.400	196.600
	2006	50.000	30.000	80.000	160.000	29.400	189.400
Burkhard Schmidt (Mitglied Finanzausschuss) (bis 29.6.2007)	2007	24.658	16.570	41.228	82.456	14.499	96.955
	2006	50.000	30.000	80.000	160.000	29.400	189.400
Konstantin von Unger (stellv. Vorsitzender Personalausschuss)	2007	50.000	33.600	83.600	167.200	29.400	196.600
	2006	50.000	30.000	80.000	160.000	29.400	189.400
Karel Vuursteen (Mitglied Personalausschuss)	2007	50.000	33.600	83.600	167.200	29.400	196.600
	2006	50.000	30.000	80.000	160.000	29.400	189.400
Dr. Hans-Dietrich Winkhaus (Mitglied Finanzausschuss)	2007	50.000	33.600	83.600	167.200	29.400	196.600
	2006	50.000	30.000	80.000	160.000	29.400	189.400
Gesamt	2007	574.658	386.170	960.828	1.921.656	337.899	2.259.553
	2006	600.000	360.000	960.000	1.920.000	352.800	2.272.800

¹⁾ Einschließlich des auf die Ausschusstätigkeit entfallenden LTI-Betrags

²⁾ Auszahlung LTI im Jahr 2010; diese Werte werden nur dann erreicht, wenn das Ergebnis je Aktie (EPS) im Performancezeitraum um 21 Prozent steigt

³⁾ Anteilige Festvergütung und Dividendenbonus

Detailindex

- 33 Konzernlagebericht**
- 33 Geschäftstätigkeit**
 - 33 Überblick
 - 33 Organisation und Unternehmensbereiche
 - 33 Corporate Governance, Vergütung
 - 34 Strategie und Finanzziele 2008
 - 35 Wertmanagement und Steuerungssystem
 - 35 EVA® und ROCE im Geschäftsjahr 2007
 - 36 Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen
- 37 Geschäftsverlauf**
 - 37 Weltwirtschaft
 - 37 Privater Verbrauch
 - und Branchenentwicklung
 - 37 Umsatz und Ergebnis
 - 39 Aufwandsposten
 - 40 Sonstige betriebliche
 - Aufwendungen und Erträge
 - 40 Finanzergebnis
 - 40 Jahresüberschuss
 - 40 Dividende und Dividendenpolitik
 - 40 Ergebnis je Aktie (EPS)
- 41 Vermögens- und Finanzlage**
 - 41 Akquisitionen und Divestments
 - 41 Investitionen
 - 42 Bilanzstruktur
 - 42 Finanzierung
 - 43 Kapitalflussrechnung
 - 44 Finanzkennzahlen
- 44 Mitarbeiter**
- 46 Beschaffung**
- 46 Produktion**
- 47 Forschung und Entwicklung**
- 49 Marketing und Vertrieb**
- 50 Nachhaltigkeit/Corporate Social Responsibility**
- 52 Entwicklung der Unternehmensbereiche**
 - 52 Wasch-/Reinigungsmittel
 - 56 Kosmetik/Körperpflege
 - 60 Adhesives Technologies
- 65 Risikobericht**
 - 65 Chancen- und Risikomanagementsystem
 - 65 Darstellung der wesentlichen Einzelrisiken
 - 68 Gesamtrisiko
- 69 Ausblick des Henkel Konzerns**
 - 69 Rahmenbedingungen**
 - 69 Weltwirtschaft
 - 69 Branchenentwicklung
 - 69 Chancen und Risiken
 - 69 Umsatz- und Ergebnisprognose 2008**
 - 70 Langfristige Umsatz- und Ergebnisprognose**
- 70 Nachtragsbericht**

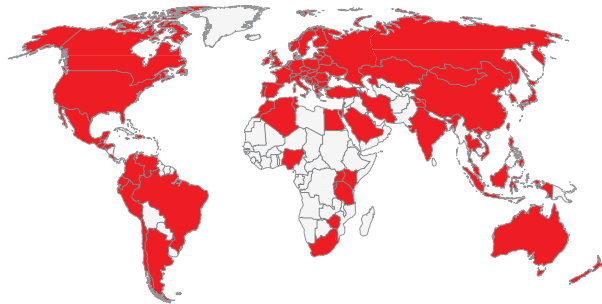
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Geschäftstätigkeit

Überblick

Henkel wurde im Jahr 1876 gegründet und somit blicken wir im Berichtsjahr auf eine mehr als 130-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Heute sind weltweit mehr als 53.000 Mitarbeiter für den Henkel Konzern tätig, und Menschen in mehr als 125 Ländern vertrauen täglich unseren Marken und Technologien.

WELTWEIT TÄTIG



■ Länder, in denen Henkel tätig ist

Organisation und Unternehmensbereiche

Die Henkel KGaA ist operativ tätig und zugleich Führungsgesellschaft des Henkel Konzerns. Als solche ist sie dafür verantwortlich, die unternehmerischen Ziele festzulegen und zu verfolgen. Zudem verantwortet sie das Führungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumentarium einschließlich des Risikomanagements sowie die Verteilung der Ressourcen. All diese Verantwortlichkeiten nimmt die Henkel KGaA im Rahmen ihrer rechtlichen Möglichkeiten innerhalb des Henkel Konzerns wahr, wobei die rechtliche Selbstständigkeit der Konzerngesellschaften gewahrt bleibt. Die operative Steuerung obliegt der Geschäftsführung, die hierbei vom Corporate Center unterstützt wird.

Organisatorisch ist Henkel in drei Unternehmensbereiche gegliedert:

- » Wasch-/Reinigungsmittel,
- » Kosmetik/Körperpflege,
- » Adhesives Technologies.

Mit Wirkung vom 1. April 2007 wurden die bisher getrennt geführten Unternehmensbereiche Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker und Henkel Technologies zum neuen Unternehmensbereich Adhesives Technologies zusammengelegt. Dadurch wird eine einheitliche Marktbearbeitung und damit eine noch bessere Nutzung der Kernkompetenzen beider Unternehmensbereiche erreicht. Dies dient dem Ziel eines beschleunigten Wachstums in allen Regionen der Welt.

Im Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel umfasst unser Produktangebot Universalwaschmittel, Spezialwaschmittel und Reinigungsmittel. Zum Sortiment des Unternehmensbereichs Kosmetik/Körperpflege gehören Produkte für die Haarkosmetik, Körper-, Haut- und Mundpflege sowie für das Frisörgeschäft. Der Unternehmensbereich Adhesives Technologies bietet Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächenbehandlungsprodukte an, die in Haushalten und Büros, bei Heim- und Handwerkern sowie im industriellen Bereich zum Einsatz kommen.

Unsere drei Unternehmensbereiche werden weltweit in operativ verantwortlichen Strategischen Geschäftseinheiten geführt. Diese werden von den Zentralfunktionen der Henkel KGaA unterstützt, damit Synergien des Konzernverbunds optimal genutzt werden können. Die Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Strategien vor Ort liegt bei den Verbundenen Unternehmen. Die Leitungsorgane dieser Gesellschaften führen ihre Unternehmen nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen, Satzungen und Geschäftsordnungen sowie nach den Regeln des weltweiten Code of Conduct.

Corporate Governance, Vergütung

Bezüglich der Einzelheiten der Corporate Governance der Henkel KGaA und der Vergütung von Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss verweisen wir auf den Corporate-Governance-Bericht (Seite 21 ff.) sowie auf den Vergütungsbericht (Seite 24 ff.).

Strategie und Finanzziele 2008

Um unser strategisches Ziel des profitablen Wachstums zu erreichen, fokussieren wir uns auf die drei wachstumsstarken Kompetenzbereiche

- » Wasch-/Reinigungsmittel,
- » Kosmetik/Körperpflege,
- » Adhesives Technologies.

In allen drei Kompetenzbereichen nehmen wir bereits heute führende Marktpositionen ein, die wir noch weiter ausbauen wollen. Dabei setzen wir nicht nur auf organisches Umsatzwachstum, sondern – wie bei dem beabsichtigten Erwerb der Geschäftsbereiche Adhesives (Klebstoffe) und Electronic Materials von National Starch – auch auf Wachstum durch ausgewählte Akquisitionen.

Weitere wichtige Elemente unserer langfristigen Strategie sind der konzentrierte regionale Ausbau unserer Präsenz im nordamerikanischen Markt sowie ein starker Fokus auf die Wachstumsmärkte Osteuropa, Afrika/Nahost, Asien (ohne Japan) und Lateinamerika. Dabei vernachlässigen wir Westeuropa keineswegs. Dank der auch im Berichtsjahr weiterhin sehr dynamischen Entwicklung der Wachstumsmärkte beträgt deren Umsatzanteil bereits 34 Prozent. Damit haben wir unser Ziel, den Umsatzanteil dieser Märkte auf mindestens 30 Prozent im Jahr 2008 zu steigern, bereits weit übertroffen. Auch in Zukunft setzen wir auf die Dynamik dieser Märkte.

Für unser weiteres Wachstum spielen unsere starken Marken und erfolgreichen Technologien eine entscheidende Rolle. Mit unseren Marken sind wir sowohl im Premium-Segment als auch im Niedrigpreis-Segment (Value-for-money) vertreten. Unser Portfolio besteht aus einer ausgewogenen Mischung sowohl internationaler als auch regionaler und lokaler Marken. Diese stärken wir nicht nur durch die Entwicklung qualitativ hochwertiger und innovativer Produkte, sondern auch durch Werbemaßnahmen. Durch diese Investitionen erhalten und erhöhen wir den Wert der Marken und stellen sicher, dass diese für unsere Kunden attraktiv bleiben.

Wir setzen bei der Produktentwicklung noch stärker als zuvor auf die Bedürfnisse und Wünsche unserer

Kunden und Konsumenten. So entwickeln wir mehr und mehr Produkte zusammen mit ihnen. Darüber hinaus setzen wir auf Partnerschaften mit Universitäten, Kooperationen mit Industrieverbänden sowie Beteiligungen an Venture-Capital-Gesellschaften. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf einer stetigen Verbesserung des Innovationsprozesses: So haben wir den Zeitraum von der Produktidee bis zur Markteinführung durch immer effizientere Prozessabläufe verkürzt. Darüber hinaus werden durch diesen Innovationsprozess wenig erfolgversprechende Produktideen frühzeitig gefiltert, so dass wir uns noch gezielter mit der Weiterentwicklung der besten Produktideen befassen können. Dadurch können wir unsere finanziellen Mittel noch effektiver einsetzen. Unser Ziel ist es, den Umsatzanteil, den wir mit neuen Produkten über einen Zeitraum von drei bzw. fünf Jahren erzielen, von 25 Prozent auf 30 Prozent zu steigern.

Weiterführende Informationen zu den Strategien unserer Unternehmensbereiche finden Sie auf der Seite 52 ff.

Im Rahmen unserer Finanzziele 2008 wollen wir nicht nur den Umsatz organisch steigern, sondern gleichzeitig das betriebliche Ergebnis und das Ergebnis je Aktie überproportional erhöhen. Zudem soll die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) weiter gesteigert werden. Um dies zu erreichen, werden wir uns noch stärker auf Produkte mit höheren Deckungsbeiträgen konzentrieren und eine weitere Verbesserung der operativen Margen insbesondere in unseren Wachstumsmärkten anstreben. Dazu wollen wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette noch effizienter werden.

Auch im Jahr 2007 sind wir unseren Finanzzielen 2008 wieder einen Schritt näher gekommen.

ENTWICKLUNG WICHTIGER FINANZKENNZAHLEN

in Prozent	2006	2007	Zielwert
Organisches Umsatzwachstum p.a.	6,0	5,8	3 – 4
Umsatzrendite (EBIT)	10,2	10,3	12
ROCE	14,5	15,4	16
Wachstum Ergebnis je Vz.-Aktie p.a.	12,6	7,5	≥ 10

Den Ausblick des Henkel Konzerns für das Jahr 2008 finden Sie auf Seite 69.

Wertmanagement und Steuerungssystem

Um messen zu können, inwieweit wir unsere Wachstumsziele erreicht haben, setzen wir ein modernes Kennzahlensystem ein, mit dem wir Wertzuwächse und Renditen kapitalmarktorientiert berechnen können.

Als wichtige interne Steuerungsgröße und zur Beurteilung der bereits realisierten und zukünftigen Wachstumsschritte verwenden wir die Kennzahl Economic Value Added (EVA®)¹⁾. Dieses Maß gibt den wirtschaftlichen Mehrwert an, den ein Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum erwirtschaftet. Ein Unternehmen erzielt einen positiven EVA®, wenn das betriebliche Ergebnis die Kapitalkosten übersteigt. Die Kapitalkosten entsprechen der vom Kapitalmarkt erwarteten Verzinsung des eingesetzten Kapitals (Capital Employed).

Die operative Geschäftsentwicklung bilden wir mit dem betrieblichen Ergebnis (EBIT) ab. Das eingesetzte Kapital ermitteln wir über die Aktivseite der Bilanz. Eine Überleitung der Stichtagswerte in der Bilanz zu den für das eingesetzte Kapital verwendeten Durchschnittswerten befindet sich auf Seite 115.

Der Kapitalkostensatz (WACC, Weighted Average Cost of Capital) wird als gewichteter Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten errechnet. Im Geschäftsjahr 2007 rechneten wir mit einem Kapitalkostensatz nach Steuern von 7 Prozent. Vor Steuern betrug er 10 Prozent. Wir überprüfen in regelmäßigen Abständen die Höhe unserer Kapitalkosten, um Veränderungen in den Marktparametern Rechnung zu tragen. Vom Geschäftsjahr 2008 an gehen wir aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus von einem Kapitalkostensatz vor Steuern von 11 Prozent aus, nach Steuern von 7,5 Prozent.

Auch verwenden wir ab 2008 differenzierte Kapitalkostensätze nach Unternehmensbereichen. Dazu werden unternehmensbereichsspezifische Beta-Faktoren ermittelt. Für die Unternehmensbereiche Wasch-/Reinigungsmittel und Kosmetik/Körperpflege ergibt sich daraus ein Kapitalkostensatz vor Steuern von 10,5 Prozent (nach Steuern 7,5 Prozent) und für Adhesives Technologies von 12,0 Prozent vor Steuern (nach Steuern 8,5 Prozent).

Die Kennzahl EVA® ermitteln wir mit folgender Formel:

$$\text{EVA}^{\circledR} = \text{EBIT} - (\text{Capital Employed} \times \text{WACC}).$$

¹⁾ EVA® ist eine eingetragene Marke der Stern Stewart & Co.

KAPITALKOSTEN (WACC)

	bis 2007	ab 2008
Risikoloser Zinssatz	4,0 %	4,8 %
Markt-Risikoprämie	4,5 %	4,5 %
Beta-Faktor	0,90	0,90
Eigenkapitalkosten nach Steuern	8,1 %	8,9 %
Fremdkapitalkosten vor Steuern	5,1 %	5,6 %
Tax Shield (30 %)	-1,5 %	-1,7 %
Fremdkapitalkosten nach Steuern	3,6 %	3,9 %
Anteil Eigenkapital ¹⁾	75 %	75 %
Anteil Fremdkapital ¹⁾	25 %	25 %
Kapitalkosten nach Steuern²⁾	7,0 %	7,5 %
Steuersatz	30 %	30 %
Kapitalkosten vor Steuern²⁾	10,0 %	11,0 %

¹⁾ Zu Marktwerten ²⁾ Gerundet

Mit der EVA®-Kennzahl werden wertschaffende Entscheidungen und profitables Wachstum in sämtlichen Unternehmensbereichen gefördert. Aus Geschäften mit negativen Wertbeiträgen ziehen wir uns zurück, wenn wir keine Möglichkeit sehen, zukünftig positive EVA®-Werte zu erzielen.

Um unterschiedlich große Geschäftseinheiten besser miteinander vergleichen zu können, ziehen wir zusätzlich eine Renditekennziffer heran: die Rendite auf das eingesetzte Kapital, den sogenannten Return on Capital Employed (ROCE). Diesen ermitteln wir wie folgt:

$$\text{ROCE} = \text{EBIT} / \text{Capital Employed}.$$

Der ROCE repräsentiert die durchschnittliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Wir schaffen Wert, wenn die Rendite des eingesetzten Kapitals die Kapitalkosten übertrifft.

EVA® und ROCE im Geschäftsjahr 2007

Der Henkel Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2007 einen EVA® in Höhe von 469 Mio. Euro und damit 67 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Sämtliche Unternehmensbereiche erwirtschafteten einen positiven und über dem jeweiligen Vorjahreswert liegenden Wertbeitrag. Auch den ROCE konnten wir verbessern, und zwar von 14,5 Prozent auf 15,4 Prozent. Diese Wertschaffung ist zum einen auf die positive Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses zurückzuführen, zum

EVA® UND ROCE¹⁾

in Mio. Euro	Wasch-/ Reinigungsmittel	Kosmetik/ Körperpflege	Adhesives Technologies	Corporate	Konzern	
EBIT	459	372	621	-108	1.344	
Eingesetztes Kapital	2.752	2.236	3.680	76	8.744	
Kapitalkosten (10 %)	276	223	368	8	875	
EVA® 2007	183	149	253	-116	469	
EVA® 2006	153	126	214	-91	402	
ROCE 2007	in %	16,7	16,7	16,9	-	15,4
ROCE 2006	in %	15,2	15,4	15,9	-	14,5

¹⁾ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

anderen auf die Reduzierung des eingesetzten Kapitals durch die Optimierung des Nettoumlaufvermögens. Beide Kennzahlen zeigen, dass sich der Henkel Konzern auf einem erfolgreichen und profitablen Wachstumskurs befindet.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Unser Geschäft unterliegt nationalen Vorschriften sowie – im Rahmen der Europäischen Union (EU) – zunehmend auch harmonisierten europaweit geltenden Regelungen. Dies gilt insbesondere für die Neuausrichtung der Chemikalienpolitik in der EU (REACH = Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals), durch welche die Registrierung, Bewertung und Zulassung chemischer Substanzen verändert wird. Darüber hinaus bestehen in einigen Teilbereichen Auflagen aus Genehmigungsbescheiden oder Erlaubnissen. Unsere Betriebe werden im Einklang mit den umweltrechtlichen Vorschriften geführt.

Henkel nimmt unter REACH vor allem die Rolle als Verwender von chemischen Stoffen ein, aber auch als Importeur und Hersteller. Um die durch REACH entstehenden zusätzlichen Kosten mit Beginn der Vor-Registrierungsphase im Jahr 2008 zu minimieren, haben wir unsere bestehenden Prozesse bereits auf die zukünftigen Anforderungen ausgerichtet. Daher werden wir die unter REACH erforderliche Bewertung von Produktinhaltsstoffen in unsere bestehenden Bewertungsverfahren integrieren können. Im Unternehmensbereich Adhesives Technologies unterliegen gegebenenfalls einige Stoffe dem Zulassungsverfahren.

Die produktbezogenen Vorschriften betreffen vor allem Inhaltsstoffe sowie die Sicherheit bei der Herstellung und im Umgang mit diesen Produkten, bei deren Verpackung sowie der Vermarktung. Dabei handelt es

sich vor allem um stoffrechtliche Vorschriften, Verwendungsverbote und -beschränkungen sowie Prüf-, Kennzeichnungs- und Warnvorschriften, ferner um produkthaftungsrechtliche Regelungen.

In Deutschland sind für uns vor allem folgende Gesetze bzw. Vorschriften von Bedeutung:

- » Chemikaliengesetz und Gefahrstoffverordnung,
- » Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch,
- » Kosmetikverordnung,
- » Detergenzienverordnung,
- » Biozidgesetz,
- » Geräte- und Produktsicherheitsgesetz.

In den Mitgliedstaaten der EU gelten folgende Richtlinien, die bereits weitgehend in nationales Recht umgesetzt sind: Aerosol- und Biozidrichtlinie, Stoff-, Zubereitungs- und Sicherheitsdatenblattrichtlinie, Kosmetikrichtlinie und Produktsicherheitsrichtlinie.

Nationale Überwachungsbehörden stellen sicher, dass die Vorschriften befolgt werden. Sobald dies nicht der Fall ist, leiten diese Behörden entsprechende Maßnahmen ein, die von Anordnungen bis hin zum Verbot der Vermarktung von Produkten gehen können.

Im Rahmen der Herstellung der Produkte unterliegen wir Vorschriften in Bezug auf

- » Verwendung, Lagerung, Transport und Handhabung bestimmter Substanzen,
- » Emissionen, Abwässer und Abfälle sowie
- » die Errichtung und den Betrieb von Anlagen.

Unsere internen Standards gewährleisten die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen und die Sicherheit unserer Produktionsanlagen für Mitarbeiter, Nachbarn und Umwelt. Diese Vorgaben werden im Rahmen unserer internen Managementsysteme für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt umgesetzt und regelmäßig

überprüft. Dazu gehört es auch, relevante rechtliche Anforderungen und Veränderungen frühzeitig zu beobachten und zu bewerten.

Geschäftsverlauf

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2007 in einer robusten Verfassung, obwohl die Rohstoffpreise weiter anstiegen und die US-Immobilienmarkt-Krise sowie der sinkende US-Dollar den Markt verunsicherten. Insgesamt verringerte sich das Wirtschaftswachstum dadurch aber nur leicht.

In Westeuropa setzten die meisten Volkswirtschaften ihre moderate Aufwärtsbewegung fort. Dazu zählte auch Deutschland. In Osteuropa hielt in den meisten Ländern der dynamische Trend an.

Die US-amerikanische Wirtschaft kühlte sich im Jahresverlauf weiter ab.

In Asien setzte sich das gute Wirtschaftswachstum fort, vor allem in China und Indien. Japans Wirtschaft wuchs erneut nur moderat.

In Lateinamerika kam es zu einer weiteren Wachstumsbeschleunigung.

Privater Verbrauch und Branchenentwicklung

Der private Konsum expandierte weltweit moderat. In den USA zeigten sich die Konsumenten trotz eingetrübter Stimmung noch vergleichsweise konsumfreudig. Die Ausgaben für den privaten Konsum in Westeuropa stiegen moderat an. In Deutschland führte die Mehrwertsteuererhöhung zu einem leichten Rückgang des privaten Konsums. Ausgeprägter war die Konsumbereitschaft in Osteuropa. Hohe Zuwachsraten beim Konsum erzielten auch die meisten lateinamerikanischen Länder, während die Konsumfreude in Asien hinter dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum zurückblieb.

Weltweit war die industrielle Entwicklung auch im Jahr 2007 stärker als die des privaten Konsums, schwächte sich aber gegen Ende des Jahres ab. Die Automobilindustrie wuchs in etwa so stark wie die Gesamtwirtschaft. Dabei standen einem erneuten Rückgang in den USA ein verhaltenes Wachstum in Westeuropa und sehr starke Wachstumsraten in Osteuropa, Asien und Lateinamerika gegenüber. Positiv entwickelte sich die Elektronikindustrie. Hier sind die Informations- und Kommunikationstechnologie hervorzuheben.

Die Verpackungsindustrie legte ebenfalls spürbar zu. Gleiches galt für die Metallbranche.

Die Bauwirtschaft entwickelte sich regional sehr unterschiedlich. Einem weiteren Rückgang der Bautätigkeit in den USA – hier ist vor allem der Wohnungsbau zu nennen – stand ein anhaltender Bauboom in Osteuropa gegenüber. In Westeuropa zeigte die Bauindustrie ein erfreuliches Wachstum.

Weitere spezifische Entwicklungen in den Branchen und Regionen finden Sie in den Kapiteln der Unternehmensbereiche ab Seite 52.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz des Henkel Konzerns lag im Jahr 2007 bei 13.074 Mio. Euro und damit 2,6 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Bereinigt um Wechselkurseffekte erhöhte sich der Umsatz um 5,3 Prozent. Das organische Umsatzwachstum, das heißt das um Wechselkurseffekte sowie Akquisitionen und Divestments bereinigte Wachstum, erreichte erfreuliche 5,8 Prozent. Davon sind 4,3 Prozentpunkte auf Mengenwachstum zurückzuführen und 1,5 Prozentpunkte auf Preiserhöhungen.

UMSATZVERÄNDERUNG¹⁾

in Prozent	2007
Veränderung zum Vorjahr	2,6
Wechselkurseffekte	-2,7
bereinigt um Wechselkurseffekte	5,3
Akquisitionen/Divestments	-0,5
organisch	5,8

¹⁾ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

PREIS- UND MANGENEFFEKTE¹⁾

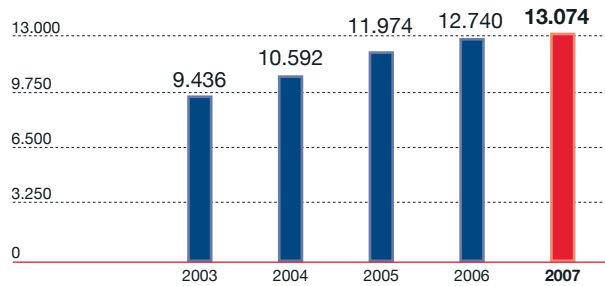
in Prozent	Organisches Umsatzwachstum	Davon Preis	Davon Menge
Wasch-/Reinigungsmittel	5,5	0,1	5,4
Kosmetik/Körperpflege	5,8	0,2	5,6
Adhesives Technologies	6,5	3,2	3,3
Henkel Konzern	5,8	1,5	4,3

¹⁾ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

Alle Unternehmensbereiche konnten ihren Umsatz organisch steigern. Beim Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel entfielen die Umsätze aus den veräußerten Randgeschäften mit Nahrungsmitteln in Nordamerika im 1. Quartal 2006, mit Ölen und Fetten in der Türkei und mit Handelsmarken in Westeuropa ab dem

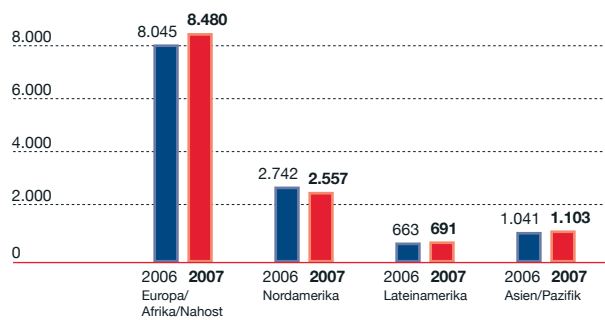
UMSATZ

in Mio. Euro



UMSATZ NACH REGIONEN¹⁾

in Mio. Euro



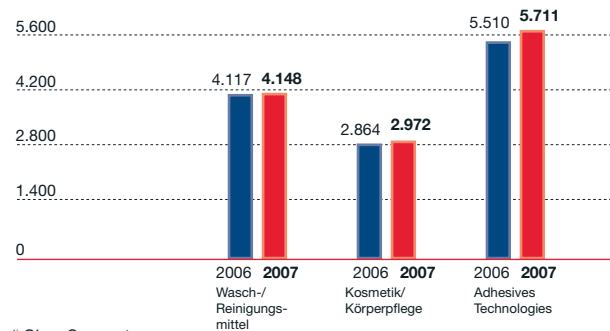
¹⁾ Ohne Corporate

2. Quartal 2007. Beim Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege führten die Akquisitionen im Jahr 2006 des Right Guard-Markenportfolios und des Haarkosmetik- und Körperpflegegeschäfts von Jasminal, Tunesien, zu zusätzlichen Umsätzen, während die Umsätze mit Düften und Parfüms ab dem 2. Quartal 2007 entfielen. Beim Unternehmensbereich Adhesives Technologies überkompensierten die zusätzlichen Umsätze aus den Akquisitionen von Alba Adesivos, Cimsec, Accurus, Xianghua und Jiangsu die während des Jahres 2006 entfallenen Umsätze aus den Geschäften mit Gummi-Metall-Haftmitteln und Isolierglasdichtstoffen.

In der Regionalbetrachtung zeigte die Region Europa/Afrika/Nahost mit einem Umsatzwachstum von 5,4 Prozent auf 8.480 Mio. Euro einen deutlichen Anstieg, zu dem alle Unternehmensbereiche beitrugen. Das um Wechselkurseffekte bereinigte Wachstum betrug 6,0 Prozent. Dabei wuchsen Osteuropa und Afrika/Nahost deutlich überdurchschnittlich, aber auch in Deutschland konnten wir unseren Umsatz steigern. Das organische Umsatzwachstum lag bei 7,4 Prozent. Insgesamt erhöhte sich der Umsatzanteil der Region Europa/Afrika/Nahost von 63 Prozent auf 65 Prozent.

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN¹⁾

in Mio. Euro



¹⁾ Ohne Corporate

Der Umsatz in der Region Nordamerika ging aufgrund der negativen Wechselkurseffekte um 6,8 Prozent auf 2.557 Mio. Euro zurück. Der um Wechselkurseffekte bereinigte Umsatz stieg um 1,4 Prozent, das organische Wachstum lag bei 0,7 Prozent. Hierzu trug insbesondere der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege bei, während der Umsatz im Bereich Adhesives Technologies aufgrund der Schwäche des baunahen Gewerbes und der US-Automobilindustrie unter dem des Vorjahres blieb. Der Umsatzanteil ging von 22 Prozent auf 20 Prozent zurück.

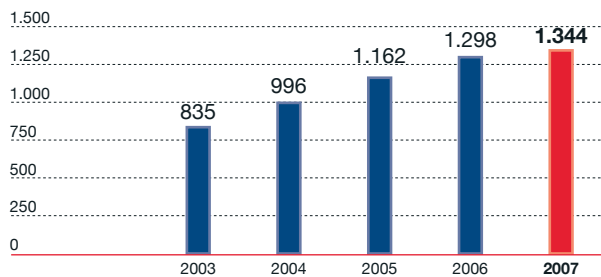
Die Region Lateinamerika wies einen Umsatzanstieg von 4,3 Prozent auf 691 Mio. Euro auf. Bereinigt um Wechselkurseffekte wuchs der Umsatz der Region um 9,4 Prozent, organisch um 7,7 Prozent. Dazu trugen alle Unternehmensbereiche bei. Der Umsatzanteil von Lateinamerika liegt nach wie vor bei 5 Prozent.

Ähnlich positiv entwickelten sich die Geschäfte in der Region Asien/Pazifik: Der Umsatz stieg um 6,0 Prozent auf 1.103 Mio. Euro, bereinigt um Wechselkurseffekte um 9,7 Prozent. Das organische Umsatzwachstum lag bei 7,7 Prozent. Vor allem der Unternehmensbereich Adhesives Technologies konnte von der starken Wachstumsdynamik der Region profitieren. Ihr Umsatzanteil beläuft sich nach wie vor auf 8 Prozent.

Unsere Wachstumsregionen Osteuropa, Afrika, Nahost, Lateinamerika und Asien (ohne Japan) wuchsen zusammengenommen um 12,7 Prozent auf 4.388 Mio. Euro. Hierzu trugen alle Unternehmensbereiche bei. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug das Wachstum 15,3 Prozent. Das organische Wachstum erreichte 15,1 Prozent.

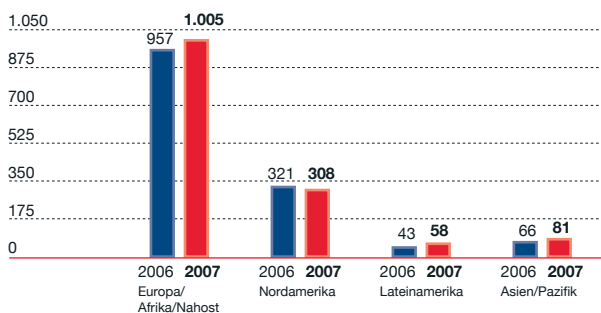
EBIT

in Mio. Euro



EBIT NACH REGIONEN¹⁾

in Mio. Euro



¹⁾ Ohne Corporate

ÜBERLEITUNG EBIT HENKEL KONZERN

in Mio. Euro	2006	2007
EBIT Unternehmensbereiche/Regionen	1.387	1.452
EBIT Corporate	-89	-108
EBIT	1.298	1.344

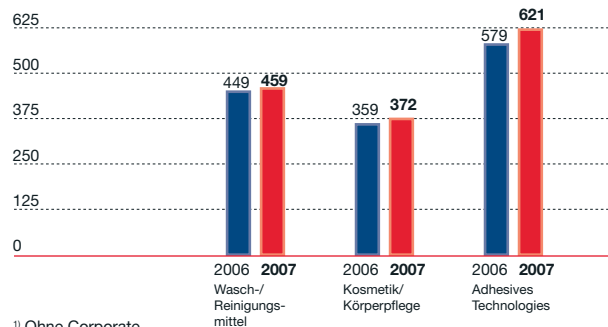
Das **betriebliche Ergebnis (EBIT)** stieg auf 1.344 Mio. Euro und lag damit um 3,5 Prozent über dem Vorjahreswert von 1.298 Mio. Euro. Zu dieser Ergebnissteigerung trugen alle Unternehmensbereiche bei. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug der Anstieg 5,8 Prozent. Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 10,3 Prozent.

Die angespannte Lage auf den Märkten für Rohstoffe und Verpackungen hielt auch im Geschäftsjahr 2007 an. Dennoch ist es uns durch interne Gegenmaßnahmen gelungen, den Kostenanstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich zu halten, wobei die Steigerung im Unternehmensbereich Adhesives Technologies leicht höher war als in den beiden anderen Bereichen. Einen Teil der gestiegenen Materialkosten konnten wir über Preiserhöhungen weitergeben.

Sehr erfolgreich war auch die Entwicklung unserer Regionen, denn wir konnten das betriebliche Ergebnis – bereinigt um Wechselkurseffekte – überall steigern.

EBIT NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN¹⁾

in Mio. Euro



¹⁾ Ohne Corporate

In Europa/Afrika/Nahost nahm das betriebliche Ergebnis um 5,0 Prozent zu (5,4 Prozent bereinigt um Wechselkurseffekte). Hierzu trugen alle Unternehmensbereiche bei. Die Umsatzrendite dieser Region lag mit 11,9 Prozent auf dem Vorjahresniveau.

In Nordamerika ging das betriebliche Ergebnis um 3,8 Prozent zurück. Bereinigt um Wechselkurseffekte stieg es hingegen um 5,4 Prozent. Die Umsatzrendite verbesserte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 12,1 Prozent.

Von noch niedriger Basis stieg das betriebliche Ergebnis in der Region Lateinamerika um 35,5 Prozent (40,8 Prozent bereinigt um Wechselkurseffekte). Hierzu trug besonders der Unternehmensbereich Adhesives Technologies bei. Die Umsatzrendite verbesserte sich um 2,0 Prozentpunkte auf 8,4 Prozent.

Auch in der Region Asien/Pazifik gelang eine weitere Steigerung der Profitabilität: Das betriebliche Ergebnis wuchs um 22,2 Prozent (27,8 Prozent bereinigt um Wechselkurseffekte). Adhesives Technologies gelang auch in dieser Region ein deutlicher Ergebniszuwachs. Die Umsatzrendite in Asien/Pazifik lag mit 7,3 Prozent um 0,9 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Weitere Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung finden Sie in der Darstellung der Unternehmensbereiche ab Seite 52.

Aufwandsposten

Die Kosten der umgesetzten Leistungen stiegen im Berichtsjahr um 0,7 Prozent auf 7.013 Mio. Euro an. Dabei gelang es uns, diesen Anstieg trotz der weiteren Preiserhöhung für Rohstoffe und Verpackungsmaterialien unterproportional zum Umsatzwachstum zu halten. Das Bruttoergebnis vom Umsatz verbesserte sich um 4,9 Pro-

zent auf 6.061 Mio. Euro, die Bruttomarge erhöhte sich um 1,1 Prozentpunkte auf 46,4 Prozent im laufenden Jahr.

Die Aufwendungen für Marketing und Vertrieb lagen mit 3.748 Mio. Euro um 2,7 Prozent über dem Vorjahreswert.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen 350 Mio. Euro und erhöhten sich damit um 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Forschungsquote, also das Verhältnis der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zum Umsatz, lag weiterhin auf dem Vorjahresniveau von 2,7 Prozent. Die Verwaltungsaufwendungen verminderten sich um 4,7 Prozent auf 664 Mio. Euro. Dies ist auf geringere Projektaufwendungen und auf Kosteneinsparungen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Außerdem waren im Vorjahr höhere Restrukturierungsaufwendungen angefallen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge reduzierte sich um 163 Mio. Euro auf 45 Mio. Euro. Im Vorjahr waren Sondererträge aus den Verkäufen des Nahrungsmittelgeschäfts (16 Mio. Euro) und des Isolierglas- und des Gummi-Metall-Haftmittelgeschäfts (41 Mio. Euro) sowie aus der Abtretung von Ansprüchen auf Erbbauzinsen an den Henkel Trust e.V. (43 Mio. Euro) enthalten. Im betrieblichen Ergebnis 2007 sind Erträge aus einem Grundstücksverkauf in der Türkei (8 Mio. Euro) enthalten.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 28 Mio. Euro auf -94 Mio. Euro. Zum einen erhöhte sich der Ertrag aus unserer at-equity bilanzierten Beteiligung an Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA, um 5 Mio. Euro. Zum anderen entfiel die im Vorjahr vorgenommene Wertminderung in Höhe von 26 Mio. Euro auf die im November 2006 verkaufte Beteiligung an der Lion Corporation, Tokio, Japan.

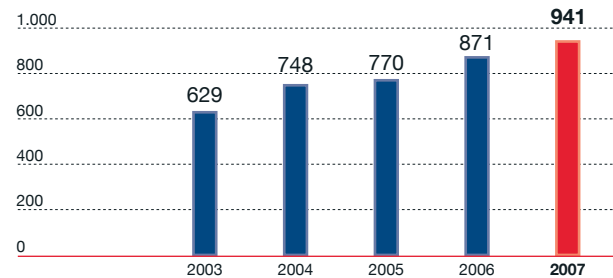
Der Zinssaldo verminderte sich um 2 Mio. Euro auf -178 Mio. Euro. Der Preiseffekt aus dem Anstieg des Zinsniveaus konnte durch die weiter gesunkene Finanzverschuldung weitgehend ausgeglichen werden.

Jahresüberschuss

Das Ergebnis vor Steuern stieg um 6,3 Prozent auf 1.250 Mio. Euro an. Die Steuern vom Einkommen und

JAHRESÜBERSCHUSS¹⁾

in Mio. Euro



¹⁾ Aus Gründen der Vergleichbarkeit erfolgt die Darstellung vor Geschäftwertabschreibungen

Ertrag beliefen sich auf 309 Mio. Euro. Die Steuerquote lag mit 24,7 Prozent um 1,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 70 Mio. Euro auf 941 Mio. Euro. Nach Abzug von Anteilen anderer Gesellschafter in Höhe von 20 Mio. Euro lag das Ergebnis bei 921 Mio. Euro.

Den Jahresabschluss der Henkel KGaA in Kurzfassung finden Sie auf Seite 122.

Dividende und Dividendenpolitik

Die Dividendenhöhe orientiert sich grundsätzlich an dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter. Die Ausschüttungsquote soll ca. 25 Prozent betragen. Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung werden wir der Hauptversammlung eine um 3 Eurocent erhöhte Dividende für beide Aktiegattungen vorschlagen. Daraus ergibt sich eine Zahlung von 0,53 Euro je Vorzugsaktie und von 0,51 Euro je Stammaktie.

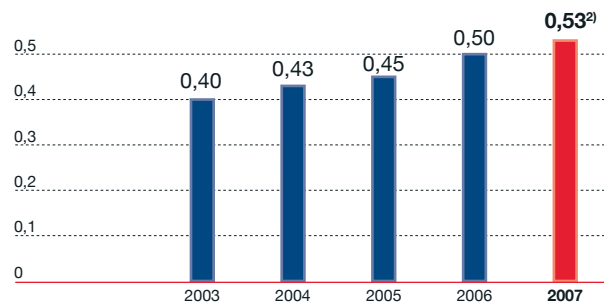
Ergebnis je Aktie (EPS)

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Ergebnisses nach Anteilen anderer Gesellschafter durch die gemittelte Anzahl der im Betrachtungszeitraum umlaufenden Aktien. Das Ergebnis je Vorzugsaktie stieg von 1,99 Euro im Jahr 2006 auf 2,14 Euro im Jahr 2007. Das Ergebnis je Stammaktie erhöhte sich von 1,97 Euro auf 2,12 Euro.

Das im Jahr 2000 gestartete Aktien-Optionsprogramm führte zum 31. Dezember 2007 zu einer geringfügigen Verwässerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie, da die Optionen von allen fünf ausgegebenen Tranchen „im Geld“ waren. Der Effekt beruht auf 420.247 potenziell in den Markt zurückfließenden Vorzugsak-

DIVIDENDE VORZUGSAKTIE¹⁾

in Euro

¹⁾ Basis Aktiensplit (1:3) vom 18. Juni 2007²⁾ Vorschlag

ten. Daraus resultiert, dass das verwässerte Ergebnis je Vorzugsaktie um 1 Eurocent geringer war als das unverwässerte Ergebnis.

Vermögens- und Finanzlage**Akquisitionen und Divestments**

Im Mittelpunkt der Akquisitions- und Divestment-Aktivitäten stand die Veräußerung von nicht-strategischen Geschäften. Die Erlöse aus der Veräußerung von nicht-strategischen Geschäften betragen 93 Mio. Euro.

Der Unternehmensbereich **Wasch-/Reinigungsmittel** hat das Geschäft mit Ölen und Fetten in der Türkei und den dazugehörigen Produktionsstandort in Izmir verkauft. Veräußert wurde auch das Geschäft mit Handelsmarken, das unter den Rechtseinheiten Chemolux S.à.r.l., Foetz, Luxemburg, und Chemtek Ltd., Coventry, England, betrieben wurde, zusammen mit den jeweiligen Produktionsstandorten in Luxemburg und Coventry.

Kosmetik/Körperpflege hat sich von dem unter Morris Profumi S.p.A., Mailand, Italien, geführten Parfümgeschäft getrennt. Der Produktionsstandort in der Nähe von Parma wurde ebenfalls vom Erwerber übernommen.

Von dem Unternehmensbereich **Adhesives Technologies** wurden zwei kleinere Randaktivitäten, das Ziehseifengeschäft für die Metallverarbeitung und das Beschichtungsgeschäft zur Sicherung von Schrauben, veräußert.

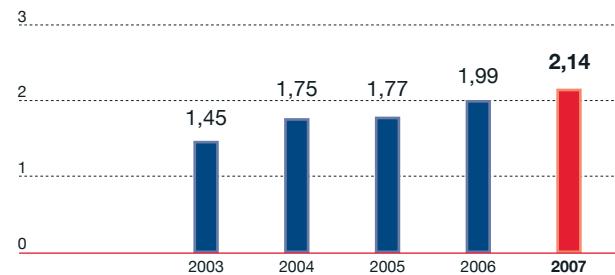
Investitionen

Das Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) betrug im Berichtsjahr 540 Mio. Euro.

Die Investitionen in Sachanlagen bestehender Geschäfte beliefen sich auf 470 Mio. Euro und lagen damit

ERGEBNIS JE VORZUGSAKTIE^{1) 2)}

in Euro

¹⁾ Basis Aktiensplit (1:3) vom 18. Juni 2007²⁾ Aus Gründen der Vergleichbarkeit erfolgt die Darstellung vor Geschäftswertabschreibungen

um 39 Mio. Euro über dem Vorjahr. Einen wesentlichen Teil der Sachanlageinvestitionen haben wir für den Aufbau und die Erweiterung von Produktionskapazitäten eingesetzt. Ein weiterer Teil wurde für strukturelle Verbesserungen wie die Zusammenlegung von Verwaltungs- und Produktionsstandorten verwendet. Große Einzelprojekte des Jahres 2007 waren:

- » Kapazitätserhöhungen für Flüssigwaschmittel in Ferentino, Italien, und Perm, Russland (Wasch-/Reinigungsmittel),
- » Ausbau und Verlagerung der von Gillette akquirierten Deostiftproduktion nach Aurora, USA (Kosmetik/Körperpflege),
- » Inbetriebnahme von fünf neuen Fabriken für Bautechnikprodukte in Osteuropa (Bulgarien, Rumänien, Russland, Serbien, Ukraine) (Adhesives Technologies),
- » Fertigstellung der neuen Hauptverwaltung und des Entwicklungszentrums in Shanghai, China (Adhesives Technologies),
- » Ausbau der Lötpulverproduktion in Yantai, China (Adhesives Technologies).

Regional gesehen lag der Schwerpunkt der Investitionen im Jahr 2007 auf Europa und Nordamerika.

Im Jahr 2008 wird der Fokus der Sachanlageinvestitionen auf Europa liegen. Bedeutende Projekte im Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel werden Investitionen in Produktionsanlagen zur Herstellung innovativer Produkte und Prozessoptimierungen sein. Für den Unternehmensbereich Adhesives Technologies liegt der Investitionsschwerpunkt 2008 auf der Integration der Produktionskapazitäten von National Starch. Weiterhin sind Bautechnik-Anlagen in Russland und der Ukraine geplant.

INVESTITIONEN 2007

in Mio. Euro	Bestehendes Geschäft	Akquisitionen	Gesamt
Sachanlagen	470	10	480
Immaterielle Vermögenswerte	40	20	60
Summe	510	30	540

Bilanzstruktur

Im Vergleich zum Vorjahr verminderte sich die Bilanzsumme um 298 Mio. Euro auf 13.048 Mio. Euro. Auf der Aktivseite verminderte sich das langfristige Vermögen um 733 Mio. Euro auf 7.931 Mio. Euro. Dieser Rückgang wurde maßgeblich durch den im Vergleich zum Euro schwächeren US-Dollar beeinflusst. Dadurch sank vor allem der Buchwert der Immateriellen Vermögenswerte. Das Sachanlagevermögen blieb auf dem Vorjahresniveau trotz der Zugänge (Investitionen) von 470 Mio. Euro, denen Abgänge von 78 Mio. Euro und Abschreibungen von 283 Mio. Euro gegenüberstanden; der Währungseffekt belief sich auf -73 Mio. Euro.

Das Finanzanlagevermögen sank im Vergleich zum Vorjahr um 34 Mio. Euro, vornehmlich durch die erstmalige Konsolidierung der Accurus Scientific Co. Ltd., Tainan, Taiwan.

Im kurzfristigen Vermögen verminderten sich zum einen Vorräte und Kundenforderungen um 216 Mio. Euro, zum anderen stiegen die Flüssigen Mittel um 511 Mio. Euro (55 Prozent) auf 1.440 Mio. Euro an. Die den vertraglich veräußerten Geschäften Wasserbehandlung und Klebstoffe für Konsumenten in Nordamerika zuzuordnenden Vermögenswerte wurden in den Posten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgliedert.

Das Eigenkapital stieg von 5.547 Mio. Euro auf 5.706 Mio. Euro (2,9 Prozent). Der Jahresüberschuss von 941 Mio. Euro erhöhte das Eigenkapital. Demgegenüber minderten negative Währungskurseffekte in Höhe von 425 Mio. Euro sowie erfolgsneutrale Verrechnungen in Höhe von 134 Mio. Euro und die ausgezahlten Dividenden der Henkel KGaA sowie einiger Verbundener Unternehmen in Höhe von 223 Mio. Euro das Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote stieg um 2,1 Prozentpunkte auf 43,7 Prozent.

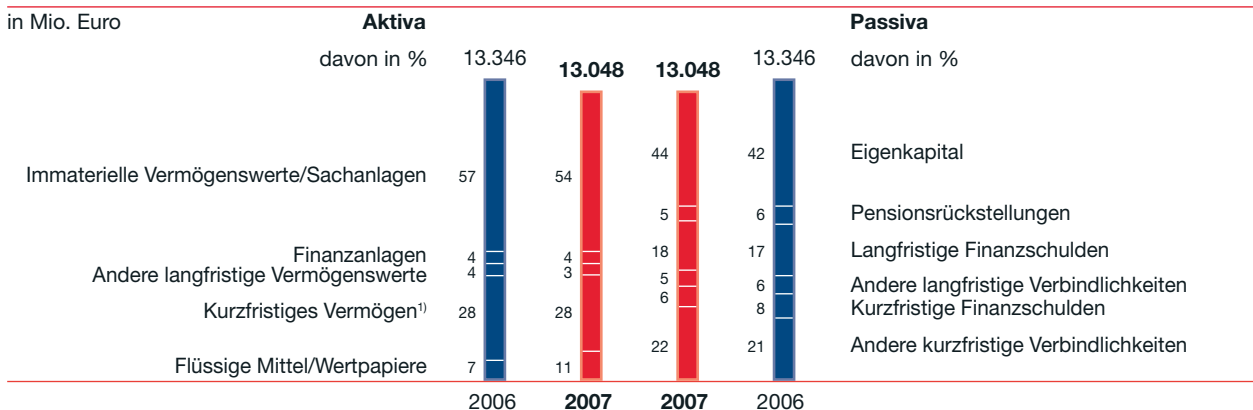
Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken um 7,7 Prozent auf 3.651 Mio. Euro. Der Rückgang der Pensionsrückstellungen ist durch den – im Vergleich zum Vorjahr – höheren Bewertungszinssatz und einen Überhang von Auszahlungen aus den Rentenzusagen begründet. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken um 151 Mio. Euro auf 3.691 Mio. Euro, weil wir kurzfristige Finanzschulden abbauen konnten. Die Nettoverschuldung, also die Finanzschulden abzüglich der Flüssigen Mittel, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 703 Mio. Euro auf 1.702 Mio. Euro vermindert.

Die Bilanz des Henkel Konzerns finden Sie auf Seite 73.

Finanzierung

Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt weitgehend zentral durch die Henkel KGaA. Finanzmittel stellen eine globale Ressource dar und werden in der Regel zentral beschafft und konzernintern verteilt. Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und die Sicherung der Kreditwürdigkeit des Konzerns sowie der Liquidität sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Die Reduzierung der Kapitalkosten und die Verbesserung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit

BILANZSTRUKTUR



¹⁾ Inklusive zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte

tragen hierzu ebenso bei wie die Optimierung der Kapitalstruktur und ein effektives Risikomanagement.

Unsere Kreditwürdigkeit wird regelmäßig von unabhängigen Ratingagenturen überprüft.

Da wir unser Finanzprofil verbessern konnten, hat die Ratingagentur Standard & Poor's das lang- und kurzfristige Rating am 19. April 2007 von „A-/A-2“ auf „A/A-1“ angehoben. Am 13. August 2007 schlossen Henkel und Akzo Nobel eine Back-to-Back-Vereinbarung zur Übernahme der beiden Geschäftsbereiche Adhesives (Klebstoffe) und Electronic Materials von National Starch. Daraufhin änderte Moody's Henkels Rating-Ausblick von „stabil“ auf „negativ“. Das langfristige Kredit-Rating wurde mit „A2“ bestätigt. Standard & Poor's bestätigte im August das „A/A-1“-Rating und den stabilen Ausblick.

KREDIT-RATINGS¹⁾

	Standard & Poor's	Moody's
Langfristig	A	A2
Ausblick	stabil	negativ
Kurzfristig	A-1	P1

¹⁾ Stand 31.12.2007

Unsere Finanzstrategie ist zum Erhalt der finanziellen Flexibilität auf eine Single-A-Ratingkategorie ausgerichtet. Cashflows aus operativen Geschäften und aus Divestments werden zum Abbau der Nettoverschuldung verwendet.

Wir verfolgen grundsätzlich eine konservative und auf Flexibilität ausgerichtete Verschuldungspolitik mit einem ausgewogen gestalteten Finanzierungsportfolio. Diese baut entsprechend unserem Finanzierungsbedarf im Kern auf einer syndizierten Kreditfazilität und einem Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm auf.

Zum 31. Dezember 2007 beliefen sich unsere langfristigen Finanzschulden auf 2,3 Mrd. Euro. Darin enthalten sind die im November 2005 begebene Hybrid-Anleihe mit ihrem Marktwert von 1,2 Mrd. Euro sowie die im Mai 2003 emittierte Festzins-Anleihe mit 1,0 Mrd. Euro. Die kurzfristigen Finanzschulden, das heißt mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten, betragen zum Bilanzstichtag 838 Mio. Euro. Dabei handelt es sich um verzinsliche Darlehen von Dritten und Kredite von Banken an Verbundene Unternehmen.

Die Hybrid-Anleihe wird von Moody's zu 75 Prozent und von Standard & Poor's zu 50 Prozent als Eigenkapital angerechnet. Verglichen mit klassischem Fremdkapital werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns durch die Hybrid-Anleihe entlastet (siehe Tabelle Finanzkennzahlen, Seite 44).

Weitere Informationen zur finanziellen Steuerung und zu Finanzinstrumenten finden Sie im Konzernanhang unter den Textziffern 41 und 42, Seite 104 ff.

Kapitalflussrechnung

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** lag mit 1.321 Mio. Euro um 190 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) stieg um 33 Mio. Euro. Hierin sind die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Gewinne aus Anlageabgängen und Divestments enthalten, die dazugehörigen Erlöse sind der Investitionstätigkeit zugeordnet. Die Ausgaben für Ertragsteuern erhöhten sich um 46 Mio. Euro. Die Erhöhung des Nettoumlaufvermögens war mit einem Abfluss von -50 Mio. Euro verbunden.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit/Akquisitionstätigkeit** verbesserte sich um -185 Mio. Euro auf -361 Mio. Euro. Den höheren Investitionen in Sachanlagen (39 Mio. Euro) stand ein um 393 Mio. Euro niedrigeres Akquisitionsvolumen gegenüber, welches die um 176 Mio. Euro niedrigeren Erlöse aus Divestments und sonstigen Anlagenabgängen überkompensierte.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** zeigte mit -395 Mio. Euro einen deutlich niedrigeren Mittelabfluss als im Vorjahr (-758 Mio. Euro). Im Vorjahr hatte eine Dotierung des Contractual Trust Arrangement (CTA) mit 188 Mio. Euro einen Mittelabfluss bewirkt; ferner waren Finanzschulden mit 194 Mio. Euro zurückgeführt worden.

Der **Free Cashflow**, der vor Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen und vor gezahlten Dividenden gezeigt wird, lag mit 769 Mio. Euro um 17 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Dieser war durch die im Vorjahr höheren Divestmenterlöse positiv beeinflusst.

Die detaillierte Konzern-Kapitalflussrechnung finden Sie auf Seite 74.

Finanzkennzahlen

Die Finanzkennzahlen haben sich 2007 weiter verbessert. Die operative Schuldendeckung und das Gearing spiegeln den Abbau von Finanzschulden und die niedrigeren Pensionsverpflichtungen und damit die gute Finanzlage wider. Der Zinsdeckungsfaktor blieb konstant. Die gestiegene Eigenkapitalquote unterstreicht die stabile Vermögenslage.

Mitarbeiter

Wir beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres 53.107 Mitarbeiter.

Im Verlauf des Jahres stieg die Zahl der Beschäftigten um 815 Personen. Der Umsatz pro Mitarbeiter wuchs weiter auf 250.000 Euro. Der Personalaufwand des Henkel Konzerns sank um 3 Mio. Euro auf 2.348 Mio. Euro. Das in der Personalaufwandsquote dokumentierte Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatz sank auf 18,0 Prozent (Vorjahr: 18,5 Prozent).

Vor dem Hintergrund des zunehmenden Wettbewerbs um qualifizierte Mitarbeiter, der demografischen Entwicklung sowie einer systematischen Analyse von Henkels Arbeitgeberimage („Employer Branding“) haben wir ein internationales Talent-Rekrutierungskonzept entwickelt. Im Vordergrund steht die persönliche Ansprache relevanter Zielgruppen mit dem Ziel, Henkel als attraktiven Arbeitgeber erlebbar zu machen.

Daneben streben wir eine frühe und enge Anbindung von Talenten an: Praktikanten mit sehr guten Leistungen verstehen wir als zukünftige Nachwuchsführungskräfte. Im Rahmen anspruchsvoller Praktika sowie des Studentenbindungsprogramms Career Track halten wir intensiven Kontakt bis zum Ende des Studiums. Ziel ist der Berufseinstieg bei Henkel.

Alle potenziellen Bewerber, ob Vollzeitkräfte, Teilzeitkräfte, Praktikanten oder Auszubildende, können in über 50 Ländern der Welt direkt über unser Internetportal in ihrer jeweiligen Landessprache Kontakt zu Henkel aufnehmen. In Österreich wurde dieses neue Portal „i@pply“ zum besten elektronischen Rekrutierungstool der 150 größten Firmen gekürt.

Die Möglichkeit zur Online-Bewerbung wurde auch von Schülern sehr gut angenommen, die sich bei uns um einen Ausbildungsplatz bewarben. Fast 80 Prozent der Bewerbungen in Deutschland gingen über diesen effizienten Weg ein. Die Henkel KGaA bietet an zwölf Ausbildungsstandorten in Deutschland Ausbildungsberufe und Einstiegsqualifizierungen in mehr als 20 chemischen, technischen und kaufmännischen Bereichen an. Die Zahl der Neueinstellungen konnte von 2003 bis 2007 um mehr als 15 Prozent erhöht werden.

Führungsqualität ist ein wesentliches Element zur nachhaltigen Sicherung des Firmenerfolgs. Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2007 ein weltweit einheitliches und kontinuierlich aufeinander aufbauendes Trainingskonzept für die Führungskräfte des oberen Tarifbereichs bis zum obersten Führungskreis entwickelt. Die Programme sind auf die Führungsanforderungen der unterschiedlichen Führungsebenen abgestimmt und werden je nach Zielgruppe lokal, regional oder zentral angeboten. Für das Training der obersten Führungsebene wurde in Kooperation mit der Business School Thunderbird (Glendale, Arizona, USA) ein speziell auf strategische Führung im globalen Kontext ausgerichtetes Programm entwickelt. Kulturell und national vielfältige Führung ist einer unserer wesentlichen Erfolgsfaktoren. Unter den Führungskräften lag der Anteil der aus deutscher Sicht internationalen Mitarbeiter bei

FINANZKENNZAHLEN

	2006	2007
Zinsdeckungsfaktor (EBITDA/Zinsergebnis inkl. Zinsanteil Pensionsrückstellungen)	9,4	9,4
Operative Schuldendeckung (Jahresüberschuss + Abschreibungen + Zinsanteil Pensionsrückstellungen / Netto-Finanzschulden und Pensionsrückstellungen) ¹⁾	48,4 %	74,3 %
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme)	41,6 %	43,7 %
Gearing (Netto-Finanzschulden und Pensionsrückstellungen / Eigenkapital)	0,58	0,41

¹⁾ Anrechnung der Hybrid-Anleihe zu 50 Prozent als Eigenkapital

MITARBEITER

(Stand jeweils am 31. Dezember)	2003	%	2004	%	2005	%	2006	%	2007	%
Europa/Afrika/Nahost	34.189	70,3	33.692	65,8	33.731	64,2	33.799	64,7	34.166	64,3
Nordamerika	4.181	8,6	6.772	13,2	7.271	13,8	6.651	12,7	6.438	12,1
Lateinamerika	3.946	8,1	4.325	8,5	4.208	8,0	4.297	8,2	4.268	8,1
Asien/Pazifik	6.312	13,0	6.411	12,5	7.355	14,0	7.545	14,4	8.235	15,5
Gesamt	48.628	100,0	51.200	100,0	52.565	100,0	52.292	100,0	53.107	100,0

über 70 Prozent. Insgesamt arbeiten heute rund 9.200 Führungskräfte aus 80 Ländern bei Henkel.

Diversity Management (Vielfältigkeitsmanagement) hat bei Henkel als einem international aufgestellten Unternehmen eine lange Tradition und ist Bestandteil der Unternehmenskultur. Der Anteil der Mitarbeiter, die außerhalb Deutschlands tätig sind, steigt weiter, derzeit sind es rund 81 Prozent. Deshalb ist es für Henkel sehr wichtig, die unterschiedlichen Kulturen und Kompetenzen sowohl unserer Mitarbeiter als auch der Märkte, in denen wir uns bewegen, zu verstehen und zu respektieren. Dieser Respekt ist einer der Pfeiler unserer Vision und Werte und der darauf beruhenden „Leitlinien für Zusammenarbeit und Führung“ und des Code of Conduct.

Die Geschäftsführung von Henkel hat sich zu Diversity auch öffentlich verpflichtet, etwa durch die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“. Im Jahr 2007 wurde bei Henkel eine Organisationseinheit „Global Diversity Management“ aufgebaut, die alle diesbezüglichen Maßnahmen auf globaler Ebene steuert und koordiniert.

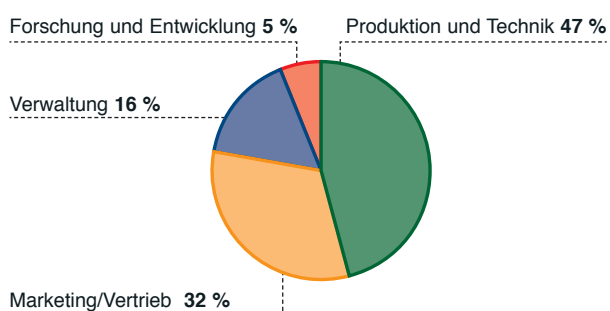
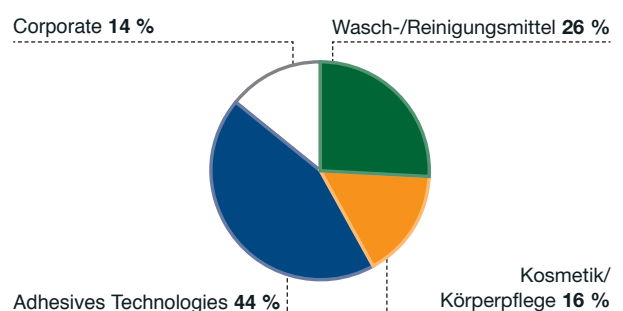
Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist einer der Schwerpunkte des Diversity Managements. Dazu zählen vor allem Kinderbetreuungsmöglichkeiten, insbesondere für Kinder unter drei Jahren, um den Eltern eine möglichst frühe Rückkehr in den Beruf

zu ermöglichen. So wird zum Beispiel am Standort Düsseldorf eine neue Kindertagesstätte für 75 Kinder im Alter von drei Monaten bis sechs Jahren errichtet und von Henkel mitfinanziert. Insgesamt stellt Henkel seinen Mitarbeitern in Düsseldorf von August 2008 an 165 Kindergartenplätze zur Verfügung.

Um aktuellen demografischen Entwicklungen zu begegnen, bietet Henkel vor allem für ältere Mitarbeiter in Deutschland umfangreiche Modelle zur Gesunderhaltung an. Dazu zählen Vorsorgeuntersuchungen, Beratungsangebote zur gesunden Lebensführung und zum Übergang von der aktiven beruflichen Laufbahn in die Rente.

Wegen der umfangreichen Maßnahmen in diesem Bereich wurde Henkel im November 2007 durch die gemeinnützige Hertie Stiftung als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert.

Im Berichtsjahr haben wir den Personalbereich einer externen Benchmark-Studie unterzogen. Die Ergebnisse mündeten in ein weltweites Projekt, das zum Ziel hatte, Strukturen und Prozesse im Bereich Personalwesen weltweit zu harmonisieren und die Effizienz nachhaltig zu steigern. Mit einer klaren Trennung von strategischen und operativen Aufgaben kann das Personalwesen somit die Unternehmensbereiche und Zentralfunktionen noch besser unterstützen.

MITARBEITER NACH FUNKTIONEN**MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN**

Beschaffung

Das Geschäftsjahr 2007 war – wie auch schon 2006 – durch eine angespannte Lage auf den Märkten für Rohstoffe und Verpackungen gekennzeichnet. Der Aufwand für Rohstoffe, Verpackungen und bezogene Waren betrug 5,2 Mrd. Euro, für bezogene Leistungen 0,5 Mrd. Euro. Insgesamt erhöhte sich der Materialaufwand somit von 5,6 Mrd. Euro im Jahr 2006 auf 5,7 Mrd. Euro. Dies resultierte vor allem aus gestiegenen Produktionsvolumina. Preiserhöhungen bei einzelnen Rohstoffen konnten wir durch unsere global koordinierten, auf das gesamte Beschaffungsportfolio ausgelegten Maßnahmen zur Kostensenkung weitestgehend kompensieren.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist hierbei ein funktions- und unternehmensbereichsübergreifendes Projektmanagement, bei dem der Einkauf mit den Unternehmensbereichen, der Forschung und Entwicklung sowie dem Supply Chain Management zusammenarbeitet. Die so geschaffene Einkaufsplattform wird uns auch in Zukunft in die Lage versetzen, die globalen Herausforderungen volatiler und angespannter Beschaffungsmärkte zu meistern.

Um die Abhängigkeit von Marktpreisentwicklungen und marktbestimmenden Lieferanten weiter zu verringern, arbeiten global agierende Einkaufsteams gemeinsam mit den Unternehmensbereichen laufend an der Prüfung und Zulassung neuer Rohstoffe und Lieferanten. Letztere unterstützen uns zudem bei der Entwicklung innovativer Produkte.

Unsere Anforderungen an bestehende und neue Lieferanten sind strikt und beinhalten Komponenten wie Preis- und Kosteneffizienz, Produktqualität, Risikomanagement, Innovationspotenzial und Liefergenauigkeit. Im Rahmen unserer Supply-Base-Management- und Supplier-Relationship-Management-Aktivitäten führen

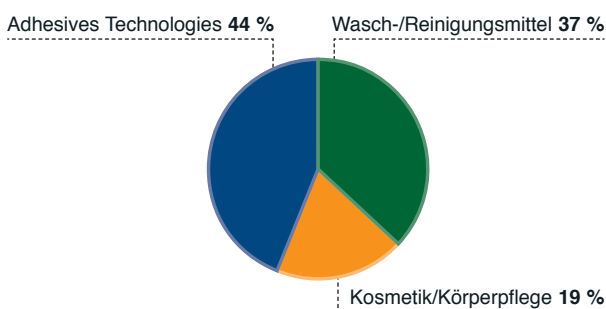
wir einen faktenbasierten Dialog mit Lieferanten, um unser Lieferanten-Portfolio ständig hinsichtlich der bestmöglichen Erfüllung unserer strategischen Anforderungen und der Lieferanten-Anzahl zu optimieren. Unsere fünf wichtigsten Rohstoffgruppen sind Tenside, Rohstoffe für Polyurethan-basierte Klebstoffe, Plastosole für die Verwendung in Kleb- und Dichtstoffen, Rohstoffe zur Verwendung in Schmelzklebstoffen sowie anorganische Rohstoffe, u.a. zum Einsatz in Waschmitteln und Oberflächen-Vorbehandlungsprodukten. Diese machen etwa 26 Prozent des gesamten Materialaufwands aus. Unsere fünf größten Zulieferer stellten etwa 13 Prozent des Materialaufwands zur Verfügung.

Produktion

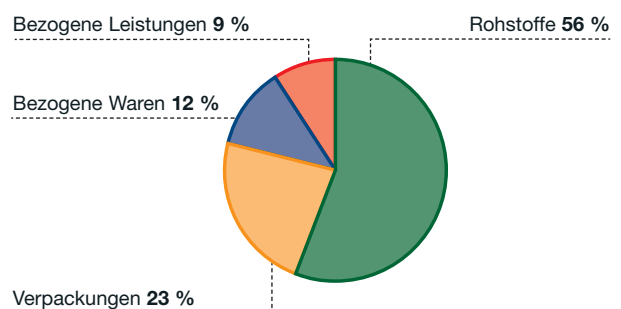
Henkel verfügt über Produktionsstandorte in 52 Ländern. Unser größter Standort ist Düsseldorf, an dem neben Wasch- und Reinigungsmitteln auch Klebstoffe für Konsumenten, Handwerker und industrielle Kunden hergestellt werden.

Der größte Produktionsstandort für den Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel befindet sich in West Hazleton, Pennsylvania, USA. Hier werden hauptsächlich Flüssigwaschmittel produziert. Für Kosmetik/Körperpflege liegen die größten Standorte in Wassertrüdingen, Deutschland (Körper- und Haarpflege), sowie Aurora, Illinois, USA, in dem neben Seife seit der Akquisition des Right Guard-Markenportfolios auch Deodorants produziert werden. Die größten Standorte für Adhesives Technologies befinden sich in Heidelberg, Deutschland, wo eine breite Palette von Kleb- und Dichtstoffen hergestellt wird, sowie in Dublin, Irland, mit einem Portfolio von hochwertigen Spezialklebstoffen für Industrie und Konsumenten.

MATERIALAUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN



MATERIALAUFWAND NACH MATERIALART



Bei großvolumigen Produkten verringert Henkel durch lokale Produktionsstandorte die Transportkosten und damit verbundene Umweltbelastungen. Bei kompakten Produkten mit niedrigem spezifischem Gewicht fällt der Transportaufwand geringer aus, so dass diese möglichst zentral und hochautomatisiert produziert werden.

Um die Sicherheit unserer Standorte kontinuierlich zu erhöhen sowie zugleich Ressourcenverbrauch und Umweltbelastungen zu verringern, verbessern wir bestehende und entwickeln neue Anlagen, Verfahren und Strukturen. In allen Unternehmensbereichen wurden außerdem umfangreiche Maßnahmen umgesetzt, die die Produktqualität und die Produktionseffizienz erhöht haben. Dadurch konnten wir viele Umweltkennzahlen weiter verbessern (siehe Abschnitt Nachhaltigkeit, Seite 50 f.) und gleichzeitig unsere Produktivität, gemessen in Produktionsmenge pro Mitarbeiter, erneut steigern.

Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Henkel Konzerns lagen bei 350 Mio. Euro, nach 340 Mio. Euro im Jahr 2006. Der prozentuale Anteil am Umsatz betrug unverändert 2,7 Prozent. Davon haben wir 36 Mio. Euro für Zentrale Forschung und 314 Mio. Euro für die Produkt- und Verfahrensentwicklung der Unternehmensbereiche eingesetzt. Im Jahresdurchschnitt arbeiteten weltweit 2.794 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung, und zwar vor allem in Deutschland und in den USA. In China haben wir Shanghai als zentralen asiatischen Forschungsstandort für alle drei Unternehmensbereiche ausgebaut.

In der Forschung und Entwicklung nutzen wir sämtliche Informationsquellen, um den Erfolg des Unternehmens nachhaltig sicherzustellen: Mithilfe interner und externer Kompetenz stärken wir unser Produktportfolio, bauen es aus und erschließen neue Märkte. Unsere Naturwissenschaftler und Ingenieure legen mit ihrer Arbeit von heute die Basis für den Erfolg von morgen. Damit sichern sie langfristig die Innovations- und Ertragskraft von Henkel.

In der langfristig ausgerichteten Zentralen Forschung arbeiten wir in einem weltweiten Forschungsverbund in den Feldern Chemie, Biologie und Techno-

logie. Neben der Zentralen Forschung in Düsseldorf entwickeln auch unsere Forschungsgesellschaften SusTech in Darmstadt und Henkel Kindai Laboratories in Iizuka, Japan, mit ihren Arbeiten auf den Gebieten Nanotechnologie und Funktionspolymere wichtige Beiträge für unsere Innovationen. Ein Schwerpunkt unserer Forschungsgesellschaft Phenion in Düsseldorf ist die Entwicklung von Alternativen zu Tierversuchen – unter anderem auf Basis von Hautmodellen – für die toxikologische Absicherung von Rohstoffen. Um die Validierung und Anerkennung solcher Ersatzmethoden durch den Gesetzgeber zu beschleunigen, beteiligen sich Henkel und Phenion unter anderem an der „Europäischen Partnerschaft für Alternativen zu Tierversuchen“ (EPAA), die zwischen der Europäischen Kommission und der Industrie geschlossen wurde.

In unserem neuen Kompetenzzentrum Scientific Computing in Düsseldorf erarbeiten wir mit computer-gestützten Modellen Henkel-relevante Problemlösungen in Forschung und Entwicklung. Im technologischen Bereich ist die Prozessoptimierung in der Supply Chain mithilfe neuer Produktions-, Automatisierungs- und Simulationstechniken ein strategischer Schwerpunkt.

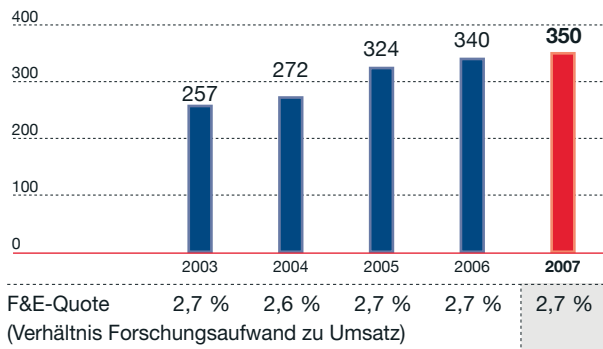
Neben den bereits genannten Forschungsfeldern arbeiten unsere Wissenschaftler unter anderem auch an folgenden Projekten:

- » Entwicklung neuartiger Inhaltsstoffe, unter anderem weiter optimierter Enzyme, zur gezielten Verbesserung der Wasch- und Reinigungsleistung,
- » Erforschung neuer Technologien zur Optimierung der fermentativen Herstellung von Enzymen und weiterer Biomoleküle („Weiße Biotechnologie“),
- » Aufklärung der molekularen Mechanismen der Geruchsentstehung durch Keime, zum Beispiel für sanfte Deodorants oder Zahnpflegeprodukte,
- » Entwicklung neuer biologischer und chemischer Technologien für Haarfärbung, Haarstyling und Haarpflege,
- » Entwicklung neuartiger Komposite für den Einsatz in der Luftfahrt-, Automobil- und Elektronikindustrie zur Gewichts- und Energieeinsparung.

Alle Ergebnisse fließen in die Unternehmensbereiche ein. So konnten wir aus den laufenden Forschungsarbeiten gleich acht Spitzenergebnisse mit dem „Research/

F&E-AUFWAND

in Mio. Euro



F&E-Quote (Verhältnis Forschungsaufwand zu Umsatz)	2003	2004	2005	2006	2007
	2,7 %	2,6 %	2,7 %	2,7 %	2,7 %

Technology Invention Award“ für das Jahr 2007 auszeichnen. Jedes der herausragenden Projekte eröffnet Henkel neue Geschäfts- oder Kostensenkungspotenziale:

» **Tiefemperaturprotease**

Mit einem neuen Screening-System und mit gentechnologischen Verfahren haben unsere Wissenschaftler ein Enzym für Flüssigwaschmittel gefunden, das bereits bei Kaltwaschbedingungen unter 20 °C eine verbesserte Leistung gegenüber den derzeit eingesetzten Enzymen zeigt.

» **Kontrollierte Freisetzung von Duftstoffen**

Neuartige chemische Duftstoffklassen verlängern den Dufteindruck deutlich und ermöglichen neue Duft-Kreationen.

» **Life Cycle Management Hair – Forever Young Hair**

Mit einem einzigartigen, vollautomatischen Testsystem stellen die Forscher die äußere Haaralterung im Zeitraffer nach und liefern neue Ansätze für Haarkosmetika.

» **Das Altershaar – Technologien für Anti-Age-Haarpflege**

Über eine Kombination von In-vitro- und In-vivo-Testmethoden konnten Unterschiede im Altershaar identifiziert sowie Wirkstoffe gegen die Haaralterung gefunden werden.

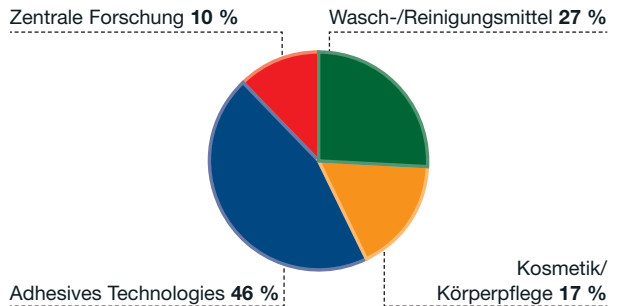
» **Neue Rohstoffklasse für Etikettierklebstoffe**

Eine neue synthetische Polymerklasse eröffnet eine kostengünstige und leistungsstarke Alternative zu derzeitigen Etikettierklebstoffen.

» **Morphologiekontrolle in Benzoxazinpolymeren**

Neuartige Klebstoff-Komposite mit verbesserten Eigenschaften ermöglichen neue Anwendungsfelder, zum Beispiel in der Flugzeugindustrie.

F&E-AUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN



» **Multifunktionale Hydrogelbeschichtungen**

Mit dem HydroSTELLAN®-Baukastensystem können Oberflächeneigenschaften wie Wasserablauf, Schmutz- und Bakterienabweisung in einer bisher nicht bekannten Ausprägung verändert werden.

» **QVis – Visuelle Prozess- und Qualitätskontrolle für Abfülllinien**

Mit neuen Bildverarbeitungstechnologien werden Möglichkeiten der Prozess- und Qualitätsoptimierung für Abfülllinien eröffnet.

Für bedeutende Entwicklungen haben wir – wie in den Vorjahren – den „Fritz-Henkel-Preis für Innovation“ verliehen. Für das Jahr 2007 ging der Innovationspreis an drei interdisziplinär zusammengesetzte Projektteams, die neue Ideen verwirklicht und erfolgreich im Markt durchgesetzt haben:

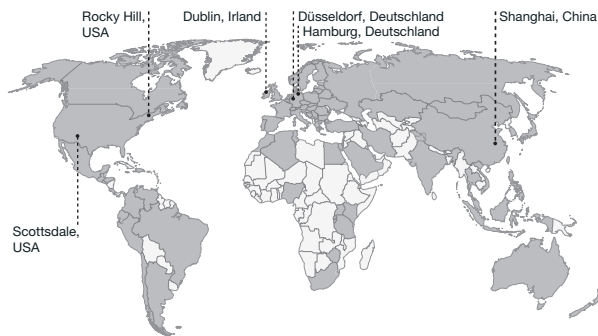
» **100 Jahre Persil:** überlegene Premium-Qualität durch neues Markenkonzept, verbesserte Rezeptur mit exklusivem Aktiv-Flecklöser, neue Verpackung und moderneres Design.

» **Taft Volumen Power:** bis zu 100 Prozent mehr Haarvolumen vom Ansatz an dank Hochleistungspolymeren, die zusammen mit dem Feuchtigkeitsschutz Chitosan bis zu 48 Stunden Halt gewähren.

» **Crash-resistente Strukturklebstoffe:** noch sicherere und leichtere Fahrzeuge dank Terokal-Klebstoffen, die erstmals von -40 °C bis +90 °C ihre Verformungselastizität und Festigkeit bewahren.

Unsere Technologien schützen wir weltweit durch rund 7.000 erteilte Erfindungspatente. Knapp 5.000 Patentanmeldungen befinden sich im Erteilungsverfahren.

GRÖSSTE F&E-STANDORTE¹⁾



¹⁾ Nach Anzahl F&E-Mitarbeiter

Im Rahmen unseres Designschutzes haben wir rund 2.500 Geschmacksmuster eintragen lassen.

Weitere Informationen zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erhalten Sie im Internet unter www.henkel.de/innovation.

Marketing und Vertrieb

Gemäß dem Motto unseres Geschäftsberichts „Eine Welt der Kunden“ stehen die Kunden und Konsumenten im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns. Dementsprechend richten wir unsere Marketing- und Vertriebsaktivitäten in jedem Unternehmensbereich an den jeweiligen Bedürfnissen unserer Zielgruppen aus.

Im Unternehmensbereich **Wasch-/Reinigungsmittel** werden die Marketingaktivitäten aus der Zentrale und aus regionalen Kompetenzzentren heraus gesteuert. Die vertrieblichen Aktivitäten hingegen werden länderspezifisch gesteuert und dabei regional koordiniert.

Unser unmittelbarer Kunde ist in diesem Unternehmensbereich der Lebensmitteleinzelhandel mit seinen Vertriebskanälen Supermärkte, großflächige Warenhäuser und Discounter. In Westeuropa haben auch die Drogeriemärkte eine hohe Bedeutung, während in den Märkten außerhalb Europas und Nordamerikas auch der Absatz über Großhändler und Distributoren noch einen großen Anteil hat. Der Vertrieb ist der kompetente Partner für den Handel.

Für das Marketing stehen hingegen die Bedürfnisse der Endverbraucher im Vordergrund. Unser Marketing initiiert Innovationsprozesse und setzt die Erkenntnisse aus Marktforschung und -beobachtung um. Zur Ansprache der Verbraucher entwickelt und realisiert es Medienstrategien und Werbeformate.

Im Unternehmensbereich **Kosmetik/Körperpflege** werden die Marketingstrategien sowohl im Markenartikel als auch im Frisörgeschäft zentral geplant und global umgesetzt. Die Vertriebsaktivitäten hingegen werden auch hier länderspezifisch gesteuert. Die Konsumenten werden überwiegend durch Medienwerbung und Maßnahmen im Handel angesprochen. Die Verbraucher beziehen unsere Produkte über die Zwischenstufe des Handels, und zwar vor allem über den Drogeriefachhandel, den Lebensmittelhandel und die Warenhäuser. Unsere Kunden im Frisörgeschäft werden durch einen eigenen Außendienst angesprochen, der die Salons unter anderem durch Produktdemonstrationen und technische Beratung vor Ort betreut. Einen zusätzlichen Service bieten die Fachseminare und Schulungen in unseren weltweit 37 Schwarzkopf-Akademien.

Der Unternehmensbereich **Adhesives Technologies** wendet sich an private Haushalte, Heim- und Handwerker, kleine und mittlere Industriebetriebe sowie große, international tätige Konzerne.

In der Regel werden unsere Kunden über unsere eigenen Vertriebsmitarbeiter angesprochen. Unter Kunden verstehen wir dabei unsere direkten Kunden, in Form von Industriekunden oder Handelsunternehmen. Während für die privaten Verwender der Lebensmitteleinzelhandel, die Baumärkte und der Facheinzelhandel eine hohe Bedeutung haben, ist für Handwerker insbesondere der Fachgroßhandel entscheidend. Große, international agierende Kunden, wie z.B. Automobilhersteller oder große Handelsketten, betreuen wir durch zentrale Key-Account-Management-Teams. Da viele unserer Produkte erklärungsbedürftig sind, spielt der technische Kundenservice eine wichtige Rolle. Dieser verfügt über detaillierte Kenntnisse sowohl der Produkteigenschaften als auch der Produkthanwendung und kann damit unsere Kunden von der Auswahl der einzusetzenden Produkte bis hin zur Feinjustierung des Herstellungsprozesses beraten.

Für uns ist auch die Kommunikation mit den Verwendern von zentraler Bedeutung. Unsere Marketingstrategie wird auf globaler bzw. regionaler Ebene entwickelt, wobei die Umsetzung der Maßnahmen auf nationaler bzw. lokaler Ebene erfolgt. Für private Verwender setzen wir primär auf Medienwerbung und unterstützende Maßnahmen im Handel. Handwerker und Industriekunden erreichen wir vor allem über

unsere Verkaufsorganisation durch technische Beratung, Produktdemonstration und Schulung sowie auf klassischen Industriemessen. Zudem kommt dem Internet als Plattform für Kommunikation und Marketing eine wachsende Rolle zu. Auf unseren Internetseiten stellen wir nicht nur Informationen über unsere Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung, sondern bieten für Kunden und Händler auch Portale zur Auftragsabwicklung an. Eine Kombination aus klassischer Informationsbroschüre und Internetseite nutzen wir, um bei unseren Industriekunden Interesse an unseren Systemlösungen zu wecken.

Nachhaltigkeit/Corporate Social Responsibility

Henkel wirtschaftet nachhaltig und gesellschaftlich verantwortlich. Dieses Prinzip haben wir in unseren Unternehmenswerten für alle Mitarbeiter verbindlich verankert. Unsere Umsätze und Gewinne erzielen wir durch gesellschaftlich verantwortliches Verhalten in all unseren Aktivitäten – entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Denn wir sind davon überzeugt, dass wirksamer Umweltschutz sowie soziale und gesellschaftliche Verantwortung langfristig gesehen unverzichtbare Grundlagen für unseren unternehmerischen Erfolg sind.

Die Balance von ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Zielen spielt bei Henkel bereits seit Jahrzehnten eine wichtige Rolle. Wir haben unsere Forschung und Entwicklung darauf ausgerichtet, mit unseren Marken und Technologien das Leben der Menschen auch in Zukunft leichter, besser und schöner zu machen. Denn die Befriedigung der Bedürfnisse einer weiter wachsenden Weltbevölkerung sowie die Verfügbarkeit von Wasser, Energie und anderen Ressourcen werden für die Menschheit immer wichtiger und haben außerdem durch die steigenden Energie- und Rohstoffpreise direkte Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung.

Unsere Marken, Technologien und Dienstleistungen sind die zentralen Wertbeiträge unseres Unternehmens für die Gesellschaft. Durch deren Beiträge zu einer

nachhaltigen Entwicklung können unsere Kunden und die Verbraucher erleben, wie wir führende Markenqualität mit Verantwortung für Menschen und Umwelt verbinden. Ein gemeinsamer Fokus und die glaubwürdige Umsetzung im Markt stärken unsere Marken sowie die Reputation unseres Unternehmens. Gleichzeitig steht Henkel insgesamt für das Versprechen, nachhaltig und gesellschaftlich verantwortlich zu wirtschaften. Damit schaffen wir eine wichtige Grundlage für das Vertrauen in unsere Marken und Technologien – und für ihren Erfolg.

Die Henkel-Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für unsere Nachhaltigkeitspolitik. Unser Sustainability Council steuert die globalen Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den operativen Unternehmensbereichen und den zentralen Funktionen sowie mit den regionalen und nationalen Gesellschaften.

Mit dem Beitritt zum Global Compact der Vereinten Nationen im Juli 2003 haben wir auch öffentlich unsere Verpflichtung unterstrichen, die Menschenrechte, die grundlegenden Arbeitnehmerrechte und den Umweltschutz zu achten sowie gegen alle Formen der Korruption vorzugehen. Unser Verständnis von verantwortungsbewusstem Handeln haben wir für alle Mitarbeiter weltweit im Code of Corporate Sustainability und im Code of Conduct konkretisiert. Diese gelten gemeinsam mit den darauf aufbauenden internen Standards für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz, mit den sozialen Standards sowie mit unserer konzernweiten Einkaufsrichtlinie. Die Umsetzung dieser Vorgaben überprüfen wir regelmäßig konzernweit durch interne Audits. Zusätzlich lassen Henkel-Unternehmen ihre Managementsysteme extern zertifizieren, wenn sie dadurch Wettbewerbsvorteile erzielen. Ende 2007 kamen 57 Prozent der Produktionsmenge aus Standorten, die nach der internationalen Umweltmanagement-Norm ISO 14001 zertifiziert sind.

Menschen in mehr als 125 Ländern vertrauen Tag für Tag den Marken und Technologien von Henkel. Zu einer erstklassigen Qualität gehören neben einfacher Anwendung und hoher Produktleistung auch eine umfassende Produktsicherheit und Umweltverträglichkeit. Wir vergewissern uns bereits in den Phasen der For-

NACHHALTIGKEITSBILANZ 2003–2007

Umweltkennzahlen relativ zur Produktionsmenge

Schwermetalle	-57 %	↘
Abfälle	-32 %	↘
Energie	-21 %	↘
Schwefeldioxid	-17 %	↘
Wasser	-15 %	↘
Kohlendioxid	-15 %	↘
Flüchtige organische Verbindungen	-9 %	↘
Abwasserbelastung	15 %	↗

ARBEITSUNFÄLLE 2003–2007

Arbeitsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden -72 % ↘

schung und Entwicklung, dass unsere Produkte und Technologien bei sachgemäßer Anwendung sicher sind und keine negativen Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt haben.

Auch im Berichtsjahr konnten wir wichtige Kennzahlen aus unserer Nachhaltigkeitsbilanz verbessern. Unsere Einsparungen beim Energieverbrauch helfen, den Einfluss der höheren Energiepreise abzumildern und – über die damit verbundene Verringerung von Kohlendioxid-Emissionen – den Klimaschutzziele der Länder näher zu kommen, in denen Henkel tätig ist. Die Herstellung unserer Produkte ist nicht sehr energie- und treibhausgasintensiv. Oft entsteht der Hauptenergiebedarf während der Anwendung unserer Produkte. Hier sehen wir als innovationsstarkes Unternehmen Chancen und Wettbewerbsvorteile mit energieeffizienten Produkten für den Haushalt und industrielle Anwendungen sowie Kleb- und Dichtstoffen für neue Energiequellen wie Brennstoff- und Solarzellen.

Als verantwortliches Mitglied der Gesellschaft leisten wir in den Bereichen Soziales, Umwelt, Bildung, Wissenschaft, Gesundheit, Sport, Kunst und Kultur finanzielle Unterstützung und Sachspenden. Diese werden zum Teil zentral aus Düsseldorf, zum Teil auch lokal von unseren Standorten vergeben.

Seit 1998 unterstützen wir außerdem das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter und Pensionäre. In mehr als 62 Ländern haben wir im Jahr 2007 insgesamt 1.301 gemeinnützige Projekte – davon 246

Kinderprojekte – im Rahmen unserer weltweiten MIT-Initiative (MIT = Miteinander im Team) gefördert.

Unsere Leistungen im nachhaltigen und gesellschaftlich verantwortlichen Wirtschaften überzeugten auch in diesem Jahr die externen Experten. Dies spiegelte sich in verschiedenen regionalen und globalen Nachhaltigkeits-Ratings wider. So sind wir im Dow Jones Sustainability World Index und im europäischen Dow Jones Stoxx Sustainability Index als „Nachhaltigkeits-Führer“ des Marktsektors „Non-durable Household Products“ vertreten. Auch im FTSE4Good wurden wir bestätigt. Im September 2007 wurde Henkel als eines von nur 50 Unternehmen weltweit in den neu aufgelegten Global Challenges Index aufgenommen. Beim „Good Company Ranking 2007“ der 120 größten Unternehmen in Europa belegte Henkel den zweiten Platz, ebenso beim Nachhaltigkeits-Rating unter den DAX-30-Unternehmen der Nachhaltigkeits-Ratingagentur scoris.

Zukunftsfähige Lösungen für ein nachhaltiges Wirtschaften können nur im Dialog mit allen gesellschaftlichen Gruppen gefunden werden. Um die Interessen der unterschiedlichen Gruppen fallspezifisch abzuwägen und bewerten zu können, suchen wir stets den Dialog mit allen unseren Stakeholdern: lokal, regional und auf Konzernebene. Dazu gehören unsere Mitarbeiter, Aktionäre, Kunden, Lieferanten, Behörden, Verbände und nicht-staatliche Organisationen sowie die Wissenschaft und die Öffentlichkeit.

Um die Informationswünsche unserer Stakeholder zielgruppengerecht bedienen zu können, nutzen wir eine Vielzahl von Kommunikationsinstrumenten. Ausführliche Informationen und Hintergründe zum Thema Nachhaltigkeit kommunizieren wir in unserem jährlich veröffentlichten **Nachhaltigkeitsbericht**. Damit dokumentieren wir, welchen Stellenwert die Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen einnimmt. Und wir erfüllen zugleich unsere Berichtspflichten im Rahmen des Global Compact der Vereinten Nationen.

Weitere Informationen, Berichte, Hintergründe sowie aktuelle Meldungen zum nachhaltigen Wirtschaften bei Henkel bietet die Internetseite www.henkel.de/nachhaltigkeit.

Mit unseren Kunden zum Erfolg: Marken, Innovationen und Beratung schaffen Mehrwert

Kundenbeziehungen managen – Erfolg mit maßgeschneiderten Lösungen

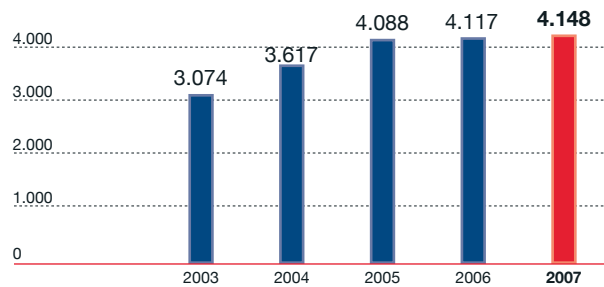
Die Strategien des Handels zu verstehen, ist eine Voraussetzung für erfolgreiche Zusammenarbeit. Ein exzellentes Category Management basiert auf fundierten Analysen aller Marktdaten, berücksichtigt die Warengruppenziele des Handelspartners, reicht bis zur Platzierung im Regal – und ermöglicht den Erfolg für Henkel und den Handel.



Wasch-/Reinigungsmittel

UMSATZ

in Mio. Euro



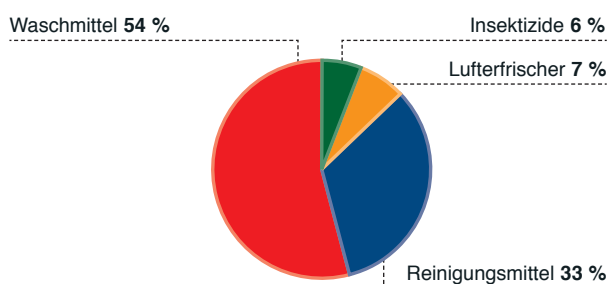
- » Organisches Umsatzwachstum von 5,5 Prozent
- » Betriebliches Ergebnis um 2,1 Prozent gesteigert, Wechselkursbereinigt um 4,5 Prozent
- » Kapitalrendite auf 16,7 Prozent erhöht

Umfeld und Marktposition

Der für uns relevante Markt für Wasch- und Reinigungsmittel belief sich im Jahr 2007 auf etwa 82 Mrd. Euro und wuchs erneut um mehr als 3 Prozent. Das Marktwachstum war dabei weitgehend mengengetrieben, während das durchschnittliche Preisniveau stagnierte.

Dies ist zum einen auf das allgemeine Wettbewerbsumfeld in unseren kompetitiven Märkten zurückzuführen, zum anderen vermieden auch unsere Kunden im Handel Preiserhöhungen. Diese Entwicklung führte dazu, dass die im Laufe des Jahres angestiegenen Rohstoff- und Verpackungskosten nicht oder häufig nur verzögert über Preiserhöhungen weitergereicht werden konnten.

WELTMARKT FÜR WASCH-/REINIGUNGSMITTEL



WICHTIGE KENNZAHLEN¹⁾

in Mio. Euro	2006	2007	+/-
Umsatz	4.117	4.148	0,8 %
Anteil am Konzernumsatz	32 %	32 %	0 pp
betriebliches Ergebnis (EBIT)	449	459	2,1 %
Umsatzrendite (EBIT)	10,9 %	11,1 %	0,2 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	15,2 %	16,7 %	1,5 pp
EVA®	153	183	19,3 %

¹⁾ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

pp = Prozentpunkte

In den für uns relevanten Märkten war das erneute Wachstum in unserer wichtigsten Region Westeuropa und insbesondere auch in Deutschland erfreulich. Dies ist nicht zuletzt auf den Erfolg unserer 100 Jahre Persil-Jubiläumsaktivitäten zurückzuführen. Gemeinsam mit dem Handel gelang es uns, die Konsumenten vermehrt zu Markenartikeln zurückzuführen: Bei den Universalwaschmitteln entwickelten sich die Handelsmarken erstmals seit mehreren Jahren rückläufig. Die Märkte in Osteuropa verzeichneten erneut ein deutlich zweistelliges Wachstum. Dabei stiegen die Umsätze in den Kategorien Spezialwaschmittel und Reiniger wesentlich stärker als die Umsätze der etablierten Universalwaschmittel und Handgeschirrspülmittel.

Die Dynamik im nordamerikanischen Markt war im Vergleich zu den Vorjahren gebremst. Dies ist auf den verstärkten Preiswettbewerb zurückzuführen. Mit unserer Marke Purex sind wir hier gut positioniert.

UMSATZVERÄNDERUNG¹⁾

in Prozent	2007
Veränderung zum Vorjahr	0,8
Wechselkurseffekte	-2,3
bereinigt um Wechselkurseffekte	3,1
Akquisitionen/Divestments	-2,4
organisch	5,5

¹⁾ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

Der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel belegt in diesem Umfeld weltweit führende Positionen in den für uns relevanten Märkten.

Geschäftstätigkeit und Strategie

Gemäß unserer Strategie der weiteren Fokussierung auf das Markengeschäft für Wasch- und Reinigungsmittel verkauften wir im abgelaufenen Jahr einige Randaktivitäten. Dazu zählten das europäische Geschäft mit Handelsmarken sowie unser Geschäft mit Ölen und Fetten in der Türkei. Neben unseren Kernmärkten Wasch- und Reinigungsmittel sind wir in ausgewählten Regionen auch in den Segmenten Lufterfrischer und Insektizide aktiv.

Im abgelaufenen Jahr konnten wir den Marktanteil in unseren Märkten weiter erhöhen und den EBIT stärker als den Umsatz steigern. Unser Ziel ist die Fortsetzung dieses profitablen Wachstums. Dazu konzentrieren wir uns darauf, in unseren wichtigsten Märkten Westeuropa und Nordamerika die Marktpositionen auszubauen und in den Wachstumsregionen die Profitabilität weiter zu verbessern. Von zentraler Bedeutung sind dabei in den etablierten Märkten unsere Innovationsfähigkeit und in den Wachstumsregionen die Realisierung von Skaleneffekten sowie die fortgesetzte Penetration mit unseren internationalen Marken.

Umsatz und Ergebnis

Trotz der Veräußerung von Randgeschäften konnten wir unseren Umsatz um 0,8 Prozent auf 4.148 Mio. Euro steigern. Das organische Wachstum betrug erfreuliche 5,5 Prozent und wurde vor allem von der Region Europa/Afrika/Nahost getragen. In Westeuropa profitierten wir insbesondere von der Best-Ever-Kampagne, die neben dem hundertsten Geburtstag unserer größten Marke Persil auch einen Markenrelaunch unserer anderen europäischen Premium-Waschmittel umfasste. Das Geschäft in Nordamerika war durch hohe Wettbe-

werbsintensität gekennzeichnet, welche das organische Umsatzwachstum belastete.

Die höchsten Wachstumsraten verzeichneten wir in Osteuropa. In dieser dynamisch wachsenden Region verfügen wir über führende Marktpositionen, die wir ausbauen konnten. Ähnlich stellt sich die Entwicklung in Afrika und dem Nahen Osten dar, wo wir insbesondere von unserer starken Stellung in Algerien und Ägypten profitieren konnten. In Asien/Pazifik entwickelte sich vor allem unser Geschäft in Indien erfreulich. Hier konnten wir dank erfolgreicher Produkt-Neueinführungen weiter überproportional zum stark wachsenden Markt zulegen.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) steigerten wir um 2,1 Prozent auf 459 Mio. Euro, bereinigt um Wechselkurseffekte um 4,5 Prozent.

Auch im abgelaufenen Jahr verzeichneten wir einen Anstieg bei den Rohstoff- und Energiepreisen. Allerdings waren wir aufgrund einer Vielzahl weltweiter Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung in der Lage, diesen weitgehend zu kompensieren. Durch unsere Fokussierung auf margenstarke Geschäfte sowie durch Skaleneffekte aus der guten Umsatzentwicklung konnten wir die Umsatzrendite um 0,2 Prozentpunkte auf 11,1 Prozent verbessern.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) steigerten wir um 1,5 Prozentpunkte auf 16,7 Prozent. Neben der erfreulichen Ergebnisentwicklung trugen auch die laufende Optimierung des Nettoumlaufvermögens und der Verkauf der Randgeschäfte zu dieser Verbesserung bei.

Geschäftsfelder

In unseren beiden Geschäftsfeldern Waschmittel und Reinigungsmittel verzeichneten wir im abgelaufenen Jahr eine erfreuliche organische Umsatzentwicklung.

Bei den *Waschmitteln* wurde der Umsatzanstieg vor allem von den Universalwaschmitteln und den Weich-



spülern getragen. Die Universalwaschmittel profitierten dabei von den Persil-Jubiläumsaktivitäten. Im Zuge eines breiten Relaunches wurde die Marke nochmals hinsichtlich Leistung, Dufterlebnis und Ästhetik verbessert. Im Einklang damit modernisierten und vereinheitlichten wir auch den Markenauftritt der westeuropäischen Premium-Waschmittelmarken Dixan, Le Chat und Wipp.

Die Weichspüler steigerten ihren Umsatz vor allem auf den europäischen Märkten. Unsere erfolgreichen Marken Vernel und Silan profitierten dabei auch von der Neueinführung weiterer Duftvarianten.

Zur guten Umsatzentwicklung bei den *Reinigungsmitteln* trugen im abgelaufenen Jahr insbesondere die Geschirrspülmittel und die WC-Produkte bei. Der Schwerpunkt der Umsatzverbesserung bei den Maschinengeschirrspülmitteln lag dabei auf Europa. Sehr erfreulich wirkte sich die Einführung von Somat 7 aus, welches die bisherigen Funktionen von Somat 5 um einen Reinigungsverstärker erweitert und ein besseres Reinigungsergebnis bereits bei niedrigeren Temperaturen erzielt. In Osteuropa konnten wir durch hohe zweistellige Wachstumsraten unseren Marktanteil steigern. Unsere Handgeschirrspülmittel konnten in Europa, vor allem aber in den Wachstumsregionen, ihren positiven Wachstumstrend fortsetzen. Ein starkes Umsatzwachstum wurde auch bei den WC-Produkten generiert, wobei auch hier der regionale Schwerpunkt auf Osteuropa lag. Eine erfreuliche Entwicklung gab es erneut bei den Lüfterfrischern, deren Umsatzwachstum außer von der guten Entwicklung im größten Markt Nordamerika auch von der stärkeren Penetration dieser Produkte in weiteren Ländern profitierte.

Investitionen

Unsere Investitionsschwerpunkte lagen auf dem Ausbau der europäischen Produktionsanlagen für Flüssigprodukte. Im Zuge von Produktionsverlagerungen wur-

den auch im Bereich Pulverproduktion Investitionen vorgenommen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Modernisierung und Zusammenlegung von Forschungs- und Verwaltungsgebäuden. Weitere signifikante Investitionen wurden in die Informationstechnologie sowie in die Einhaltung der Sicherheits- und Umweltstandards getätigt.

Insgesamt investierten wir 168 Mio. Euro in Sachanlagen nach 139 Mio. Euro im Vorjahr.

Ausblick

Für das Jahr 2008 rechnen wir mit einem Wachstum der für uns relevanten Märkte von etwa 3 Prozent. Wir erwarten, dass die Rohstoffpreise weiter ansteigen werden, auch bei den Energie- und Transportkosten sehen wir keine Entspannung. Mit Preiserhöhungen, Fokussierung auf margenstarke Produkte und kontinuierlichen Effizienzsteigerungen werden wir darauf abzielen, diese Entwicklung zu kompensieren.

In diesem Umfeld erwarten wir für das Jahr 2008 erneut ein über dem Marktdurchschnitt liegendes organisches Umsatzwachstum. Auch beim betrieblichen Ergebnis erwarten wir erneut einen Anstieg.

Chancen sehen wir vor allem in der weiterhin dynamischen Marktentwicklung Osteuropas, von der wir dank unserer starken Marktposition überproportional profitieren sollten. Daneben erwarten wir positive Effekte vom Ausbau unserer Marktposition in den Wachstumsregionen. Risiken liegen vor allem in einer weiteren Erhöhung der relevanten Rohstoff- und Energiepreise sowie einem sich erneut verstärkenden Preiswettbewerb in Europa und Nordamerika.



Mit unseren Kunden zum Erfolg: Marken, Innovationen und Beratung schaffen Mehrwert

Shopper Marketing – Wir begleiten die Evolution des Handels

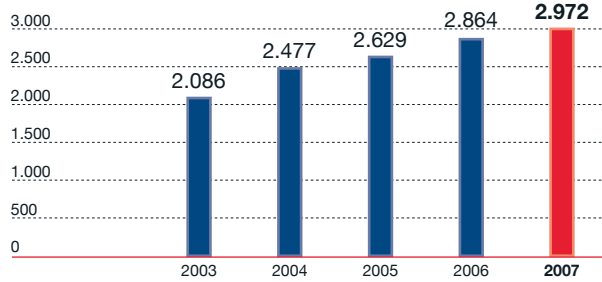
Wir entwickeln gemeinsam mit unseren Kunden Erlebnis- und Markenwelten. Innovative Shopper-Marketing-Konzepte unterstützen effizient die Kaufentscheidung am Regal und schaffen so Mehrwert für unsere Handelspartner.



Kosmetik/Körperpflege

UMSATZ

in Mio. Euro



- » **Organisches Umsatzwachstum von 5,8 Prozent**
- » **Betriebliches Ergebnis um 3,8 Prozent gesteigert, wechselkursbereinigt um 6,6 Prozent**
- » **Kapitalrendite auf 16,7 Prozent erhöht**

Umfeld und Marktposition

Der für uns relevante Kosmetikmarkt belief sich im Jahr 2007 auf 132 Mrd. Euro und wuchs um rund 2,5 Prozent. Dabei lagen die Märkte in Westeuropa und Nordamerika unter dieser Rate. Dennoch gelang es uns hier, überproportional zu wachsen. Getragen von der positiven Entwicklung im Haarkosmetikbereich und im Körperpflegegeschäft konnten wir in Westeuropa die Marktpositionen signifikant ausbauen und Marktanteile gewinnen. In Nordamerika haben wir unsere Position im Körperpflegebereich auch dank der erfolgreichen Integration des Right Guard-Markenportfolios deutlich erweitert. Ein starkes Marktwachstum wies Osteuropa auf, an dem wir erfolgreich partizipierten. In Asien/Pazifik wirkte sich das Marktwachstum der Region durch

WICHTIGE KENNZAHLEN¹⁾

in Mio. Euro	2006	2007	+/-
Umsatz	2.864	2.972	3,7 %
Anteil am Konzernumsatz	22 %	23 %	1 pp
betriebliches Ergebnis (EBIT)	359	372	3,8 %
Umsatzrendite (EBIT)	12,5 %	12,5 %	0 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	15,4 %	16,7 %	1,3 pp
EVA®	126	149	18,3 %

¹⁾ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

pp = Prozentpunkte

unsere Schwerpunkte in Japan und Australien mit zum Teil stagnierenden Märkten nur unterproportional auf unsere Umsatzentwicklung aus. In Lateinamerika konnten wir mit unserer selektiven Regionalpräsenz das Marktwachstum übertreffen.

Positiv entwickelte sich auch der internationale Frisörmarkt. Treiber des Wachstums waren auch hier die Märkte Osteuropa und Lateinamerika. Schwarzkopf Professional als global ausgerichteter, innovativer Frisörspezialist konnte überdurchschnittlich an dieser Entwicklung partizipieren und seine Position als Nr. 3 im Weltmarkt ausbauen.

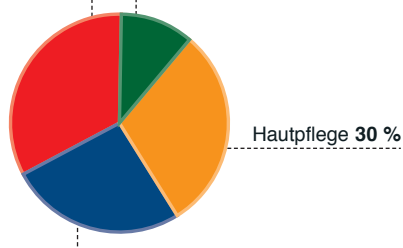
Weltweit belegt der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege in den für uns relevanten Märkten führende Positionen.

Geschäftstätigkeit und Strategie

Der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege ist im Markenartikelgeschäft in den Segmenten Haarkosmetik, Körperpflege, Hautpflege und Mundpflege sowie

WELTMARKT FÜR KOSMETIK/KÖRPERPFLEGE

Haarkosmetik & Frisör 33 % Mundpflege 11 %



Körperpflege 26 %

UMSATZVERÄNDERUNG¹⁾

in Prozent	2007
Veränderung zum Vorjahr	3,7
Wechselkurseffekte	-2,4
bereinigt um Wechselkurseffekte	6,1
Akquisitionen/Divestments	0,3
organisch	5,8

¹⁾ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

im Frisörgeschäft aktiv. Unser Markenartikelgeschäft werden wir regional weiter ausbauen. Schwerpunkte bilden dabei unsere starken Marktpositionen in West- und Osteuropa sowie Nordamerika und die stark fokussierten Aktivitäten in Asien. Das weitere Wachstum in Osteuropa – auf der erreichten breiten Basis – soll vor allem organisch erfolgen. Im Frisörgeschäft führen wir unsere Globalisierungsstrategie konsequent weiter fort.

Das Wachstum wollen wir vornehmlich durch organischen Ausbau der Geschäfte erreichen, vor allem durch die Entwicklung und rasche Markteinführung innovativer Produkte. Gezielte Akquisitionen sollen die organische Wachstumsstrategie sowohl im Markenartikel- als auch im Professional-Bereich weiterhin ergänzen.

Gleichzeitig überprüfen wir im Rahmen eines aktiven Portfoliomanagements regelmäßig unsere Geschäfte und trennen uns konsequent von nicht-strategischen Randaktivitäten. So verkauften wir in Italien unser nicht zu den Kernaktivitäten zählendes Duftgeschäft Morris Profumi S.p.A. zum 30. März 2007.

In unserem Markenartikelgeschäft konzentrieren wir uns auf den internationalen Ausbau unserer Kerngeschäfte Haarkosmetik, Körper- sowie Mund- und Hautpflege. Schwerpunkt unserer Haarkosmetikstrategie ist zum einen die kontinuierliche Entwicklung unserer führenden Dachmarke Schwarzkopf, zum anderen die Konzentration auf konsumentenorientierte Innovationen in unseren Kernbereichen Colorationen, Haarpflege und Styling. In der Körperpflege werden wir auch in Zukunft mit unserer Innovationsoffensive die jüngsten Markterfolge in Europa fortsetzen; in Nordamerika konzentrieren wir uns auf den Ausbau unserer Kernmarke Dial und des im Jahr 2006 erworbenen Right Guard-Markenportfolios. Bei der Erweiterung der erfolgreichen Hautpflegemarke Diadermine werden wir uns auf Europa konzentrieren, ebenso wie bei der Weiterentwicklung der Mundpflege. Das Frisörgeschäft, weltweit auf Platz 3, wollen wir durch Produktinnovationen stärken. Zusätzlich wollen wir selektiv neue regionale Potenziale erschließen.

Unsere Strategie, die Kerngeschäfte und Kernkompetenzen auszubauen und weiter zu stärken, dient dem Ziel, unsere Profitabilität weiter kontinuierlich zu verbessern.

Umsatz und Ergebnis

Mit einem organischen Umsatzwachstum von 5,8 Prozent erreichte der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege eine neue Höchstmarke, die das Marktwachstum deutlich übertrifft. Neben den Wechselkurseffekten wirkte sich auch das Divestment des nicht zu unseren Kernaktivitäten zählenden Parfümgeschäfts Morris Profumi S.p.A., Mailand, Italien, zum 30. März 2007 aus. Nominal stieg der Umsatz somit um 3,7 Prozent auf 2.972 Mio. Euro. Unser Geschäft in Westeuropa wuchs ebenfalls deutlich stärker als der Markt. In Osteuropa konnten wir das starke Wachstum mit zweistelligen Umsatzzuwächsen fortsetzen. Zulegen konnten wir auch in Nahost sowie in Lateinamerika. Die Umsatzentwicklung in Nordamerika war vom Ausbau des Dial-Geschäfts und von der erfolgreichen Integration des Right Guard-Markenportfolios geprägt. Auch das Frisörgeschäft war von einem deutlich über der Marktentwicklung liegenden organischen Wachstum gekennzeichnet.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) lag mit 372 Mio. Euro um 3,8 Prozent über dem Vorjahreswert, bereinigt um Wechselkurseffekte um 6,6 Prozent. Durch weitere Kostensenkungsmaßnahmen ist es uns gelungen, die Belastung aus den gestiegenen Rohstoffpreisen einzugrenzen. Die Umsatzrendite lag mit 12,5 Prozent auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) steigerten wir um 1,3 Prozentpunkte auf 16,7 Prozent. Hierzu trug neben der Ergebnissteigerung vor allem der deutliche Abbau des eingesetzten Kapitals durch das strikte Management des Nettoumlaufvermögens bei.

Geschäftsfelder

Im Haarkosmetikgeschäft ist es uns gelungen, einen deutlichen Umsatzzuwachs mit entsprechendem Ausbau unserer Marktanteile zu neuen Höchstständen zu generieren. Diese Entwicklung wurde durch unsere Top-Marken



in den strategischen Geschäftseinheiten Colorationen, Haarpflege und Styling erreicht. Bei den Colorationen entwickelten sich vor allem unsere Marken Palette und Brillance positiv. Hier standen bei Brillance die Fashion Collection und bei Palette das um Golden Gloss Browns erweiterte Sortiment im Vordergrund. Die Einführung von Men Perfect, der ersten Männer-Coloration von Schwarzkopf, setzte weitere Schwerpunkte im Markt. In der Haarpflege konnten die beiden Kernmarken Gliss und Schauma ihre Positionen mit den Einführungen Gliss Kur Oil Nutritive und Schauma Kiwi Glanz deutlich ausbauen. Die neue Premium-Haarpflege Activ Dr. Hoting startete sehr gut. Im Stylingsegment standen beim europäischen Marktführer Taft die Neueinführungen Taft Volumen Power und die internationale Einführung von Drei Wetter Taft Sensitive im Vordergrund. Die innovativen neuen Linien der Trendmarke got2b haben die Wachstumsentwicklung unterstützt.

Das Geschäftsfeld *Körperpflege* entwickelte sich ebenfalls weiter positiv, da unsere beiden großen Marken Dial und Fa ihre Innovationsoffensive erfolgreich fortsetzen konnten. Die Einführung von Fa Naturals als Duschgel und Deodorant in Ergänzung des erfolgreich etablierten Joghurt-Sortiments stieß europaweit auf große Nachfrage. Dial baute seinen Umsatz und die Marktposition dank der neuen Joghurt-Varianten für die Flüssig- und Schaumseife und dank der erfolgreichen Männerserie Dial for Men weiter aus. Zusätzlich setzte auch Right Guard im US-Deo-Markt deutliche Akzente.

Das *Hautpflege*geschäft profitierte von der wichtigsten Marke Diadermine, mit der wir europaweit unsere Marktpositionen ausbauen konnten. Vor allem die Anti-Age-Innovation 1000 Microliftings der Lift+-Serie und der Start der Premium-Linie Diadermine Age ExCellium mit Kaviar-Protein-Komplex trugen zu dieser erfreulichen Entwicklung bei.

Im Geschäftsfeld *Mundpflege* erzielten wir gute Resultate bei der Marke Theramed mit den neuen Frische-Varianten von Theramed 2in1 und der internationalen Einführung von Theramed Titan Fresh.

Im *Frisör*geschäft konzentrierten wir unsere Aktivitäten auf die Pflegeserie Bonacure und den Relaunch der

exklusiven Pflegemarke SEAH. Ein weiterer Schwerpunkt lag Mitte des Geschäftsjahres auf der Einführung von BlondMe, dem ersten ganzheitlichen Konzept aus Farbe, Pflege und Styling, entwickelt für individuelles Blond. Die Rollouts der überarbeiteten Stylingmarke OSiS und der Colorationsmarke Igora Royal trugen ebenfalls positiv zum starken Wachstum des Salon-Geschäfts bei.

Investitionen

Die Schwerpunkte des Jahres 2007 lagen auf Maßnahmen zur Optimierung von Strukturen und Prozessen. Im Zuge der Neuordnung unserer Produktion haben wir unser Werk in La Coruña, Spanien, zum 30. September 2007 geschlossen. Insgesamt investierten wir 69 Mio. Euro nach 49 Mio. Euro im Jahr 2006 in Sachanlagen.

Ausblick

Für das Jahr 2008 rechnen wir mit einem Wachstum des für uns relevanten Weltkosmetikmarkts von etwa 2 Prozent. Dabei erwarten wir für Westeuropa ein weiterhin nur geringes Marktwachstum bei einem intensiven Wettbewerb. Nordamerika und Osteuropa werden die Wachstumsträger unseres Geschäfts sein.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2008 ein über dem Marktdurchschnitt liegendes organisches Umsatzwachstum. Unser Ziel ist es, vor allem in Europa und Nordamerika unsere Marktpositionen auszubauen. Den Kern der Wachstumsstrategie bildet dabei unsere Innovationsoffensive, die wir fortführen werden. Beim betrieblichen Ergebnis erwarten wir erneut einen Anstieg.

Chancen liegen insbesondere in der überproportionalen Wachstumsentwicklung in Osteuropa und Lateinamerika sowie im weiteren Abbau von prozessorientierten Kosten in Produktion, Supply Chain und Verwaltung.

Risiken sehen wir im zunehmenden Wettbewerb auf den bereits heute schon sehr kompetitiven Märkten vor allem in Westeuropa. Weitere Risiken liegen darin, dass sich die Energie- und Rohstoffpreise weiter erhöhen und dass die Konsumentennachfrage in den USA und Europa nach Kosmetik- und Körperpflegeprodukten nachlassen könnte.



Mit unseren Kunden zum Erfolg: Marken, Innovationen und Beratung schaffen Mehrwert

Vom Klang einer guten Karosserie – Henkel gibt den Ton an

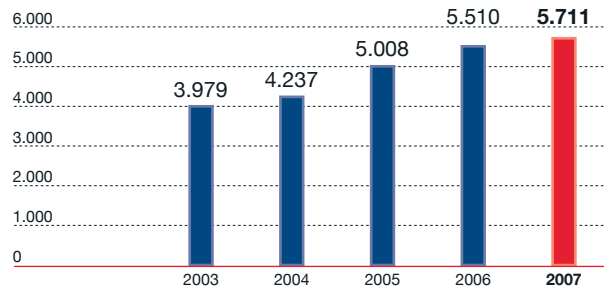
Leise und stabil soll ein Auto sein, gleichzeitig aber auch leicht. Denn leichtere Autos verbrauchen weniger Kraftstoff. Wir arbeiten mit unseren Kunden in der Automobilindustrie bereits frühzeitig bei der Entwicklung ihrer Prototypen zusammen: Unsere innovativen Produkte der Marke Terophon ermöglichen eine Gewichtsreduktion von Karosserien bei hohem akustischem Komfort für moderne Autos.



Adhesives Technologies

UMSATZ

in Mio. Euro

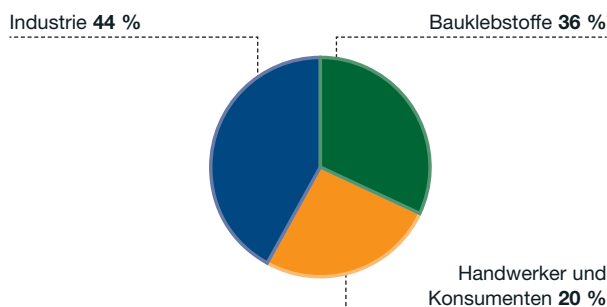


- » Organisches Umsatzwachstum von 6,5 Prozent
- » Betriebliches Ergebnis um 7,3 Prozent gesteigert, Wechselkursbereinigt um 10,4 Prozent
- » Kapitalrendite auf 16,9 Prozent erhöht
- » Akquisition von National Starch-Geschäften vereinbart

Umfeld und Marktposition

Um unsere Kernkompetenzen noch besser nutzen und das Wachstum in allen Regionen der Welt beschleunigen zu können, haben wir zum 1. April 2007 die bis dahin selbstständigen Unternehmensbereiche Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker sowie Henkel Technologies zu dem neuen Unternehmensbereich Adhesives Technologies zusammengefasst. Im Zuge dieses Zusammenschlusses legten wir nicht nur zentrale Funktionen wie Strategie, Produktentwicklung,

WELTMARKT FÜR KLEBSTOFFE, DICHTSTOFFE UND OBERFLÄCHENTECHNIK



WICHTIGE KENNZAHLEN¹⁾

in Mio. Euro	2006	2007	+/-
Umsatz	5.510	5.711	3,6 %
Anteil am Konzernumsatz	44 %	43 %	-1 pp
betriebliches Ergebnis (EBIT)	579	621	7,3 %
Umsatzrendite (EBIT)	10,5 %	10,9 %	0,4 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	15,9 %	16,9 %	1,0 pp
EVA®	214	253	18,2 %

¹⁾ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

pp = Prozentpunkte

Produktion, Supply Chain, Controlling und Investitionsplanung zusammen, sondern stellten vor allem die operative Geschäftsverantwortung auf nationaler bzw. regionaler Ebene unter eine einheitliche Leitung.

Der für uns relevante Markt für Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik betrug im Jahr 2007 etwa 52 Mrd. Euro und wuchs weltweit um 3 bis 4 Prozent. Dabei entwickelten sich die einzelnen Geschäftsfelder und Regionen erneut unterschiedlich. Einem leichten Anstieg der Umsätze bei den Konsumentenklebstoffen in den Kernmärkten in Westeuropa und Nordamerika stand ein sehr starkes Wachstum der Umsätze bei den Bauklebstoffen in Osteuropa, Nahost, Nordafrika und Asien gegenüber. Die Industriemärkte profitierten von der positiven Konjunktur und verzeichneten erneut ein gutes Wachstum über alle wichtigen Branchen hinweg. Trotz der schwierigen Situation des US-amerikanischen Automobilmarkts ist die Automobilproduktion weltweit weiterhin gestiegen, da insbesondere der asiatische

UMSATZVERÄNDERUNG¹⁾

in Prozent	2007
Veränderung zum Vorjahr	3,6
Wechselkurseffekte	-3,3
bereinigt um Wechselkurseffekte	6,9
Akquisitionen/Divestments	0,4
organisch	6,5

¹⁾ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

Markt stark wuchs. Ein wichtiger Wachstumstreiber in allen Industriegeschäften ist das Bestreben unserer Kunden, Einsparungen bei Gewicht und Volumen sowie Verbesserungen ihrer Produktionsprozesse zu erzielen. Dementsprechend werden auch in Zukunft immer mehr mechanische Verbindungen durch klebstoffbasierte Lösungen ersetzt werden.

Wir sind in unserem Markt weltweit führend. Angesichts des stark fragmentierten Wettbewerbs mit über 1.500 Anbietern und der geringen Anzahl von globalen Wettbewerbern mit vergleichbarem Produktportfolio sehen wir uns auch in allen Regionen als Marktführer. Durch ein organisches Wachstum, das im Jahr 2007 erneut deutlich über dem Marktdurchschnitt lag, haben wir unsere Position weiter ausgebaut. Die Konsolidierung des Wettbewerbsumfelds hat sich 2007 fortgesetzt. Dies zeigte sich zum einen in Übernahmen durch große, international agierende Unternehmen und zum anderen in Firmenzusammenschlüssen, die von Finanzinvestoren herbeigeführt wurden.

Geschäftstätigkeit und Strategie

Der einheitlich geleitete neue Unternehmensbereich Adhesives Technologies bedient mit einer Vielzahl unterschiedlicher Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächenbehandlungsprodukte ein breites Spektrum an Anwendergruppen.

Im Geschäftsfeld Handwerker und Konsumenten wenden wir uns an private Haushalte, Schulen, Büros, Heimwerker und Handwerker. Für Renovierungsarbeiten und den Hausbau bieten wir eine breite Palette von Kleb- und Dichtstoffen an, beispielsweise unsere Pattex-Kraftkleber, Sista-Fugendichtungsmassen und Metylan-Renovierprodukte. Für den Gebrauch in Haushalt, Schule und Büro bieten wir Klebstoffe unter den internationalen Marken Loctite und Pattex sowie Kleb- und Korrekturprodukte unter der Marke Pritt an.

Im Geschäftsfeld Bauklebstoffe fokussieren wir uns auf Produkte und Systemlösungen für das baunahe

Handwerk. Dazu zählen die Systeme zur Fliesenverlegung, zur Feuchtigkeitsabdichtung sowie zur Fasadenisolierung unter der Marke Ceresit. Systeme zur Bodenverlegung werden international unter der bekannten Marke Thomsit angeboten.

Im Geschäftsfeld Industrie bündeln wir unsere Aktivitäten für Industriekunden aus den unterschiedlichsten Branchen. Unser Produktportfolio umfasst neben den Loctite-Hochleistungsklebstoffen und den Teroson-Dichtstoffen auch die unter der Marke P3 angebotenen Industriereiniger. Diese werden in einer Vielzahl von Branchen, zum Beispiel in der Automobilindustrie, der Metallverarbeitung und in der Fertigung von Haushaltsgeräten, eingesetzt. Im Bereich Verpackungen und Konsumgüter überzeugen Klebstoffe der Marke Adhesin unsere Kunden in der Papierindustrie sowie der grafischen Industrie. Für die Herstellung von Verbundfolien für Lebensmittelverpackungen bieten wir unter der Marke Liofol leistungsstarke Kaschierklebstoffe an. In der Elektronikindustrie kommt bei der Fertigung von Mikrochips und Elektronikbaugruppen eine Palette von Hightech-Klebstoffen unter der Marke Hysol und von Lötpasten unter der Marke Multicore zum Einsatz.

Unser zentral geführtes Geschäft mit unterschiedlichen Kundengruppen, Abnehmerbranchen und Regionen erlaubt es uns, einerseits an Wachstumstrends teilzuhaben und andererseits zugleich die Wachstumsschwächen einzelner Märkte auszugleichen. Dies ist die Basis für ein nachhaltig und stabil wachsendes Geschäft.

Um die Dynamik der Wachstumsregionen noch stärker nutzen zu können, wollen wir unser Geschäft gezielt in den Regionen Osteuropa, Asien, Lateinamerika, Nordafrika und Nahost weiter stärken. Neben dem Markteintritt und dem Geschäftsaufbau aus eigener Kraft werden wir auch mittels Akquisitionen wachsen. Mit der geplanten Übernahme der Geschäftsbereiche Adhesives (Klebstoffe) und Electronic Materials von National Starch, die im Jahr 2006 einen Umsatz von



etwa 1,85 Mrd. Euro auswies, werden wir uns in allen Regionen verstärken, besonders in der Region Asien/Pazifik, in der wir unseren Umsatz damit verdoppeln werden.

Im Rahmen eines aktiven Portfoliomanagements überprüfen wir regelmäßig unsere Geschäfte und trennen uns konsequent von nicht-strategischen Randaktivitäten. So veräußerten wir im Berichtsjahr ein kleineres Randgeschäft mit Ziehseifen für die Stahlindustrie. Zur weiteren Fokussierung auf unsere Kerngeschäfte mit Klebstoffen, Dichtstoffen und Oberflächentechnik trennten wir uns außerdem Anfang des Jahres 2008 von unserem Wasserbehandlungsgeschäft.

Um ein nachhaltiges und profitables Umsatzwachstum zu erzielen, streben wir die Innovationsführerschaft in all unseren Geschäftsfeldern an. Die einzelnen Verwenderbedürfnisse gezielt zu identifizieren, ist die Basis für die Entwicklung neuer, marktgerechter Problemlösungen; dies hat deshalb für uns einen besonders hohen Stellenwert. Um noch kundennäher Produkte und maßgeschneiderte Systemlösungen zu entwickeln, errichteten wir in Shanghai, China, ein hochmodernes Forschungs-, Aus- und Weiterbildungszentrum. Dieses wird nicht nur für unsere Kooperationen mit chinesischen Spitzenuniversitäten, sondern auch zur Aus- und Weiterbildung von Klebstoffspezialisten unserer Industriekunden genutzt. Dies ist einerseits ein Instrument zur Kundenbindung, und andererseits ermöglicht es dem Kunden zu lernen, wie er unsere komplexen Klebstoffsysteme erfolgreich in seinem Produktionsprozess einsetzen kann.

Umsatz und Ergebnis

Der Unternehmensbereich Adhesives Technologies steigerte im Berichtsjahr seinen Umsatz um 3,6 Prozent auf 5.711 Mio. Euro. Organisch konnten wir den Umsatz um 6,5 Prozent steigern und damit auch im Jahr 2007 erheblich stärker als der Markt wachsen. Zum positiven Wachstum trugen alle unsere Geschäftsfelder bei.

Mit zweistelligen Wachstumsraten (bereinigt um Wechselkurseffekte) entwickelten sich Osteuropa, Afrika/Nahost, Lateinamerika und Asien/Pazifik besonders positiv. Während wir in Westeuropa ein gutes Wachstum erzielten, blieb der Umsatz in Nordamerika marktbedingt unter dem des Vorjahres. Hier machte sich die Schwäche des baunahen Gewerbes und der US-Automobilindustrie bemerkbar. Zudem nahmen wir zugunsten von Preiserhöhungen und von Geschäften mit höherer Profitabilität geringere Umsätze in Kauf.

Auch im Berichtsjahr haben sich unsere Rohstoffe weiter verteuert. Wir reagierten darauf mit Rezepturanpassungen und mit Preiserhöhungen, so dass wir diese Kostensteigerungen kompensieren konnten. Das betriebliche Ergebnis verbesserte sich um 7,3 Prozent auf 621 Mio. Euro. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug das Ergebniswachstum 10,4 Prozent. Dieser Anstieg resultierte aus dem Umsatzwachstum, Preiserhöhungen und einem strikten Kostenmanagement. Die Umsatzrendite verbesserte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 10,9 Prozent.

Da das eingesetzte Kapital nur wenig stieg, erhöhte sich die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) um 1,0 Prozentpunkte auf 16,9 Prozent.

Geschäftsfelder

Im Geschäftsfeld *Handwerker und Konsumenten* verzeichneten wir erneut eine leichte Umsatzsteigerung. Wachstumstreiber waren hier die Kraft- und Montagekleber der internationalen Marke Pattex. Zulegen konnten auch die Fugendichtungsmassen. Während sich das Geschäft mit Klebebändern sowie mit Papierklebern und Korrekturprodukten unter den Marken Duck und Pritt schwächer zeigte, entwickelten sich die Loctite-Sekundenkleber erneut sehr positiv. Zu diesem Erfolg trug auch die „Hanging Man“-Werbekampagne bei.

Das Geschäftsfeld *Bauklebstoffe* realisierte mit Abstand das stärkste Wachstum, wobei die größten Impulse wiederum aus Osteuropa kamen. Mittels neu



technomelt

Adhesin®

errichteter Produktionsstätten gelang es uns, die rasch wachsende Nachfrage nach unseren Produkten abzudecken. Neben den Fliesenklebern und Produkten zur Feuchtigkeitsabdichtung der Marke Ceresit zeigten auch die Produktsysteme für die Wärmedämmung von Gebäuden ein dynamisches Wachstum. In modifizierter Form auch für die Dämmung von Gebäuden in heißen Ländern geeignet, versprechen diese insbesondere in der Golfregion attraktive Wachstumschancen.

Auch das Geschäftsfeld *Industrie* setzte seinen Wachstumspfad erfolgreich fort. Maßgeblich trugen hierzu die Märkte in Asien/Pazifik, Osteuropa und Lateinamerika bei. Wir konnten das Geschäft in allen Bereichen weiter ausbauen. Das stärkste Wachstum verzeichneten dabei das Elektronikgeschäft, das vom Boom bei Speicherbausteinen und vom Trend zu preiswerten Mobiltelefonen profitierte, sowie die industrielle Instandhaltung mit dem Loctite-Produktportfolio. Auch unser Automobilgeschäft konnte weltweit – trotz der Schwäche des US-Automobilmarkts – weiter zulegen. Innovative Kleb- und Dichtstoffe der Marke Teroson, die dazu dienen, die Crash-Sicherheit zu erhöhen und Geräusche und Gewicht zu reduzieren, leisteten hierzu einen wichtigen Beitrag. Die Geschäfte mit der Stahlindustrie und mit Herstellern langlebiger Gebrauchsgüter entwickelten sich sehr positiv. Im Verpackungsgeschäft nutzten wir im Bereich der flexiblen Verpackungen mit unseren hochwertigen Liofol-Klebstoffen Wachstumschancen bei den Lebensmittelverpackungen, wo Qualität und Sicherheit eine besonders große Rolle spielen.

Investitionen

Die Investitionen im Jahr 2007 nutzten wir zum einen für die Verbesserung unserer Produktionsprozesse und damit der Wettbewerbsfähigkeit der bestehenden Standorte. Zum anderen investierten wir gezielt in die Stärkung unserer Präsenz in den Wachstumsmärkten. Der Schwerpunkt lag dabei darauf, neue Produktions-

kapazitäten zu schaffen, vornehmlich in Osteuropa, wo wir im Berichtsjahr fünf neue Werke für Bauklebstoffe in Betrieb genommen haben. Insgesamt betrug die Investitionen in Sachanlagen 197 Mio. Euro nach 207 Mio. Euro im Vorjahr.

Ausblick

Für das Jahr 2008 rechnen wir in dem für uns relevanten Markt weltweit mit einem durchschnittlichen Marktwachstum von 3 bis 4 Prozent. Dabei dürften sich die Wachstumsregionen weiter dynamisch entwickeln. Für Europa erwarten wir eine leicht positive Entwicklung. In Nordamerika hingegen sehen wir derzeit keine Erholung in den baunahen Geschäften und in der Automobilindustrie.

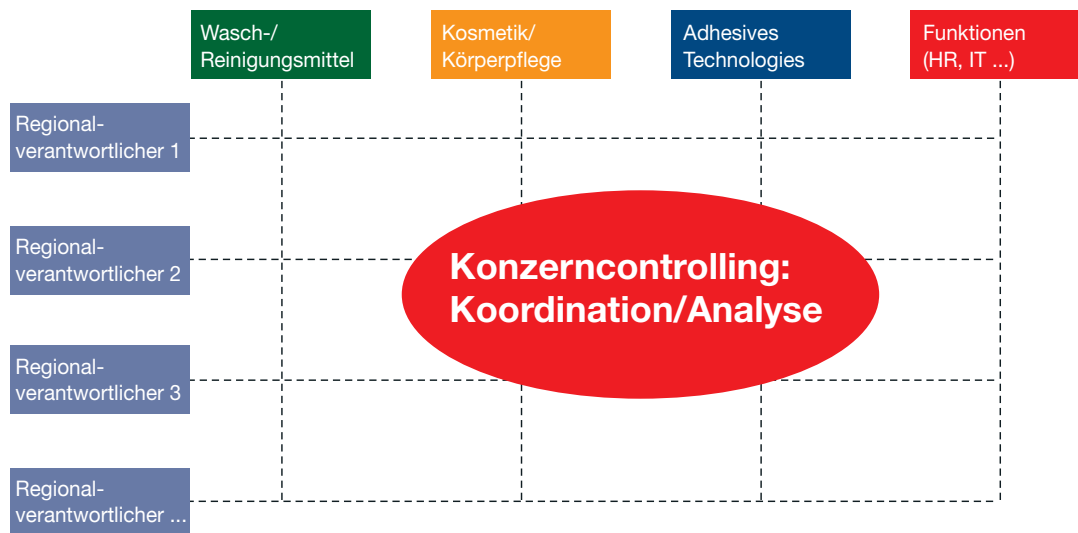
Bei den Preisen für Rohstoffe und Verpackungsmaterialien rechnen wir mit weiteren Steigerungen. Wir werden daher weiterhin differenziert unsere Preise erhöhen. Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Rezepturen – auch unter Berücksichtigung neuer Rohstoffangebote – zu optimieren.

Unsere Erwartungen hinsichtlich Umsatz und Ergebnis für das Jahr 2008 berücksichtigen nicht die geplante Akquisition der National Starch-Geschäfte. Wir gehen erneut von einem über dem Marktdurchschnitt liegenden organischen Umsatzwachstum aus. Beim betrieblichen Ergebnis erwarten wir ebenfalls wieder einen Anstieg. Dazu werden neben dem Umsatzanstieg auch Maßnahmen zur Senkung der Herstellungskosten und zur Optimierung der Kostenstruktur beitragen.

Chancen liegen vor allem in der weiteren Substitution mechanischer Verbindungstechniken durch Kleben sowie in der anhaltend positiven Marktdynamik in den Wachstumsregionen. Risiken liegen primär in der zukünftigen Entwicklung der für uns relevanten Rohstoffpreise, einer Ausweitung der Hypothekenkrise in den USA und damit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unsere Abnehmerindustrien.



RISIKOMANAGEMENTSYSTEM



Risikobericht

Chancen- und Risikomanagementsystem

Risikomanagement bei Henkel folgt einem **ganzheitlichen, integrativen Ansatz** zum systematischen Umgang mit unseren Chancen und Risiken. Risiko verstehen wir dabei als eine durch ein Ereignis oder einen Umstand bedingte negative Abweichung von dem Zielwert einer finanziellen Erfolgsgröße. Da Chancen und Risiken grundsätzlich die zwei Seiten des unternehmerischen Handelns sind, ergeben sich die Chancen generell aus der komplementären Sicht der Risikostruktur. So lassen sich Gefahrenpotenziale frühzeitig minimieren und Chancen zielgerichtet und erfolgreich nutzen. Unser Risikomanagementsystem ist impliziter Bestandteil sämtlicher Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssysteme in den einzelnen Gesellschaften, den Unternehmensbereichen sowie auf Konzernebene. Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt.

Der zusätzlich durchgeführte jährliche **Risiko-reporting-Prozess** beginnt damit, dass die Risiken nach definierten operativen und funktionalen Risikofeldern mithilfe von Checklisten identifiziert werden. Die Bewertung findet in einem zweistufigen Bewertungsprozess hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe statt. Dabei wird zunächst

das Bruttoisiko und im zweiten Schritt dann das Nettoisiko nach Gegenmaßnahmen ermittelt. Ausgangspunkt ist eine dezentrale Erfassung der Risiken durch die Verbundenen Unternehmen, die durch die Regionalverantwortlichen koordiniert wird. Die lokal erhobenen Risiken werden anschließend von den Experten der Unternehmensbereiche und Zentralfunktionen überprüft, in den jeweiligen Führungsgremien diskutiert und schließlich als bereichsspezifisches Risikoinventar verabschiedet. Die Koordination des gesamten Prozesses sowie Aggregation und Analyse der inventarisierten Risiken obliegt dem Konzerncontrolling. Alle Prozesse des Chancen- und Risikomanagements werden durch eine intranetbasierte Datenbank unterstützt, die eine transparente Kommunikation im Gesamtunternehmen sicherstellt. Im Rahmen der Abschlussprüfung 2007 hat der Wirtschaftsprüfer die Struktur und Funktion unseres Chancen- und Risikomanagementsystems geprüft und dessen Ordnungsmäßigkeit bestätigt.

Darstellung der wesentlichen Einzelrisiken

Allgemeine Marktrisiken aus der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der für uns relevanten Regionen und Branchen werden kontinuierlich analysiert und fließen explizit in unsere Planung ein. Unsere Einschätzung dieser Rahmenbedingungen ist auf Seite 69 im Ausblick des Henkel Konzerns dargestellt.

Im Folgenden werden die darüber hinaus im Rahmen der Risikoinventur identifizierten speziellen Einzelrisiken innerhalb der wesentlichen Risikofelder erläutert. Entsprechende Chancen beschreiben wir im Ausblick auf Seite 69 bzw. in den unternehmensbereichsspezifischen Darstellungen auf der Seite 52 ff. im Konzernlagebericht.

Umfeld- und Branchenrisiken: Risiken für unsere Geschäftsentwicklung stellen ein abgeschwächtes Marktwachstum und ein intensivierter Wettbewerb insbesondere im Konsumgüterbereich dar. Hier beobachten wir eine fortschreitende Konsolidierung im Handel und einen daraus resultierenden Druck auf Preise und Konditionen. Wir arbeiten daher kontinuierlich an weiteren Innovationen, da wir innovative Produkte als wesentlichen Erfolgsfaktor unseres Unternehmens erachten, mit denen wir uns von unseren Wettbewerbern abgrenzen.

Beschaffungsmarktrisiken: Auf dem Beschaffungsmarkt sehen wir deutlich gestiegene Risiken, die sich hauptsächlich in Preisanstiegen wichtiger Rohstoffe und Verpackungsmaterialien ausdrücken. Diesen wirken wir durch eine proaktive Steuerung unseres Lieferantenportfolios sowie durch unser global operierendes, bereichsübergreifendes Einkaufsmanagement entgegen. Mit Lieferanten wichtiger und preissensibler Rohstoffe gehen wir strategische Partnerschaften ein, um Preisrisiken zu minimieren. Zudem arbeiten wir in interdisziplinären Teams (Forschung und Entwicklung, Supply Chain Management und Einkauf) intensiv an alternativen Rezepturen und Verpackungen, um auf unvorhergesehene Schwankungen bei Rohstoffpreisen reagieren zu können. Wir achten streng darauf, nicht von einzelnen Lieferanten abhängig zu werden, damit wir über die von uns benötigten Güter und Dienstleistungen jederzeit verfügen können. Die Basis für ein erfolgreiches Risikomanagement liefert ein umfassendes Einkaufsinformationssystem, das die permanente Transparenz über unser Einkaufsvolumen sicherstellt.

Produktionsrisiken: Risiken im Produktionsbereich bestehen für Henkel hauptsächlich durch eventuelle Betriebsunterbrechungen bei Single-Source-Standorten, obgleich diese gegenüber dem letzten Jahr deutlich gesunken sind. Nachteilige Auswirkungen möglicher Produktionsausfälle lassen sich durch flexible Produktions-

steuerung auffangen und durch Versicherungsverträge wirtschaftlich sinnvoll absichern. Generell nutzen wir unsere hohe Mitarbeiterqualifikation, klar definierte Sicherheitsstandards und die regelmäßige Wartung der Anlagen zur Minimierung von Produktionsrisiken. Investitionsrisiken aus Entscheidungen über Investitionen in Sachanlagen richten sich nach festgelegten und differenzierten Zuständigkeitsregelungen und Genehmigungsprozessen, die alle relevanten Fachgebiete einbeziehen und in einer internen Richtlinie geregelt sind. Dabei werden Investitionen im Vorfeld detailliert auf Risikoaspekte hin analysiert. Projektbegleitende Prüfungen bilden die Basis für eine erfolgreiche Projektsteuerung und eine wirksame Risikoreduzierung.

Informationstechnische Risiken: In leicht steigendem Maße sehen wir nach wie vor Risiken im IT-Bereich, vor allem durch potenzielle unautorisierte Zugriffe und Datenverluste. Um diese abzuwenden, werden adäquate Genehmigungsprozesse, Zugriffsprofile und Technologien eingesetzt. Für alle kritischen Datenbestände werden täglich Datensicherungen erstellt, die an einen anderen Standort ausgelagert werden; außerdem führen wir regelmäßig Restore Tests durch. Die im Jahr 2007 aufgetretenen externen Angriffe – zum Beispiel durch Viren, Hacker oder Spam-Mails – haben zu keinen Störungen in den Geschäftsprozessen geführt, da sie durch die implementierten Sicherheitsmaßnahmen erfolgreich abgewehrt wurden. Henkel verfügt darüber hinaus über eine weltweit verbindliche interne IT-Richtlinie, auf die auch externe Dienstleister verpflichtet sind. Wesentliche Bestandteile sind Maßnahmen zur Risikovermeidung, Darstellung von Eskalationsprozessen und Beschreibung von Best-Practice-Technologien. Die korrekte Umsetzung wird durch unsere weltweit tätige Interne Revision fortlaufend überprüft. Zusätzlich lassen wir unsere Schutzmaßnahmen durch unabhängige, externe Spezialisten bezüglich Effektivität und Effizienz begutachten.

Personalrisiken: Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung von Henkel wird wesentlich durch das Engagement und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter getragen. Dem stärker werdenden Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte begegnen wir durch enge Kontakte zu ausgewählten Universitäten und spezielle Rekrutierungsprogramme. Attraktive Qualifizierungsmöglichkeiten sowie leistungsbezogene

Vergütungssysteme bilden die Grundlage unserer Mitarbeiterförderung.

Finanzwirtschaftliche Risiken: Im Risikofeld Finanzen sind für Henkel hauptsächlich Währungs- und Zinsrisiken, Risiken aus Pensionsverpflichtungen sowie Forderungsausfallrisiken relevant.

Aus der globalen Ausrichtung unserer Geschäfte resultieren zwei Arten von **Währungsrisiken**. Das Transaktionsrisiko entsteht durch Wertänderungen zukünftiger Fremdwährungszahlungen aufgrund von Wechselkursschwankungen im Einzelabschluss. Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft werden teilweise dadurch vermieden, dass wir unsere Produkte in den Ländern produzieren, in denen sie verkauft werden. Verbleibende Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft werden aktiv durch Corporate Treasury gesteuert. Dies beinhaltet eine Beurteilung des spezifischen Währungsrisikos und die Entwicklung einer Sicherungsstrategie. Da wir potenzielle Verluste strikt limitieren, werden negative Auswirkungen auf das Ergebnis begrenzt. Das Transaktionsrisiko aus Finanzforderungen und -verbindlichkeiten wird zu 100 Prozent gesichert. Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko einer Veränderung der Bilanz- und GuV-Positionen einer Tochtergesellschaft aufgrund von Währungskursveränderungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung. Die Risiken aus der Umrechnung von Umsätzen und Ergebnissen von Tochtergesellschaften in Fremdwährungen und aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften (Hedge of a Net Investment in a Foreign Entity) werden nur in Ausnahmefällen gesichert.

Das **Zinsrisiko** umfasst jeglichen potenziell positiven oder negativen Einfluss von Veränderungen der Zinsen auf das Ergebnis, das Eigenkapital oder den Cashflow der aktuellen und zukünftigen Berichtsperioden. Der Einsatz zinstragender Finanzinstrumente mit dem Ziel, das Zinsergebnis des Henkel Konzerns zu optimieren, ist ein Bestandteil unserer Finanzpolitik. Die Fristigkeitsstruktur wird durch die Wahl der Zinsbindungsfristen bei den originären liquiditätswirksamen Finanzaktiva und -passiva und durch den Einsatz von Zinsderivaten gesteuert. Sowohl die Verzinsung der im Mai 2003 durch die Henkel KGaA begebenen Anleihe über 1,0 Mrd. Euro als auch die im November 2005 durch die Henkel KGaA emittierte Hybrid-Anleihe über

1,3 Mrd. Euro wurden mithilfe von Zinsswaps von Festzins in variable Zinsen gewandelt – im Fall der 2003er Anleihe zu 100 Prozent und im Fall der 2005er Anleihe zu 50 Prozent. Da Anleihen und Zinsswaps in einem dokumentierten Sicherungszusammenhang stehen (Hedge Accounting), neutralisiert sich die Bewertung der Anleihen und die Bewertung der Zinsswaps. Über zusätzlich abgeschlossene Zinscaps und Forward Rate Agreements ist Henkel vor kurzfristig steigenden Zinsen weitestgehend geschützt.

Das **Liquiditätsrisiko** ist als sehr gering einzustufen, da wir langfristige Finanzierungsinstrumente und zusätzliche Liquiditätsreserven in Form von Kreditlinien einsetzen.

Die Steuerung der Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken basiert auf von der Geschäftsführung verabschiedeten, konzernweit gültigen Treasury-Richtlinien. Darin werden die Ziele, Prinzipien, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen von Corporate Treasury definiert. Sie beschreiben die Verantwortungsbereiche und legen deren Verteilung auf Konzernebene und Tochtergesellschaften fest. Handel, Controlling und Abwicklung sind räumlich und organisatorisch getrennt. Die klaren Regelungen zum Umgang mit finanziellen Risiken sind wesentlicher Bestandteil der Finanzstrategie von Henkel. Sämtliche finanziellen Risiken wie auch die Liquidität der Tochtergesellschaften werden zentral gesteuert. Derivative Finanzinstrumente nutzen wir dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken. Zusätzliche Informationen zu den Derivaten und anderen Finanzinstrumenten sowie die verwendeten Systeme zur Risikosteuerung sind im Konzernanhang unter Textziffer 42 erläutert.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen resultieren aus der Veränderung von Zinsen, Inflationsraten, Gehaltstrends und Veränderung der statistischen Lebenserwartung der Pensionsberechtigten. Die Steuerung der Risiken erfolgt soweit möglich durch die Strukturierung der den Pensionsverpflichtungen gegenüberstehenden Pensionsvermögen. Wesentliche Pensionsvermögen werden in Deutschland, den USA, Großbritannien, Irland und den Niederlanden von externen Vermögensverwaltern betreut. Die Anlage der zur Deckung der Pensionsverpflichtungen bestimmten Mittel wurde auf Basis von Asset-Liability-Studien vorgenommen. Die Investments in Deutschland wurden so strukturiert,

dass die Risiken aus Zinsveränderungen auf die Höhe der Pensionsverbindlichkeiten durch die zu erwartende Wertentwicklung der verzinslichen Vermögenswerte reduziert werden. Die in Aktien und Fondsanteilen angelegten Vermögenswerte belasten bei einer negativen Entwicklung der Aktienmärkte die Wertentwicklung des Pensionsvermögens. Diesem Risiko wird durch eine breite Diversifizierung der Aktien-Investments Rechnung getragen.

Dem stets bestehenden **Risiko des Forderungsausfalls** begegnen wir im Rahmen unserer Global Credit Policy durch standardisierte Vorgehensweisen, ein proaktives Forderungsmanagement sowie den Einsatz von Kreditversicherungen und Garantien. Neben einem detaillierten lokalen Monitoring überwachen wir unsere wichtigsten Kundenbeziehungen auch auf globaler Ebene.

Forschungs- und Technologierisiken: Als ein relevantes Risiko im Bereich Forschung und Entwicklung erachten wir das Verpassen möglicher Technologiesprünge und das Innovationsrisiko. Unsere Grundlagenforschung und der intensive Dialog mit Universitäten und Forschungseinrichtungen zielen darauf ab, dieses Risiko zu minimieren. Innovative Produkte sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor unseres Unternehmens. Durch umfassende Marktanalysen und Marktforschung, die die Wünsche unserer Kunden eruieren und zukünftige Trends frühzeitig aufgreifen, sowie moderne Methoden des Innovationsmanagements stellen wir sicher, dass die Risiken minimiert und entsprechende Chancen einer erfolgreichen Produkteinführung maximiert werden. Hierbei greifen wir auf ein professionelles Ideen- und Projektmanagement zurück.

Ein kontinuierlich für Henkel bestehendes Risiko sehen wir ferner in den Auswirkungen möglicher Gesetzesänderungen auf unsere Prozesse oder Produktformulierungen. Im Hinblick auf die Neuordnung des Chemikalienrechts in Europa (REACH) haben wir unsere bestehenden Prozesse bereits auf die zukünftigen Anforderungen ausgerichtet, nicht zuletzt um die durch REACH entstehenden zusätzlichen Kosten mit Beginn der Vor-Registrierungsphase im Jahr 2008 zu minimieren. Ein weiteres Beispiel ist die weltweite Einführung neuer Einstufungs- und Kennzeichnungsregeln für chemische Stoffe und Produktformulierungen durch das Globally Harmonized System (GHS) der Vereinten

Nationen. Auch auf diese Änderungen, deren Umsetzung zurzeit in vielen Rechtsräumen und Ländern vorbereitet wird, stellen wir uns rechtzeitig ein.

Rechtliche Risiken: Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegen wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auch einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Rechtsverfahren, an denen wir zurzeit beteiligt sind oder in Zukunft beteiligt sein könnten. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Produktfehler, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Schutzrechtsverletzungen sowie Umweltschutz.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch entsprechende verbindliche Leitlinien, Verhaltensanweisungen und Schulungsmaßnahmen. Durch den ständigen Kontakt zwischen der zentralen Rechtsabteilung und den lokalen Anwälten sowie durch unser gesondertes Berichterstattungssystem werden laufende Verfahren und potenzielle Risiken erfasst. Für bestimmte rechtliche Risiken haben wir branchenübliche Versicherungen abgeschlossen, die wir als angemessen ansehen. Für Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen, sofern es nach unserer Einschätzung wahrscheinlich ist, dass entsprechende, nicht oder nicht vollständig durch Versicherungen abgedeckte Verpflichtungen entstehen, und sofern eine adäquate Schadensschätzung möglich ist. Dennoch können aus Rechtsstreitigkeiten Verluste entstehen, die nicht durch unseren Versicherungsschutz oder durch Rückstellungen abgedeckt sind.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere finanzielle Lage haben könnten, sind derzeit weder anhängig noch angedroht.

Gesamtrisiko

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft oder des Konzerns gefährden könnten. Unsere Risikoanalyse zeigt, dass weder Einzelrisiken noch das aggregierte Gesamtrisiko nachhaltig die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns beeinträchtigen. In Bezug auf die bei Henkel vorgenommene Kategorisierung in Risikofelder zeigt sich der Schwerpunkt der Risiken aktuell auf den Beschaffungsmarkt- und den finanzwirtschaftlichen Risiken, auf die wir mit den beschriebenen Gegenmaßnahmen reagieren.

Ausblick des Henkel Konzerns

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Wir gehen davon aus, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft im Vergleich zum Jahr 2007 abschwächen wird.

Insbesondere erwarten wir für die USA ein nur sehr geringes Wachstum, aber auch in Europa wird sich das Wirtschaftswachstum verlangsamen. In Westeuropa insgesamt wird es ebenso wie in Deutschland nur moderat sein.

In den Wachstumsregionen Osteuropa, Afrika/Nahost, Asien (ohne Japan) und Lateinamerika dürfte die Dynamik jedoch weiter anhalten.

Wir gehen davon aus, dass die Rohstoffpreise weiter steigen, worauf wir selektiv mit Preiserhöhungen reagieren werden. Wir erwarten eine volatile Wechselkursrelation Euro/US-Dollar mit einem etwas stärkeren US-Dollar zum Jahresende. Während wir in den USA von einem rückläufigen Zinsumfeld ausgehen, erwarten wir für Europa ein gleichbleibendes oder leicht sinkendes Zinsniveau.

Branchenentwicklung

Der private Verbrauch in Westeuropa dürfte weiterhin leicht zunehmen. Die Konsumenten in den USA hingegen werden vermutlich im Vergleich zum Jahr 2007 zurückhaltender sein – nicht zuletzt aufgrund der Immobilienkrise.

Für die Automobilindustrie erwarten wir insgesamt eine moderate Ausweitung der Produktion. Dabei gehen wir in den USA von einem erneuten Rückgang aus, der durch steigende Produktionszahlen insbesondere in den Wachstumsregionen überkompensiert werden wird. Positiver sehen wir die Aussichten für die Elektronikindustrie.

In ähnlicher Weise erwarten wir, dass sich das Wachstum im Maschinenbau und in der Metallverarbeitung fortsetzen wird. Für die Verpackungsindustrie gehen wir davon aus, dass sie im gleichen Maße wie die Gesamtindustrie wachsen wird.

Die Bauindustrie in den USA bleibt schwach. In den Wachstumsregionen erwarten wir dagegen eine weiterhin dynamische Entwicklung.

Chancen und Risiken

Chancen ergeben sich aus den trotz der erwarteten Abschwächung insgesamt noch positiven Rahmenbedingungen der Weltwirtschaft und unserer Branchen. Darüber hinaus ergeben sich Chancen daraus, dass wir noch stärker auf Innovationen setzen und in den sich dynamisch entwickelnden Wachstumsmärkten bereits sehr gut aufgestellt sind.

Ein Risiko sehen wir in einer Rezession in den USA und einem Übergreifen dieser Rezession auch auf andere Regionen. Ein weiteres Risiko stellen die Rohstoffpreise dar, die weiter ansteigen könnten. Zusätzliche Risiken liegen in einer weiteren Konsolidierung auf der Ebene der Kunden sowie in einem zunehmenden Wettbewerb, auf den wir mit verstärkten Marktinvestitionen reagieren müssten.

Weitere spezifische Chancen und Risiken erläutern wir in den Kapiteln der Unternehmensbereiche ab Seite 52.

Umsatz- und Ergebnisprognose 2008

Wir wollen wieder stärker wachsen als unsere Märkte.

Der Henkel Konzern erwartet im Jahr 2008 ein organisches Umsatzwachstum (bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments) von 3 bis 4 Prozent.

Für das betriebliche Ergebnis (EBIT) erwarten wir einen Zuwachs, bereinigt um Wechselkurseffekte, oberhalb des organischen Umsatzwachstums.

Für das Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS) erwarten wir ebenfalls einen Zuwachs oberhalb des organischen Umsatzwachstums.

Nicht berücksichtigt in unserer Prognose sind wesentliche Änderungen der Rahmenbedingungen sowie die Auswirkungen der geplanten Akquisition der Adhesives (Klebstoffe) und Electronic Materials-Geschäfte von National Starch.

Langfristige Umsatz- und Ergebnisprognose

Auch in den kommenden Jahren erwarten wir ein über dem Marktdurchschnitt liegendes organisches Umsatzwachstum. Beim betrieblichen Ergebnis (EBIT) und beim Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS) erwarten wir stärker zu wachsen als beim Umsatz.

Nachtragsbericht

Im Zuge der Fokussierung auf unsere Kerngeschäfte haben wir am 11. Januar 2008 unser Geschäft zur industriellen Wasserbehandlung an BK Giulini, Ludwigshafen, eine Tochtergesellschaft von Israel Chemicals Ltd. (ICL), verkauft. Das Geschäft zur Wasserbehandlung, das innerhalb des Unternehmensbereichs Adhesives Technologies eine Randaktivität darstellte, erzielte im Jahr 2006 einen Umsatz von rund 52 Mio. Euro.

Mitte Januar haben wir unsere Mitarbeiter in Avon, Ohio, USA, darüber informiert, dass wir mit Innovative Brands, einer Tochtergesellschaft von Najafi Companies, eine Vereinbarung über den Verkauf der Marken Duck, Painter's Mate Green und Easy Liner unseres Konsumentenklebstoffgeschäfts in Nordamerika getroffen haben. Der Vollzug der Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Prüfung.

Detailindex

72 Konzernabschluss

- 72 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 73 Konzernbilanz
- 74 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 75 Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

75 Konzernanhang

- 75 Eigenkapitalentwicklung
- 76 Konzern-Segment-Berichterstattung
- 78 Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen
- 81 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 87 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 111 Zusatzangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Konzernbilanz
- 121 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel KGaA
- 122 Jahresabschluss Henkel KGaA Kurzfassung
- 123 Erklärung der Geschäftsführung
- 124 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 125 Gremien der Henkel KGaA

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. Euro	Anhang	2006	%	2007	%	Veränderung
Umsatzerlöse	1	12.740	100,0	13.074	100,0	2,6 %
Kosten der umgesetzten Leistungen	2	-6.963	-54,7	-7.013	-53,6	0,7 %
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.777	45,3	6.061	46,4	4,9 %
Marketing- und Vertriebsaufwendungen	3	-3.650	-28,5	-3.748	-28,6	2,7 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	4	-340	-2,7	-350	-2,7	2,9 %
Verwaltungsaufwendungen	5	-697	-5,5	-664	-5,1	-4,7 %
Sonstige betriebliche Erträge ¹⁾	6	266	2,1	109	0,8	-59,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹⁾	7	-58	-0,5	-64	-0,5	10,3 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		1.298	10,2	1.344	10,3	3,5 %
Erträge aus assoziierten Unternehmen		83	0,6	88	0,7	6,0 %
Sonstiges Beteiligungsergebnis		-29	-0,2	-4	-0,1	-86,2 %
Beteiligungsergebnis		54	0,4	84	0,6	55,6 %
Zinsertrag		71	0,5	91	0,7	28,2 %
Zinsaufwand		-247	-1,9	-269	-2,1	8,9 %
Zinsergebnis		-176	-1,4	-178	-1,4	1,1 %
Finanzergebnis	8	-122	-1,0	-94	-0,7	-23,0 %
Ergebnis vor Steuern		1.176	9,2	1.250	9,6	6,3 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	-305	-2,4	-309	-2,4	1,3 %
Jahresüberschuss		871	6,8	941	7,2	8,0 %
Anteile anderer Gesellschafter	10	-16	-0,1	-20	-0,2	25,0 %
Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter		855	6,7	921	7,0	7,7 %

¹⁾ Vorjahresbetrag angepasst

ERGEBNIS JE AKTIE (EARNINGS PER SHARE) NICHT VERWÄSSERT²⁾

in Euro	Anhang	2006	2007	Veränderung
Stammaktie	48	1,97	2,12	7,6 %
Vorzugsaktie ohne Stimmrecht	48	1,99	2,14	7,5 %

²⁾ Basis Aktiensplit (1:3) vom 18. Juni 2007

ERGEBNIS JE AKTIE (EARNINGS PER SHARE) VERWÄSSERT²⁾

in Euro	Anhang	2006	2007	Veränderung
Stammaktie	48	1,97	2,12	7,6 %
Vorzugsaktie ohne Stimmrecht	48	1,98	2,13	7,6 %

²⁾ Basis Aktiensplit (1:3) vom 18. Juni 2007

Konzernbilanz

AKTIVA

in Mio. Euro	Anhang	2006	%	2007	%
Immaterielle Vermögenswerte	11	5.487	41,2	4.940	37,9
Sachanlagen	12	2.078	15,6	2.077	15,9
<i>Beteiligungen an assoziierten Unternehmen</i>		496	3,7	495	3,8
<i>Andere Beteiligungen</i>		66	0,5	33	0,3
Finanzanlagen ¹⁾	13	562	4,2	528	4,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ²⁾	14	70	0,5	66	0,5
Ertragsteuererstattungsansprüche ³⁾		5	–	4	–
Andere langfristige Vermögenswerte ¹⁾	15	99	0,7	67	0,5
Latente Steuern	16	363	2,7	249	1,9
Langfristiges Vermögen		8.664	64,9	7.931	60,8
Vorräte	17	1.325	9,9	1.283	9,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	1.868	14,0	1.694	13,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ²⁾	19	124	0,9	170	1,3
Andere kurzfristige Vermögenswerte ¹⁾	20	312	2,4	315	2,4
Ertragsteuererstattungsansprüche ³⁾		110	0,8	90	0,7
Flüssige Mittel/Wertpapiere	21	929	7,0	1.440	11,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	22	14	0,1	125	1,0
Kurzfristiges Vermögen		4.682	35,1	5.117	39,2
Aktiva insgesamt		13.346	100,0	13.048	100,0

PASSIVA

in Mio. Euro	Anhang	2006	%	2007	%
Gezeichnetes Kapital	23	374	2,9	438	3,3
Kapitalrücklage	24	652	4,9	652	5,0
Gewinnrücklagen	25	5.362	40,2	5.963	45,7
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	26	–901	–6,8	–1.410	–10,8
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter		5.487	41,2	5.643	43,2
Anteile anderer Gesellschafter	27	60	0,4	63	0,5
Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter		5.547	41,6	5.706	43,7
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28	788	5,9	657	5,0
Langfristige Ertragsteuerrückstellungen ³⁾	29	168	1,3	100	0,8
Andere langfristige Rückstellungen	29	126	0,9	119	0,9
Langfristige Finanzschulden	30	2.322	17,4	2.304	17,7
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ²⁾	31	118	0,9	147	1,1
Andere langfristige Verbindlichkeiten ¹⁾	32	8	0,1	10	0,1
Latente Steuern	33	427	3,2	314	2,4
Langfristige Verbindlichkeiten		3.957	29,7	3.651	28,0
Kurzfristige Ertragsteuerrückstellungen ³⁾	34	108	0,8	152	1,2
Andere kurzfristige Rückstellungen	34	884	6,6	763	5,9
Kurzfristige Finanzschulden	35	1.012	7,6	838	6,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36	1.494	11,2	1.477	11,3
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ²⁾	37	93	0,7	246	1,9
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ¹⁾	38	224	1,6	200	1,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten ³⁾		27	0,2	15	0,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten		3.842	28,7	3.691	28,3
Passiva insgesamt		13.346	100,0	13.048	100,0

¹⁾ Vorjahresbeträge wegen Anwendung von IFRS 7 angepasst

²⁾ Neuer Posten wegen Anwendung von IFRS 7

³⁾ Gesonderter Ausweis der Ertragsteuerpositionen zur Verbesserung des Einblicks

Konzern-Kapitalflussrechnung

ERLÄUTERUNGEN UNTER TEXTZIFFER 49

in Mio. Euro	2006	2007
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.298	1.344
Ausgaben Ertragsteuern	-259	-305
Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	350	337
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen (ohne Finanzanlagen)	-94	-5
Veränderung der Vorräte	-147	-60
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-142	81
Veränderung anderer Forderungen und sonstiger Vermögenswerte	-44	-24
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	201	56
Veränderung anderer Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-32	-103
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.131	1.321
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-47	-40
Investitionen in Sachanlagen	-431	-470
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	-400	-7
Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten	200	93
Erlöse aus Sonstigen Anlageabgängen	132	63
Cashflow aus Investitionstätigkeit/Akquisitionstätigkeit	-546	-361
Dividenden Henkel KGaA	-190	-211
Dividenden Tochterunternehmen (an andere Gesellschafter)	-12	-12
Zinseinnahmen	70	87
Dividendeneinnahmen	25	29
Zinsausgaben	-294	-314
<i>Dividenden- und Zinsergebnis</i>	<i>-401</i>	<i>-421</i>
Veränderung der Finanzschulden	-194	13
Dotierung Contractual Trust Arrangement (CTA)	-188	-
Sonstige Finanzierungsvorgänge	25	13
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-758	-395
Zahlungswirksame Veränderung des Postens Flüssige Mittel/Wertpapiere	-173	565
Wechselkursbedingte Veränderung des Postens Flüssige Mittel/Wertpapiere	-110	-54
Veränderung Flüssige Mittel/Wertpapiere	-283	511
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 1.1.	1.212	929
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 31.12.	929	1.440

ÜBERLEITUNG ZUM FREE CASHFLOW

in Mio. Euro	2006	2007
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.131	1.321
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-47	-40
Investitionen in Sachanlagen	-431	-470
Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten	200	93
Erlöse aus Sonstigen Anlageabgängen	132	63
Erhaltene Dividenden/Zinssaldo	-199	-198
Free Cashflow	786	769

Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

in Mio. Euro	2006	2007
Jahresüberschuss	871	941
Währungskurseinflüsse	-486	-425
Finanzinstrumente	3	-92
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	7	-7
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-9	3
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-83	-52
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-568	-573
Gesamtergebnis der Periode	303	368
– Anteile anderer Gesellschafter	44	15
– Anteil der Aktionäre der Henkel KGaA	259	353

Konzernanhang: Eigenkapitalentwicklung

ERLÄUTERUNGEN IN DEN TEXTZIFFERN 23 BIS 27

in Mio. Euro	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen							Gesamt
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnung	Finanzinstrumente	Anteile anderer Gesellschafter	
Stand 1.1.2006	222	152	652	4.764	-396	-23	28	5.399
Ausschüttungen	-	-	-	-190	-	-	-12	-202
Verkauf eigener Aktien	-	-	-	47	-	-	-	47
Jahresüberschuss	-	-	-	855	-	-	16	871
Währungskurseinflüsse	-	-	-	-	-485	-	-1	-486
Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	3	-	3
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	-	-	-	7	-	-	-	7
Sonstige neutrale Veränderungen	-	-	-	-121	-	-	29	-92
Stand 31.12.2006/1.1.2007	222	152	652	5.362	-881	-20	60	5.547
Ausschüttungen	-	-	-	-211	-	-	-12	-223
Verkauf eigener Aktien	-	-	-	14	-	-	-	14
Jahresüberschuss	-	-	-	921	-	-	20	941
Währungskurseinflüsse	-	-	-	-	-417	-	-8	-425
Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-92	-	-92
Grundkapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	38	26	-	-64	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	-	-	-	-7	-	-	-	-7
Sonstige neutrale Veränderungen	-	-	-	-52	-	-	3	-49
Stand 31.12.2007	260	178	652	5.963	-1.298	-112	63	5.706

Konzern-Segment-Berichterstattung nach Unternehmensbereichen¹⁾

ERLÄUTERUNGEN UNTER TEXTZIFFER 47

in Mio. Euro	Wasch-/ Reinigungs- mittel	Kosmetik/ Körperpflege	Adhesives Technologies	Summe operative Unter- nehmens- bereiche	Corporate	Konzern
Umsatz 2007	4.148	2.972	5.711	12.831	243	13.074
Veränderung gegenüber Vorjahr	0,8 %	3,7 %	3,6 %	2,7 %	–	2,6 %
Anteil am Konzernumsatz	32 %	23 %	43 %	98 %	2 %	100 %
Umsatz 2006	4.117	2.864	5.510	12.491	249	12.740
EBITDA 2007	569	422	772	1.763	–82	1.681
EBITDA 2006	579	412	726	1.717	–69	1.648
Veränderung gegenüber Vorjahr	–1,9 %	2,4 %	6,4 %	2,6 %	–	1,9 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2007	13,7 %	14,2 %	13,5 %	13,7 %	–	12,8 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2006	14,1 %	14,4 %	13,2 %	13,8 %	–	12,9 %
Abschreibungen auf Marken- und sonstige Rechte/Sachanlagevermögen 2007	110	50	151	311	26	337
davon außerplanmäßige Abschreibungen 2007	2	1	–	3	2	5
davon Zuschreibungen 2007	–	–	1	1	2	3
Abschreibungen auf Marken- und sonstige Rechte/Sachanlagevermögen 2006	130	53	147	330	20	350
davon außerplanmäßige Abschreibungen 2006	7	6	2	15	1	16
davon Zuschreibungen 2006	1	–	–	1	–	1
EBIT 2007	459	372	621	1.452	–108	1.344
EBIT 2006	449	359	579	1.387	–89	1.298
Veränderung gegenüber Vorjahr	2,1 %	3,8 %	7,3 %	4,7 %	–	3,5 %
Umsatzrendite (EBIT) 2007	11,1 %	12,5 %	10,9 %	11,3 %	–	10,3 %
Umsatzrendite (EBIT) 2006	10,9 %	12,5 %	10,5 %	11,1 %	–	10,2 %
Eingesetztes Kapital 2007²⁾	2.752	2.236	3.680	8.668	76	8.744
Eingesetztes Kapital 2006 ²⁾	2.955	2.328	3.648	8.931	24	8.955
Veränderung gegenüber Vorjahr	–6,9 %	–4,0 %	0,9 %	–2,9 %	–	–2,4 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2007	16,7 %	16,7 %	16,9 %	16,8 %	–	15,4 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2006	15,2 %	15,4 %	15,9 %	15,5 %	–	14,5 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2007	180	77	236	493	47	540
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2006	157	381	272	810	53	863
Operatives Bruttovermögen 2007³⁾	4.123	2.917	4.690	11.730	361	12.091
Operative Verbindlichkeiten 2007	1.234	873	1.362	3.469	285	3.754
Operatives Vermögen 2007³⁾	2.889	2.044	3.328	8.261	76	8.337
Operatives Bruttovermögen 2006 ³⁾	4.295	2.930	4.562	11.787	399	12.186
Operative Verbindlichkeiten 2006	1.174	783	1.256	3.213	375	3.588
Operatives Vermögen 2006 ³⁾	3.121	2.147	3.306	8.574	24	8.598

¹⁾ Berechnung auf Basis der Werte in Tausend Euro

²⁾ Mit Geschäftswerten zu Anschaffungskosten

³⁾ Mit Geschäftswerten zu Nettobuchwerten

Konzern-Segment-Berichterstattung nach Regionen¹⁾

ERLÄUTERUNGEN UNTER TEXTZIFFER 47

in Mio. Euro	Europa/ Afrika/ Nahost	Nord- amerika (USA, Kanada)	Latein- amerika	Asien/ Pazifik	Summe Regionen	Corporate	Konzern
Umsatz – Sitz der Gesellschaften 2007	8.480	2.557	691	1.103	12.831	243	13.074
Veränderung gegenüber Vorjahr	5,4 %	-6,8 %	4,3 %	6,0 %	2,7 %	-	2,6 %
Anteil am Konzernumsatz	65 %	20 %	5 %	8 %	98 %	2 %	100 %
Umsatz – Sitz der Gesellschaften 2006	8.045	2.742	663	1.041	12.491	249	12.740
Umsatz – Sitz der Abnehmer 2007	8.397	2.543	709	1.182	12.831	243	13.074
Veränderung gegenüber Vorjahr	5,2 %	-6,5 %	3,4 %	7,0 %	2,7 %	-	2,6 %
Anteil am Konzernumsatz	64 %	20 %	5 %	9 %	98 %	2 %	100 %
Umsatz – Sitz der Abnehmer 2006	7.979	2.721	686	1.105	12.491	249	12.740
EBITDA 2007	1.204	378	77	104	1.763	-82	1.681
EBITDA 2006	1.173	397	61	86	1.717	-69	1.648
Veränderung gegenüber Vorjahr	2,7 %	-4,9 %	25,7 %	20,7 %	2,6 %	-	1,9 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2007	14,2 %	14,8 %	11,1 %	9,4 %	13,7 %	-	12,8 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2006	14,6 %	14,5 %	9,2 %	8,3 %	13,8 %	-	12,9 %
EBIT 2007	1.005	308	58	81	1.452	-108	1.344
EBIT 2006	957	321	43	66	1.387	-89	1.298
Veränderung gegenüber Vorjahr	5,0 %	-3,8 %	35,5 %	22,2 %	4,7 %	-	3,5 %
Umsatzrendite (EBIT) 2007	11,9 %	12,1 %	8,4 %	7,3 %	11,3 %	-	10,3 %
Umsatzrendite (EBIT) 2006	11,9 %	11,7 %	6,4 %	6,4 %	11,1 %	-	10,2 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2007	30,4 %	7,3 %	13,7 %	11,4 %	16,8 %	-	15,4 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2006	29,3 %	7,0 %	9,5 %	10,2 %	15,5 %	-	14,5 %
Operatives Bruttovermögen 2007²⁾	5.215	4.980	529	1.006	11.730	361	12.091
Operative Verbindlichkeiten 2007	2.447	560	130	332	3.469	285	3.754
Operatives Vermögen 2007²⁾	2.768	4.420	399	674	8.261	76	8.337
Operatives Bruttovermögen 2006 ²⁾	4.941	5.408	539	899	11.787	399	12.186
Operative Verbindlichkeiten 2006	2.204	608	111	290	3.213	375	3.588
Operatives Vermögen 2006 ²⁾	2.737	4.800	428	609	8.574	24	8.598

¹⁾ Berechnung auf Basis der Werte in Tausend Euro

²⁾ Mit Geschäftswerten zu Nettobuchwerten

Die in Deutschland ansässigen Verbundenen Unternehmen einschließlich des Mutterunternehmens erzielten in den operativen Unternehmensbereichen im Jahr 2007 einen Umsatz in Höhe von 2.081 Mio. Euro (Vorjahr: 2.027 Mio. Euro) und bilanzierten zum 31. Dezember 2007 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 990 Mio. Euro (Vorjahr: 971 Mio. Euro).

Die in Nordamerika ansässigen Verbundenen Unternehmen bilanzierten zum 31. Dezember 2007 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 3.841 Mio. Euro (Vorjahr: 4.342 Mio. Euro).

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen

ANSCHAFFUNGSWERTE

in Mio. Euro	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Stand 1.1.2006	6.089	5.285	699	12.073
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	352	21	-18	355
Zugänge	47	431	93	571
Abgänge ¹⁾	-18	-258	-179	-455
Umbuchungen	5	-5	-	-
Währungsänderungen	-530	-147	-13	-690
Umgliederungen aufgrund Anwendung von IFRS 7	-	-	-3	-3
Stand 31.12.2006/1.1.2007	5.945	5.327	579	11.851
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-2	-76	-31	-109
Zugänge	40	470	67	577
Abgänge ¹⁾	-86	-242	-61	-389
Umbuchungen	16	-16	-	-
Währungsänderungen	-489	-126	-8	-623
Stand 31.12.2007	5.424	5.337	546	11.307
¹⁾ Davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2007	-65	-44	-	-109
¹⁾ Davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2006	-	-10	-	-10

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

in Mio. Euro	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Stand 1.1.2006	429	3.240	18	3.687
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-1	3	-2	-
Zuschreibungen	-	-1	-1	-2
Planmäßige Abschreibungen	53	282	-	335
Außerplanmäßige Abschreibungen	3	13	4	20
Abgänge ¹⁾	-16	-220	-2	-238
Umbuchungen	-	-	-	-
Währungsänderungen	-10	-68	-	-78
Umgliederungen aufgrund Anwendung von IFRS 7	-	-	-	-
Stand 31.12.2006/1.1.2007	458	3.249	17	3.724
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-5	-51	-	-56
Zuschreibungen	-	-3	-	-3
Planmäßige Abschreibungen	56	279	-	335
Außerplanmäßige Abschreibungen	1	4	4	9
Abgänge ¹⁾	-19	-164	-3	-186
Umbuchungen	1	-1	-	-
Währungsänderungen	-8	-53	-	-61
Stand 31.12.2007	484	3.260	18	3.762
¹⁾ Davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2007	-	-17	-	-17
¹⁾ Davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2006	-	-5	-	-5

NETTOBUCHWERTE

in Mio. Euro	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Stand 31.12.2007	4.940	2.077	528	7.545
Stand 31.12.2006	5.487	2.078	562	8.127

Die außerplanmäßigen Abschreibungen sind den jeweiligen Funktionen zugeordnet.

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Henkel KGaA ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Bilanztag der Henkel KGaA erstellt.

Die Abschlussprüfer KPMG bzw. andere beauftragte Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse, die in den Konzernabschluss einbezogen worden sind, geprüft oder im Einzelfall einer sogenannten Prüferischen Durchsicht unterzogen. Der persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter der Henkel KGaA hat den Konzernabschluss am 31. Januar 2008 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt mit der Ausnahme, dass bestimmte Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert sind. Die Konzernwährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben. Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, werden sowohl in der Konzernbilanz als auch in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzernanhang gesondert ausgewiesen. Infolge des seit 1. Januar 2007 verpflichtend anzuwendenden IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ sind Änderungen in der Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernbilanz und der Konzernanhangangaben vorgenommen worden. Den Standard IFRS 8 „Geschäftssegmente“ haben wir vorzeitig angewandt. Den Standard IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ haben wir in seiner Neufassung betreffend der Angaben zum Kapital angewandt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 sind neben der Henkel KGaA 10 inländische und 195 ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die Henkel KGaA nach dem Kontroll-Konzept die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann. Dies ist in der Regel dann der Fall, wenn die Henkel KGaA direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Gesellschaften mit einer Beteiligung von nicht mehr als der Hälfte der Anteile werden voll konsolidiert, sofern die Henkel KGaA direkt oder indirekt deren Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Jahr 2007 im Vergleich zum Jahr 2006 verändert. Neu in den Konsolidierungskreis wurden 9 Gesellschaften aufgenommen, 5 Gesellschaften wurden fusioniert, 6 Gesellschaften haben den Konsolidierungskreis verlassen. Die Finanzbeteiligung an der Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA, wird nach der at-equity-Methode bilanziert, weil der Henkel Konzern mehr als 20 Prozent der Stimmrechte hält und einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann.

WESENTLICHE DIVESTMENTS

in Mio. Euro	2007
Verkaufserlös	93
Ergebnisse aus den divestierten Unternehmen/Geschäften	
Umsatzerlöse	46
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-6
Nettovermögen	-77

Den Konsolidierungskreis haben u.a. die Gesellschaften Chemolux S.à.r.l., Morris Profumi S.p.A. und Henkel Chemicals (Mauritius) Ltd. verlassen. Am 13. April 2007 haben wir das Geschäft Chemtek in England im Rahmen eines sogenannten Asset Deal verkauft.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Diese Methode schreibt vor, dass bei Unternehmenszusammenschlüssen im Rahmen einer Neubewertung sämtliche stillen Reserven und stillen Lasten des übernommenen Unternehmens aufgedeckt und alle identifizierbaren Immateriellen Vermögenswerte gesondert ausgewiesen werden. Ein sich nach der Kaufpreisallokation ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäftswert aktiviert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis werden deren Beteiligungsbuchwerte bei der

Muttergesellschaft gegen die Vermögenswerte und Schulden verrechnet. In den Folgejahren werden die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft gegen das fortgeführte Eigenkapital der Tochterunternehmen aufgerechnet.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse, die aus konzerninternen Lieferungen in das Anlage- und in das Vorratsvermögen stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert. Konzerninterne Lieferungen erfolgen entweder auf der Basis von Marktpreisen oder auf der Grundlage von Verrechnungspreisen.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse einschließlich der im Rahmen der Erwerbsmethode aufgedeckten stillen Reserven und Lasten der Konzerngesellschaften sowie die aus der Kapitalkonsolidierung entstandenen Geschäftswerte werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Da die funktionale Währung bei allen Konzerngesellschaften die jeweilige Landeswährung ist, werden die Vermögenswerte und Schulden zu Stichtagskursen, Aufwendungen und Erträge zum Transaktionskurs, approximiert durch Jahresdurchschnittskurse, umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag, der sich gegenüber den Stichtagskursen ergibt, wird im Eigenkapital gesondert in der Spalte „Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen und bleibt ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis.

Die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs bewertet. Für die Umrechnung der wesentlichen Währungen im Konzern wurden folgende Wechselkurse für einen Euro zugrunde gelegt:

WÄHRUNG

	ISO-Code	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2006	2007	2006	2007
Britisches Pfund	GBP	0,68	0,68	0,6715	0,7334
Schweizer Franken	CHF	1,57	1,64	1,6069	1,6547
Japanischer Yen	JPY	146,04	161,20	156,9300	164,9300
US-Dollar	USD	1,25	1,37	1,3170	1,4721

Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanztag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft. Beurteilungen der Geschäftsführung hinsichtlich der Anwendung der IFRS, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, werden insbesondere bei den erläuternden Angaben zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Textziffer 9), zu den Immateriellen Vermögenswerten (Textziffer 11), zu den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Textziffer 28), zu den Derivaten und anderen Finanzinstrumenten (Textziffer 42) sowie zu den aktienbasierten Vergütungsprogrammen (Textziffer 44) dargestellt.

Nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Folgende, noch nicht verpflichtend anzuwendende Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards mit möglicher Relevanz für Henkel werden noch nicht angewandt: Änderung des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“, IFRIC 11 „Beurteilungsfragen bei aktienbasierten Vergütungen“, IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“, IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, IFRIC 14 „Begrenzung des Planvermögens und die minimale Vermögensunterlegung“. Diese Standards werden von Henkel erst ab dem Geschäftsjahr 2008 oder später angewandt. Aus der zukünftigen Anwendung von IFRIC 11–14 sowie der Änderung von IAS 23 erwarten wir keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung der Abschlüsse.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsätze beinhalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Erlösschmälerungen. Umsatzerlöse werden erfasst, sobald die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften grundsätzlich nach der physischen Auslieferung zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs der Fall. Darüber hinaus müssen der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich und die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein. Dienstleistungen werden in der Regel in Verbindung mit dem Verkauf von Produkten erbracht und erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Keine Umsätze werden erfasst, wenn wesentliche Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder einer möglichen Warenrückgabe bestehen. Zinserträge werden unter Berücksichtigung des ausstehenden Kapitalertrags und des geltenden Zinssatzes zeitanteilig vereinnahmt. Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind aus der Übersicht zur Konzern-Segment-Berichterstattung auf den Seiten 76 und 77 zu ersehen.

(2) Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen setzen sich aus den Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen sowie den Einstandskosten der verkauften Handelswaren zusammen. Neben direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten umfassen die Kosten der umgesetzten Leistungen indirekte Gemeinkosten der Produktion einschließlich des anteiligen Wertverzehr des Anlagevermögens.

(3) Marketing- und Vertriebsaufwendungen

Neben den Kosten der Vertriebsorganisation und Distribution sind in den Marketing- und Vertriebsaufwendungen vor allem Aufwendungen aus den Bereichen Werbung, Verkaufsförderung und Marktforschung enthalten. Auch die Kosten der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden und Abschreibungen auf Forderungen (2007: 15 Mio. Euro/Vorjahr: 23 Mio. Euro) werden unter diesem Posten ausgewiesen.

(4) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Für Forschungskosten besteht ein Aktivierungsverbot. Entwicklungskosten sind zu aktivieren, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien erfüllt sind, die Forschungsphase eindeutig von der Entwicklungsphase getrennt werden kann und entstehende Kosten den einzelnen Projektphasen überschneidungsfrei zuordenbar sind. Aufgrund zahlreicher Interdependenzen innerhalb von Entwicklungsprojekten und der Unsicherheit, welche Produkte letztendlich Marktreife erreichen, sind derzeit nicht alle Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllt.

(5) Verwaltungsaufwendungen

In den Verwaltungsaufwendungen werden die Personal- und Sachkosten aus den Bereichen Konzernsteuerung, Personal, Einkauf, Rechnungswesen und Informationstechnologie ausgewiesen.

(6) Sonstige betriebliche Erträge**SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

in Mio. Euro	2006	2007
Erträge aus Anlageabgängen	44	14
Erträge aus Geschäftsveräußerungen	57	–
Erträge aus Forderungsabtretung	43	–
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	58	35
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	4	6
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	1	3
Übrige betriebliche Erträge	59	51
Gesamt	266	109

Der im Vorjahr vereinnahmte Ertrag aus Forderungsabtretung betraf die Abtretung einer langfristigen Forderung aus einem von der Henkel KGaA bestellten Erbbaurecht an den Henkel Trust e.V.

Aus dem Verkauf des Isolierglasdichtstoff- und Gummi-Metall-Haftmittel-Geschäfts wurde im Vorjahr ein Ertrag von 41 Mio. Euro und aus dem Verkauf des Nahrungsmittelgeschäfts von Dial ein Ertrag von 16 Mio. Euro erzielt. In den übrigen betrieblichen Erträgen sind aperiodische Erträge, Versicherungsentschädigungen in Höhe von 5 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) und Rückvergütungen in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) enthalten. Die im Vorjahr ausgewiesenen Währungsgewinne aus dem operativen Geschäft in Höhe von 32 Mio. Euro sowie der entsprechende Betrag des laufenden Jahres (33 Mio. Euro) wurden mit den Währungsverlusten aus dem operativen Geschäft verrechnet.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen**SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

in Mio. Euro	2006	2007
Aufwendungen aus der Abschreibung Sonstiger Vermögenswerte	2	5
Währungsverluste aus dem operativen Geschäft ¹⁾	3	6
Verluste aus Anlageabgängen	7	9
Übrige betriebliche Aufwendungen	46	44
Gesamt	58	64

¹⁾ Darin enthalten: Nettoergebnis aus der Umrechnung von operativen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in Höhe von –7 Mio. Euro (Vorjahr: –1 Mio. Euro), Nettoergebnis aus der Marktbewertung von operativen derivativen Sicherungsgeschäften in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: –2 Mio. Euro)

(8) Finanzergebnis**FINANZERGEBNIS**

in Mio. Euro	2006	2007
Erträge aus assoziierten Unternehmen	83	88
Sonstiges Beteiligungsergebnis	–29	–4
Zinsergebnis	–176	–178
Gesamt	–122	–94

SONSTIGES BETEILIGUNGSERGEBNIS

in Mio. Euro	2006	2007
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	2	-
Gewinne aus Abgängen von Finanzanlagen	3	-
Abschreibungen auf Anteile Verbundener Unternehmen/ Beteiligungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	-4	-3
Verluste aus der Bewertung von Finanzanlagen zum Marktwert	-30	-1
Gesamt	-29	-4

ZINSENERGEBNIS

in Mio. Euro	2006	2007
Zinsen und ähnliche Erträge von Dritten	56	66
Sonstige Finanzerträge	15	16
Erwartete Erträge aus Fondsvermögen abzüglich Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen ¹⁾	-	9
Summe Zinserträge	71	91
Zinsen an Dritte	-213	-230
Sonstige Finanzaufwendungen	-24	-39
Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen abzüglich erwarteter Erträge aus Fondsvermögen ¹⁾	-10	-
Summe Zinsaufwand	-247	-269
Gesamt	-176	-178

¹⁾ Zinsaufwand: 151 Mio. Euro; erwarteter Zinsertrag: 160 Mio. Euro (Vorjahr: Zinsaufwand: 154 Mio. Euro; erwarteter Zinsertrag: 144 Mio. Euro)

Im Zinsergebnis sind ein Nettoergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von -9 Mio. Euro (Vorjahr: -4 Mio. Euro), ein Nettoergebnis aus der Umrechnung von nicht-operativen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in Höhe von -149 Mio. Euro (Vorjahr: -159 Mio. Euro) sowie ein Nettoergebnis aus der Marktbewertung von nicht-operativen derivativen Sicherungsgeschäften in Höhe von 157 Mio. Euro (Vorjahr: 156 Mio. Euro) enthalten.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**ERGEBNIS VOR STEUERN UND STEUERAUFTEILUNG**

in Mio. Euro	2006	2007
Ergebnis vor Steuern	1.176	1.250
Laufende Steuern	232	290
Latente Steuern	73	19
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	305	309

WICHTIGSTE KOMPONENTEN DES STEUERAUFWANDS UND -ERTRAGS

in Mio. Euro	2006	2007
Laufender Steueraufwand/-ertrag Berichtsjahr	262	300
Laufende Steueranpassungen für Vorjahre	-30	-10
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus temporären Differenzen	34	9
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus geänderten Steuersätzen	-4	-13
Erhöhung/Verminderung der Wertberichtigung auf latente Steueransprüche	-7	-3

ZUORDNUNG DER LATENTEN STEUERABGRENZUNGEN

in Mio. Euro	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007
Immaterielle Vermögenswerte	71	40	456	401
Sachanlagen	28	16	96	81
Finanzanlagen	63	66	28	25
Vorräte	30	25	11	7
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	74	78	30	31
Steuerliche Sonderposten	8	5	99	71
Rückstellungen	432	306	83	45
Verbindlichkeiten	64	132	13	37
Steueranrechnungsguthaben	1	1	-	-
Verlustvorräte	36	16	-	-
	807	685	816	698
Saldierungen	-389	-384	-389	-384
Wertberichtigungen	-55	-52	-	-
Bilanzposten	363	249	427	314

Von den im Jahr 2007 gebildeten latenten Steuern wurden 19 Mio. Euro (Vorjahr: 73 Mio. Euro) erfolgswirksam und 26 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) erfolgsneutral durch eine Buchung im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und auf steuerliche Verlustvorräte sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Saldierungen erfolgen für Steueransprüche und -verpflichtungen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Die Steuerabgrenzungen von in- und ausländischen Gesellschaften auf temporäre Unterschiede in den Rückstellungen wurden hauptsächlich für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen vorgenommen.

Inländische Gesellschaften haben für Sachanlagen und Reinvestitionsrücklagen Steuerabgrenzungen auf steuerliche Sonderposten angesetzt.

Ob aktive latente Steuern anzusetzen sind, hängt von der Wahrscheinlichkeit ab, mit der die latenten Steueransprüche in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Wahrscheinlichkeit hierfür muss dabei mehr als 50 Prozent betragen. Inländische steuerliche Verlustvorräte können seit 2004 bis zu einem Betrag von 1 Mio. Euro in vollem Umfang, darüber hinaus nur begrenzt zu 60 Prozent im Vortragsfall verrechnet werden (Mindestbesteuerung). In der Position Verlustvorräte sind 6 Mio. Euro aktive latente Steuern aus Verlustvorräten in Deutschland gebildet, die planmäßig bis Ende 2008 verbraucht werden sollen.

Die Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 52 Mio. Euro (Vorjahr: 55 Mio. Euro) betreffen temporäre Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz und beruhen auf einer geänderten Beurteilung der zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten dieser Posten.

Für steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 412 Mio. Euro (Vorjahr: 355 Mio. Euro) wurden keine latenten Steuern angesetzt, da deren Realisierung nicht überwiegend wahrscheinlich ist. Für Steueranrechnungsguthaben (Tax Credits) wurden in Höhe von 1 Mio. Euro latente Steuern gebildet.

VERFALLSDATEN STEUERLICHER VERLUSTVORTRÄGE UND VON STEUERANRECHNUNGSGUTHABEN (TAX CREDITS)

	Steuerliche Verlustvorträge		Tax Credits	
	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007
Verfallsdatum innerhalb von				
1 Jahr	27	42	–	–
2 Jahren	20	16	–	–
3 Jahren	22	56	–	2
nach 3 Jahren	233	225	–	–
Unbegrenzt vortragsfähig	172	177	3	–
Gesamt	474	516	3	2

Die Übersicht enthält Verlustvorträge aus Veräußerungsverlusten in Höhe von 11 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro), die unbegrenzt vortragsfähig sind. Veräußerungsverluste unterliegen in manchen Ländern anderen Steuersätzen als operative Gewinne und können gegebenenfalls nur gegen Veräußerungsgewinne verrechnet werden.

Passive latente Steuern auf einbehaltene Gewinne bei ausländischen Tochtergesellschaften sind nicht berechnet worden. Die einbehaltenen Gewinne stehen den Tochtergesellschaften für weitere Investitionen zur Verfügung.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand, berechnet mit der Steuerrate der Henkel KGaA (40 Prozent), in den ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

ABLEITUNG DES AUSGEWIESENEN STEUERAUFWANDS

in Mio. Euro	2006	2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.176	1.250
Ertragsteuersatz (inkl. Gewerbesteuer) der Henkel KGaA	40,0 %	40,0 %
Erwarteter Steueraufwand	470	500
Steuerminderungen aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	–139	–153
Steuerminderungen für Vorjahre	–30	–46
Steuermehrungen/-minderungen aufgrund von Steuersatzänderungen	–	–13
Steuermehrungen aufgrund von Verlusten, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	22	32
Effekte aus unterschiedlichen Steuersätzen auf das Beteiligungsergebnis (at-equity-Beteiligungen)	–30	–34
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge und sonstiger Posten	–47	–25
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen und sonstiger Posten	59	48
davon		
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	38	32
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	17	12
Nicht abziehbare Quellensteuern	4	4
Ausgewiesener Steueraufwand	305	309
Steuerbelastung	25,94 %	24,72 %

Das deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht bis einschließlich 2007 einen gesetzlichen Steuersatz von 25,0 Prozent, zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent, vor. Daraus ergibt sich nach Berücksichtigung der Gewerbesteuer für die Jahre 2006 und 2007 ein erwarteter Steuersatz von 40,0 Prozent.

Das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 sieht unter anderem beginnend mit dem Geschäftsjahr 2008 eine Reduzierung des Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent auf 15 Prozent vor, der effektive Gewerbesteuersatz wird dagegen geringfügig ansteigen. Außerdem führt eine Verbreiterung der Bemessungsgrundlage sowohl bei der Körperschaftsteuer als auch bei der Gewerbesteuer zu einem Anstieg der Ertragsteuerbelastung. Gemäß IAS 12.47 wurde zum 31. Dezember 2007 eine Neubewertung der das Inland betreffenden latenten Steuern durchgeführt, die, soweit sie auf erfolgsneutral im Eigenkapital gebildete latente Steuern entfiel, erfolgsneutral im Eigenkapital erfolgte. Ansonsten wurde die Neubewertung erfolgswirksam vorgenommen. Es ergab sich für die deutschen Gesellschaften insgesamt ein latenter Steuerertrag von 15 Mio. Euro. Ohne Steuersenkungseffekt hätte die effektive Steuerquote 25,92 Prozent betragen.

Die erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern (Steueranspruch) verringern sich um 26 Mio. Euro (Vorjahr: Verminderung um 5 Mio. Euro). Sie betreffen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bei Pensionsverpflichtungen und derivativen Finanzinstrumenten.

(10) Anteile anderer Gesellschafter

Hierbei handelt es sich um Gewinn- oder Verlustanteile, die anderen Gesellschaftern zustehen.

Die Gewinne belaufen sich auf 29 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro); die Verluste betragen 9 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Bilanzposten werden unter der jeweiligen Textziffer erläutert.

EINFLUSS DER AKQUISITIONEN UND ERSTKONSOLIDIERUNGEN AUF BILANZPOSTEN ZUM ERWERBS- BZW. ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT

in Mio. Euro	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	30
Kurzfristiges Vermögen	10
Rückstellungen/Verbindlichkeiten	-3

Anlagevermögen

Das abnutzbare Anlagevermögen wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Nutzungsdauern ausschließlich linear abgeschrieben; soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Es werden folgende unveränderte, einheitliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

NUTZUNGSDAUER

in Jahren	
Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	3 bis 20
Wohngebäude	50
Geschäftsgebäude	40
Forschungs-/Fabrikationsgebäude, Werkstätten, Lager- und Sozialgebäude	25 bis 33
Betriebsvorrichtungen	10 bis 25
Maschinen	7 bis 10
Geschäftsausstattungen	10
Fahrzeuge	5 bis 20
Betriebsausstattungen/Einrichtungen für Forschung	2 bis 5

(11) Immaterielle Vermögenswerte

ANSCHAFFUNGSWERTE

in Mio. Euro	Marken- und sonstige Rechte				Gesamt
	Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer ²⁾	Selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer ³⁾	Geschäftswerte	
Stand 1.1.2006	1.097	961	50	3.981	6.089
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	180	6	-	166	352
Zugänge	7	15	25	-	47
Abgänge ¹⁾	-	-18	-	-	-18
Umbuchungen	-	5	-	-	5
Währungsänderungen	-114	-50	-1	-365	-530
Stand 31.12.2006/1.1.2007	1.170	919	74	3.782	5.945
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-11	-	9	-2
Zugänge	-	12	28	-	40
Abgänge ¹⁾	-	-22	-	-64	-86
Umbuchungen	-	-5	21	-	16
Währungsänderungen	-113	-41	-	-335	-489
Stand 31.12.2007	1.057	852	123	3.392	5.424
¹⁾ Davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2007	-	-3	-	-62	-65
¹⁾ Davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2006	-	-	-	-	-

²⁾ Vorjahresbeträge werden wegen gesondertem Ausweis der selbsterstellten Immateriellen Vermögenswerte angepasst

³⁾ Gesonderter Ausweis der selbsterstellten Immateriellen Vermögenswerte zur Verbesserung des Einblicks

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

in Mio. Euro	Marken- und sonstige Rechte			Geschäftswerte	Gesamt
	Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer ¹⁾	Selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer ²⁾		
Stand 1.1.2006	4	422	3	-	429
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-1	-	-	-1
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Planmäßige Abschreibungen	-	46	7	-	53
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	3	-	-	3
Abgänge	-	-16	-	-	-16
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-10	-	-	-10
Stand 31.12.2006/1.1.2007	4	444	10	-	458
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-5	-	-	-5
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Planmäßige Abschreibungen	-	44	12	-	56
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	1	-	-	1
Abgänge	-	-19	-	-	-19
Umbuchungen	-	-	1	-	1
Währungsänderungen	-	-8	-	-	-8
Stand 31.12.2007	4	457	23	-	484

¹⁾ Vorjahresbeträge werden wegen gesondertem Ausweis der selbsterstellten Immateriellen Vermögenswerte angepasst

²⁾ Gesonderter Ausweis der selbsterstellten Immateriellen Vermögenswerte zur Verbesserung des Einblicks

NETTOBUCHWERTE

in Mio. Euro	Marken- und sonstige Rechte			Geschäftswerte	Gesamt
	Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer ¹⁾		
Stand 31.12.2007	1.053	395	100	3.392	4.940
Stand 31.12.2006	1.166	475	64	3.782	5.487

¹⁾ Gesonderter Ausweis der selbsterstellten Immateriellen Vermögenswerte zur Verbesserung des Einblicks

Entgeltlich erworbene Marken- und sonstige Rechte werden zu Anschaffungskosten, selbsterstellte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert. In der Folgebilanzierung werden Geschäftswerte sowie Marken- und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen (Impairment-only-Ansatz). Im Rahmen unserer jährlichen Analyse haben wir die Werthaltigkeit der Geschäftswerte sowie der Marken- und sonstigen Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer überprüft. Die Zuordnung der Marken- und sonstigen Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie der Geschäftswerte zu den Zahlungsmittel generierenden Einheiten wurde im Geschäftsjahr an die neuen Strukturen im Unternehmensbereich Adhesives Technologies angepasst. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend geändert. Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten mit den jeweils zum Bilanztag enthaltenen Geschäftswerten sowie die Marken- und sonstigen Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer zu Buchwerten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

BUCHWERTE

in Mio. Euro	31.12.2006		31.12.2007	
	Marken- und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Geschäftswerte	Marken- und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Geschäftswerte
Zahlungsmittel generierende Einheiten				
Waschmittel	335	710	321	631
Reinigungsmittel	254	822	227	719
Wasch-/Reinigungsmittel gesamt	589	1.532	548	1.350
Kosmetik Markenartikel	512	1.069	444	970
Kosmetik Frisör	14	33	14	32
Kosmetik/Körperpflege gesamt	526	1.102	458	1.002
Bauklebstoffe	40	32	36	30
Handwerker und Konsumenten	7	381	7	340
Industrieklebstoffe	4	735	4	670
Adhesives Technologies gesamt	51	1.148	47	1.040

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte gemäß dem sogenannten Fair-Value-Less-Cost-To-Sell-Ansatz erfolgt auf der Basis geschätzter zukünftiger Cashflows, die aus der Planung abgeleitet werden. Diese Planung basiert auf einem Finanzplanungshorizont von drei Jahren. Für den Zeitraum danach wird für Zwecke der Werthaltigkeitstests eine Wachstumsrate der Cashflows von durchschnittlich 1 Prozent angesetzt. Der zugrunde gelegte Wechselkurs von US-Dollar zu Euro beträgt 1,30. Die Cashflows werden in allen Zahlungsmittel generierenden Einheiten unter Berücksichtigung spezifischer Steuerwirkungen mit nach Unternehmensbereichen differenzierten Kapitalkostensätzen von 7,5 Prozent nach Steuern für Wasch-/Reinigungsmittel und Kosmetik/Körperpflege sowie von 8,5 Prozent nach Steuern für Adhesives Technologies abgezinst.

Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurden keine außerplanmäßigen Geschäftswertabschreibungen vorgenommen.

Im Unternehmensbereich *Wasch-/Reinigungsmittel* gehen wir von einer Umsatzsteigerung in der dreijährigen Planungsperiode in Höhe von durchschnittlich 4 bis 5 Prozent p.a. aus, die mit leicht steigenden Weltmarktanteilen einhergeht.

Für den Unternehmensbereich *Kosmetik/Körperpflege* beträgt das geplante Umsatzwachstum im dreijährigen Planungshorizont etwa 4 Prozent p.a. Bei einem erwarteten Wachstum des Weltkosmetikmarkts von jährlich 2 bis 3 Prozent bedeutet dies einen Anstieg der Marktanteile.

Die erwartete durchschnittliche Umsatzsteigerung während der dreijährigen Planungsperiode im Unternehmensbereich *Adhesives Technologies* liegt bei durchschnittlich 6 bis 7 Prozent p.a., wobei das erwartete Marktwachstum bei etwa 3 Prozent p.a. gesehen wird. Insbesondere in den Wachstumsregionen Asien/Pazifik und Osteuropa sollen die Marktanteile weiter ausgebaut werden.

In allen Unternehmensbereichen wird angenommen, dass der künftige Anstieg der Kosten für Rohstoffe weitgehend durch Einsparprogramme im Einkauf kompensiert werden kann. Zusammen mit weiteren Effizienzsteigerungsmaßnahmen und der aktiven Gestaltung des Portfolios führt dies bei allen Unternehmensbereichen zu steigenden Bruttomargen.

Sofern bei einzelnen der von uns getroffenen Planungsannahmen negative Abweichungen auftreten sollten, hat dies nicht notwendigerweise außerplanmäßige Aufwendungen (sogenannte „Impairment-Abschreibungen“) zur Folge.

Die Marken- und sonstigen Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind in ihren Märkten etabliert und werden auch in Zukunft nachhaltig beworben.

Im Rahmen der diesjährigen Werthaltigkeitstests für Marken- und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 1.053 Mio. Euro wurden ebenfalls Zahlungsmittel generierende Einheiten definiert und deren Werthaltigkeit ermittelt. Als Ergebnis ergab sich kein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf.

(12) Sachanlagen

ANSCHAFFUNGSWERTE

in Mio. Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2006	1.617	2.669	870	129	5.285
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	7	15	-1	-	21
Zugänge	68	123	83	157	431
Abgänge ¹⁾	-48	-140	-64	-6	-258
Umbuchungen	13	54	22	-94	-5
Währungsänderungen	-45	-70	-26	-6	-147
Stand 31.12.2006/1.1.2007	1.612	2.651	884	180	5.327
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-12	-54	-10	-	-76
Zugänge	62	144	83	181	470
Abgänge ¹⁾	-67	-93	-73	-9	-242
Umbuchungen	71	64	21	-172	-16
Währungsänderungen	-42	-59	-20	-5	-126
Stand 31.12.2007	1.624	2.653	885	175	5.337
¹⁾ Davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2007	-30	-8	-6	-	-44
¹⁾ Davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2006	-7	-3	-	-	-10

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

in Mio. Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2006	761	1.855	624	-	3.240
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-	3	-	-	3
Zuschreibungen	-	-1	-	-	-1
Planmäßige Abschreibungen	45	149	88	-	282
Außerplanmäßige Abschreibungen	4	7	2	-	13
Abgänge ¹⁾	-36	-126	-58	-	-220
Umbuchungen	1	7	-8	-	-
Währungsänderungen	-14	-27	-27	-	-68
Stand 31.12.2006/1.1.2007	761	1.867	621	-	3.249
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-6	-37	-8	-	-51
Zuschreibungen	-2	-1	-	-	-3
Planmäßige Abschreibungen	46	147	86	-	279
Außerplanmäßige Abschreibungen	2	1	1	-	4
Abgänge ¹⁾	-27	-73	-64	-	-164
Umbuchungen	1	-2	-	-	-1
Währungsänderungen	-13	-26	-14	-	-53
Stand 31.12.2007	762	1.876	622	-	3.260
¹⁾ Davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2007	-8	-5	-4	-	-17
¹⁾ Davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 2006	-3	-2	-	-	-5

NETTOBUCHWERTE

in Mio. Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 31.12.2007	862	777	263	175	2.077
Stand 31.12.2006	851	784	263	180	2.078

Die Zugänge sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Letztere umfassen Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten; nicht einbezogen werden die Zinsen auf Fremdkapital. Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anlagegüter. Die mit Grundpfandrechten besicherten Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2007 35 Mio. Euro (Vorjahr: 24 Mio. Euro). Die Abschreibungszeiträume entsprechen den auf Seite 87 genannten Nutzungsdauern. Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechend den Funktionen, in denen die Vermögenswerte genutzt werden, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(13) Finanzanlagen

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteile an den Verbundenen Unternehmen und die Sonstigen Beteiligungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten und in der Folge zu beizulegenden Zeitwerten (Fair Value) angesetzt. Eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten wird für diejenigen Anteile an Verbundenen Unternehmen und Sonstigen Beteiligungen vorgenommen, deren Marktwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können.

Die Anteile am assoziierten Unternehmen Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA, sind nach der at-equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert (siehe auch Textziffern 8 und 55; Seiten 82 f. und 120). Der Beteiligungsprozentsatz berechnet sich auf der Basis der in Umlauf befindlichen Aktien. Die Umrechnung des fortgeschriebenen Eigenkapitals erfolgt zum Mittelkurs des Bilanztags. Der Rückgang des Beteiligungsbuchwerts von Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA, ist auf einen Aktienrückkauf im Laufe des Jahres 2007 zurückzuführen. Dieser Effekt hat das Eigenkapital der Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA, beeinflusst und damit auch den at-equity-Ansatz unserer Beteiligung.

ANSCHAFFUNGSWERTE

in Mio. Euro	Verbundene Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Stand 1.1.2006	33	530	129	7	699
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-18	-	-	-	-18
Zugänge	33	59	1	-	93
Abgänge	-	-83	-92	-4	-179
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-3	-10	-	-	-13
Umgliederungen aufgrund Anwendung von IFRS 7	-	-	-	-3	-3
Stand 31.12.2006/1.1.2007	45	496	38	-	579
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-31	-	-	-	-31
Zugänge	7	59	1	-	67
Abgänge	-2	-52	-7	-	-61
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-8	-	-	-8
Stand 31.12.2007	19	495	32	-	546

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

in Mio. Euro	Verbundene Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Stand 1.1.2006	4	-	13	1	18
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-2	-	-	-	-2
Zuschreibungen	-	-	-	-1	-1
Abschreibungen	-	-	4	-	4
Abgänge	-	-	-2	-	-2
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2006/1.1.2007	2	-	15	-	17
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-	-	-	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-	-	4	-	4
Abgänge	-	-	-3	-	-3
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2007	2	-	16	-	18

NETTOBUCHWERTE

in Mio. Euro	Verbundene Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Stand 31.12.2007	17	495	16	-	528
Stand 31.12.2006	43	496	23	-	562

(14) Sonstige finanzielle Vermögenswerte**SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2007
Langfristige Ausleihungen ¹⁾	3	1
Finanzforderungen an Fremde	31	28
Übrige finanzielle Vermögenswerte	36	37
Gesamt	70	66

¹⁾ Neuer Posten wegen Anwendung von IFRS 7

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind mit ihrem Nennbetrag oder beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert. Soweit Risiken erkennbar sind, werden diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Übrigen finanziellen Vermögenswerte umfassen unter anderem Forderungen an die Belegschaft.

(15) Andere langfristige Vermögenswerte

Die Anderen langfristigen Vermögenswerte betreffen neben geleisteten Anzahlungen auch verschiedene Abgrenzungen.

(16) Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus folgenden Posten:

- » zeitlich abweichende Wertansätze in der Handels- und Steuerbilanz,
- » erwarteter zukünftiger Ausgleich steuerlicher Verlustvorträge,
- » Konsolidierungsvorgänge auf Konzernebene.

Die Aufteilung der Ansprüche auf die verschiedenen Bilanzposten ist unter der Textziffer 9 („Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“, Seite 83 ff.) dargestellt.

(17) Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei der Bewertung der Vorräte kommen die FIFO- und die Durchschnittsmethode zum Ansatz.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten (z.B. Wareneingang, Rohstofflager, Abfüllung, Kosten bis zum Fertigwarenlager) sowie herstellungsbezogene Verwaltungskosten, Kosten der Altersversorgung der Mitarbeiter, die im Produktionsprozess beschäftigt sind, und fertigungsbedingte Abschreibungen. Nicht enthalten sind hingegen Zinsaufwendungen, die auf den Herstellzeitraum entfallen.

Die Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert werden vorgenommen, wenn am Bilanztag die Buchwerte der Vorräte aufgrund von niedrigeren Börsen- oder Marktwerten zu hoch sind. Die Wertminderung, bezogen auf den Bruttowert, beträgt 69 Mio. Euro (Vorjahr: 54 Mio. Euro).

STRUKTUR DES VORRATSVERMÖGENS

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	386	396
Unfertige Erzeugnisse	67	64
Fertige Erzeugnisse und Waren	859	818
Geleistete Anzahlungen auf Waren	13	5
Gesamt	1.325	1.283

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Einzelrisiken werden durch angemessene Abschreibungen berücksichtigt. Insgesamt wurden Abschreibungen in Höhe von 15 Mio. Euro vorgenommen (Vorjahr: 23 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen in Höhe von 8 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro) Forderungen, die im Rahmen von Factoring veräußert wurden, jedoch weiterhin in der Bilanz aktiviert sind, da das Ausfallrisiko nicht vollständig übergegangen ist. Die erhaltenen Zahlungsmittel werden als Verbindlichkeit gegenüber der Factoring-Gesellschaft ausgewiesen.

(19) Sonstige finanzielle Vermögenswerte**SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2007
Forderungen an nicht konsolidierte Verbundene Unternehmen	1	7
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	9
Marktwert Derivate	41	59
Übrige finanzielle Vermögenswerte	77	95
Gesamt	124	170

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind zum Nennbetrag oder zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt. Sofern Risiken bestehen, sind diese durch Abschreibungen berücksichtigt.

Die Übrigen finanziellen Vermögenswerte umfassen unter anderem:

- » Finanzforderungen an Fremde in Höhe von 40 Mio. Euro (Vorjahr: 24 Mio. Euro),
- » Forderungen an die Belegschaft in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro),
- » Forderungen an Lieferanten in Höhe von 25 Mio. Euro (Vorjahr: 24 Mio. Euro),
- » Forderungen an Versicherungen in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro).

(20) Andere kurzfristige Vermögenswerte

Die Anderen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten neben anderen Steuerforderungen in Höhe von 117 Mio. Euro (Vorjahr: 122 Mio. Euro) und geleisteten Anzahlungen in Höhe von 26 Mio. Euro (Vorjahr: 20 Mio. Euro) auch verschiedene Abgrenzungen.

(21) Flüssige Mittel/Wertpapiere

FLÜSSIGE MITTEL/WERTPAPIERE

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2007
Flüssige Mittel	181	1.429
Wertpapiere	748	11
Gesamt	929	1.440

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Marktwerten (Fair Value) am Bilanztag bewertet. Bei den auf der Basis beizulegender Werte gemanagten Portfolios an Wertpapieren werden Kursänderungen erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Wertänderungen der anderen Wertpapiere werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet (Erläuterungen unter Textziffer 42). Die im Vorjahr auf Portfoliobasis gemanagten Wertpapiere wurden im laufenden Berichtsjahr aufgelöst.

(22) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Aus der Neubewertung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergab sich keine Wertminderung. Hierbei handelt es sich unter anderem um das Geschäft zur Wasserbehandlung und das Konsumentenklebstoffgeschäft in Nordamerika des Unternehmensbereichs Adhesives Technologies.

(23) Gezeichnetes Kapital

GEZEICHNETES KAPITAL

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2007
Inhaber-Stammaktien	222	260
Inhaber-Vorzugsaktien	152	178
Grundkapital	374	438
Stückelung: 259.795.875 Stammaktien, 178.162.875 Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht)		

Im Zusammenhang mit dem von der Hauptversammlung am 16. April 2007 beschlossenen Aktiensplit im Verhältnis 1:3 wurde das Grundkapital von 374 Mio. Euro aus Gesellschaftsmitteln um 64 Mio. Euro auf 438 Mio. Euro ohne Ausgabe neuer Aktien durch Entnahme von insgesamt 64 Mio. Euro aus den in der Bilanz zum 31. Dezember 2006 ausgewiesenen anderen Gewinnrücklagen und Einstellung in das gezeichnete Kapital erhöht.

In der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 10. April 2006 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 9. April 2011 mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt 25,6 Mio. Euro durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Geldeinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses

und des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das Bezugsrecht darf jedoch nur für Spitzenbeträge oder insoweit ausgeschlossen werden, als der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet.

In der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 10. April 2006 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 9. Oktober 2007 Stamm- oder Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von höchstens 10 Prozent zu erwerben. Diese Ermächtigung wurde in der Hauptversammlung vom 16. April 2007 (für den Zeitraum bis zum 15. Oktober 2008) – unter zeitgleicher Aufhebung der Ermächtigung des Vorjahres – erneut erteilt.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden ermächtigt, mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- » Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften der Henkel KGaA sowie Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften ausgewählter Verbundener Unternehmen im In- und Ausland im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms des Henkel Konzerns (Stock Incentive Plan) zum Erwerb anzubieten und auf sie zu übertragen oder

- » an Dritte zu veräußern oder in sonstiger Weise zu übertragen, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen oder

- » in anderer Weise als über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot gegen Barzahlung zu veräußern, wenn der Kaufpreis den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Hierbei darf die Anzahl der veräußerten Aktien zusammen mit neuen Aktien, die aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, 10 Prozent des bei der Ausgabe bzw. bei der Veräußerung von Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigen.

Soweit Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft zu den Berechtigten aus dem Aktien-Optionsprogramm gehören, ist der Gesellschafterausschuss mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Angebot und zur Übertragung der Aktien ermächtigt.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden darüber hinaus ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Der Bestand eigener Aktien zum 31. Dezember 2007 belief sich auf 5.030.790 Stück Vorzugsaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 5,0 Mio. Euro (1,15 Prozent des Grundkapitals). Ursprünglich wurden 992.680 Stück im Jahr 2000, 808.120 Stück im Jahr 2001 und 694.900 Stück im Jahr 2002 erworben. Dies entspricht insgesamt 2.495.700 Stück (nach Aktiensplit von 1:3 7.487.100 Stück). Im Jahr 2004 wurden erstmals Optionen im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms ausgeübt. Seit 2004 haben die Ausübungen unter der Berücksichtigung des Aktiensplits von 1:3 zu einer Minderung des Bestands eigener Aktien um 2.456.310 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,5 Mio. Euro (0,56 Prozent des Grundkapitals) geführt. Im Jahr 2007 minderte sich der Bestand eigener Aktien durch die Ausübung von Optionen um 427.704 Stück. Der rechnerische Anteil am Grundkapital belief sich auf 0,4 Mio. Euro (0,10 Prozent). Den Veräußerungspreisen lagen die Börsenkurse zum jeweiligen Veräußerungszeitpunkt zugrunde. Der Veräußerungserlös betrug insgesamt 14 Mio. Euro und wurde erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

(24) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die in den Vorjahren bei der Ausgabe von Vorzugsaktien und Optionsschuldverschreibungen durch die Henkel KGaA über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

(25) Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten:

- » die in den früheren Geschäftsjahren bei der Henkel KGaA gebildeten Beträge,
- » Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Konzerns abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis,
- » Rückkauf eigener Aktien zum Anschaffungspreis durch die Henkel KGaA sowie Erlöse aus deren Verkauf und
- » die erfolgsneutrale Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten.

Unter dem Posten Gewinnrücklagen werden auch die erfolgsneutralen Veränderungen aus der at-equity-Bewertung unserer Beteiligung an Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA, ausgewiesen. Diese ergaben sich vorwiegend aus der Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im Eigenkapital sowie Aktienrückkaufprogrammen von Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA.

(26) Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

Unter diesem Posten sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und die Auswirkungen aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und available for sale finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um im Zusammenhang mit Cashflow Hedges eingesetzte Derivate sowie um Hedges of a Net Investment in a Foreign Entity.

Vor allem aufgrund des gegenüber dem Euro abgewerteten US-Dollars erhöhte sich der negative Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 425 Mio. Euro (Vorjahr: Erhöhung des negativen Unterschiedsbetrags um 486 Mio. Euro).

(27) Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten enthält Anteile von Dritten am Eigenkapital bei einer Anzahl von Konzerngesellschaften.

(28) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mitarbeitern von in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Diese weist je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten in den einzelnen Ländern unterschiedliche Formen auf. Die Höhe der Versorgungsleistungen richtet sich grundsätzlich nach der Beschäftigungsdauer und den Bezügen der begünstigten Mitarbeiter.

Die beitragsorientierten Versorgungspläne (Defined Contribution Plans) sind so ausgestaltet, dass das Unternehmen Beiträge an öffentliche oder private Einrichtungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen oder auf freiwilliger Basis zahlt, ohne mit der Zahlung eine weitere Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer einzugehen.

Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen (Defined Benefit Plans) werden Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit dem Barwert der zukünftigen Verpflichtungen berechnet (Projected-Unit-Credit-Methode). Bei diesem versicherungsmathematischen Verfahren werden auch künftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends mit einbezogen.

Zum 1. Januar 2004 wurden die leistungsorientierten Versorgungspläne in Deutschland überwiegend auf einen bausteinbasierten Plan („Altersversorgung 2004“) vereinheitlicht.

Um die Pensionsansprüche der Mitarbeiter und Pensionäre auf privatrechtlicher Basis gegen Insolvenz zu sichern, wurden die Mittel aus der im Jahr 2005 begebenen Anleihe und weitere Vermögenswerte auf den Henkel Trust e.V. übertragen. Der Treuhänder investiert die ihm übertragenen Barmittel am Kapitalmarkt nach Maßgabe der im Treuhandvertrag vereinbarten Anlagegrundsätze.

LOHN-, GEHALTS- UND RENTENTRENDS

in Prozent	Deutschland		USA		Übrige Welt ¹⁾	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Abzinsungsfaktor	4,3	5,3	5,8	5,9	2,0 – 6,0	2,0 – 8,0
Einkommensentwicklung	3,0	3,25	4,0	4,3	1,7 – 4,0	1,7 – 8,0
Rententrend	1,5	2,0	–	4,3	0 – 3,0	0 – 4,5
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	6,3	5,0 – 6,2	7,0	7,0	1,7 – 7,0	2,0 – 7,0
Erwartete Kostensteigerungen für medizinische Leistungen	–	–	5,0 – 10,0	9,5	5,0 – 10,0	2,0 – 9,5

¹⁾ Für die Eurozone wurde ein Abzinsungsfaktor von 5,3 Prozent (Vorjahr: 4,3 Prozent) zugrunde gelegt

Die erwartete Rendite des gesamten Fondsvermögens wurde aus der gewichteten langfristig zu erwartenden Rendite der einzelnen Vermögensklassen abgeleitet.

ANWARTSCHAFTSBARWERT DER PENSIONEN UND ÄHNLICHER VERPFLICHTUNGEN ZUM 31.12.2006

in Mio. Euro	Deutschland	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2006	2.006	814	534	3.354
Veränderungen Konsolidierungskreis/Währungskurse	-1	-85	-12	-98
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	9	5	7	21
Dienstzeitaufwand	86	20	27	133
Amortisation von Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	-	-	6	6
Gewinne/Verluste aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	-	1	-1	-
Zinsaufwand	86	43	25	154
Zuführung	172	64	57	293
Arbeitnehmerbeiträge zu Pensionsfonds	2	-	1	3
Gezahlte Versorgungsleistungen aus dem Fondsvermögen	-13	-26	-14	-53
Zahlungen des Arbeitgebers für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-103	-20	-14	-137
Verbrauch	-114	-46	-27	-187
Auflösung	-	-30	-1	-31
Endbestand 31.12.2006	2.072	722	558	3.352

MARKTWERT DES FONDSVERMÖGENS ZUM 31.12.2006

in Mio. Euro	Deutschland	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2006	1.457	502	335	2.294
Veränderungen Konsolidierungskreis/Währungskurse	-	-55	-10	-65
Arbeitgeberbeiträge zu Pensionsfonds	170	13	27	210
Arbeitnehmerbeiträge zu Pensionsfonds	2	-	1	3
Gezahlte Versorgungsleistung aus dem Fondsvermögen	-13	-26	-14	-53
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	90	33	21	144
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-16	30	17	31
Endbestand 31.12.2006	1.690	497	377	2.564
Erzielte Erträge des Fondsvermögens	74	63	38	175

BILANZWERT DER PENSIONEN UND ÄHNLICHER VERPFLICHTUNGEN ZUM 31.12.2006

in Mio. Euro	Deutschland	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2006	549	312	200	1.061
Veränderungen Konsolidierungskreis/Währungskurse	-1	-30	-3	-34
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	25	-25	-10	-10
Zuführung	82	31	36	149
Verbrauch	-273	-33	-41	-347
Auflösung	-	-30	-1	-31
Endbestand 31.12.2006	382	225	181	788
Zusammensetzung des Bilanzpostens				
Anwartschaftsbarwert von nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	137	212	94	443
Anwartschaftsbarwert von durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	1.935	510	464	2.909
Marktwert des Fondsvermögens	-1.690	-497	-377	-2.564
Gesamt	382	225	181	788

NETTO-PENSIONS-AUFWENDUNGEN 2006

in Mio. Euro	Deutschland	USA	Übrige Welt	Gesamt
Dienstzeitaufwand	86	20	27	133
Amortisation von Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	-	-	6	6
Gewinne/Verluste aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	-	1	-1	-
Zinsaufwand	86	43	25	154
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-90	-33	-21	-144
Zuführung zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	82	31	36	149

ANWARTSCHAFTS-BARWERT DER PENSIONEN UND ÄHNLICHER VERPFLICHTUNGEN ZUM 31.12.2007

in Mio. Euro	Deutschland	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2007	2.072	722	558	3.352
Veränderungen Konsolidierungskreis/Währungskurse	-	-78	-25	-103
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-158	31	-54	-181
Dienstzeitaufwand	68	14	25	107
Amortisation von Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	-	-1	1	-
Gewinne/Verluste aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	-	-	-	-
Zinsaufwand	85	40	26	151
Zuführung	153	53	52	258
Arbeitnehmerbeiträge zu Pensionsfonds	3	-	1	4
Gezahlte Versorgungsleistungen aus dem Fondsvermögen	-110	-23	-20	-153
Zahlungen des Arbeitgebers für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-22	-20	-13	-55
Verbrauch	-129	-43	-32	-204
Auflösung	-1	-	-3	-4
Endbestand 31.12.2007	1.937	685	496	3.118

MARKTWERT DES FONDSVERMÖGENS ZUM 31.12.2007

in Mio. Euro	Deutschland	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2007	1.690	497	377	2.564
Veränderungen Konsolidierungskreis/Währungskurse	-	-54	-20	-74
Arbeitgeberbeiträge zu Pensionsfonds	60	-	25	85
Arbeitnehmerbeiträge zu Pensionsfonds	3	-	1	4
Gezahlte Versorgungsleistung aus dem Fondsvermögen	-110	-23	-20	-153
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	104	32	24	160
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-134	11	-2	-125
Endbestand 31.12.2007	1.613	463	385	2.461
Erzielte Erträge des Fondsvermögens	-30	43	22	35

BILANZWERT DER PENSIONEN UND ÄHNLICHER VERPFLICHTUNGEN ZUM 31.12.2007

in Mio. Euro	Deutschland	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2007	382	225	181	788
Veränderungen Konsolidierungskreis/Währungskurse	-	-24	-5	-29
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-24	20	-52	-56
Zuführung	49	21	28	98
Verbrauch	-82	-20	-38	-140
Auflösung	-1	-	-3	-4
Endbestand 31.12.2007	324	222	111	657
Zusammensetzung des Bilanzpostens				
Anwartschaftsbarwert von nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	122	215	75	412
Anwartschaftsbarwert von durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	1.815	470	421	2.706
Marktwert des Fondsvermögens	-1.613	-463	-385	-2.461
Gesamt	324	222	111	657

NETTO-PENSIONSAUFWENDUNGEN 2007

in Mio. Euro	Deutschland	USA	Übrige Welt	Gesamt
Dienstzeitaufwand	68	14	25	107
Amortisation von Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	-	-1	1	-
Gewinne/Verluste aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	-	-	-	-
Zinsaufwand	85	40	26	151
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-104	-32	-24	-160
Zuführung zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	49	21	28	98

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in dem Jahr ihres Entstehens als Teil der Pensionsrückstellung bilanziert und gem. IAS 19 Tz. 93B in die Darstellung aller im Konzernabschluss erfassten Erträge und Aufwendungen (Statement of recognised income and expense) aufgenommen. Bis zum 31. Dezember 2007 wurden kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Höhe von 555 Mio. Euro mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Von den Zuführungen sind im Jahr 2007 107 Mio. Euro (Vorjahr: 139 Mio. Euro) im betrieblichen Ergebnis (Aufwendungen für Altersversorgung als Bestandteil des Personalaufwands, Seite 111) und 9 Mio. Euro (Vorjahr: -10 Mio. Euro) im Finanzergebnis enthalten (Seite 82). Die im betrieblichen Ergebnis ausgewiesenen Aufwendungen sowie sämtliche Auflösungen wurden funktional in Abhängigkeit von dem Tätigkeitsgebiet des Mitarbeiters zugeordnet.

ZUSAMMENSETZUNG DES FONDSVERMÖGENS

in Mio. Euro	31.12.2006		31.12.2007	
	Marktwert	in %	Marktwert	in %
Aktien/Fondsanteile	2.086	81,4	2.002	81,3
Anleihen	295	11,5	266	10,8
Andere Vermögenswerte	183	7,1	191	7,8
Barvermögen	-	-	2	0,1
Gesamt	2.564	100,0	2.461	100,0

Ende 2007 ist in den anderen Vermögenswerten der Barwert einer langfristigen Forderung in Höhe von 43 Mio. Euro (Vorjahr: 43 Mio. Euro) enthalten, die ein von der Henkel KGaA bestelltes Erbbaurecht betrifft und von dieser an den Henkel Trust e.V. abgetreten worden ist. Darüber hinaus ist hier eine Forderung zur Freistellung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Cognis in Höhe von 113 Mio. Euro (Vorjahr: 116 Mio. Euro) ausgewiesen.

WEITERE ANGABEN

in Mio. Euro	2005	2006	2007
Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen	3.354	3.352	3.118
Marktwert des Fondsvermögens	2.294	2.564	2.461
Über-/Unterdeckung der Verpflichtungen	-1.060	-788	-657
Erwartungsanpassungen hinsichtlich Pensionsverpflichtungen	-11	-1	-14
Erwartungsanpassungen hinsichtlich Fondsvermögen	29	31	-125

(29) Langfristige Rückstellungen**ENTWICKLUNG 2006**

in Mio. Euro	Anfangs- bestand 1.1.2006	Sonstige Verände- rungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2006
Ertragsteuerrückstellungen	187	-10	138	-	129	168
Sonstige langfristige Rückstellungen	199	-44	45	3	9	116
„Advanced Restructuring“	41	-31	-	-	-	10
Gesamt	427	-85	183	3	138	294

ENTWICKLUNG 2007

in Mio. Euro	Anfangs- bestand 1.1.2007	Sonstige Verände- rungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2007
Ertragsteuerrückstellungen	168	-33	116	1	82	100
Sonstige langfristige Rückstellungen	116	3	21	-	21	119
„Advanced Restructuring“	10	-10	-	-	-	-
Gesamt	294	-40	137	1	103	219

Bei der Bewertung der langfristigen Rückstellungen wurde die bestmögliche Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanztag erforderlich sind, zugrunde gelegt (*best estimate*). Rückstellungen, bei denen der Zinseffekt wesentlich ist, werden auf den Bilanztag abgezinst.

Sonstige Veränderungen umfassen Veränderungen des Konsolidierungskreises/Akquisitionen und Währungsänderungen sowie die Berücksichtigung von Änderungen der Fristigkeit im Zeitablauf.

Die Ertragsteuerrückstellungen enthalten Steuerverpflichtungen sowie Beträge für Risiken aus Außenprüfungen und Rechtsmitteln.

Die Sonstigen langfristigen Rückstellungen umfassen die erkennbaren Risiken gegenüber Dritten. Sie sind zu Vollkosten bewertet.

AUFTEILUNG DER SONSTIGEN LANGFRISTIGEN RÜCKSTELLUNGEN NACH FUNKTIONSBEREICHEN

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2007
Vertriebsbereich	5	8
Personalbereich	37	38
Produktion und Technik	50	50
Verwaltung	24	23
Gesamt	116	119

(30) Langfristige Finanzschulden

Die Fristigkeitsstruktur dieser Verpflichtungen lautete zum 31. Dezember 2006:

AUFTEILUNG

in Mio. Euro	Restlaufzeit		31.12.2006 insgesamt
	mehr als 5 Jahre	über 1 bis 5 Jahre	
Anleihen (davon: gesichert)	2.253	–	2.253 (12)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾ (davon: gesichert)	10	16	26 (12)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (davon: gesichert)	–	43	43 (2)
Gesamt	2.263	59	2.322

¹⁾ Verpflichtungen mit variabler Verzinsung bzw. Zinsbindung < 1 Jahr

Die von der Henkel KGaA begebenen Anleihen enthielten am 31. Dezember 2006:

ANLEIHEN

in Mio. Euro							
Emittent	Art	Nominalwert	Buchwert	Marktwert ¹⁾	Zinssatz ²⁾	Zinsbindung	
Henkel KGaA	Anleihe	1.000	980	997	4,2500	bis 2013 ³⁾	
Zinsswap (3M-Euribor +0,405 %)	Receiver-Swap	1.000	–15	–15	4,0671	3 Monate	
Henkel KGaA	Hybrid-Anleihe	1.300	1.265	1.244	5,3750	bis 2015 ⁴⁾	
Zinsswap (3M-Euribor +1,80 %)	Receiver-Swap	650	–30	–30	5,4182	3 Monate	

¹⁾ Vom Börsenkurs abgeleiteter Marktwert der Anleihen am 31.12.2006

²⁾ Zinssatz am 31.12.2006

³⁾ Festzins des Anleihe-Kupons: 4,25 Prozent – durch Zinsswaps in variable Verzinsung umgewandelt, nächstes Zinsfixing am 12.03.2007 (Fair Value Hedge)

⁴⁾ Festzins des Anleihe-Kupons: 5,375 Prozent – durch Zinsswaps zu 50 Prozent in variable Verzinsung umgewandelt, nächstes Zinsfixing am 26.02.2007 (Fair Value Hedge)

Fristigkeitsstruktur der langfristigen Finanzschulden zum 31. Dezember 2007:

AUFTEILUNG

in Mio. Euro	Restlaufzeit		31.12.2007 insgesamt
	mehr als 5 Jahre	über 1 bis 5 Jahre	
Anleihen (davon: gesichert)	2.218	2	2.220 (9)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾ (davon: gesichert)	10	26	36 (28)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (davon: gesichert)	–	48	48 (–)
Gesamt	2.228	76	2.304

¹⁾ Verpflichtungen mit variabler Verzinsung bzw. Zinsbindung < 1 Jahr

Die von der Henkel KGaA begebenen Anleihen setzen sich am 31. Dezember 2007 wie folgt zusammen:

ANLEIHEN

in Mio. Euro

Emittent	Art	Nominalwert	Buchwert	Marktwert ¹⁾	Zinssatz ²⁾	Zinsbindung
Henkel KGaA	Anleihe	1.000	962	965	4,2500	bis 2013 ³⁾
<i>Zinsswap (3M-Euribor +0,405 %)</i>	<i>Receiver-Swap</i>	<i>1.000</i>	<i>-35</i>	<i>-35</i>	<i>5,2891</i>	<i>3 Monate</i>
Henkel KGaA	Hybrid-Anleihe	1.300	1.249	1.179	5,3750	bis 2015 ⁴⁾
<i>Zinsswap (3M-Euribor +1,80 %)</i>	<i>Receiver-Swap</i>	<i>650</i>	<i>-48</i>	<i>-48</i>	<i>6,4772</i>	<i>3 Monate</i>

¹⁾ Vom Börsenkurs abgeleiteter Marktwert der Anleihen am 31.12.2007

²⁾ Zinssatz am 31.12.2007

³⁾ Festzins des Anleihe-Kupons: 4,25 Prozent – durch Zinsswaps in variable Verzinsung umgewandelt, nächstes Zinsfixing am 10.03.2008 (Fair Value Hedge)

⁴⁾ Festzins des Anleihe-Kupons: 5,375 Prozent – durch Zinsswaps zu 50 Prozent in variable Verzinsung umgewandelt, nächstes Zinsfixing am 25.02.2008 (Fair Value Hedge)

Die im Jahr 2003 durch die Henkel KGaA begebene Anleihe über 1 Mrd. Euro mit einem Kupon von 4,25 Prozent ist im Juni 2013 fällig.

Die zur Finanzierung eines großen Teils der Pensionsverpflichtungen in Deutschland im November 2005 durch die Henkel KGaA emittierte nachrangige Hybrid-Anleihe in Höhe von 1,3 Mrd. Euro ist nach 99 Jahren im Jahr 2104 fällig. Gemäß den Anleihebedingungen liegt der Kupon für die ersten zehn Jahre bei 5,375 Prozent. Nach diesem Zeitraum, am 25. November 2015, kann die Anleihe erstmals zurückgezahlt werden. Sofern sie nicht zurückgezahlt wird, erfolgt die Verzinsung auf Basis des 3-Monats-Euribor-Zinssatzes zuzüglich eines Aufschlags von 2,85 Prozent. Ferner sehen die Anleihebedingungen vor, dass die Henkel KGaA im Falle eines Cashflow-Ereignisses die Option oder die Verpflichtung zur Aufschiebung der Zinszahlungen hat. Ein Cashflow-Ereignis liegt vor, sofern der angepasste Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit einen bestimmten Prozentsatz (20 Prozent für optionale Stundung, 15 Prozent für zwingende Stundung) der Netto-Verbindlichkeiten unterschreitet; vgl. zur Begriffsbestimmung § 3 (4) der Anleihebedingungen. Auf der Basis des zum 31. Dezember 2007 ermittelten Cashflows ergab sich ein Prozentsatz in Höhe von +80,28 Prozent (Vorjahr: +50,92 Prozent).

(31) Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft in Höhe von 61 Mio. Euro (Vorjahr: 71 Mio. Euro) und in Höhe von 83 Mio. Euro (Vorjahr: 45 Mio. Euro) aus Marktwerten von Derivaten.

(32) Andere langfristige Verbindlichkeiten

Die Anderen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen neben erhaltenen Anzahlungen auch verschiedene Abgrenzungen.

(33) Latente Steuern

Die Rückstellungen betreffen unterschiedliche Wertansätze in der Konzernbilanz im Vergleich zur steuerrechtlichen Gewinnermittlung der einbezogenen Unternehmen (Textziffer 9).

(34) Kurzfristige Rückstellungen

ENTWICKLUNG 2006

in Mio. Euro	Anfangsbestand 1.1.2006	Sonstige Veränderungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2006
Ertragsteuerrückstellungen	110	44	107	35	96	108
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	711	44	709	39	832	839
„Advanced Restructuring“	111	31	97	–	–	45
Gesamt	932	119	913	74	928	992

Die anderen Steuerrückstellungen in Höhe von 4 Mio. Euro wurden in die Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen umgegliedert.

ENTWICKLUNG 2007

in Mio. Euro	Anfangs- bestand 1.1.2007	Sonstige Verände- rungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2007
Ertragsteuerrückstellungen	108	28	115	34	165	152
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	839	12	750	35	689	755
„Advanced Restructuring“	45	10	47	–	–	8
Gesamt	992	50	912	69	854	915

Bei der Bewertung der kurzfristigen Rückstellungen wurde die bestmögliche Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanztag erforderlich sind, zugrunde gelegt (*best estimate*).

AUFTEILUNG DER SONSTIGEN KURZFRISTIGEN RÜCKSTELLUNGEN NACH FUNKTIONSBEREICHEN

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2007
Vertriebsbereich	268	175
Personalbereich	314	330
Produktion und Technik	21	28
Verwaltung	236	222
Gesamt	839	755

(35) Kurzfristige Finanzschulden**AUFTEILUNG**

in Mio. Euro	31.12.2006 insgesamt	31.12.2007 insgesamt
Zinsverbindlichkeiten aus Anleihen	31	31
Commercial Paper ¹⁾	147	10
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns	4	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon: gesichert)	401 (33)	368 (228)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	429	427
Gesamt	1.012	838

¹⁾ Aus dem Euro und dem US-Dollar Commercial Paper Programm (Gesamtvolumen 2,1 Mrd. Euro)

Die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten betreffen überwiegend verzinsliche Darlehen von Dritten. Der Marktwert der kurzfristigen Finanzschulden entspricht aufgrund ihrer kurzfristigen Natur dem Buchwert.

(36) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Diese betreffen neben Eingangsrechnungen Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen auf erhaltene Lieferungen und Leistungen.

(37) Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten**AUFTEILUNG**

in Mio. Euro	31.12.2006 insgesamt	31.12.2007 insgesamt
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Verbundenen Unternehmen	9	16
Marktwert Derivate	12	149
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (davon: gesichert)	72 (–)	81 (–)
Gesamt	93	246

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind unter anderem enthalten:

- » Kundenverbindlichkeiten in Höhe von 27 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro),
- » Provisionen in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) und
- » Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft in Höhe von 42 Mio. Euro (Vorjahr: 40 Mio. Euro).

(38) Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen neben verschiedenen Abgrenzungen unter anderem:

- » Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 22 Mio. Euro (Vorjahr: 22 Mio. Euro),
- » erhaltene Anzahlungen in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro),
- » Verbindlichkeiten aus Abgaben für Arbeitnehmer in Höhe von 40 Mio. Euro (Vorjahr: 42 Mio. Euro) und
- » andere Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 94 Mio. Euro (Vorjahr: 97 Mio. Euro).

(39) Haftungsverhältnisse

AUFTEILUNG

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2007
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	–	1
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	17	12

(40) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen werden mit der Summe der Beträge ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungstermin anfallen. Ausgewiesen sind Nominalwerte. Sie stellen sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt dar:

MIET-, PACHT- UND LEASINGVERPFLICHTUNGEN

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2007
Fälligkeit im Folgejahr	36	35
Fälligkeit zwischen 1 bis 5 Jahren	94	90
Fälligkeit über 5 Jahre	18	3
Gesamt	148	128

Im Laufe des Geschäftsjahres 2007 sind Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von 13 Mio. Euro (Vorjahr: 27 Mio. Euro) angefallen.

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Sachanlagen beliefen sich Ende 2007 auf 42 Mio. Euro (Vorjahr: 68 Mio. Euro), die Abnahmeverpflichtungen aus Lohnherstellungsverträgen beliefen sich auf 15 Mio. Euro (Vorjahr: 31 Mio. Euro).

Aus Verträgen über Kapitalerhöhungen und Anteilerwerbe, die vor dem 31. Dezember 2007 geschlossen wurden, resultieren Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 19 Mio. Euro (Vorjahr: 22 Mio. Euro).

Mit dem sogenannten Closing, welches wir für Anfang April 2008 erwarten, wird aufgrund des zwischen Akzo Nobel nv und der Henkel KGaA vereinbarten sogenannten Back-to-Back Agreements ein Kaufpreis in Höhe von 2,7 Mrd. britischen Pfund (GBP) für die Geschäfte von National Starch fällig.

(41) Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements leiten sich aus der Finanzstrategie ab. Hierzu gehören die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität und die Gewährleistung des jederzeitigen Zugangs zum Kapitalmarkt.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Kapitalmanagements sind die Optimierung der Kapitalstruktur, die Veränderung der Dividendenhöhe, Eigenkapitalmaßnahmen, Akquisitionen und Divestments sowie die Reduzierung von Schulden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Dividende für Stamm- und Vorzugsaktien erhöht. Der nicht für Investitionen und Dividendenzahlungen benötigte Cashflow wurde zur Reduzierung der Nettoverschuldung verwendet. Der kurzfristige Finanzierungsbedarf wurde über Commercial Paper und Bankdarlehen gedeckt. Die ausstehenden Anleihen (Senior- und Hybrid-Anleihe) dienen der Deckung langfristiger Finanzierungserfordernisse.

Unsere finanzwirtschaftliche Steuerung orientiert sich an den in unserer Finanzstrategie festgelegten Kennzahlen. Der Zinsdeckungsfaktor lag 2007 bei 9,4 (Vorjahr: 9,4). Die operative Schuldendeckung lag 2007 bei 74,3 Prozent (Vorjahr: 48,4 Prozent). Die Eigenkapitalquote betrug 43,7 Prozent (Vorjahr: 41,6 Prozent) und das Gearing lag bei 0,41 (Vorjahr: 0,58). Im Einzelnen siehe hierzu im Konzernlagebericht „Finanzkennzahlen“ (Seite 44).

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Geschäfte sind je nach Region unterschiedliche rechtliche und regulatorische Vorschriften zu beachten. Stand und Weiterentwicklung dieser Vorschriften werden lokal und zentral verfolgt und Veränderungen im Rahmen des Kapitalmanagements berücksichtigt.

(42) Derivate und andere Finanzinstrumente

Treasury-Richtlinien und -Systeme

Corporate Treasury steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Konzerns und entsprechend alle Abschlüsse von Geschäften mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. Handel, Treasury Controlling und Abwicklung (Front-, Middle- und Back-Office) sind räumlich und organisatorisch getrennt. Kontraktpartner sind deutsche und internationale Banken, die in Übereinstimmung mit den Treasury-Richtlinien des Henkel Konzerns regelmäßig in Bezug auf Bonität und Qualität der Quotierungen überprüft werden. Der Einsatz von Finanzderivaten zur Steuerung der Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. der daraus resultierenden Finanzerfordernisse erfolgt ebenfalls in Übereinstimmung mit den Treasury-Richtlinien. Finanzderivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Das Währungs- und Zinsrisikomanagement des Konzerns wird durch ein integriertes Treasury-System unterstützt, das zur Identifizierung, Bewertung und Analyse der Währungs- und Zinsrisiken dient. Integriert bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Gesamtprozess von der Erfassung von Finanztransaktionen bis zu deren Buchung abgedeckt ist. Ein großer Teil des Devisenhandels erfolgt über internetbasierte, multibankfähige Handelsplattformen. Die abgeschlossenen Devisengeschäfte werden automatisch in das Treasury-System übergeleitet. Die im Rahmen eines standardisierten Berichtswesens von allen Tochtergesellschaften gemeldeten Währungs- und Zinsrisiken werden durch einen Datentransfer in das Treasury-System integriert. Hierdurch sind sowohl alle konzernweiten Währungs- und Zinsrisiken als auch die zur Sicherung dieser Risiken abgeschlossenen Derivate jederzeit abrufbar und bewertbar. Das Treasury-System erlaubt den systemgestützten Einsatz verschiedener Risikokonzepte. So werden die Risikopositionen und der Erfolg des Risikomanagements pro Einzelgesellschaft, Land und Ländergruppe auf Mark-to-Market-Basis jederzeit ermittelt und mit einer Benchmark verglichen.

Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden zunächst mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Auf der Basis beizulegender Werte gemanagte Portfolios an Wertpapieren und börsennotierten sonstigen Beteiligungen werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert (at fair value through profit or loss) im Sinne des IAS 39 kategorisiert und erfasst. Wertänderungen werden im Finanzergebnis erfasst. Die anderen Wertpapiere und sonstigen Beteiligungen des Anlagevermögens werden als available for sale klassifiziert und ebenfalls mit dem beizulegenden Wert bewertet, wenn dieser zuverlässig bestimmbar ist. Wertänderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, es sei denn, es handelt sich um dauerhafte Wertminderungen. Diese werden erfolgswirksam erfasst. Können die Marktwerte der anderen Wertpapiere und sonstigen Beteiligungen nicht zuverlässig bestimmt werden, erfolgt eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Bewertung der Anteile an Verbundenen Unternehmen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, da deren Marktwerte nicht zuverlässig bestimmbar sind. Diese fallen ebenfalls unter die Kategorie available for sale. Langfristige Ausleihungen werden als loans and receivables kategorisiert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

KATEGORISIERUNG BESTIMMTER FINANZINSTRUMENTE

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2007
Wertpapiere	748	11
– erfolgswirksam zum beizulegenden Wert	748	–
– erfolgsneutral zum beizulegenden Wert	–	11
Sonstige Beteiligungen/Anteile an Verbundenen Unternehmen	66	33
– erfolgswirksam zum beizulegenden Wert	6	5
– zu fortgeführten Anschaffungskosten	60	28

Finanzielle Verbindlichkeiten mit einer festen Laufzeit werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, für die ein Sicherungsgeschäft abgeschlossen wurde, das die Voraussetzungen des Standards IAS 39 bezüglich des Sicherungszusammenhangs erfüllt, werden im Rahmen des sogenannten Hedge Accounting bilanziert.

Alle im Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden zunächst in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in der Folge zu ihrem Marktwert am Bilanztag neu bewertet. Die Erfassung der aus Marktwertänderungen resultierenden Gewinne und Verluste ist davon abhängig, ob die Anforderungen des Standards IAS 39 hinsichtlich der Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt sind (Hedge Accounting).

Für den überwiegenden Teil der derivativen Finanzinstrumente wird kein Hedge Accounting angewandt. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die aber wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden ergebniswirksam erfasst. Diesen stehen nahezu kompensierende Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

Bei Anwendung des Hedge Accounting wird ein derivatives Finanzinstrument entweder als Instrument zur Absicherung des Marktwerts einer Bilanzposition (Fair Value Hedge), als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (Cashflow Hedge) oder als Instrument zur Absicherung einer Nettoinvestition in eine ausländische Tochtergesellschaft (Hedge of a Net Investment in a Foreign Entity) qualifiziert.

Fair Value Hedges: Marktwertänderungen von Derivaten zur Absicherung von beizulegenden Werten werden zusammen mit der Wertänderung der abgesicherten Geschäfte erfolgswirksam im Ergebnis erfasst. Die abgeschlossenen Derivate zur Sicherung des Zinsrisikos der von der Henkel KGaA begebenen Anleihen wurden als Fair Value Hedge qualifiziert. Zur Bestimmung des Marktwerts der Anleihen (vgl. Textziffer 30, Seite 101 f.) wird ausschließlich der Anteil berücksichtigt, der sich auf das gesicherte Zinsrisiko bezieht.

Die Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente betragen zum Bilanztag –83 Mio. Euro (Vorjahr: –45 Mio. Euro). Die Marktwertänderungen der Derivate (2007: –38 Mio. Euro, Vorjahr: –83 Mio. Euro) und der abgesicherten Anleihen (2007: 34 Mio. Euro, Vorjahr: 79 Mio. Euro) wurden erfolgswirksam im Finanzergebnis berücksichtigt.

Cashflow Hedges: Veränderungen des Marktwerts von Derivaten zur Absicherung von Cashflows werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Diejenigen Teile der Marktwertänderung des Derivats, die bezüglich des abgesicherten Risikos als ineffektiv gelten, werden unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Resultiert eine feste Verpflichtung oder eine erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Transaktion in der Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Marktwertänderungen des Sicherungsgeschäfts in die Erstbewertung des Bilanzpostens mit einbezogen. Anderenfalls werden die direkt im Eigenkapital erfassten Beträge in denjenigen Berichtsperioden erfolgswirksam, in denen die abgesicherte Transaktion die Erfolgsrechnung beeinflusst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Cashflow Hedge abgeschlossen und die zugehörigen Wertänderungen wurden nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Es lagen keine Ineffektivitäten vor und es wurden keine erfolgswirksamen Ausbuchungen aus dem Eigenkapital vorgenommen.

CASHFLOW HEDGES

(nach Berücksichtigung latenter Steuern)

in Mio. Euro	Anfangsbestand	Zugang (erfolgsneutral)	Abgang (erfolgswirksam)	Endbestand
2007	–	–95	–	–95
2006	–	–	–	–

Hierbei handelt es sich um die Sicherung eines Teils der Kaufpreiszahlung für Geschäfte von National Starch aus dem Back-to-Back Agreement mit Akzo Nobel nv in britischen Pfund (GBP). Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte betragen –130 Mio. Euro. Der Cashflow aus den zum 31. Dezember 2007 gesicherten Transaktionen wird bis Anfang April 2008 erwartet.

Hedge of a Net Investment in a Foreign Entity: Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden ähnlich der Absicherung von Cashflows bilanziert. Dies ist der Fall bei der Sicherung von Translationsrisiken ausländischer Beteiligungen durch den Einsatz von Devisentermingeschäften.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Hedges of a Net Investment in a Foreign Entity abgeschlossen und die Marktwertänderungen der Devisentermingeschäfte nach Berücksichtigung latenter Steuern ebenso wie der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung der ausländischen Gesellschaften erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Wie im Vorjahr wurden keine Hedges of a Net Investment in a Foreign Entity erfolgswirksam aus dem Eigenkapital ausgebucht und keine Ineffektivitäten in der Erfolgsrechnung erfasst.

HEDGE OF A NET INVESTMENT IN A FOREIGN ENTITY

(nach Berücksichtigung latenter Steuern)

in Mio. Euro	Anfangsbestand	Zugang (erfolgsneutral)	Abgang (erfolgswirksam)	Endbestand
2007	-20	+3	-	-17
2006	-23	+3	-	-20

Die Sicherungen betreffen Translationsrisiken von Nettoinvestitionen in Schweizer Franken (CHF) und US-Dollar (USD). Die Marktwerte der offenen Devisentermingeschäfte betragen zum Bilanztag 2 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen der Europäischen Zentralbank unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Devisenoptionen werden mittels Kursnotierungen oder anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Die Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei verwenden wir die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze. Diese sind für die vier wichtigsten Währungen in der nachfolgenden Tabelle angegeben. Sie zeigt die jeweils zum 31. Dezember am Interbanken-Markt quotierten Zinssätze.

ZINSSÄTZE IN PROZENT P.A.

jeweils zum 31.12.

Laufzeiten	EUR		USD		JPY		GBP	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
3 Monate	3,71	4,65	5,33	4,85	0,54	0,93	5,26	5,95
6 Monate	3,84	4,63	5,33	4,63	0,61	0,97	5,39	5,83
1 Jahr	4,02	4,69	5,31	4,26	0,73	1,05	5,51	5,58
2 Jahre	4,11	4,46	5,16	3,81	0,93	0,92	5,51	5,21
5 Jahre	4,09	4,49	5,07	4,22	1,38	1,19	5,37	5,08
10 Jahre	4,16	4,68	5,18	4,77	1,84	1,69	5,07	4,99

In Abhängigkeit vom Marktwert und von der Fristigkeit am Bilanztag werden derivative Finanzinstrumente als Sonstiger finanzieller Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als finanzielle Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

Am Bilanztag bestanden folgende Positionen:

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

jeweils zum 31.12. in Mio. Euro

	Nominalwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Devisenterminkontrakte ¹⁾	4.183	7.087	41	56	-12	-147
(davon: zur Absicherung konzerninterner Darlehen)	(3.689)	(2.115)	(36)	(39)	(-8)	(-5)
Währungsoptionen ¹⁾	60	-	-	-	-	-
Zinsswaps ²⁾	1.650	1.650	-	-	-45	-83
Andere Zinssicherungsinstrumente ¹⁾	-	5.563	-	3	-	-2
Summe derivative Finanzinstrumente	5.893	14.300	41	59	-57	-232

¹⁾ Laufzeit < 1 Jahr

²⁾ Laufzeit > 1 Jahr

Der überwiegende Teil der Devisenterminkontrakte und der Währungsoptionen ist zur Sicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Konzernfinanzierungen in US-Dollar abgeschlossen.

Risiken aus Finanzinstrumenten

Ausfallrisiko

Der Henkel Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit mit Dritten in verschiedenen Geschäftsbereichen grundsätzlich einem weltweiten Ausfallrisiko ausgesetzt. Dieses Risiko resultiert aus der möglichen Nichterfüllung einer Vertragspartei. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Ein Kreditrisikomanagement mit einer weltweit gültigen Credit Policy sorgt für eine permanente Überwachung der Kreditrisiken und minimiert die Forderungsverluste. Diese regelt für bestehende Kundenbeziehungen und Neukunden die Vergabe und Einhaltung von Kreditlimiten, kundenindividuelle Bonitätsanalysen unter Nutzung interner und externer Finanzinformationen, die Risikoklassifizierung und die kontinuierliche Überwachung der Forderungsrisiken auf regionaler und lokaler Ebene. Weiterhin werden selektiv länder- und kundenspezifische Absicherungsmaßnahmen vorgenommen.

Im Rahmen der Geldanlage und des Derivatehandels mit deutschen und internationalen Banken werden Geschäfte nur mit Kontrahenten bester Bonität abgeschlossen. Die Geldanlage erfolgt in der Regel mit einer Laufzeit von unter einem Jahr. Zur Minimierung des Ausfallrisikos werden mit den Kontrahenten Netting-Vereinbarungen geschlossen und Anlagelimiten vergeben. Diese Limite werden entsprechend den Ratings der Kontrahenten vergeben und regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Erhaltene Sicherheiten bzw. Absicherungsmaßnahmen betreffen die länder- und kundenspezifische Absicherung durch Kreditversicherungen, bestätigte und unbestätigte Akkreditive im Exportgeschäft sowie Bürgschaften, Garantien und Deckungszusagen.

Der Buchwert von Forderungen und Darlehen, die überfällig wären oder auf die Abschreibungen vorzunehmen wären und deren Fälligkeit neu verhandelt worden ist, beläuft sich auf 0 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro).

Altersanalyse der Überfälligkeit nicht wertgeminderter Forderungen und Darlehen

AUFTEILUNG

in Mio. Euro	kleiner als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	Gesamt
Stand 31.12.2007	312	42	15	5	374
Stand 31.12.2006	237	44	20	4	305

Insgesamt wurden auf Forderungen und Darlehen im Jahr 2007 Einzelwertberichtigungen in Höhe von 24 Mio. Euro (Vorjahr: 38 Mio. Euro) und pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) vorgenommen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist aufgrund des Einsatzes langfristiger Finanzierungsinstrumente und zusätzlicher Liquiditätsreserven als sehr gering einzustufen. Um die Liquidität und die finanzielle Flexibilität des Henkel Konzerns zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen, verfügt der Henkel Konzern über fest zugesagte Kreditlinien in Höhe von 2,1 Mrd. Euro. Diese Kreditlinien sind zur Sicherung des Commercial Paper Programms abgeschlossen worden. Zur Finanzierung der Akquisition der Klebstoff- und Elektronikgeschäfte von National Starch hat der Henkel Konzern bereits Kreditzusagen in Höhe von 2,6 Mrd. Euro erhalten.

CASHFLOWS AUS FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio. Euro	31.12.2006 Buchwerte	Restlaufzeit			31.12.2006 Cashflow insgesamt
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Anleihen ¹⁾	2.284	143	449	2.673	3.265
Commercial Paper ²⁾	147	147	–	–	147
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	427	407	19	12	438
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns	4	4	–	–	4
Derivative Finanzinstrumente	57	16	21	–2	35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.494	1.494	–	–	1.494
Verzinsliche Darlehen von Dritten	468	443	42	–	485
Sonstige Finanzinstrumente ³⁾	158	84	40	34	158
Gesamt	5.039	2.738	571	2.717	6.026

¹⁾ Die Cashflows aus der im Jahr 2005 begebenen Hybrid-Anleihe sind bis zum erstmöglichen Kündigungstermin durch Henkel am 25. November 2015 angegeben ²⁾ Aus dem Euro und US-Dollar Commercial Paper Programm (Gesamtvolumen 2,1 Mrd. Euro) ³⁾ In den sonstigen Finanzinstrumenten sind auch Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern der Belegschaft und Finanzierungswechsel enthalten

CASHFLOWS AUS FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio. Euro	31.12.2007 Buchwerte	Restlaufzeit			31.12.2007 Cashflow insgesamt
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Anleihen ¹⁾	2.251	143	451	2.560	3.154
Commercial Paper ²⁾	10	10	–	–	10
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	404	374	32	12	418
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns	2	2	–	–	2
Derivative Finanzinstrumente	232	164	47	5	216
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.477	1.477	–	–	1.477
Verzinsliche Darlehen von Dritten	473	446	52	–	498
Sonstige Finanzinstrumente ³⁾	163	101	48	14	163
Gesamt	5.012	2.717	630	2.591	5.938

¹⁾ Die Cashflows aus der im Jahr 2005 begebenen Hybrid-Anleihe sind bis zum erstmöglichen Kündigungstermin durch Henkel am 25. November 2015 angegeben ²⁾ Aus dem Euro und US-Dollar Commercial Paper Programm (Gesamtvolumen 2,1 Mrd. Euro) ³⁾ In den sonstigen Finanzinstrumenten sind auch Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern der Belegschaft und Finanzierungswechsel enthalten

Marktrisiko

Das Marktrisiko von Finanzinstrumenten besteht vor allem aus dem Währungs- und dem Zinsrisiko. Es wird mittels Sensitivitätsanalysen überwacht.

Währungsrisiko

Die Internationalität unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen mit sich. Die Absicherung der hieraus resultierenden Wechselkursrisiken ist wesentlicher Bestandteil unseres zentralen Risikomanagements. Zielsetzung bei der Währungsabsicherung ist das Festschreiben von Preisen auf Basis von Sicherungskursen zum Schutz vor zukünftigen ungünstigen Währungskursschwankungen. Weitere Informationen zu den Zielen und Maßnahmen des Währungsmanagements finden Sie im Konzernlagebericht auf Seite 67.

In der folgenden Tabelle wird der sogenannte Value-at-Risk des Transaktionsrisikos des Henkel Konzerns zum Stichtag dargestellt. Es handelt sich um einen Value-at-Risk mit einem angenommenen Risikohorizont von einem Monat und einem einseitigen Konfidenzintervall von 95 Prozent. Als Berechnungsgrundlage wird der sogenannte Varianz-

Kovarianz-Ansatz verwendet. Volatilitäten und Korrelationen werden auf Basis historischer Daten ermittelt. Grundlage der Value-at-Risk-Berechnung sind die operativen Buchpositionen und Planpositionen in Fremdwährung mit einem Planungshorizont von 9 Monaten.

VALUE-AT-RISK

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2007
nach Sicherung	11	19

Die Werte zeigen das höchste zu erwartende Verlustrisiko eines Berichtsmonats aufgrund von Währungsschwankungen. Das Risiko entsteht durch Im- und Exporte der Henkel KGaA und der ausländischen Tochtergesellschaften. Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Henkel Konzerns handelt es sich um ein Portfolio mit mehr als 50 verschiedenen Währungen.

Zinsrisiko

Die Liquiditätsbeschaffung des Henkel Konzerns findet an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten statt. Die hieraus resultierenden Finanzverbindlichkeiten sowie unsere Geldanlagen sind teilweise einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Ziel unseres zentralen Zinsmanagements ist es, durch derivative Finanzinstrumente dieses Zinsänderungsrisiko zu steuern und zu optimieren. Weitere Informationen zu den Zielen und Maßnahmen des Zinsmanagements finden Sie im Konzernlagebericht auf Seite 67.

In der folgenden Tabelle wird im Rahmen einer Basis-Point-Value (BPV)-Analyse das Risiko von Zinsschwankungen auf das Ergebnis des Henkel Konzerns dargestellt.

ZINSANSTIEG

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2007
auf Basis eines Zinsanstiegs in Höhe von 100 Basispunkten	18	8

Grundlage für die Berechnung des Zinsrisikos ist eine Cashflow-Sensitivitätsanalyse. Bei dieser Analyse werden alle wesentlichen variabel verzinslichen Finanzinstrumente zum Bilanztag betrachtet. Ausgehend von der Nettofinanzverschuldung, welche die Flüssigen Mittel, Wertpapiere sowie langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden umfasst, werden Festzinsinstrumente und vorhandene Zinssicherungen in Abzug gebracht. Auf Basis dieser Berechnung ergeben sich zum jeweiligen Bilanztag – bei einer unterstellten Parallelverschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte – die in der Tabelle aufgeführten Zinsrisiken. Zinsrisiken bestehen vor allem durch zinstragende Finanzinstrumente in Euro und US-Dollar.

Zusatzangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Konzernbilanz

(43) Materialaufwand

MATERIALAUFWAND

in Mio. Euro	2006	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.237	5.171
Aufwendungen für bezogene Leistungen	324	485
Gesamt	5.561	5.656
Materialaufwandsquote = Materialaufwand : Umsatzerlöse	43,6 %	43,3 %

(44) Personalaufwand

PERSONALAUFWAND

in Mio. Euro	2006	2007
Löhne und Gehälter	1.856	1.885
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	342	337
Aufwendungen für Altersversorgung	153	126
Gesamt	2.351	2.348
Personalaufwandsquote = Personalaufwand : Umsatzerlöse	18,5 %	18,0 %

Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Ziel des im Jahr 2000 bei Henkel eingeführten Aktien-Optionsprogramms ist es, weltweit rund 700 Führungskräfte zusätzlich zu motivieren. Den Teilnehmern werden Optionsrechte zum Bezug von Henkel-Vorzugsaktien gewährt, die nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren innerhalb eines Zeitraums von maximal fünf Jahren ausgeübt werden können. Das Programm wurde jährlich revolvingierend aufgelegt, wobei Geschäftsführung und Gesellschafterausschuss die jeweilige Ausstattung jährlich neu bestimmten. Im Jahr 2004 sind letztmals Optionen ausgegeben worden, und zwar an die Mitglieder der Geschäftsführung.

Jedes gewährte Optionsrecht beinhaltete ursprünglich das Recht, bis zu acht Henkel-Vorzugsaktien zu erwerben. Nach dem Aktiensplit von 1:3 am 18. Juni 2007 wurde die Anzahl der Vorzugsaktien je Optionsrecht entsprechend verdreifacht. Die genaue Anzahl der Aktien, die pro Optionsrecht zu einem definierten Kaufpreis erworben werden können, hängt davon ab, inwieweit die Erfolgsziele erreicht wurden. Bei den Erfolgszielen handelt es sich zum einen um die absolute Performance, ausgedrückt durch die Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie. Zum anderen wird die relative Performance, das heißt der Vergleich der Wertentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie mit der des Dow Jones Euro Stoxx (600) Index, berücksichtigt. Für beide Erfolgsziele wird der Durchschnittskurs der Henkel-Vorzugsaktie zum Ausgabetermin mit dem Kurs drei Jahre nach Ausgabe verglichen. Der Durchschnittskursberechnung liegen jeweils 20 Börsenhandelstage nach den Hauptversammlungen zugrunde. Für die Zyklen vor 2002 ist grundsätzlich eine Periode von 60 Handelstagen anzuwenden. Bei der Ermittlung der relativen Performance werden neben der Kursentwicklung auch die Dividendenzahlungen und sonstige Rechte und Vorteile berücksichtigt (Total Shareholder Return). Die Erwerbsrechte einer Option sind in zwei Kategorien aufgeteilt: Unter Berücksichtigung des Aktiensplits können bis zu 15 Erwerbsrechte nach der absoluten Performance und bis zu neun Erwerbsrechte nach der relativen Performance ausgeübt werden.

Die Gewährung von Optionsrechten an die Mitglieder der Geschäftsführung sowie an die Ressortleiter und an vergleichbar eingestufte Manager in- und ausländischer Verbundener Unternehmen setzt ein Eigeninvestment in Höhe von je drei Vorzugsaktien pro Optionsrecht voraus.

Am 19. Februar 2004 wurde der IFRS-Standard 2 zur Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungen (Share-based Payment) verabschiedet. Diesen Standard wenden wir seit dem 1. Januar 2005 an. Danach wird der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten Aktienoptionen zum Ausgabetag mithilfe eines Optionspreis-Bewertungsmodells bestimmt.

Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen wird als Personalaufwand über den Zeitraum der Leistungserbringung durch den Begünstigten verteilt. Die ergebniswirksame Erfassung des Optionswerts ist verpflichtend für die Geschäftsjahre ab 2005 und betrifft die Optionsrechte, die in den Jahren 2003 (Tranche 4) und 2004 (Tranche 5) ausgegeben wurden.

Die Übersicht zeigt den Bestand ausgegebener Optionsrechte und die Aktienzahl pro Tranche unter Berücksichtigung des am 18. Juni 2007 erfolgten Aktiensplits von 1:3. Für alle Tranchen ist die Sperrfrist bereits abgelaufen. Die Übersicht zeigt den Periodenaufwand, der sich aus der Bewertung der jeweiligen Tranche ergibt.

Die Geschäftsführung hat für die vierte Tranche im Jahr 2004 und für die fünfte Tranche im Jahr 2007 entschieden, von ihrem Recht Gebrauch zu machen, den an dem Programm teilnehmenden Mitarbeitern den Vorteil bei Ausübung der Optionen in bar auszuzahlen. Die fünfte Tranche wird behandelt, als ob sie in Aktien vergütet würde.

OPTIONSRECHTE/BEZIEHBARE AKTIEN

in Stück	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche	4. Tranche	5. Tranche	Summe
Bestand am 1.1.2007	27.695	32.358	46.910	61.774	12.600	181.337
<i>entspricht in Aktien</i>	249.255	291.225	422.190	926.604	264.600	2.153.874
Gewährte Optionen	210	1.260	2.385	6.945	–	10.800
<i>entspricht in Aktien</i>	1.890	11.340	21.465	104.175	–	138.870
Ausgeübte Optionen ¹⁾	5.278	6.279	7.536	11.913	3.600	34.606
<i>entspricht in Aktien</i>	47.505	56.515	67.825	178.684	75.600	426.129 ²⁾
Verwirkte Optionen	630	525	315	915	–	2.385
<i>entspricht in Aktien</i>	5.670	4.725	2.835	13.725	–	26.955
Bestand am 31.12.2007	21.997	26.814	41.444	55.891	9.000	155.146
<i>entspricht in Aktien</i>	197.970	241.325	372.995	838.370	189.000	1.839.660
davon: Geschäftsführung	1.780	1.780	8.300	8.300	9.000	29.160
<i>entspricht in Aktien</i>	16.020	16.020	74.700	124.500	189.000	420.240
davon: sonstige Führungskräfte	20.217	25.034	33.144	47.591	–	125.986
<i>entspricht in Aktien</i>	181.950	225.305	298.295	713.870	–	1.419.420
Personalaufwand 2007	in Mio. Euro	–	–	3,6	0,1	3,7
Personalaufwand 2006	in Mio. Euro	–	–	7,5	0,3	7,8

¹⁾ Durchschnittlicher Aktienkurs bei Ausübung: 38,43 Euro

²⁾ Zeitlicher Erfassungsunterschied zur Angabe unter Textziffer 23

Für die vierte Tranche besteht zum 31. Dezember 2007 eine Rückstellung in Höhe von 16,8 Mio. Euro (Vorjahr: 16,6 Mio. Euro). Der innere Wert der ausübaren Optionen der vierten Tranche am Ende der Berichtsperiode beträgt 16,1 Mio. Euro (Vorjahr: 16,6 Mio. Euro).

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem Black-Scholes-Optionspreismodell, das entsprechend den Besonderheiten des Aktien-Optionsplans modifiziert worden ist. Bei der Aufwandsermittlung wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

BLACK-SCHOLES-OPTIONSPREISMODELL

		Bei Ausgabe 1. Tranche	Bei Ausgabe 2. Tranche	Bei Ausgabe 3. Tranche	Zum 31.12.2007 4. Tranche	Bei Ausgabe 5. Tranche
Ausübungskurs (vor Aktiensplit)	in Euro	63,13	71,23	74,67	57,66	71,28
Ausübungskurs (nach Aktiensplit)	in Euro	21,04	23,74	24,89	19,22	23,76
Erwartete Volatilität der Aktie	in %	35,0	33,1	32,4	20,3	26,6
Erwartete Volatilität des Index	in %	19,7	20,7	22,4	–	18,6
Erwartete Kündigungsrate	in %	3	3	3	–	–
Risikofreier Zins	in %	5,19	4,18	4,78	4,06	3,96

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der Henkel-Vorzugsaktie und des Dow Jones Euro Stoxx (600) Index. Der Zeitraum, auf dem die Schätzung der Volatilität der Henkel-Aktie beruht, reicht vom Bewertungsstichtag zurück über die Zeitspanne, die der verbleibenden erwarteten Restlaufzeit der zu bewertenden Tranche entspricht.

Am 10. Juli 2003 endete der Performancezeitraum für die erste Tranche, am 12. Juli 2004 der Zeitraum der zweiten Tranche, am 16. Mai 2005 der Zeitraum für die dritte Tranche, am 11. Mai 2006 der Zeitraum für die vierte Tranche und am 15. Mai 2007 der Zeitraum für die fünfte Tranche. Danach können bei den ersten drei Tranchen die Begünstigten innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren pro Optionsrecht neun Henkel-Vorzugsaktien erwerben. Bei der vierten Tranche können die Begünstigten 15 Aktien je Option und bei der fünften Tranche 21 Aktien je Option erwerben. Die Zuteilung von neun Aktien pro Optionsrecht der ersten Tranche ergab sich ausschließlich aus der relativen Outperformance der Henkel-Vorzugsaktie gegenüber dem Vergleichsindex. Die Zuteilung der vierten Tranche resultierte ausschließlich aus der absoluten Performance. Die absoluten Performanceziele der ersten drei Tranchen sowie die relative Performance der vierten Tranche wurden nicht erreicht. Bei der fünften Tranche resultieren 15 Aktien aus der absoluten Performance und sechs Aktien aus der relativen Performance. Die Rechte können grundsätzlich jederzeit ausgeübt werden mit Ausnahme von sogenannten Blocked Periods, die für einen Zeitraum von vier Wochen vor den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft gelten.

Global Cash Performance Units (CPU Plan)

Mit dem Ende des Aktien-Optionsprogramms nehmen die begünstigten Führungskräfte des Henkel Konzerns (bis auf die Mitglieder der Geschäftsführung) seit dem Jahr 2004 am sogenannten Global CPU Plan, einem Programm zur Beteiligung an der Kurssteigerung der Henkel-Vorzugsaktie, teil. In Abhängigkeit vom Erreichen bestimmter Zielvorgaben werden sogenannte Cash Performance Units (CPUs) gewährt, die den Begünstigten das Recht einräumen, zu einem festgelegten Zeitpunkt einen Barausgleich zu erhalten. Die CPUs werden unter der Bedingung gewährt, dass der Begünstigte drei Jahre bei der Henkel KGaA oder einer ihrer Tochtergesellschaften in einer zur Teilnahme an dem Programm berechtigenden Hierarchiestufe ungekündigt beschäftigt ist. Diese Mindestbeschäftigungsdauer bezieht sich auf das Kalenderjahr der Gewährung der CPUs und die darauf folgenden zwei Kalenderjahre.

Bemessungskriterium für die Anzahl der gewährten CPUs ist neben der Hierarchiestufe die Erreichung von im Voraus festgelegten Zielgrößen. Für die bisherigen Zyklen sind dies das betriebliche Ergebnis (EBIT) und der Jahresüberschuss nach Fremdanteilen. Der Wert einer CPU entspricht dem Durchschnittskurs der Henkel-Vorzugsaktie jeweils 20 Börsenhandelstage nach der dem Performancezeitraum folgenden Hauptversammlung. Im Falle von außergewöhnlichen Kurssteigerungen besteht eine Obergrenze (Cap). Nach dem Aktiensplit von 1:3 am 18. Juni 2007 wurde die Anzahl der CPUs entsprechend verdreifacht.

Der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten CPUs wird an jedem Bilanztag neu ermittelt und als Personalaufwand über den Zeitraum der Leistungserbringung durch den Begünstigten verteilt. Die erste, im Jahr 2004 ausgegebene Tranche kam im Juli 2007 zur Auszahlung. Weltweit waren zum 31. Dezember 2007 372.429 CPUs aus der zweiten, im Jahr 2005 ausgegebenen Tranche (Aufwand: 5,9 Mio. Euro), 391.261 CPUs aus der dritten, im Jahr 2006 ausgegebenen Tranche (Aufwand: 5,4 Mio. Euro) und 356.346 CPUs aus der vierten, im Berichtsjahr ausgegebenen Tranche (Aufwand: 4,5 Mio. Euro) zu berücksichtigen. Die entsprechende Rückstellung beläuft sich auf 28,4 Mio. Euro (Vorjahr: 25,6 Mio. Euro).

Cash-Performance-Units-Programm

Für die Mitglieder der Geschäftsführung wurde das Aktien-Optionsprogramm im Jahr 2005 durch ein neues Programm abgelöst. Hiernach erhält jedes teilnahmeberechtigte Mitglied der Geschäftsführung für ein Geschäftsjahr (= Tranche) in Abhängigkeit von der in einem Zeitraum von drei Jahren (Performancezeitraum) erzielten Kurssteigerung und der Steigerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie den Geldwert von bis zu 10.800 Henkel-Vorzugsaktien zugeteilt. Nach Ablauf des Performancezeitraums werden die konkrete Anzahl und der Wert der Aktien ermittelt und der daraus resultierende Tranchenertrag wird netto und in bar ausgezahlt. Als Eigeninvestment muss jedes an der Tranche teilnehmende Mitglied der Geschäftsführung Henkel-Vorzugsaktien im Wert von 25 Prozent des Tranchenertrags erwerben und diese in ein Sperrdepot mit fünfjähriger Verfügungsbeschränkung einlegen.

Bei einer absoluten Kurssteigerung im Performancezeitraum von mindestens 15 Prozent bzw. 21 Prozent oder 30 Prozent wird jedem Teilnehmer der Geldwert von 1.800 bzw. 3.600 oder 5.400 Aktien zugeteilt. Zur Berechnung der Kurssteigerung wird der Durchschnittskurs im Januar des Jahres der Ausgabe einer Tranche (Basiskurs) mit dem Durchschnittskurs im Januar des dritten auf das Ausgabejahr folgenden Geschäftsjahres (Referenzkurs) verglichen. Wird im

Performancezeitraum das Ergebnis je Vorzugsaktie um mindestens 15 Prozent bzw. 21 Prozent oder 30 Prozent gesteigert, wird jedem Teilnehmer der Geldwert von 1.800 bzw. 3.600 oder 5.400 Aktien zugeteilt. Zur Berechnung der Steigerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird das Ergebnis je Vorzugsaktie des vor dem Ausgabejahr liegenden Geschäftsjahres mit dem des zweiten auf das Ausgabejahr folgenden Geschäftsjahres verglichen. Für die Berechnung der Steigerung sind jeweils die in den uneingeschränkt testierten und gebilligten Konzernabschlüssen der betreffenden Geschäftsjahre ausgewiesenen – um Sondereinflüsse bereinigten – Ergebnisse je Vorzugsaktie maßgebend. Der Geldwert einer Aktie entspricht grundsätzlich dem Referenzkurs der Henkel-Vorzugsaktie. Im Falle von außergewöhnlichen Kurssteigerungen besteht eine Obergrenze (Cap). Die Basiskurse für die Tranchen 2005, 2006 und 2007 betragen 22,14 Euro und 29,35 bzw. 39,04 Euro. Bei der Bemessung der Rückstellung für dieses Programm wurde von einer mittleren Zielerreichung ausgegangen. Dies führte im Berichtsjahr zu einem Aufwand von 2,1 Mio. Euro. Die Rückstellung für sämtliche ausgegebenen Tranchen beträgt zum 31. Dezember 2007 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro).

(45) Personalstruktur

Jahresdurchschnittszahlen ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten ermittelt auf Basis der Quartale:

PERSONALSTRUKTUR NACH ANZAHL DER MITARBEITER

	2006	2007
Produktion und Technik	23.934	24.426
Marketing/Vertrieb	16.177	16.603
Forschung und Entwicklung	2.794	2.794
Verwaltung	8.811	8.480
Gesamt	51.716	52.303

(46) Wertschöpfungsrechnung

WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG

in Mio. Euro	2006	in %	2007	in %
Umsatzerlöse	12.740	96,4	13.074	98,1
Sonstige Erträge	480	3,6	247	1,9
Summe Umsatzerlöse/Erträge	13.220	100,0	13.321	100,0
Übrige Aufwendungen				
Materialaufwand	5.561	42,1	5.656	42,5
Anlagenabschreibungen	350	2,6	337	2,5
Sonstige Aufwendungen	3.489	26,4	3.415	25,6
Wertschöpfung	3.820	28,9	3.913	29,4
davon erhielten				
Mitarbeiter	2.351	61,6	2.348	60,0
Öffentliche Hand	351	9,2	355	9,1
Darlehensgeber				
Zinsaufwand	247	6,5	269	6,9
Aktionäre	214	5,6	227	5,8
Fremdgesellschafter	16	0,4	20	0,5
Im Unternehmen verblieben	641	16,7	694	17,7

(47) Angaben zur Konzern-Segment-Berichterstattung

Im Rahmen der Segment-Berichterstattung werden die Aktivitäten des Henkel Konzerns primär nach Unternehmensbereichen und darüber hinaus nach Regionen abgegrenzt. Diese Aufgliederung entspricht der Steuerung des operativen Geschäfts. Die Aktivitäten des Henkel Konzerns sind durch die operativen Segmente Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege und Adhesives Technologies gekennzeichnet.

Wasch-/Reinigungsmittel

Der Unternehmensbereich produziert und verkauft Waschmittel, Produkte der Wäschepflege, Spül- und Reinigungsmittel sowie Insektizide.

Kosmetik/Körperpflege

Das Sortiment des Unternehmensbereichs umfasst Produkte der Haarkosmetik, Körperpflege, Haut- und Mundpflege sowie des Frisörgeschäfts.

Adhesives Technologies

Der Unternehmensbereich produziert und verkauft Sekundenkleber, Produkte zum Kleben und Korrigieren im Büro, Klebebänder, Kraftkleber, Klebstoffe für den Renovier-, Bau- und Do-it-yourself-Bedarf, Kleb- und Dichtstoffe für industrielle Anwendungen sowie Produkte für Oberflächentechnik.

Bei der Ermittlung der Segmentergebnisse sowie der Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie für den übrigen Konzernabschluss angewandt.

Zur Überleitung auf den Henkel Konzern werden unter Corporate die Aufwendungen für die Konzernsteuerung und die Kosten der Zentralen Forschung sowie die Aufwendungen und Erträge, die nicht den einzelnen Unternehmensbereichen zugeordnet werden, zusammengefasst.

ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN VERMÖGEN/EINGESETZTEN KAPITAL ZU DEN BILANZWERTEN

in Mio. Euro	Operatives Vermögen		Bilanzwerte	
	Jahresdurchschnitt ¹⁾ 2007	31.12.2007	31.12.2007	
Geschäftswerte zu Buchwerten	3.660	3.392	3.392	Geschäftswerte zu Buchwerten
Übrige Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (gesamt)	3.749	3.625	3.625	Übrige Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (gesamt)
			528	Finanzanlagen
			249	Latente Steuern
Vorräte	1.395	1.283	1.283	Vorräte
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	1.990	1.694	1.694	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde
Konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	826	732		
Andere Vermögenswerte und Steuererstattungsansprüche ²⁾	471	367	712	Andere Vermögenswerte und Steuererstattungsansprüche
			1.440	Flüssige Mittel/Wertpapiere
			125	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
Operatives Bruttovermögen	12.091	11.093	13.048	Aktiva gesamt
– Operative Verbindlichkeiten	3.754	3.482		
davon:				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	1.600	1.477	1.477	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Fremde
Konzerninterne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	826	732		
Andere Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten ²⁾	1.328	1.273	1.754	Andere Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten
Operatives Vermögen	8.337	7.611		
– Geschäftswerte zu Buchwerten	3.660			
+ Geschäftswerte zu Anschaffungswerten	4.067			
Eingesetztes Kapital	8.744			

¹⁾ Jahresdurchschnitt aus zwölf Monatswerten gebildet

²⁾ Für die Ermittlung des operativen Vermögens werden jeweils nur die der betrieblichen Sphäre zuzurechnenden Posten berücksichtigt

(48) Angaben zum Ergebnis je Aktie (Earnings per Share)

Das Aktien-Optionsprogramm (Textziffer 44, Seite 111 ff.) führt derzeit zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie von 1 Eurocent.

ERGEBNIS JE AKTIE

in Mio. Euro (gerundet)	2006	2007
Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter	855	921
Dividenden Stammaktien	125	132
Dividenden Vorzugsaktien	86	92
Gesamte Dividende	211	224
Einbehaltener Gewinn Stammaktien	388	419
Einbehaltener Gewinn Vorzugsaktien	256	278
Einbehaltener Gewinn	644	697
Anzahl der Stammaktien	259.795.875	259.795.875
Dividende je Stammaktie in Euro	0,48	0,51 ⁴⁾
Einbehaltener Gewinn je Stammaktie in Euro	1,49	1,61
EPS je Stammaktie in Euro	1,97	2,12
Anzahl der im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien ¹⁾	171.813.918	172.951.042
Dividende je Vorzugsaktie in Euro	0,50	0,53 ⁴⁾
Einbehaltener Gewinn je Vorzugsaktie in Euro	1,49	1,61
EPS je Vorzugsaktie in Euro	1,99	2,14
Anzahl der potenziell im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien ²⁾	172.885.068	173.371.289
Dividende je Vorzugsaktie in Euro	0,50	0,53 ⁴⁾
Einbehaltener Gewinn je Vorzugsaktie in Euro	1,48	1,60
EPS verwässert je Vorzugsaktie in Euro	1,98³⁾	2,13

¹⁾ Gewichteter Jahresdurchschnitt der Vorzugsaktien (Rückkaufprogramm Henkel) ²⁾ Gewichteter Jahresdurchschnitt der Vorzugsaktien (korrigiert um potenzielle Zahl der Aktien nach Aktien-Optionsprogramm) ³⁾ Basiert auf einem Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter in Höhe von 854 Mio. Euro (IAS 33.59) ⁴⁾ Vorschlag

(49) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus Investitions-/Akquisitionstätigkeit beinhaltet in den Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen die verwendeten Mittel für durchgeführte Akquisitionen (7 Mio. Euro, Vorjahr: 400 Mio. Euro). Im Vorjahr entfielen die Akquisitionen auf die Unternehmensbereiche Wasch-/Reinigungsmittel mit 4 Mio. Euro, Kosmetik/Körperpflege mit 326 Mio. Euro und auf Adhesives Technologies mit 70 Mio. Euro. Die Investitionen in Finanzanlagen betreffen eine Einlage bei der MATERNA Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. OHG, Schönefeld.

Im Dividenden- und Zinsergebnis sind die erhaltenen Dividenden von Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA, mit 29 Mio. Euro enthalten (Vorjahr: 24 Mio. Euro). Im Finanzmittelfonds werden Wertpapiere berücksichtigt, die kurzfristig verfügbar sind und nur einem unwesentlichen Kursänderungsrisiko unterliegen.

(50) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG:

Der Gesellschaft ist mitgeteilt worden, dass 44.583.767 Stimmen vor Aktiensplit (133.751.301 Stimmen nach Aktiensplit), was einen Stimmrechtsanteil an der Henkel KGaA von insgesamt 51,48 Prozent seit dem 8. Juli 2004 ausmacht, insgesamt gehalten werden von:

- » 62 Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel,
- » zwei von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Stiftungen,
- » einer von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaft bürgerlichen Rechts sowie
- » 14 von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung und einer GmbH & Co. KG aufgrund eines Aktienbindungsvertrags gemäß § 22 Abs. 2 WpHG, wobei die von den 14 Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie von der GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile in Höhe von 17,74 Prozent den Mitgliedern der Familie, die diese Gesellschaften kontrollieren, auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Laut vorgenannter Mitteilung überschreitet Herr Dr. h.c. Christoph Henkel mit Stimmrechten aus 5.044.139 Stück Stammaktien der Henkel KGaA vor Aktiensplit (15.132.417 Stimmrechte nach Aktiensplit) – entsprechend gerundet 5,825 Prozent – die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA. Auch bei Hinzurechnung der mit Nießbrauchverträgen ausdrücklich eingeräumten Stimmrechte erreicht kein weiteres Mitglied des Aktienbindungsvertrags die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA.

Herr Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Düsseldorf, ist Bevollmächtigter der Mitglieder des Aktienbindungsvertrags Henkel.

Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, die ursprünglich 6,11 Prozent der Stimmrechte an der Henkel KGaA hielt, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 25. Juni 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag mit 749.609 Stimmrechten 0,29 Prozent betrug. Zugleich wurde am 25. Juni 2007 die zwischen der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG und den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags Henkel bestehende Stimmvereinbarung, aufgrund derer der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG die von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags gehaltenen Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen waren, beendet.

Mitglieder der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel, die Anteile an der Henkel KGaA halten, und Mitglieder des Gesellschafterausschusses haben dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr Kredite gewährt, die mit durchschnittlich 4,18 Prozent (Vorjahr: 3,03 Prozent) verzinst worden sind. Das durchschnittlich dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr 2007 zur Verfügung gestellte Kapital betrug 446 Mio. Euro (Vorjahr: 436 Mio. Euro); Stand 31. Dezember 2007: 472 Mio. Euro (Stand 31. Dezember 2006: 467 Mio. Euro).

Von Mitgliedern des Aufsichtsrats, die nicht Mitglieder des Gesellschafterausschusses sind, wurden dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr durchschnittlich 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 6,5 Mio. Euro); Stand 31. Dezember 2007: 6 Mio. Euro (Stand 31. Dezember 2006: 2 Mio. Euro) Kredite mit einem Durchschnittszinssatz von 4,16 Prozent (Vorjahr: 3,03 Prozent) gewährt.

Zum Bilanztag 2007 ist unter den Sonstigen Vermögenswerten ein Darlehen an ein Mitglied der Geschäftsführung über 201 T Euro ausgewiesen. Das Darlehen, für welches im Geschäftsjahr planmäßige Tilgungen in Höhe von 100 T Euro erfolgten, ist mit einer Grundschuld gesichert und hat eine Restlaufzeit von zwei Jahren. Das Darlehen wird mit dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank, höchstens jedoch mit 5 Prozent verzinst.

Darüber hinaus werden zwischen einigen Gesellschaften des Henkel Konzerns und dem assoziierten Unternehmen Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA, Lieferungen und Leistungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit erbracht, wobei die Geschäfte zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden.

(51) Bezüge der Gremien

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich auf 1.226 T Euro (Vorjahr: 1.163 T Euro), des Gesellschafterausschusses auf 2.260 T Euro (Vorjahr: 2.273 T Euro) und der Geschäftsführung auf 16.219 T Euro (Vorjahr: 15.246 T Euro). Bezüglich der Bezüge der Gremien wird auf den Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlageberichts ist, verwiesen (Seite 24 ff.).

(52) Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Im Februar 2007 haben Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Sie wurde auf der Internetseite der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht: www.henkel.de/ir.

(53) Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Die Angaben zum Anteilsbesitz der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns erfolgen in einer gesonderten Aufstellung, die über das Unternehmensregister zugänglich sein wird und auch auf der Hauptversammlung ausgelegt werden wird.

(54) Angaben zu Anteilen an Verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen

Wesentliche Tochtergesellschaften:

			Beteiligung in Prozent
Ägypten	Henkel Trading Egypt SAE	Kairo	100,00
Algerien	Henkel Algérie S.P.A.	Wilaya d'Alger	100,00
Australien	Henkel Australia Pty. Ltd.	Silverwater	100,00
Belgien	Henkel Belgium N.V.	Brüssel	100,00
Brasilien	Henkel Ltda.	São Paulo	100,00
China	Henkel (China) Co. Ltd.	Shanghai	97,49
Deutschland	Schwarzkopf & Henkel Production Europe GmbH & Co. KG	Düsseldorf	100,00
Frankreich	Henkel France S.A.	Boulogne-Billancourt	100,00
	Henkel Technologies France SAS	Boulogne-Billancourt	100,00
Großbritannien	Henkel Loctite Adhesives Ltd.	Hatfield	100,00
	Henkel Ltd.	Hatfield	100,00
Italien	Henkel Loctite Adesivi S.r.l.	Mailand	100,00
	Henkel S.p.A.	Ferentino	100,00
Japan	Henkel Japan Ltd.	Tokio	100,00
Kanada	Henkel Canada Corporation	Halifax	100,00
	Henkel Consumer Goods Canada Inc.	Toronto	100,00
Mexiko	Henkel Capital S.A. de C.V.	Ecatepec de Morelos	100,00
Niederlande	Henkel Nederland B.V.	Nieuwegein	100,00
Österreich	Henkel Central Eastern Europe GmbH	Wien	100,00
Polen	Henkel Polska Sp. z o.o.	Warschau	100,00
Rumänien	Henkel Romania Srl	Bukarest	100,00
Russland	OA Henkel ERA	Tosno	100,00
	ZAO Schwarzkopf & Henkel	Moskau	100,00
Schweiz	Henkel & Cie. AG	Pratteln	100,00
Serbien	Henkel Merima d.o.o.	Krusevac	97,27
Spanien	Henkel Iberica S.A.	Barcelona	100,00
Südkorea	Henkel Home Care Korea Ltd.	Seoul	100,00
	Henkel Korea Ltd.	Jincheon-Kun	100,00
Tschechische Republik	Henkel CR spol.s.r.o.	Prag	100,00
Türkei	Türk Henkel Kimya Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul	100,00
Ukraine	Henkel Bautechnik (Ukraine) TOB	Vyshgorod	66,00
	Henkel Ukraine TOW	Kiew	100,00
Ungarn	Henkel Magyarország Kft	Budapest	100,00
USA	Dial Brands Holding, Inc.	Phoenix	100,00
	Henkel Consumer Goods, Inc.	Dover	100,00
	Henkel Corporation	Wilmington	100,00
	The Dial Corporation	Wilmington	100,00

Bei den folgenden Gesellschaften hält die Henkel KGaA direkt oder indirekt nicht mehr als die Hälfte der Anteile, kann allerdings über deren Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen, so dass eine Konsolidierung erfolgt ist:

			Beteiligung in Prozent
Ägypten	Henkel Adhesives Trading Egypt SAE	Kairo	50,00
	Henkel Polybit Egypt Co. Ltd.	Badr City	49,00
	Henkel Technologies Egypt SAE	Kairo	50,00
Bahrain	Henkel Adhesives Middle East E.C.	Bur Dubai	50,00
Indien	Henkel Marketing India Ltd.	Hyderabad	48,94
Libanon	Detergenta Holding S.A.L.	Beirut	49,97
	Henkel Lebanon S.A.L.	Beirut	50,00

			Beteiligung in Prozent
Österreich	Biozym GmbH	Kundl	49,00
Saudi-Arabien	Ashwa Technologies Ltd.	Jeddah	50,00
	Saudi Arabian Adhesives Factory Ltd.	Riad	50,00
Syrien	Henkel Syria S.A.S.	Aleppo	49,97
Türkei	Eczacibasi Schwarzkopf Kuafor Urunleri Pazarlama A.S.	Istanbul	50,00
Tunesien	Société d'Importation et de Ventas d'Articles Chimiques	Tunis	24,99
Vereinigte Arabische Emirate	Henkel Polybit Industries Co. Ltd.	Umm Al Quwain	49,00
	Roof Care Co.	Sharjah	49,00

Die folgenden Gesellschaften sind wegen ihrer ruhenden oder geringen Geschäftstätigkeit von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert:

			Beteiligung in Prozent
Ägypten	Henkel Building Chemicals Egypt SAE	Alexandria	72,69
Argentinien	The Dial Corporation Argentina S.A.	Buenos Aires	100,00
Deutschland	CHEMPHAR Handels- und Exportgesellschaft mbH	Hamburg	100,00
	Clynol GmbH	Hamburg	100,00
	Entsorgungszentrum Düsseldorf Süd GmbH	Düsseldorf	50,00
	Erste Deutsche Walfang GmbH	Hamburg	100,00
	Fandus Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Willich KG	Düsseldorf	68,62
	Fix Point Vertriebs GmbH	Dinslaken	73,00
	Forstverwaltung Brannenburg Geschäftsführungs-GmbH	Düsseldorf	100,00
	Forstverwaltung Brannenburg GmbH & Co. OHG	Brannenburg	100,00
	Hans Schwarzkopf & Henkel Verwaltungs-GmbH	Grünwald	100,00
	Henkel Erste Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,00
	Henkel Holding Verwaltungs-GmbH	Düsseldorf	100,00
	Henkel Wasch- und Reinigungsmittel GmbH	Düsseldorf	100,00
	Henkel Zweite Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,00
	Indola GmbH	Hamburg	100,00
	MATERNA Grundstücks- Vermietungsgesellschaft mbH & Co. OHG	Schönefeld	99,00
	Phenion GmbH & Co. KG	Düsseldorf	100,00
	Phenion Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	100,00
	Schwarzkopf & Henkel GmbH	Düsseldorf	100,00
	Schwarzkopf & Henkel Production Management GmbH	Düsseldorf	100,00
	Sovereign Specialty Chemicals GmbH	Düren	100,00
SusTech GmbH & Co. KG	Darmstadt	61,96	
SusTech Verwaltungs GmbH	Darmstadt	64,29	
Großbritannien	Clynol Ltd.	Hatfield	100,00
	Schwarzkopf Ltd.	Aylesbury	100,00
Iran	Iran Henkel AG	Teheran	100,00
	Pharco Chemie AG	Teheran	100,00
Irland	Chambois Ltd.	Cork	100,00
Österreich	Persil-Altersunterstützung GmbH	Wien	100,00
	Schwarzkopf & Henkel GmbH	Wien	100,00
Schweiz	Steinfels Haushalt AG	Pratteln	100,00

			Beteiligung in Prozent
Singapur	Sovereign Specialty Chemicals (S) Pte. Ltd.	Singapur	100,00
Slowenien	Henkel-Storitve d.o.o.	Maribor	100,00
USA	Dial Argentina Holdings, Inc.	Phoenix	100,00
	FP Chemical Products L.P.	Wilmington	100,00
	Pure & Natural Company	Phoenix	100,00
Zimbabwe	Henkel Zimbabwe (Private) Ltd.	Harare	76,60

An den folgenden Gesellschaften ist die Henkel KGaA direkt oder indirekt mit mehr als 20 Prozent und weniger als 50 Prozent beteiligt. Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erfolgt eine Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten:

			Beteiligung in Prozent
Deutschland	DATASOUND Gesellschaft zur Entwicklung und Vermarktung digitaler Audio- und Informationssysteme mbH	Ludwigshafen	24,98
Frankreich	Natural Implant S.A.	Brest	24,79
Großbritannien	Ten Lifestyle Management Ltd.	London	36,72
	Time Energy Network Ltd.	London	44,26
Guatemala	Tanques del Atlántico S.A.	Guatemala City	30,00
Mexiko	Hysol Indael de México S.A. de C.V.	Mexico City	49,00
USA	AMT Capital L.P.	Dallas	20,90

(55) Beteiligung an assoziierten Unternehmen

Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA

Produktgruppen: Produkte und Dienstleistungen für die institutionelle und industrielle Hygiene, Gastronomie-, Lebensmittel- und Textilhygiene, Fahrzeugreinigung und -pflege, Wasserbehandlung, Schädlingsbekämpfung, Großküchen-Service

» Henkel besitzt 72,7 Mio. Stück Aktien von Ecolab Inc.; dieser Anteilsbesitz entspricht einer Beteiligungsquote von 29,5 Prozent.

» Wir erwarten einen Umsatzanstieg von 10 Prozent auf 5,4 Mrd. US-Dollar im Geschäftsjahr 2007.

» Der Aktienkurs von Ecolab Inc. erhöhte sich im Jahr 2007 um 13,3 Prozent. Der Börsenwert der Beteiligung betrug zum 31. Dezember 2007 3.723 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 3.286 Mio. US-Dollar). Dies entspricht 2.529 Mio. Euro (Vorjahr: 2.495 Mio. Euro).

» Wir erwarten im Jahresabschluss von Ecolab Inc. keine negativen Einflüsse auf das Eigenkapital, die über die Entwicklung des Dreivierteljahres 2007 hinausgehen. Diese wurden bereits bei der Bilanzierung berücksichtigt.

» Zum 31. Dezember 2006 wies Ecolab Inc. Vermögenswerte von 4,4 Mrd. US-Dollar, Verbindlichkeiten von 2,7 Mrd. US-Dollar sowie Umsatzerlöse von 4,9 Mrd. US-Dollar und einen Jahresüberschuss von 0,4 Mrd. US-Dollar für das Jahr 2006 aus.

(56) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 angefallenen Honorare betragen:

ART DER HONORARE

in Mio. Euro	2006	2007
Abschlussprüfungen (einschließlich Auslagen)	8,0	8,1
Prüfungsnahe Dienstleistungen	0,4	0,2
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,1
Sonstige Leistungen	0,2	0,1
Gesamt	8,6	8,5

Der Posten **Honorare für Abschlussprüfungen** enthält die gesamten an die KPMG-Organisation gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung der Konzernrechnungslegung und deren Testierung sowie die Prüfung der gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse der Henkel KGaA und ihrer Verbundenen Unternehmen.

Der Posten **Prüfungsnaher Dienstleistungen** enthält Honorare für die Prüfungen im Zusammenhang mit dem Information Risk Management sowie der Einhaltung von vertraglichen Bestimmungen.

Der Posten **Steuerberatungsleistungen** umfasst Honorare für die Steuerberatung von im Ausland lebenden Mitarbeitern der Henkel KGaA oder von ins Inland entsandten Mitarbeitern ausländischer Konzerngesellschaften (sogenannte International Executive Services) sowie die Durchführung sogenannter Tax-Compliance-Arbeiten bei ausländischen Verbundenen Unternehmen.

Die **Sonstigen Leistungen** umfassen sogenannte Agreed-Upon-Procedures und die Unterstützung von sogenannten Process-Improvement-Aktivitäten.

(57) Besondere Ereignisse nach dem Bilanztag

Im Zuge der Fokussierung auf unsere Kerngeschäfte haben wir am 11. Januar 2008 unser Geschäft zur industriellen Wasserbehandlung an BK Giuliani, Ludwigshafen, eine Tochtergesellschaft von Israel Chemicals Ltd. (ICL), verkauft. Das Geschäft zur Wasserbehandlung, das innerhalb des Unternehmensbereichs Adhesives Technologies eine Randaktivität darstellte, erzielte im Jahr 2006 einen Umsatz von rund 52 Mio. Euro.

Mitte Januar haben wir unsere Mitarbeiter in Avon, Ohio, USA, darüber informiert, dass wir mit Innovative Brands, einer Tochtergesellschaft von Najafi Companies, eine Vereinbarung über den Verkauf unseres Konsumentenklebstoffgeschäfts in Nordamerika unter den Marken Duck, Painter's Mate Green und Easy Liner getroffen haben. Der Vollzug der Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Prüfung.

Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel KGaA

Es wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen und den Bilanzgewinn in Höhe von 444.192.003,61 Euro für das Geschäftsjahr 2007 wie folgt zu verwenden:

a) Zahlung einer Dividende von 0,51 Euro je Stammaktie (Stück 259.795.875)	=	132.495.896,25 Euro
b) Zahlung einer Dividende von 0,53 Euro je Vorzugsaktie (Stück 178.162.875)	=	94.426.323,75 Euro
c) Vortrag des verbleibenden Betrags von		217.269.783,61 Euro
auf neue Rechnung (Gewinnvortrag)		
		<u>444.192.003,61 Euro</u>

Eigene Aktien sind nicht dividendenberechtigt. Der aus dem Bilanzgewinn auf die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung gehaltenen eigenen Aktien entfallende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Düsseldorf, den 31. Januar 2008

Der persönlich haftende geschäftsführende
Gesellschafter der Henkel KGaA

Prof. Dr. Ulrich Lehner
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

Jahresabschluss Henkel KGaA Kurzfassung¹⁾

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. Euro	2006	2007
Umsatzerlöse	2.911	3.132
Kosten der umgesetzten Leistungen	-1.956	-2.135
Bruttoergebnis vom Umsatz	955	997
Vertriebs-, Forschungs- und Verwaltungsaufwendungen	-1.183	-1.233
Übrige Erträge (Saldo)	296	373
Betriebliches Ergebnis	68	137
Finanzergebnis	294	440
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	362	577
Veränderung der Sonderposten mit Rücklageanteil	23	19
Ergebnis vor Steuern	385	596
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22	-13
Jahresüberschuss	363	583
Gewinnvortrag	3	152
Einstellung in Gewinnrücklagen	-3	-291
Bilanzgewinn²⁾	363	444

BILANZ

in Mio. Euro	2006	2007
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	671	687
Finanzanlagen	8.047	7.681
Anlagevermögen	8.718	8.368
Vorräte	214	210
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände/ Rechnungsabgrenzungsposten	3.454	2.719
Wertpapiere	129	119
Flüssige Mittel	9	919
Umlaufvermögen	3.806	3.967
Aktiva insgesamt	12.524	12.335
Eigenkapital	3.956	4.328
Sonderposten mit Rücklageanteil	241	227
Rückstellungen	2.425	2.513
Verbindlichkeiten	5.902	5.267
Passiva insgesamt	12.524	12.335

¹⁾ Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der Henkel KGaA ist beim Unternehmensregister zugänglich. Er kann als Sonderdruck bei der Henkel KGaA angefordert werden

²⁾ Gewinn- und Verlustrechnung gerundet; Bilanzgewinn 2006: 363.679.361,44 Euro – Bilanzgewinn 2007: 444.192.003,61 Euro

Erklärung der Geschäftsführung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte für die Henkel KGaA und den Konzern trägt der persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter der Henkel KGaA die Verantwortung. Die Mitglieder der Geschäftsführung haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss nebst der Lageberichte einstimmig verabschiedet.

Der Konzernabschluss ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Auf Veranlassung der Geschäftsführung werden die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung und die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften durch Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme bei den Unternehmen sichergestellt, die in den Konzernabschluss einbezogen werden. Außerdem wird durch geeignete Aus- und Fortbildungsmaßnahmen gewährleistet, dass die verantwortlichen Mitarbeiter den Anforderungen gerecht werden können. Die Schulung der Mitarbeiter erfolgt auf der Basis des verabschiedeten Unternehmensleitbilds sowie der Unternehmensgrundsätze und -strategien. Die Einhaltung der Grundsätze wird von der Geschäftsführung laufend überwacht. Die Einhaltung der Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich durch die Interne Revision konzernweit überprüft.

Diese Maßnahmen und die nach konzerneinheitlichen Richtlinien durchgeführte Berichterstattung gewährleisten einerseits, dass die zahlenmäßige Abbildung der Geschäftsvorgänge den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Andererseits wird die Geschäftsführung in die Lage versetzt, Veränderungen in den wirtschaftlichen Entwicklungen sowie die sich daraus ergebenden Vermögens- und Finanzrisiken frühzeitig zu erkennen.

Unsere für die Henkel KGaA und den Henkel Konzern eingerichteten Risikomanagementsysteme stellen entsprechend den Anforderungen des Aktienrechts sicher, dass Entwicklungen, die den Fortbestand der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns gefährden können, rechtzeitig bemerkt und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Hierdurch wird gleichzeitig die Basis für zutreffende Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht sowie in den darin enthaltenen Einzelabschlüssen geschaffen.

Die Geschäftsführung ist dem Ziel verpflichtet, den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu erhöhen. Die Führung des Konzerns erfolgt gemäß den Prinzipien eines nachhaltigen Wirtschaftens im Interesse der Aktionäre und im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt in allen Ländern, in denen Henkel tätig ist.

Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss haben gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung und dem Auftrag des Aufsichtsrats den Jahresabschluss und den Konzernabschluss und die zugehörigen Lageberichte geprüft. Zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstattet der Abschlussprüfer seinen Bericht auf Seite 124. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss und die Lageberichte für die Henkel KGaA und den Konzern sowie die Prüfungsberichte werden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert werden.

Düsseldorf, den 31. Januar 2008

Die Geschäftsführung der Henkel KGaA

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Darstellung aller im Konzernabschluss erfassten Gewinne und Verluste, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie ergänzend unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 31. Januar 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Sauter
Wirtschaftsprüfer

Michael Gewehr
Wirtschaftsprüfer

Gremien der Henkel KGaA

Gremien/Mitgliedschaften im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG, Stand: Januar 2008

AUFSICHTSRAT

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste		
Vorsitzender, Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 27.6.1988		
Winfried Zander¹⁾		
stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1954 Mitglied seit: 17.5.1993		
Dr. Friderike Bagel		
Rechtsanwältin/Steuerberaterin, Düsseldorf Geburtsjahr: 1971 Mitglied seit: 18.4.2005		
Engelbert Bäßler¹⁾		
Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1951 Mitglied seit: 1.3.2005		
Hans Dietrichs¹⁾		
Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA, Standort Genthin Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 4.5.1998		
Bernd Hinz¹⁾		
stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1951 Mitglied seit: 4.5.1998		
Thomas Manchot		
Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1965 Mitglied seit: 10.4.2006		
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert	BASF Coatings AG, Kaufhof Warenhaus AG	UNIPLAN International GmbH & Co. KG
ehemals Direktor des Instituts für Marketing, Universität Münster Geburtsjahr: 1937 Mitglied seit: 4.5.1998		
Andrea Pichottka¹⁾	Siltronic AG	
Vorstandssekretariat des Hauptvorstandes der IG Bergbau, Chemie, Energie, Vorstands- bereich Forschung/Technologie – Frauen/ Gleichstellung – Angestellte – Werbung Hannover Geburtsjahr: 1959 Mitglied seit: 26.10.2004		

¹⁾ Arbeitnehmervertreter

AUFSICHTSRAT

(Fortsetzung)	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
<p>Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber Bundesforschungsminister a.D., Frankfurt/Main Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 4.5.1998</p>	<p>Evotec AG (Vorsitz), Kabel Deutschland GmbH (Vorsitz), VfW AG (stellv. Vorsitz)</p>	<p>HBM BioVentures AG, Schweiz, Heidelberg Innovation BioScience, Venture II GmbH & Co. KG</p>
<p>Konstantin von Unger Founding Partner Blue Corporate Finance, London Geburtsjahr: 1966 Mitglied seit: 10.4.2006</p>		<p>Ten Lifestyle Management Ltd., Großbritannien</p>
<p>Michael Vassiliadis¹⁾ Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover Geburtsjahr: 1964 Mitglied seit: 4.5.1998</p>	<p>BASF AG, Evonik STEAG GmbH (stellv. Vorsitz), K + S AG (stellv. Vorsitz), K + S Kali GmbH (stellv. Vorsitz)</p>	
<p>Bernhard Walter ehemals Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG, Frankfurt/Main Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 4.5.1998</p>	<p>Bilfinger Berger AG (Vorsitz), Daimler AG, Deutsche Telekom AG, Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH (stellv. Vorsitz), Wintershall AG, Wintershall Holding AG (stellv. Vorsitz)</p>	
<p>Werner Wenning Vorsitzender des Vorstands der Bayer AG, Leverkusen Geburtsjahr: 1946 Mitglied seit: 14.4.2003</p>	<p>Evonik Industries AG, Bayer-Konzern: Bayer Schering Pharma AG</p>	
<p>Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang¹⁾ Chemikerin, Düsseldorf Vertreterin der Leitenden Angestellten der Henkel KGaA Geburtsjahr: 1958 Mitglied seit: 4.5.1998</p>		
<p>Rolf Zimmermann¹⁾ Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1953 Mitglied seit: 9.10.2002</p>		

¹⁾ Arbeitnehmervertreter

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

	Aufgaben	Mitglieder
Nominierungsausschuss	<p>Der Nominierungsausschuss bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern (Anteilseignervertreter) vor.</p>	<p>Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Vorsitzender Dr. Friderike Bagel Bernhard Walter</p>

GESELLSCHAFTERAUSSCHUSS

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender, Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 14.6.1976		
Stefan Hamelmann stellv. Vorsitzender, Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1963 Mitglied seit: 3.5.1999		
Dr. h.c. Christoph Henkel stellv. Vorsitzender, Managing Partner Canyon Equity LLC, San Francisco Geburtsjahr: 1958 Mitglied seit: 27.5.1991		
Dr. Paul Achleitner Mitglied des Vorstands der Allianz SE, München Geburtsjahr: 1956 Mitglied seit: 30.4.2001	Bayer AG, RWE AG, Allianz-Konzern: Allianz Deutschland AG, Allianz Global Investors AG, Allianz Lebensversicherungs AG	Allianz-Konzern: Allianz Elementar Versicherungs-AG, Österreich (Vorsitz), Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG, Österreich (Vorsitz)
Dr. Simone Bagel-Trah Unternehmerin, Düsseldorf Geburtsjahr: 1969 Mitglied seit: 18.4.2005		
Dr. h.c. Ulrich Hartmann Vorsitzender des Aufsichtsrats der E.ON AG, Düsseldorf Geburtsjahr: 1938 Mitglied seit: 4.5.1998	Deutsche Bank AG, Deutsche Lufthansa AG, E.ON AG (Vorsitz), IKB Deutsche Industriebank AG (Vorsitz), Münchener Rückversicherungs- Gesellschaft AG	
Burkhard Schmidt (bis 29.6.2007) Geschäftsführer der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Hamburg Geburtsjahr: 1960 Mitglied seit: 23.6.1999	Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG	
Konstantin von Unger Founding Partner Blue Corporate Finance, London Geburtsjahr: 1966 Mitglied seit: 14.4.2003		
Karel Vuursteen ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Heineken N.V., Amsterdam Geburtsjahr: 1941 Mitglied seit: 6.5.2002		
Dr. Hans-Dietrich Winkhaus ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1937 Mitglied seit: 8.5.2000	BMW AG, Deutsche Lufthansa AG, Ergo Versicherungsgruppe AG	

AUSSCHÜSSE DES GESELLSCHAFTERAUSSCHUSSES

	Aufgaben	Mitglieder
Finanzausschuss	Der Finanzausschuss befasst sich insbesondere mit Finanzangelegenheiten, Fragen der Rechnungslegung einschließlich Abschlussprüfung, der Steuer- und Bilanzpolitik, der internen Revision sowie des Risikomanagements des Unternehmens.	Dr. h.c. Christoph Henkel, Vorsitzender Stefan Hamelmann, stellv. Vorsitzender Dr. Paul Achleitner Burkhard Schmidt (bis 29.6.2007) Dr. Hans-Dietrich Winkhaus
Personalausschuss	Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Vorbereitung von Personalangelegenheiten der Mitglieder der Geschäftsführung und mit Fragen der Personalstrategie sowie der Vergütung.	Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Vorsitzender Konstantin von Unger, stellv. Vorsitzender Dr. Simone Bagel-Trah Dr. h.c. Ulrich Hartmann Karel Vuursteen

GESCHÄFTSFÜHRUNG

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Prof. Dr. Ulrich Lehner¹⁾ Vorsitzender Geburtsjahr: 1946 Mitglied seit: 1.4.1995	E.ON AG, HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Porsche Automobil Holding SE, Dr. Ing. h.c. Porsche AG, ThyssenKrupp AG	Novartis AG, Schweiz
Dr. Jochen Krautter¹⁾ (bis 30.6.2007) Technologies Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 15.6.1992	BASF Coatings AG	
Kasper Rorsted stellv. Vorsitzender Human Resources/ Infrastructure Services Geburtsjahr: 1962 Mitglied seit: 1.4.2005		Cable & Wireless, Plc., Großbritannien, Ecolab Inc., USA, Henkel of America Inc., USA, Henkel Central Eastern Europe GmbH, Österreich (Vorsitz), Henkel Norden AB, Schweden
Alois Linder Adhesives Technologies Geburtsjahr: 1947 Mitglied seit: 1.1.2002		Henkel Corp., USA (Vorsitz)
Dr. Friedrich Stara Wasch-/Reinigungsmittel Geburtsjahr: 1949 Mitglied seit: 1.7.2005		The Dial Corp., USA (Vorsitz), Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG, Österreich
Dr. Lothar Steinebach Finanzen/Einkauf/ IT/Recht Geburtsjahr: 1948 Mitglied seit: 1.7.2003		Ashwa Technologies Ltd., Saudi-Arabien, Henkel Adhesives Middle East E.C., Bahrain, Henkel (China) Investment Co. Ltd., China, Henkel & Cie AG, Schweiz, Henkel Central Eastern Europe GmbH, Österreich, Henkel Consumer Goods Inc., USA (Vorsitz), Henkel Ltd., Großbritannien, Henkel of America Inc., USA (Vorsitz), Henkel Technologies Egypt SAE, Ägypten, Saudi Arabian Adhesives Factory Co., Saudi-Arabien, Türk Henkel Kimya Sanayi ve Ticaret AS, Türkei (Vorsitz)
Hans Van Bylen Kosmetik/Körperpflege Geburtsjahr: 1961 Mitglied seit: 1.7.2005		Ecolab Inc., USA, Henkel Belgium N.V., Belgien, Henkel Nederland B.V., Niederlande

¹⁾ Persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter

CORPORATE SENIOR VICE PRESIDENTS

Jan-Dirk Auris Adhesives Technologies Asia Pacific	Julian Colquitt Adhesives Technologies North America	Dirk-Stephan Koedijk Chief Compliance Officer (ab 1.12.2007)	Dr. Thomas Müller-Kirschbaum Laundry & Home Care R&D/ Technology/Supply Chain
Dr. Ramón Bacardit Adhesives Technologies Research	Bertrand Conquéret Global Purchasing	Human Resources (bis 31.1.2008)	Stefan Sudhoff SBU Body Care Cosmetics/Toiletries Region Southern, Western Europe/ North and Latin America
Alain Bauwens SBU Home Care Global Laundry & Home Care Region MENA/Asia Pacific/Central America	Jean Fayolle Packaging & Construction Adhesives	Norbert Koll Cosmetics/Toiletries Region Central Eastern Europe/CIS/ Asia Pacific	Günter Thumser Henkel Central Eastern Europe
Wolfgang Beynio Finance/Controlling	Dr. Attilio Gatti Technologies Marketing & Product Development	Libor Kotlík Adhesives Technologies Supply Chain & Operations	Christian-André Weinberger SBU Laundry Care Global
Dr. Andreas Bruns Infrastructure Services	Dr. Wolfgang Gawrisch Research/Technology	Thomas Gerd Kühn Law	Dr. Juliane Wiemerslage Human Resources (ab 1.2.2008)
Pierre Brusselmans Corporate Development	Enric Holzbacher SBU Consumer & Craftsmen Adhesives/Building Adhesives Adhesives Technologies Region Western Europe/Central Eastern Europe/MEA	Andreas Lange Laundry & Home Care Region Western Europe	Dr. Peter Wroblowski Information Technology
Brad Casper Dial Corporation North America		Tina Müller SBU Hair, Skin & Oral Care	Stand: 1.1.2008

FÜHRUNGSKREIS I WELTWEIT

Giacomo Archi	Holger Gerdes	Lutz Mehlhorn	Rolf Schlue
Faruk Arig	Roberto Gianetti	Kathrin Menges	Dr. Matthias Schmidt
Georg Baratta-Dragono	Dr. Karl W. Gladt	David Minshaw	Dr. Berthold Schreck
Harald Bellm	Ralf Grauel	Dr. Clemens Mittelviehhaus	Dr. Hans-Willi Schroiff
Francisco Beltran	Bartholomew Griffin	Scott Moffitt	Jens-Martin Schwärzler
Paul Berry	Peter Günther	Juan Morcego	Dr. Johann Seif
Cedric Berthod	Rainer M. Haertel	Georg Müller	Brian Shook
Amy Bloebaum	Andreas Haupt	Dr. Heinrich Müller	Dr. Simone Siebeke
Dr. Joachim Bolz	Ludger Hazelaar	Rolf Münch	Bart Steenken
Oriol Bonaclocha	Fridtjof Helemann	Julio Munoz-Kampff	Dr. Walter Sterzel
Robert Bossuyt	Michael Hillman	Liam Murphy	Marco Swoboda
Ingo Brauckmann	Georg Hoebenstreit	Christoph Neufeldt	Dr. Boris Tasche
Hanno Brenningmeyer	Dr. Alois Hoeger	Helmut Nuhn	Richard Theiler
Daniel Brogan	Jos Hubin	Joseph O'Brien	John Tierney
Beat Buser	Dr. Stefan Huchler	Michael Olosky	Mitchell Tinnan
Sergej Bykovskikh	Dr. Hans-Georg Hundeck	Carlos Eduardo Orozco	Greg Tipsord
Marco Cassoli	Dr. Jochen Jacobs	Dr. Uwe Over	Thomas Tönnemann
Dundar Ciftcioglu	Dr. Joachim Jäckle	Campbell Peacock	Patrick Trippel
Jürgen Convent	Dr. Regina Jäger	Jerry Perkins	Rainer Tschersig
Susanne Cornelius	John Kahl	Thomas Perlitz	Christian Twehues
Paul de Bruecker	Patrick Kaminski	Bruno Piacenza	Robert Uytendewilgen
Ivan de Jonghe	Peter Kardorff	Jeffrey Piccolomini	Tracy Van Bibber
Hermann Deitzer	Klaus Keutmann	Arnd Picker	Amelie Vidal-Simi
Serge Delobel	Dr. Wolfgang Klauck	Michael Prange	Dr. Vincenzo Vitelli
Dr. Alexander Ditze	Carsten Knobel	Dr. Wolfgang Preuß	Ramon Viver
Eric Dumez	John Knudson	Ernst Primosch	Dr. Rainer Vogel
Wolfgang Eichstaedt	Nurierdem Kocak	Dr. Volker Puchta	Dr. Dirk Vollmerhaus
Dr. Horst Eierdanz	Dr. Harald Köster	Michael Rauch	Paul Voordeckers
Ashraf El Afifi	Peter Kohl	William Read	Kim Walker
Steven Essick	Dr. Werner Krieger	Dr. Michael Reuter	Andreas Welsch
Charles Evans	Dr. Marcus Kuhnert	Robert Risse	Dr. Jürgen Wichelhaus
Dr. Norbert Fedtke	Luis Carlos Lacorte	Gabriele Rusconi	Dr. Hans-Christof Wilk
Thomas Feldbrügge	Tom Linckens	Jean Baptiste Santoul	Dr. Rudolf Wittgen
Dr. Peter Florenz	Oliver Luckenbach	Anavangot Satishkumar	
Dr. Thomas Foerster	Dr. Carlo Mackrodt	Wolfgang Schäufole	
Timm Rainer Fries	Dr. Klaus Marten	Ingo Schier	Stand: 1.1.2008

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, den 31. Januar 2008

Prof. Dr. Ulrich Lehner
Persönlich haftender geschäftsführender
Gesellschafter und
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Henkel KGaA

Kennzahlen nach Quartalen

in Mio. Euro	1. Quartal		2. Quartal		3. Quartal		4. Quartal	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Umsatz								
Wasch-/Reinigungsmittel	1.009	1.069	1.026	1.024	1.050	1.053	1.032	1.002
Kosmetik/Körperpflege	642	704	746	769	742	768	734	731
Adhesives Technologies	1.335	1.406	1.397	1.440	1.408	1.474	1.370	1.391
Corporate	62	58	61	60	60	63	66	62
Henkel Konzern	3.048	3.237	3.230	3.293	3.260	3.358	3.202	3.186
EBIT								
Wasch-/Reinigungsmittel	114	117	108	111	125	126	102	105
Kosmetik/Körperpflege	74	82	95	98	89	95	101	97
Adhesives Technologies	134	149	187	162	139	164	119	146
Corporate	-27	-25	-31	-32	-32	-26	1	-25
Henkel Konzern	295	323	359	339	321	359	323	323
Einmalige Erträge	-16	-	-41	-8	-	-	-43	-
Einmalige Aufwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Restrukturierungsaufwendungen	5	9	6	14	19	9	38	2
Adjusted EBIT	284	332	324	345	340	368	318	325
Ergebnis vor Steuern	261	293	332	326	298	337	285	294
Quartalsüberschuss	185	210	248	239	217	245	221	247
Ergebnis je Vorzugsaktie¹⁾ in Euro	0,42	0,48	0,57	0,54	0,49	0,55	0,51	0,57
Adjusted Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	0,40	0,50	0,51	0,56	0,52	0,58	0,50	0,57

¹⁾ Basis Aktiensplit (1:3) vom 18. Juni 2007

Zehnjahresübersicht

in Mio. Euro	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2004 ¹⁷⁾	2005	2006	2007
Umsatz	10.909	11.361	12.779	9.410 ⁴⁾	9.656	9.436	10.592	10.592	11.974	12.740	13.074
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	791	857	950	602 ⁴⁾	666	706	800 ¹⁶⁾	996	1.162	1.298	1.344
Ergebnis vor Steuern	644	692	816	734 ⁶⁾	664	768	808 ¹⁶⁾	1.007	1.042	1.176	1.250
Jahresüberschuss	372	404	505	476 ⁵⁾	431	530 ¹⁰⁾	551 ¹⁶⁾	748	770	871	941
Ergebnis nach Anteilen Fremder	336	364	468	437 ⁶⁾	435	519 ¹¹⁾	550 ¹⁶⁾	747	757	855	921
Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS) ¹⁾	0,78	0,84	1,08	1,17 ⁷⁾	1,02	1,22 ¹²⁾	1,29 ¹⁶⁾	1,75	1,77	1,99	2,14
Bilanzsumme	9.130	9.856	11.382	9.365	8.513	9.362	13.138	13.287	13.944	13.346	13.048
Anlagevermögen	5.164	5.504	6.295	5.490	4.927	4.723	7.400	7.989	9.065	8.664	7.931
Umlaufvermögen (einschl. latenter Steueransprüche)	3.966	4.352	5.087	3.875	3.586	4.639	5.738	5.248	4.879	4.682	5.117 ¹⁸⁾
Fremdkapital	6.301	6.618	7.882	5.761	5.150	5.976	8.937	8.941	8.545	7.799	7.342
Eigenkapital	2.829	3.238	3.500	3.604	3.363	3.386	4.201	4.346	5.399	5.547	5.706
in % der Bilanzsumme	31,0	32,9	30,8	38,5	39,5	36,2	32,0	32,7	38,7	41,6	43,7
Nettoumsatzrendite in % ²⁾	3,4	3,6	4,0	3,6 ⁹⁾	4,5	5,6 ¹³⁾	5,12 ¹⁶⁾	7,06	6,43	6,84	7,20
Eigenkapitalrendite in % ³⁾	13,1	14,3	15,6	13,6 ⁶⁾	12,0	15,8 ¹⁴⁾	16,1 ¹⁶⁾	17,2	17,7	16,1	17,0
Dividende je Stammaktie in Euro	0,26	0,29	0,35	0,35	0,35	0,38	0,41	0,41	0,43	0,48	0,51 ⁸⁾
Dividende je Vorzugsaktie in Euro	0,28	0,31	0,37	0,37	0,37	0,40	0,43	0,43	0,45	0,50	0,53 ⁸⁾
Dividendensumme	119	131	157	156	156	167	185	185	193	214	227 ⁸⁾
Investitionen (mit Finanzanlagen)	979	746	1.359	664 ⁴⁾	484	580 ¹⁵⁾	4.628	4.678	1.119	897	548
Investitionsquote in % vom Umsatz	9,0	6,6	10,6	5,3	5,1	6,1	43,7	43,7	9,3	7,0	4,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	250	279	320	255 ⁵⁾	259	257	272	272	324	340	350
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	56.291	56.620	60.475	47.362 ⁴⁾	47.203	48.328	49.947	49.947	51.724	51.716	52.303
Inland (Anzahl)	15.257	15.065	15.408	11.121 ⁴⁾	10.944	10.767	10.488	10.488	10.264	9.995	9.899
Ausland (Anzahl)	41.034	41.555	45.067	36.241 ⁴⁾	36.259	37.561	39.459	39.459	41.460	41.721	42.404

¹⁾ Basis Aktiensplit (1:3) vom 18. Juni 2007

²⁾ Jahresüberschuss : Umsatz

³⁾ Jahresüberschuss : Eigenkapital am Jahresanfang

⁴⁾ Fortgeführte Geschäfte

⁵⁾ Der Jahresüberschuss einschl. Gewinn aus den Sondereinflüssen betrug 541 Mio. Euro

⁶⁾ Ohne Sondereinflüsse

⁷⁾ Nach Verkauf von Cognis und Henkel-Ecolab 1,02 Euro

⁸⁾ Vorschlag

⁹⁾ Jahresüberschuss : Umsatz (13.060 Mio. Euro)

¹⁰⁾ Jahresüberschuss ohne Aktienrückkauf Clorox 500 Mio. Euro

¹¹⁾ Ergebnis nach Anteilen Fremder und ohne Aktienrückkauf Clorox 489 Mio. Euro

¹²⁾ Ohne Sondereinflüsse 2003: Verkauf der Beteiligung an Wella, Restrukturierungsmaßnahmen „Extended Restructuring“ und Aktienrückkauf Clorox: 1,16 Euro

¹³⁾ Netto-Umsatzrendite ohne Aktienrückkauf Clorox 5,3 Prozent

¹⁴⁾ Eigenkapitalrendite ohne Aktienrückkauf Clorox 14,9 Prozent

¹⁵⁾ Darin nicht enthalten: 280 Mio. Euro Wella

¹⁶⁾ Ohne Sondereinflüsse

¹⁷⁾ Restated und vergleichbar

¹⁸⁾ Einschließlich latenter Steuern

Impressum

Herausgeber

Henkel KGaA
40191 Düsseldorf
Telefon: 02 11/7 97-0

© 2008 Henkel KGaA

Redaktion:

Corporate Communications, Investor Relations

Koordination: Rolf Juesten, Oliver Luckenbach,
Dirk Neubauer

Konzept und Design: Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotos: Henkel, Andreas Fechner, Wilfried Wolter

Gesamtproduktion: Schotte, Krefeld

Corporate Communications

Telefon: 02 11/7 97-35 33

Fax: 02 11/7 98-24 84

E-Mail: ernst.primosch@henkel.com

Investor Relations

Telefon: 02 11/7 97-39 37

Fax: 02 11/7 98-28 63

E-Mail: oliver.luckenbach@henkel.com

PR.-Nr.: 208 10.000

ISSN: 07244738

ISBN: 978-3-923324-55-2



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. GFA-COC-001502
© 1996 Forest Stewardship Council

Mit dem FSC-Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Richtlinien des Forest Stewardship Council. Dieser Geschäftsbericht wurde gedruckt auf Galaxi Keramik FSC von Zanders.

Bei der Verarbeitung dieses Geschäftsberichts wurden folgende Produkte verwendet: Buchbinderische Verarbeitung mit Purmelt MicroEmission und Sanicare für höchste Standards im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Der Umschlag ist durch eine Zellophanierung mit Adhesin Kaschierklebstoff geschützt. Gedruckt auf Papier aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Alle Produktnamen sind geschützte Marken der Henkel KGaA, Düsseldorf, der mit ihr Verbundenen Unternehmen oder ihrer Kooperationspartner.

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Henkel KGaA beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Henkel KGaA und ihren Verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs von Henkel und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z.B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Henkel hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Finanzkalender

Hauptversammlung der Henkel KGaA 2008:

Montag, den 14. April 2008

**Veröffentlichung des Berichts über
das 1. Quartal 2008:**

Mittwoch, den 7. Mai 2008

**Veröffentlichung des Berichts über
das 2. Quartal 2008:**

Mittwoch, den 6. August 2008

**Veröffentlichung des Berichts über
das 3. Quartal 2008:**

Mittwoch, den 6. November 2008

Herbstpresse- und Analystenkonferenz 2008:

Mittwoch, den 6. November 2008

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz 2009:

Mittwoch, den 25. Februar 2009

Hauptversammlung der Henkel KGaA 2009:

Montag, den 20. April 2009

Alle aktuellen Zahlen und Angaben zum Unternehmen im Internet: www.henkel.de

Henkel

A Brand Like a Friend